



Wehlauer Heimatbrief



82. Folge - Winter 2009/2010



Titelseite: *Stobingen im ostpreußischen Winter*
Rückseite: *Der Igel, ein Werk der Wehlauer Künstlerin
Linda Schwark, mit Farbstiften gemalt.*



Impressum

Der Wehlauer Heimatbrief ist eine unabhängige, gemeinschaftsfördernde Publikation für die vertriebenen Ostpreußen aus dem Landkreis Wehlau sowie für alle, die sich dem Kreis verbunden fühlen. Das Blatt erscheint zweimal im Jahr, in der Jahresmitte und am Ende des Jahres. Es wird allen Interessenten zugesandt. Zur Deckung der durch Druck und Versand entstehenden Kosten wird um freiwillige Spenden gebeten.

Herausgeber: ***Kreisgemeinschaft Wehlau e.V.***

1. Vorsitzender und
Redaktionsleitung: Hans Schlender, Berliner Allee 29, 22850 Norderstedt
Telefon: 040 - 20976735 und 0178 - 2097673
Fax: 040 - 20973080 - Email: hans.schlender@wehlau.net

2. Vorsitzender: Werner Schimkat, Dresdener Ring 18, 65191 Wiesbaden
Telefon: 0611 - 50509840 - Fax: 0611 - 50509841
Email: werner.schimkat@wehlau.net

Schatzmeister: Alfred Abel, Postfach 1164, 25480 Appen
Telefon: 04101 - 23262 - Fax: 04101 - 838777
Email: alfred.abel@wehlau.net

Konten der Kreisgemeinschaft Wehlau e.V.:
Sparkasse Syke, Blz. 291 517 00, Kto.Nr. 111 001 999 7
Sparkasse Syke, Blz. 291 517 00, Kto.Nr. 111 000 209 2

Für Überweisungen aus dem europäischen Ausland
folgende IBAN-Nr. eingeben: DE65291517001110019997

Ortsplanarbeit: Harry Schlisio, Im Stickelgarten 18, 97941 Tauberbischofsheim
Telefon: 09341 - 848777 - Fax: 09341 - 848078
Email: harry.schlisio@wehlau.net

Heimatkreisdatei: Heinrich Kenzler, Bernauer Straße 144, 16515 Oranienburg
Telefon: 03301 - 800725 - Fax: 03301 - 800725
Email: heinrich.kenzler@wehlau.net

Auflage: 5 200 Stück

Internet - Adresse: www.kreisgemeinschaft-wehlau.de

Druck und Vertrieb: Druckerei Gerhard Rautenberg, Blinke 8, 26789 Leer

Redaktionsschluss ist jeweils am 15. April und am 30. September des Jahres. Artikel, die mit dem Namen des Autors unterzeichnet sind, geben nicht unbedingt die Auffassung der Redaktion wieder. Die Redaktion behält sich Änderungen, Kürzungen sowie den Zeitpunkt der Veröffentlichung der eingesandten Berichte vor.



Wehlauer Heimatbrief



Kreisstadt Wehlau - altes Stadtbild

82. Folge - Winter 2009/2010



Allenburg



Tapiau



Wehlau



Diepholz

In diesem Heimatbrief lesen Sie:

Aktuelles

Kurzandacht Heinrich Scheffler	8
Liebe Leserinnen, liebe Leser, liebe Freunde	11
Unser Hauptkreistreffen in Bad Nenndorf	16
Ehrungen verdienter Mitarbeiter	23
Vorschau auf unsere Ostpreußenreise 2010	47
Fragenkatalog zu unseren Reisen nach Wehlau	50

Veranstaltungskalender

Alle Heimattreffen im Jahr 2010	53
Treffen der Landesgruppe Berlin	53
Klassentreffen Tapiau	86
Schultreffen Groß Engellau	304
Kirchspieltreffen Grünhayn	312
Kirchspieltreffen Schirrau	87
Kirchspieltreffen Allenburg	85
25. Ortstreffen Pregelswalde	94
18. Allenburger Klassentreffen	308
Wehlauer Hauptkreistreffen 2010	368
15. Ostpreußentreffen Rostock	258
Kulturzentrum Ostpreußen	97
Ostpreußisches Landesmuseum	98

Geschichten - Berichte

Impressum	2
Zur Zukunft der landsmannschaftlichen Arbeit	27
Unsere Reise nach Ostpreußen und Wehlau 2009	35
Patenschaft, Freundschaft, Partnerschaft	44
Elli Michler	57
Hubertus Wittschorek sprach mit Fritz Bunkus	61
Wehlauer Pferdemarkt	62
Unsere Souvenirs	63
Kirchspiel-Notizen	67
Kirchspieltreffen Goldbach 2009	68
Patenschaftsurkunde Goldbach	71
Treffen Deutsch-Ordens-Schule 2009	74
Gibt's Gas, gibt's Entwicklung	76

Mit dem Motorrad in Schirrau	77
Leserbrief Alexander Mack	81
Weißensee hat einen berühmten Sohn, Manfred Neumann	82
Kirchspieltreffen Schirrau 2009	87
Eine Weihnachtsüberraschung 1945	91
24. Pregelwalder Ortstreffen 2009	94
Erinnerungen	99
Erinnerungen eines Cranzer Jungen an Goldbach	106
Deutsch-russischer Schüleraustausch 2009	112
Vorsorge-Vollmacht	117
Glaubte ich nun an den lieben Gott oder zweifelte ich?	119
Unzustellbare Lieferungen	120
Leserbrief Sigrid Kriszat	124
Leserbrief Erika Hermund	130
Die vier Kerzen	203
Danke für Ihre Spenden	253
Liebe Freunde des Heimatbriefes	256
Aufnahmeantrag	257
Mein erster Besuch in der Heimat nach 44 Jahren	259
2003 mit dem Linienbus nach Königsberg	281
Reisebericht von 1999	289
Werbung: Heimatklänge aus Ostpreußen	294
Unsere Heimatbücher sind ein großer Erfolg	297
Die Heimatbücher der politischen Gemeinden des Kreises	299
Schultreffen Groß Engellau	304
18. Klassentreffen 2009 in Holzhausen	308
Bilder vom Kirchspieltreffen Grünhagen 2009	313
Wohnplatzverzeichnis Kirchspiel Grünhagen	314
Wilhelm Friedrich Teschner aus Schönrade	316
Erben ohne Erbe	320
Am Tage des Sieges am Reichstag	322
Reisenotizen	323
Internetauftritt der Kreisgemeinschaft Wehlau	329
Masuren, Königsberg, Nordostpreußen	336
Evangelischer Kirchentag 2009 in Bremen	356
Ein kleines Jubiläum	363
Wehlauer Heimatkreisdatei	368
Werbung Rautenberg	370
Werbung Preussische Allgemeine Zeitung	370
Werbung Greif-Reisen	371
..... und das lesen Sie im nächsten Heimatbrief	369

Gedichte, Sprüche

Weil Gott in tiefster Nacht erschienen	8
Ich wünsche dir fürs neue Jahr	15
Wer aus seiner Heimat scheidet	46
Ich wünsch dir Zeit	57
Krippe und Kind	78
Ein Tag in Wehlau	92
Essen in Pruzzenland	126
Mein Wiedersehen nach 44 Jahren	279
Vor einem alten Haus	321

Die Litfaßsäule

Wer kann helfen?	93
Wer kann helfen?	332
Wer kannte die Familie meines Vaters?	333

Glückwünsche

Wünsche zum Weihnachtsfest und zum Jahreswechsel	7
Wünsche zum Weihnachtsfest und zum Jahreswechsel	78
Geburtstagsgruß für Magdalena Dörfling	80
Geburtstage Januar	132
Geburtstage Februar	142
Geburtstage März	151
Geburtstage April	161
Geburtstage Mai	171
Geburtstage Juni	181
Geburtstage über 90 Jahre	191
Hochzeits- und andere Ehrentage	204

Wir gedenken

Wir gedenken der Heimgegangenen	217
---------------------------------------	-----

Spenderliste

Spenderliste vom 01.05.2009 bis 31.10.2009	233
--------------------------------------------------	-----

Unsere Bücherecke

Unsere Bücherecke: Bilder aus dem Kreis Wehlau	56
Unsere Bücherecke: Gedichtsbände von Elli Michler	60
Unsere Bücherecke: So plachanderten wir in Ostpreußen	125
Unsere Bücherecke: Heimatbuch Kreis Wehlau	128
Unsere Bücherecke: Der Norden Ostpreußens	295

*Allen Lesern ein
friedvolles
Weihnachtsfest
und ein glückliches
neues Jahr*



**Liebe Landsleute,
liebe Leserinnen,
liebe Leser,**

Weihnachten! Vor meinem inneren Auge sehe ich die Bananenkartons auf dem Speicher mit all dem schönen Baumschmuck, den Pyramiden aus dem Erzgebirge, den Strohsternen und den Krippenfiguren.



022-1046

Krippenfiguren begeistern mich besonders. In der Adventszeit gibt es ganze Ausstellungen von hunderten verschiedener Ausführungen aus aller Welt. Mit wieviel Liebe sind sie gestaltet und geben Kunde von dem, was den Künstler bewegt:

„Uns ist ein Kindlein heut geboren!“ Ein Geschenk!

Ach ja, Geschenke! Womit kann ich meiner Liebe Ausdruck verleihen und sinnvolle Freude bereiten? Gutscheine? Das vermeidet die große Umtauschaktion. Ein Buch? „Ich suche mir selber aus, was ich lesen will“, so habe ich gehört.

Ganz anders das Geschenk Gottes an uns Menschenkinder. Zu Weihnachten wird es besonders deutlich, mit welcher Liebe er uns für's Herz und Gemüt erkennbar beschenkt. Das Drumherum, Weihnachtsbaum und Glitzersterne, ist wie das Packpapier und die Schnur an einem Paket. Wir brauchen es nur aufzuschnüren und auszupacken.



Der Inhalt ist das entscheidende Geschenk! Für jeden Menschen ganz persönlich, weil wir seine Kinder sind, er uns kennt, von unseren Bedürfnissen weiß und er uns liebt. Das Schönste aber ist, dass er uns nicht nur einmal beschenkt. Jeder neue Tag ist schon für sich ein Geschenk. Nicht nur Weihnachten - alle Jahre wieder - und Sonntag für



Sonntag, sondern an jedem Tag, zu jeder Zeit können wir durch seinen Zuspruch, seinen Trost und seine Gnade leben.

Ein größeres Geschenk als die Liebe Gottes kann ich mir nicht vorstellen:

So sehr hat Gott die Welt geliebt, dass er seinen eingeborenen Sohn gab, damit alle, die an ihn glauben, nicht verloren werden, sondern das ewige Leben haben.

Joh. 3,16

Kehrvers

Strophen

Weil Gott in tiefster Nacht erschienen,
kann unsre Nacht nicht traurig sein.
Der immer schon uns nahe war,
stellt sich als Mensch den Menschen dar.

Weil Gott in tiefster Nacht erschienen,
kann unsre Nacht nicht traurig sein.
Bist du der eignen Rätsel müd?
Es kommt, der alles kennt und sieht!

Weil Gott in tiefster Nacht erschienen,
kann unsre Nacht nicht traurig sein.
Er sieht dein Leben unverhüllt,
zeigt dir zugleich dein neues Bild.



Weil Gott in tiefster Nacht erschienen,
kann unsre Nacht nicht traurig sein.
Nimm an des Christus' Freundlichkeit,
trag seinen Frieden in die Zeit!

Weil Gott in tiefster Nacht erschienen,
kann unsre Nacht nicht traurig sein.
Schreckt dich der Menschen Widerstand,
bleib dennoch ihnen zugewandt!

Weil Gott in tiefster Nacht erschienen,
kann unsre Nacht nicht endlos sein!

Dieter Trautwein 1963

Natürlich dürfen wir uns auch was wünschen. So wünsche ich mir, dass von uns allen dieses Geschenk Gottes mit dem Verstand und mit dem Herzen erkannt wird und wir eine belebende Advents- und Weihnachtszeit, sowie ein gesegnetes neues Jahr erleben.

Heinrich Scheffler

Heinrich Scheffler





Weihnachten 2009



***Liebe Leserinnen,
liebe Leser,
liebe Freunde,***

die Arbeit der Kreisgemeinschaft Wehlau im zurückliegenden Zeitraum war eine konsequente Fortführung der vor langer Zeit in Angriff genommenen Aufgaben. Ich kann behaupten, dass wir diese Aufgaben sehr gut fortgeführt haben.

Die Heimatkreisdatei wird immer umfangreicher und aussagefähiger. Sie beinhaltet im Augenblick 47 500 Namen von ehemaligen Bewohnern des Kreises Wehlau und deren Nachkommen.

Der Heimatbrief erscheint seit einigen Ausgaben voll in Farbe. Diese Ausgabe ist mit 320 Seiten die stärkste, die bisher erschienen ist. Ich hoffe sehr, dass auch der Inhalt Ihren Vorstellungen entspricht.

Unsere Heimatbücher werden immer umfangreicher und sowohl vom Inhalt als auch von der Ausstattung her immer anspruchsvoller. Die Nachfrage ist groß. Unsere Drucker sind pausenlos im Einsatz, um die gewünschten Ausgaben zu drucken. Eine große Bibliothek mit Sitz in München hat vor wenigen Wochen einen kompl. Satz unserer Heimatbücher bestellt, das sind 140 Bücher. Mit unserer doch recht bescheidenen technischen Einrichtung ist das eine gewaltige Aufgabe.

Unser Museum in Syke kann nach dem in diesem Jahr erfolgten Umbau wirklich als vorbildlich bezeichnet werden und entspricht von seinem Aufbau her und von seiner Aussagekraft den neuesten musealen Anforderungen. In regelmäßigen Abständen kommen Vereine oder Schulen zu uns und lassen sich durch das Museum führen. Trotzdem bleibt auch hier noch viel zu tun.



Unser Internetauftritt hat sich unter den Auftritten der ostpreußischen Kreise einen Spitzenplatz erobert. Monat für Monat besuchen mehr als 20 000 Besucher unseren Auftritt. Die Besucher kommen aus allen Teilen der Welt. Es gibt kaum ein Land, von dem aus nicht ein Besuch auf unseren Seiten erfolgt. Russland und Polen sind genau so vertreten wie Neuseeland, Japan, Australien, Brasilien und die Fidschi-Inseln. Für uns ist es eine vordringliche Aufgabe, diese Internetpräsenz weiter auszubauen.

Unsere jährlichen Reisen in die Heimat werden immer interessanter und komfortabler, man kann sie fast als Urlaubsreisen bezeichnen. Auch im kommenden Jahr hat die Kreisgemeinschaft wieder eine wunderschöne Reise ausgearbeitet. Statt der vielen Stunden mit dem Bus fahren wir diesmal hin und zurück mit der Fähre über die Ostsee. Die ausführliche Reisebeschreibung finden Sie in diesem Heimatbrief auf Seite 47.

Leider lässt das Interesse an Reisen in die Heimat immer mehr nach. Auch andere Kreisgemeinschaften haben große Schwierigkeiten, ihre Busse auszulasten.

Das Gleiche gilt auch für unser Kreistreffen. Wir geben uns immer mehr Mühe, unsere Veranstaltungen werden immer aufwändiger, aber die Besucherzahlen sind rückläufig. Die Gründe hierfür liegen auf der Hand. Unsere Heimatfreunde werden älter und damit, was das Reisen anbetrifft, unflexibler. Einen Nachwuchs, der die freiwerdenden Plätze einnimmt, gibt es nicht. Hier haben wir es alle nicht verstanden, unsere Kinder an die Gemeinschaft heranzuführen. Trotzdem werden wir diese traditionelle Veranstaltung auch in Zukunft durchführen. Lesen Sie bitte an anderer Stelle dieses Heimatbriefes, was wir uns für das kommende Jahr vorgenommen haben.

Was uns bei unseren eigenen Kindern nicht gelungen ist, praktizieren wir jetzt mit großem Erfolg mit Schulkindern aus Wehlauf und Tapiaw, und gleichaltrigen Schülerinnen und Schülern aus Wetter und Oranienburg. Jährlich wird ein Schüleraustausch durchgeführt, der grundsätzlich mit Workshops für die Schülerinnen und Schüler verbunden ist.

Wenn man erlebt, wie dieser Beitrag zur Völkerverständigung von den russischen und deutschen Kindern angenommen wird, und wie auch die jeweiligen Eltern dieses zarte Pflänzchen der Völkerverständigung unterstützen, kann man hoffen, dass sich der Einsatz und der Aufwand eines Tages auszahlt.



Fazit der Arbeit des zurückliegenden Jahres:

Ich bin der Meinung, wir haben eine gute Arbeit geleistet!

Dafür möchte ich mich bei dem Team „Mitarbeiter der Kreisgemeinschaft“ ganz herzlich bedanken. Ohne diesen engagierten Einsatz, der oft über das Zumutbare hinausging, wären wir nicht da, wo wir heute stehen.

Bedanken möchte ich mich aber auch bei Ihnen. Nur durch Ihre Spenden ist es möglich, dieses umfangreiche Arbeitsprogramm über einen so langen Zeitraum durchzuführen. Bitte unterstützen Sie uns auch in Zukunft.

Wir sind aber noch lange nicht am Ziel. Und so bitte ich die Mitglieder unseres Teams auch im kommenden Jahr nicht nachzulassen in dem Bemühen, das Beste für die Kreisgemeinschaft und das Beste für Sie, die Mitglieder der Kreisgemeinschaft zu tun.

Was kommt nun im neuen Jahr auf uns zu? Das wichtigste Ereignis ist das vierzigjährige Patenschaftsjubiläum Bassum / Tapiau. Der offizielle Termin ist der 20. Juni 2010. Nach den uns bisher vorliegenden Informationen wird die Stadt Bassum auf Grund der Tatsache, dass dieser Termin auf einen Sonntag fällt, in der Woche darauf in einer Feierstunde diesem Jubiläum mit geladenen Gästen im kleinen Kreis gedenken. Die Kreisvertretung der Kreisgemeinschaft Wehlau wird zu diesem Zeitpunkt in der Freudenburg in Bassum zu ihrer jährlichen Sitzung zusammenkommen und hoffentlich geschlossen dieser Veranstaltung beiwohnen.

Die offizielle Jubiläumsfeier der Kreisgemeinschaft Wehlau wird zusammen mit unserem Hauptkreistreffen gefeiert, dass wir aus diesem Anlass im nächsten Jahr ausnahmsweise in der Patenstadt Bassum veranstalten. Zu dieser Veranstaltung werden wir nicht nur die politischen Vertreter einladen, sondern auch die Vertreter der Heimatvereine der Städte Bassum, Hoya und Syke. Gemeinsam werden wir in Bassum den Tag der Heimat begehen.

Parallel zu dieser Veranstaltung kann im Kreismuseum in Syke eine Sonderausstellung der Kreisgemeinschaft besichtigt werden, die sich mit dem Thema Patenschaften beschäftigt.

Die Vorbereitungen zu diesen Veranstaltungen laufen schon jetzt auf Hochtouren. Eine Pause können wir uns z.Zt. leider nicht gönnen. Wir Wehlauer bleiben unserer Richtung treu, damit wir das, was wir tun, nach Möglichkeit sehr gut machen.



Zusätzlich zu diesen großen Vorhaben laufen selbstverständlich auch die Vorbereitungen für die übrigen jährlichen Veranstaltungen. Die Orts- und Kirchspieltreffen finden auch im kommenden Jahr ohne Einschränkungen statt. Die Termine finden Sie auf den Seiten 53 bis 55.

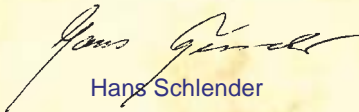
Jetzt liebe Leser richte ich eine große Bitte an Sie. Auf den Seiten 50 bis 52 finden Sie einen Fragebogen, der sich mit den Gründen befasst, warum oder warum Sie nicht in unsere Heimat Ostpreußen reisen. Bitte nennen Sie uns Ihre Gründe und schicken Sie uns den Fragebogen ausgefüllt zurück. Wir möchten unsere Planung gern auf Ihre Wünsche und Vorstellungen ausrichten.

Und noch eine Bitte darf ich hier äußern. Schicken Sie mir bitte auch in Zukunft Ihre kleinen Geschichten, schildern Sie, wie Sie in der Heimat gelebt haben, schildern Sie aber auch, wie Ihr neues Leben in der neuen Heimat für Sie begonnen hat und welche Erfahrungen Sie dabei machen konnten.

Schreiben Sie Ihre Erinnerungen auf, und lassen Sie uns alle an Ihren Erlebnissen teilhaben. Ich möchte auch die kommenden Heimatbriefe überwiegend durch Ihre Berichte gestalten.

Jetzt wünsche ich Ihnen ein gesegnetes Weihnachtsfest, ruhige und besinnliche Stunden im Kreis Ihrer Familie, Gesundheit und Wohlergehen und alles alles Gute für das Jahr 2010.

Ihr


Hans Schlender



Ich wünsche dir fürs neue Jahr

Ich wünsche dir fürs neue Jahr
das große Glück in kleinen Dosen.
Das alte lässt sich ohnehin
nicht über Nacht verstoßen.

Was du in ihm begonnen hast
mit Mut und rechter Müh',
das bleibt dir auch noch Glück und Last
in neuer Szenerie.

Erwarte nicht vom ersten Tag
des neuen Jahres gleich zuviel!
Du weißt nicht, wie er's treiben mag,
es bleibt beim alten Spiel.

Ob gute Zeit, ob schlechte Zeit,
wie sie von Gott gegeben,
so nimm sie an und steh bereit
und mach daraus dein Leben!

Elli Michler

**Aus: Elli Michler „Dir zgedacht“ Wunschgedichte
© Don Bosco Verlag München, 19. Auflage 2004
(siehe auch „Elli Michler“ Seite 57)**



Das erste Hauptkreistreffen im Hotel „Esplanade“



Das Hotel „Esplanade“, die Parkseite.

Bangen Herzens sahen wir dem Termin des diesjährigen Hauptkreistreffens entgegen. Wieviel Besucher würden kommen? Wie würden unsere Heimatfreunde die Tatsache annehmen, dass wir die wunderschöne Wandelhalle gegen das Restaurant des „Esplanade“ eingetauscht haben? Fragen, die uns in den Wochen der Vorbereitungen fast täglich beschäftigt und manchem von uns schlaflose Nächte bereitet haben.

Und dann kam endlich dieser Tag, und schon vor der offiziellen Eröffnung am Freitag um 15 Uhr waren die Gäste da. Es waren und blieben am Freitag wenige, aber am Sonnabend füllte sich der Saal dann doch, und wir konnten die gleiche Anzahl Besucher begrüßen wie im Vorjahr.

Was wir kaum zu hoffen gewagt hatten, trat ein, unsere Gäste fühlten sich in dem wunderschönen Ambiente des Hotels „Esplanade“ wohl und zeigten

Bad Nenndorf - Hauptkreistreffen 2009

das auch durch ihre gute Laune und ihre Bereitschaft, die schöne Umgebung, das schöne Wetter und das von uns zusammengestellte Programm zu genießen.

Wie jedes Jahr waren unsere Bildschirme mit den Bildern aus den Heimatorten belagert. Jeder wollte diesen Abstecher in die Heimat machen, Erinnerungen aufkommen lassen, oder Freunden zeigen, wie es bei ihm zu Hause ausgesehen hat.

Das Königsberger Marzipan war auch in diesem Jahr wieder der Renner. Bereits am Sonnabend im Laufe des frühen Nachmittags war alles ausverkauft. Einen derartigen Ansturm hatten wir noch nie erlebt.

Als Überraschung für unsere Besucher hatten wir den Spielfilm aufgespürt, der 1938 unter großer Anteilnahme der Jugendlichen in Wehlau gedreht wurde. Der Titel des Films lautet heute: „Das Glück auf dem Lande“, er wurde aber unter dem Originaltitel „Steputat & Co.“ gedreht. Zeitzeugen wussten zu berichten, dass die Dreharbeiten ständig von Trauben von Jugendlichen und Kindern aus Wehlau verfolgt wurden.



Das Organisationsteam der Kreisgemeinschaft vor dem Restaurant des Hotels „Esplanade“.

Bad Nenndorf - Hauptkreistreffen 2009

Namhafte Schauspieler wie Albert Florath, Käthe Haack und Hans Brausewetter spielten in diesem Film mit. Leider war von der Stadt Wehlau mit Ausnahme einiger längerer Szenen auf dem Pferdemarkt mit der Schanze und der Wehlauer Kirche im Hintergrund nicht viel zu sehen. Trotzdem waren die Zuschauer zufrieden, hatte der Film sie doch durch den ostpreußischen Dialekt, der von den Schauspielern gesprochen wurde, begeistert.

Der Sonnabend brachte dann die sehnsüchtig erwarteten Besucher, die gegen Mittag vom Kreisvertreter offiziell begrüßt wurden. Jetzt war Leben im Saal. Die Mitarbeiter des Organisationsteams hatten alle Hände voll zu tun. Änderungen der Heimatkreisdatei wurden vorgenommen, Marzipan und Bücher wurden verkauft, und Bilder aus der Heimat wurden immer wieder aufgerufen. Einige Besucher haben spontan sich ihre Wunschbilder ausdrucken lassen.

Nach dem Mittag haben viele Besucher sich den Vortrag über die Entstehung des Bernsteins angehört, der für einige hochinteressant war. Am späten Nachmittag erfreute uns die Kindertrachtengruppe Obernkirchen mit ihren Darbietungen und ihren wunderschönen Trachten.



Die Volkstanzgruppe Porta Westfalica wird vorgestellt

Bad Nenndorf - Hauptkreistreffen 2009



Tanz der Volkstanzgruppe Porta Westfalica



Tanz mit Robert Thorn

Bad Nenndorf - Hauptkrestreffen 2009



Polonaise mit Robert Thorn



Die Kindertrachtengruppe Obernkirchen wird vorgestellt

Bad Nenndorf - Hauptkreistreffen 2009



Die Kindertrachtengruppe Obernkirchen



Der Shanty-Chor Möllbergen, ein Garant für gute Laune

Bad Nenndorf - Hauptkreistreffen 2009

Der Abend stand dann ganz im Zeichen von Robert Thorn, der Tanzmusik und Lieder zum Mitsingen spielte. Unterstützt wurde er, wie schon im vergangenen Jahr, von unserem Schatzmeister Alfred Abel.

Und dann kam um 21 Uhr der Shanty-Chor Möllbergen und heizte schon mit seinem ersten Shanty die Stimmung im Saal noch mehr an. Die anwesenden Gäste erlebten einen einmaligen Abend. Spontan wurden aus dem Kreis mehrere Runden für die Chormitglieder spendiert, die diese zu einer Verlängerung ihrer Darbietungen veranlasste. Am Ende haben der Chor und die Zuhörer mehr als zwei Stunden gemeinsam gesungen.

Mit einigen Tänzen, begleitet von Robert Thorn, klang dieser schöne Abend aus. Viele der Teilnehmer haben sich am Sonntag, als sie sich verabschiedeten, ganz besonders für diesen wunderschönen Abend bedankt.

Eine ganz andere Stimmung herrschte am Sonntag anlässlich der Feierstunde, die durch Robert Thorn und seine einfühlsame Musik eingeleitet wurde. Hans Schlender begrüßte die Anwesenden, bedankte sich für ihre Teilnahme an der Feierstunde und stellte Herrn Dr. Husen, den Bundesgeschäftsführer der Landsmannschaft Ostpreußen vor, der die Festrede halten sollte.

Hans Schlender nahm die Gelegenheit wahr und berichtete über die Arbeit des Vorstandes im zurückliegenden Jahr. Er konnte nur Positives berichten und wies darauf hin, dass die geleistete gute Arbeit nur auf Grund des noch guten Spendenaufkommens möglich war. Er bedankte sich bei allen Spendern, bei seinen Vorstandskollegen und bei den Mitarbeitern des Organisationsteams und bat alle, nicht nachzulassen in dem Bemühen, das Andenken an den Kreis Wehlau und unsere ostdeutsche Heimat für spätere Generationen aufzuarbeiten.

Nach einem kurzen feierlichen Musikstück erfolgte durch Magdalena Dörfling die Totenehrung, wie immer sehr gefühlvoll. Alle Teilnehmer an der Feierstunde haben sich während der Ehrung von ihren Plätzen erhoben. Ein weiteres Musikstück schloss die Totenehrung ab.

Auch diesmal wurden in Bad Nenndorf einige Heimatfreunde für ihren besonderen Einsatz geehrt. Auf der nächsten Seite finden Sie die Namen der Geehrten. Leider waren Frau Karsch und Herr Plath nicht anwesend. Beiden wurden die Urkunden mit den Verdienstabzeichen umgehend per Post zugestellt.

Ehrungen 2009

Anlässlich des Kreistreffens nahm der Kreisvertreter Hans Schlender folgende Ehrungen vor:

Die Ehrennadel der Kreisgemeinschaft Wehlau in Silber erhielten:

Ingrid Abel
Claudia Weber

Das Verdienstabzeichen der Landsmannschaft Ostpreußen erhielten:

Helmut Fellbrich
Sabina Karsch
Horst Plath

Das Ehrenzeichen der Landsmannschaft in Silber erhielten:

Margit Garrn
Gerd Gohlke

Wir bedanken uns bei den Geehrten für Ihren Einsatz und gratulieren ihnen herzlich.



Nach der Ehrung mit Dr. Husen (links)

Bad Nenndorf - Hauptkrestreffen 2009



Totenehrung durch Magdalena Dörling



Die Wand mit den Namen der Verstorbenen



Dr. Sebastian Husen während seines Festvortrages

Nach der Totenehrung referierte Herr Dr. Husen über das Thema: „Die zukünftigen Aufgaben der Landsmannschaft Ostpreußen und der Kreisgemeinschaften“. Seine Ausführungen wurden von den Zuhörern mit viel Beifall bedacht. Den vollständigen Wortlaut seines Referates finden Sie auf den folgenden Seiten.

Die Feierstunde endete mit dem gemeinsam gesungenen Ostpreußenlied:

„Land der dunklen Wälder“

Nach dem gemeinsamen Mittagessen konnten wir unseren Gästen noch einen Leckerbissen bieten. Der Männergesangverein Neesen-Leerbeck mit seiner Dirigentin Valentina Schaat und mehr als 40 Sängern begeisterte mit seinen Liedern im Freien bei strahlendem Sonnenschein unsere Heimatfreunde. Diese Darbietung war wirklich etwas ganz Besonderes.

Im Laufe des Nachmittags klang dann unser Treffen langsam aus. Fast alle bedankten sich für diese schönen Tage in Bad Nenndorf und immer wieder hörte man:

Auf Wiedersehen im nächsten Jahr.

Bad Nenndorf - Hauptkrestreffen 2009



Der Männergesangverein Neesen-Leerbeck e. V.



Die Besucher genießen den Gesang im Freien

Zur Zukunft der landsmannschaftlichen Arbeit

*Meine Damen, meine Herren,
verehrte Mitglieder und Freunde des Kreises Wehlau in Ostpreußen,*

zur Zukunft der landsmannschaftlichen Arbeit, so lautet das Thema, zu dem ich heute zu Ihnen auf ausdrücklichen Wunsch des Wehlauer Kreisvertreters, Hans Schlender, sprechen möchte.

Zukunft ist sicherlich im Zusammenhang mit den organisierten deutschen Heimatvertriebenen ein Wort, eine Begrifflichkeit, die so mancher Betrachter auf den ersten Blick als Widerspruch empfinden mag.

Schließlich haben wir vor wenigen Tagen am 1. September des Ausbruchs des 2. Weltkrieges vor 70 Jahren gedacht, an dessen Ende neben millionenfachem Leid fast aller Völker Europas auch die gewaltsame Vertreibung von über 14 Millionen Menschen aus Ost- und Westpreußen, aus Pommern, aus Ostbrandenburg, aus Schlesien und aus den deutschen Siedlungsgebieten in Böhmen und Mähren sowie aus Ost- und Südosteuropa steht.

In unserer schnelllebigen Zeit liegen für viele Menschen diese schicksalhaften Ereignisse in grauer Vorzeit, und wer weiß heute noch von der jüngeren und mittleren Generation, dass Berlin bis zum Ende des Zweiten Weltkriegs mitten in Deutschland lag und die Entfernung zwischen Bonn und der östlichsten deutschen Großstadt Königsberg rund 1 000 km betrug. Zum Vergleich, die Entfernung zwischen Hamburg und München beträgt 610 km.

Noch vor wenigen Jahrzehnten wäre kein Mensch auf die Idee gekommen, mitteldeutsche Länder wie Thüringen oder Sachsen als Ostdeutschland zu bezeichnen, denn schließlich reichte Deutschland im Osten bis an die Memel, bis nach Nimmersatt bei Immersatt, wo das Deutsche Reich sein Ende hat, wie ein früher bekannter Merksatz aus dem Erdkundeunterricht lautete.

Bevor ich mich mit der aktuellen Lage und der Zukunft der landsmannschaftlichen Arbeit beschäftigen möchte, wollen wir einen Blick auf die unmittelbare Nachkriegssituation werfen.

Wie bereits erwähnt waren 1945 14 Millionen Menschen ohne Heimat. Sie waren auf die vier Besatzungszonen verteilt. Davon 4,3 Millionen in die sowjetische Besatzungszone, wo sie offiziell als „Umsiedler“ und später unverfänglich als „Neubürger“ bezeichnet wurden.

In Schleswig-Holstein hatte sich die Bevölkerung 1946, verglichen mit 1939, um 67 % vergrößert. Neben dem nördlichsten Bundesland verzeichnete Niedersachsen den zweithöchsten Anteil an Vertriebenen. Noch 1955 gab es in Niedersachsen 1 000 Vertriebenenlager mit 100 000 Lagerinsassen, so der offizielle Sprachgebrauch.

Die Westdeutschen standen dem Zustrom aus dem Osten häufig ablehnend, ja feindselig gegenüber. Der Historiker Andreas Kossert hat in seinem 2008 im Siedler-Verlag erschienenen und sehr empfehlenswerten Buch „Kalte Heimat“ die schwierige Ankunftsgeschichte der Vertriebenen erstmalig umfassend erforscht und relativiert den Mythos von der rundum geglückten Integration der deutschen Heimatvertriebenen.

In seinem bezeichnenderweise mit „Die Polacken kommen“ überschriebenen Kapitel dokumentiert er die Vorurteile und die feindliche Haltung, mit der sich die Flüchtlinge durch die Altbevölkerung konfrontiert sahen.

Wen wundert es, dass sich die Vertriebenen angesichts der häufigen Ablehnung danach sehnten, im Kreis von vertrauten Landsleuten über die Heimat sprechen zu können und Mundart und Brauchtum zu pflegen.

So kam es bereits unmittelbar nach Kriegsende auch bei den Ostpreußen zu ersten Zusammenschlüssen, die jedoch aufgrund des Verbots landsmannschaftlicher Vereinsgründungen durch die Alliierten keinen offiziellen Status erlangten.

Der bedeutendste Vorläufer der Bundeslandsmannschaft befand sich hier in Bad Nenndorf mit dem so genannten „Arbeitskreis Nenndorf“ unter der Leitung von Hans von Spaeth-Meyken.

Die Besatzermächte hatten große Angst, dass sich eine Minderheitenproblematik mit Gefährdung des politischen Status quo entwickeln könnte. Dahinter stand die Furcht vor einer Radikalisierung Millionen sozial Deklassierter, die die innere Ordnung erschüttert hätte.

So mussten fast drei Jahre nach Kriegsende vergehen, bis die britische Militärregierung mit der Verordnung vom 5. April 1948 einen Zusammenschluss der Vertriebenen billigte.

Am 3. Oktober 1948 kam es zur Gründung der LO in Hamburg unter dem ersten Sprecher Ottomar Schreiber, dem ehemaligen Landespräsidenten des Memellandes und späteren Staatssekretär im Bundesvertriebenenministerium und unter Beteiligung von Carl Emil Gutzeit als Repräsentant des Kreises Wehlau. Carl Emil Gutzeit war nicht nur der erste Kreisvertreter von Wehlau, sondern über viele Jahre auch Vertriebsleiter des seit 1949

bestehenden Mitteilungsblattes der Landsmannschaft Ostpreußen „Wir Ostpreußen“. Diese Wochenzeitung wurde 1950 in „Ostpreußenblatt“ umbenannt und erscheint bis heute unter dem Namen „Preußische Allgemeine Zeitung“ als bedeutendstes Organ in der deutschen Vertriebenenpresse.

Die Gründung der Landsmannschaft Ostpreußen erfolgte im Übrigen durch die Kreisgemeinschaften und nicht durch die Landesverbände, die erst 1952 Stimmrecht erhalten haben.

Obwohl die Landsmannschaften keinen öffentlich-rechtlichen Status besaßen sondern Vereine waren, gestalten sie ihre Struktur wie Exilregierungen. Bezeichnenderweise heißt die Mitgliederversammlung unserer Landsmannschaft bis heute „Ostpreußische Landesvertretung“ und setzen die Kreisgemeinschaften mit ihren Kreistagen diese Struktur nach unten fort.

In der Frühphase der Landsmannschaften Ostpreußen ging es weniger um politische Anliegen, sondern vor allem um unmittelbare Linderung der sozialen Not. Das heißt Familienzusammenführung, Hilfe bei wirtschaftlichen Fragen, bei Problemen mit den Behörden und bei der Bewältigung des täglichen Überlebenskampfes. Viele Vertriebene glaubten, dass es nur eine Frage der Zeit sei, bis sie an ihre alten Wohnstätten zurückkehren konnten.

Hierbei spielte auch eine Rolle, dass die Unrechtmäßigkeit der Oder-Neiße-Grenze in der westdeutschen Nachkriegsgesellschaft unumstritten war und die Vertriebenen als Wählerpotenzial in der jungen deutschen Demokratie eine begehrte Zielgruppe darstellten.

Die Parole „Verzicht ist Verrat“ galt für alle politischen Parteien. „Breslau – Oppeln–Gleiwitz–Hirschberg–Glogau–Grünberg, das sind nicht nur Namen, das sind lebendige Erinnerungen, die in den Seelen von Generationen verwurzelt sind und unaufhörlich an unser Gewissen klopfen. Verzicht ist Verrat, wer wollte das bestreiten. Das Recht auf Heimat kann man nicht für ein Linsengericht verhökern. ... Der Wiedervereinigung gilt unsere Leidenschaft. Wer an diesem Feuer sein Parteisüppchen zu kochen versucht, kann vor dem großen Maßstab der Geschichte nicht bestehen. Wir grüßen die Schlesier. Erich Ollenhauer, Willy Brandt, Herbert Wehner.“ Das Zitat stammt aus dem Grußwort der SPD zum Schlesiertreffen 1963 in Köln.

Schon frühzeitig rückten die Vertriebenen von der Forderung nach einer gewaltsamen Revision der Grenzen ab. Die Charta der deutschen Heimatvertriebenen vom 5. August 1950 ist ein großartiges Dokument ihres

Versöhnungswillens: „Wir Heimatvertriebenen verzichten auf Rache und Vergeltung. Dieser Entschluss ist uns ernst und heilig im Gedenken an das unermessliche Leid, welches im Besonderen das letzte Jahrzehnt über die Menschheit gebracht hat.“

Doch lassen Sie uns den Blick auf die heutige Situation werfen. Die bereits in den frühen 1950er Jahren entstandene Struktur der Landsmannschaft mit korporativen Mitgliedern, den 40 Heimatkreisgemeinschaften und den 16 Landesverbänden entsprechend den heute existierenden Bundesländern, besteht fort.

Die Kreisgemeinschaften und Landesgruppen sind in aller Regel selbstständige eingetragene Vereine. Die LO ist also ein Dachverband. Mitglied der LO kann man nur durch Eintritt in eine Kreisgemeinschaft oder in eine örtliche Gruppe werden. Die klassische Einzelmitgliedschaft gibt es nicht.

Dass diese Strukturen trotz des biologisch bedingten Mitgliederschwunds über 60 Jahre nach Gründung der LO immer noch existent sind, ist für sich genommen bereits ein Erfolg.

Bis heute gibt es über 500 örtliche Gruppen im gesamten Bundesgebiet, die eine Vielzahl von Veranstaltungen durchführen.

Mag der eine oder andere solche Treffen als Plachander- oder Schabberstunden abtun, so muss darauf hingewiesen werden, dass für die Betroffenen der Erlebnissgeneration die Möglichkeit, im Kreis von Landsleuten über die Heimat, über Flucht und Vertreibung und die schwierigen Umstände des Neustarts zu sprechen von hoher Bedeutung ist.

Vielfach handelt es sich um traumatisierte Menschen. Das Ausmaß der seelischen Schäden, die die Flucht gerade auch bei Kindern und Jugendlichen hinterlassen haben, wird erst in letzter Zeit auch öffentlich wahrgenommen und in der medizinischen und historischen Forschung unter dem Begriff „Kriegskinder“ thematisiert.

Einen wichtigen Beitrag zum Zusammenhalt der verstreut lebenden Landsleute leisten die ostpreußischen Kreisgemeinschaften mit ihren Heimatbriefen. Wer sämtliche Heimatbriefbezieher zusammenzählt, kommt auf rund 190 000 Personen, an die rund 300 000 Exemplare jährlich verschickt werden.

Von reinen Mitteilungsblättern haben sich die Heimatbriefe zu bedeutenden Veröffentlichungen entwickelt, die ein lebendiges Bild von dem reichen Vereinsleben in den einzelnen Kreisgemeinschaften vermitteln, aber zugleich auch wertvolle Beiträge zur Geschichte und Kultur der ost-

preußischen Regionen bis 1945 und über das Leben der heutigen Neubürger liefern. Der Wehlauer Heimatbrief gibt hierfür ein beredtes Zeugnis ab.

Die Forschung, Dokumentation und wissenschaftliche Aufarbeitung der Geschichte und Kultur Ostpreußens unter Mithilfe der noch lebenden Zeitzeugen, um auch für nachfolgende Generationen ein lebendiges Bild der Vielfalt und des Reichtums dieser deutschen Kulturlandschaft zu vermitteln, muss zentrales Anliegen der landsmannschaftlichen Arbeit sein.

Hier hat die Kreisgemeinschaft Wehlau Hervorragendes geleistet. Das neu konzipierte Wehlauer Heimatmuseum im Kreismuseum der Patenstadt Syke, das ich vor wenigen Tagen besuchen durfte, lässt die Geschichte des Kreises nicht 1945 enden, sondern zieht bewusst die Aufnahme und Eingliederung der Heimatvertriebenen in den westdeutschen Patenkreis Diepholz mit ein.

Damit gelingt es, den Bogen vom Leben in Wehlau vor 1945 bis zur Gegenwart zu schlagen und anhand eines einzelnen ostpreußischen Kreises das Schicksal der Aufnahme und Eingliederung aller deutschen Heimatvertriebenen mit einer modernen musealen Präsentation zu dokumentieren.

Dies gilt leider nicht für alle Heimatsammlungen. Häufig ist ihre Existenz gefährdet, weil es keine Nachfolger für die alten Betreuer gibt, die Patenkreise Räumlichkeiten kündigen, und somit kein öffentlicher Zugang zu den Exponaten mehr gewährleistet ist.

Auch die Präsenz der Kreisgemeinschaft Wehlau im Internet ist vorbildlich. Mehr als 18 000 Fotos sind zusammen mit den Ortsplänen und Angaben zu den Eigentümern ins Netz gestellt. Gleiches gilt für sämtliche Heimatbriefe seit 1969. Die Datenbank der Heimatkreisdatei umfasst 48 000 Namen, und für alle 116 politischen Gemeinden des Kreises liegen Ortspläne vor.

Mir ist keine ostpreußische Stadt- bzw. Kreisgemeinschaft bekannt, die auch nur ansatzweise eine vergleichbare Dokumentation ihr Eigen nennt und über eine derartige Präsenz im Internet verfügt. Für jeden historisch Interessierten und insbesondere für die zahlreichen Familienforscher ist der Auftritt der Kreisgemeinschaft Wehlau eine wahre Fundgrube. Und gerade das Interesse der Genealogen dürfte in Zukunft nicht geringer werden, sondern eher noch zunehmen.

Die Bundeslandsmannschaft folgt auf dem Weg, Ostpreußen virtuell zu sichern. Dieser Tage hat das Mammutprojekt begonnen, sämtliche Bände des Ostpreußenblattes seit 1949 bis heute - das sind ca. 60 000 Zei-

tungsseiten - zu digitalisieren und zu verschlagworten, um sie dann ins Internet zu stellen.

Die seit 60 Jahren erscheinende Wochenzeitung ist eine einzigartige Quelle zur Rolle der organisierten Vertriebenen in der bundesdeutschen Nachkriegsgeschichte. Darüber hinaus enthalten gerade die frühen Jahrgänge zahlreiche Augenzeugenberichte über das Leben in Ostpreußen vor der Flucht und wertvolle Beiträge zur Geschichte und Kultur des Landes von so bekannten Wissenschaftlern wie Fritz Gause, Kurt Forstreuter, Erhard Riemann oder Walter v. Sanden-Guja, um nur vier Namen zu nennen.

Ein weiterer Baustein der Zukunftssicherung ist die Gründung der Stiftung „Zukunft für Ostpreußen“ durch den Bundesvorstand der LO. Die 2008 ins Leben gerufene Stiftung verfolgt den Zweck, neben der humanitären Hilfe für die in der Heimat verbliebenen Landsleute vor allem die Wissenschaft und Forschung im Hinblick auf die Geschichte Ostpreußens und seiner Menschen zu fördern.

Schon heute versuchen wir gezielt in der Heimat lebende Russen, Polen und Litauer für Ostpreußen und unsere Anliegen zu interessieren.

2008 ist ein Stipendium der Landsmannschaft Ostpreußen eingerichtet worden, das Absolventen der juristischen Fakultät der Kant-Universität Königsberg/Kaliningrad ein einsemestriges Studium im Fachbereich Rechtswissenschaften der Universität Marburg ermöglicht.

Müßig zu sagen, dass ein Besuch der Geschäftsstelle und der Zeitungsredaktion der LO in Hamburg zur Pflicht eines jeden Stipendiaten gehört.

Mit der politischen Zeitenwende und der Öffnung des eisernen Vorhangs sind die Vertriebenen ein Vorreiter der Verständigung mit unseren östlichen Nachbarn geworden. Seit 1991 sind zehntausende von Ostpreußen in die Heimat gefahren, um ihre alten Wohnstätten aufzusuchen und Kontakte zu den neuen Bewohnern zu knüpfen.

Auf der Basis der historischen Wahrheit führen wir als Landsmannschaft einen Dialog mit unseren polnischen, russischen und litauischen Nachbarn. Ausdruck dieses Dialoges sind zum Beispiel die seit 2000 abwechselnd in Deutschland und Polen durchgeführten kommunalen Kongresse für die HKG und polnische Bürgermeister und Landräte. Der siebte Kongress findet in wenigen Tagen vom 25. bis 27. September in Frankfurt/Oder statt.

Eine Veranstaltung mit Vertretern der nördlichen Heimatkreise und ca. 30 russischen Direktoren von Museen und Archiven aus dem Königsberger

Gebiet führt die Landsmannschaft Ostpreußen vom 23. bis 25. Oktober in Lüneburg durch.

Im Übrigen werden beide Veranstaltungen von der öffentlichen Hand mit keinem Cent unterstützt. Die Finanzierung erfolgt ausschließlich aus den Mitteln der LO.

Wir sind heute im Normalisierungsprozess mit unseren östlichen Nachbarn ein gutes Stück vorangekommen. Und zwar nicht trotz der Vertriebenen, sondern wegen der Vertriebenen.

Die Wahrung des ostdeutschen Kulturerbes als Teil der gesamtdeutschen Geschichte muss unser zentrales Anliegen bleiben. Wie kann das erreicht werden. Einerseits durch die großen kulturellen Einrichtungen wie das Kulturzentrum Ostpreußen in Ellingen und das Ostpreußische Landesmuseum in Lüneburg. Für beide Institutionen hat die LO eine Fürsorgepflicht im politischen Raum übernommen.

Aber auch im alltäglichen Bereich ist darauf zu achten, dass nicht aus Unwissenheit oder bewusster Absicht die historische Wahrheit über Ostdeutschland verschwiegen oder manipuliert wird.

Im Schnitt 5,16 Millionen Zuschauer haben im letzten Jahr die erfolgreiche ZDF-Reihe „Die Deutschen“ gesehen. Die ersten drei Folgen über „Otto und das Reich“, „Heinrich und der Papst“ und „Kaiser Friedrich Barbarossa“ behandelten ausführlich die mittelalterliche deutsche Geschichte.

Eine Darstellung zur deutschen Ostsiedlung suchte man jedoch vergeblich. Hier wird frei nach dem Motto verfahren, was es heute nicht mehr gibt, hat auch nie dazugehört.

Diese Beispiele lassen sich beliebig fortsetzen. Das Mitteilungsblatt der deutschen Minderheit im Ermland und Masurien berichtet in seiner Maiausgabe über die Verleihung der Ehrenbürgerschaft der heute polnischen Stadt Osterode an den deutschen EU-Kommissar Günter Verheugen und zitiert ihn mit den Worten:

„Mein Interesse am Beitritt Polens zur EU ergibt sich daraus, dass ich aus dem Land Nordrhein-Westfalen komme, wo ein großer Teil der Bevölkerung aus Flüchtlingen und Vertriebenen aus Polen besteht.“

In Anthologien über bedeutende deutsche Geistesgrößen finden Immanuel Kant und Gerhard Hauptmann keine Erwähnung mehr, da ihre Geburtsorte außerhalb der heutigen deutschen Staatsgrenzen liegen. Hier sind auch

die Vertriebenen gefordert, immer wieder ihre Stimme gegen die Ignoranz oder Unwissenheit in den Medien zu erheben.

Lassen wir uns nicht den Blick vernebeln. Die mittelalterliche deutsche Ostsiedlung, die ja bereits im 12. Jahrhundert mit der Wiederbesiedlung der ostelbischen Räume, also auch Mecklenburgs und Brandenburgs, unter Heinrich dem Löwen und Albrecht dem Bären beginnt und in der Folge weit in den mittelosteuropäischen Raum hineinreicht, ist ein Ruhmesblatt in der deutschen Geschichte.



Denn schließlich handelt es sich um einen fast durchgehend friedlichen Landesbau, bei dem die slawische oder wie in Ostpreußen baltische Bevölkerung assimiliert wurde. Nicht mit Hitlers Panzern sind die Deutschen in den Osten gekommen, sondern friedlich mit Saatgut und Hacke. Als Siedler und Missionare machten sie unwirtliche Gebiete zu fruchtbaren Landstrichen mit Baudenkmälern von europäischem Rang.

Der aus dem geschichtlichen Erbe erwachsene Auftrag heißt somit, nach Kräften mitzuhelfen, dass Ostpreußen wieder als Ort europäischer Kultur ein Pfeiler im neuen Europa wird.

Ostpreußen ist nicht mehr Teil des deutschen Staatsgebietes. Aber auch unter diesen geänderten Bedingungen ist dieses Land Aufgabe für das gesamte deutsche Volk. In einem vereinten Europa kann Ostpreußen als Brücke zwischen den Völkern des 21. Jahrhundert einen wichtigen Beitrag zum friedlichen Miteinander zwischen Deutschen, Russen, Polen und Litauern leisten.

Ostpreußen bleibt Erbe und Auftrag

Unsere Reise nach Ostpreußen und Wehlau

vom 13. bis 22. Juni 2009



Die Vorbereitungen für die diesjährige Reise gerieten zunächst ein wenig ins Stocken, weil die Teilnehmerzahl durch Rücktritte wegen Erkrankungen auf 24 schrumpfte. Zusätzlich war der Schiffsfahrplan dahingehend geändert worden, dass Kiel erst am späten Sonntagabend erreicht wurde. Dies bedeutete, sowohl die Einstiegshalte für die Hinfahrt, besonders aber die nächtliche Rückfahrt individuell neu zu regeln.

Dank dem Entgegenkommen aller Reiseteilnehmer konnte die Reise dann doch stattfinden, und es wurde eine wunderschöne Reise mit neuen Erlebnissen.

Am ersten Reisetag erreichten wir Kolberg so rechtzeitig, dass noch ein Abendspaziergang am Hafen und zur Seebrücke möglich war. Leider wehte ein kühler Wind und die See war sehr unruhig.



Der Kolberger Leuchtturm im renovierten Hafengelände

Ein Bericht von Gerd Gohlke

Am anderen Morgen fuhren wir mit allen Teilnehmern an den Strand in Kolberg, auch da wehte noch eine frische Brise. Die Fahrt nach Danzig führte über Stolp und Zoppot, wobei wir das Seebad Zoppot besuchten. Wegen des herrlichen Wetters war es sehr überlaufen, so dass wir die große Seebrücke nur von weitem sahen. Die rechtzeitige Ankunft in Danzig erlaubte einen ausgiebigen abendlichen Stadtbummel.



Die Reisegruppe am Strand von Kolberg

Am kommenden Tag verlief die Fahrt nach Königsberg ausgesprochen zügig. Bei den Grenzkontrollen gab es keine Probleme, allerdings dauern die Formalitäten zur Anmeldung des Reisebusses immer noch sehr lange. Wir waren so rechtzeitig in Königsberg, dass wir vor dem Einzug ins Hotel eine Stadtrundfahrt, beginnend in Ponarth, unternehmen konnten. Besonders die Reiseteilnehmer, die zum ersten Mal im nördlichen Ostpreußen waren, gewannen einen ersten Überblick und Eindruck von dem pulsierenden Leben der Stadt.

Für 4 Tage wohnten wir im Hotel „Kaliningrad“, dessen Servicebereiche baulich stark verändert worden sind, und zwar gibt es dort nur noch kleinere

Ein Bericht von Gerd Gohlke

Tischeinheiten, die von mehreren Anbietern betrieben werden. Bei starker Hotelbelegung wurde versucht, den Reisegruppen unterschiedliche Essenszeiten bei gekürzter Dauer anzubieten. Die Qualität, besonders die des Abendessens, entsprach nicht immer den Erwartungen.

Bevor wir am Dienstag, dem 16. Juni 2009, zu einem Tagesausflug nach Rauschen starteten, besuchten wir den Königsberger Dom mit dem Immanuel-Kant-Museum.

Die Promenade in Rauschen ist inzwischen renoviert und macht einen sauberen einladenden Eindruck. Der Badestrand ist so gut wie nicht mehr vorhanden, weil das Wasser fast überall bis an die Promenade reicht. Ausgiebig gebadet werden kann am weiter östlich gelegenen herrlichen Naturstrand der Samlandküste. Auf der Rückfahrt von Rauschen machten wir Station in Palmnicken, um eine Bernsteinfabrik zu besuchen und an der Steilküste zu verweilen.



Gruppe am Herzog-Albrecht-Denkmal gegenüber dem Kant-Grabmal

Der 17. Juni 2009 galt dem Besuch von Orten im Kreis Wehlau. Im Kulturhaus in Wehlau gab es für uns zum Empfang ein Konzert, von dem

Ein Bericht von Gerd Gohlke

die Mitreisenden sehr begeistert waren. Unser Dank galt den jungen Künstlerinnen für ihre Gesangsdarbietungen und der Bewirtung mit Tee und Gebäck, sowie Sieglinde und Heinrich Kenzler, die alles für unser Kommen vorbereitet hatten.

Die Kreisgemeinschaft Wehlau hat drei Modelle aus Syke als Gastgeschenk mitgebracht, weil in Wehlau ein öffentliches Heimatmuseum geschaffen werden soll. Die Modelle Kirche, zwei Speicher und drei Bilder, können aus Platzgründen in unserem Museum in Syke nicht mehr ausgestellt werden.



Ausstellungsstücke für das Wehlauer Museum

Der Bürgermeister unserer Patenstadt Syke, der an der Reise teilnahm, bedankte sich im Namen der Gruppe bei der Leiterin des Kulturhauses mit herzlichen Worten und kleinen Präsenten für die Darbietungen und zeigte Gastfreundschaft.

Zum Mittagessen fuhr die Gruppe geschlossen nach Tapiaw, weil es in Wehlau keine Möglichkeit gibt, eine Reisegruppe zu bewirten. Auch hier hatte die Familie Kenzler die vorbereitende Organisation übernommen.

Ein Bericht von Gerd Gohlke

Den Reiseteilnehmern, die in abseits unseres Weges gelegene Orte fahren wollten, konnten deutschsprechende Pkw Fahrer besorgt werden. Nach der Rückkehr zur Gruppe zeigten sich alle zufrieden über ihre privaten Besuche. Dies war besonders wichtig für Mitreisende, die erstmals ihre Heimat besuchten, oder die auf den Spuren ihrer Eltern und Großeltern nach Erinnerungen aus Erzählungen und Bildern suchten. Es ist immer wieder ergreifend, wenn ein Stück Vergangenheit von den Betreffenden erkannt wird.

Der Rundgang durch Tapiau mit dem Besuch des Museums im Kulturhaus war für alle Teilnehmer sehr aufschlussreich. Leider konnte das Haus Samland nicht besucht werden. Traurig stimmt in Tapiau der fortschreitende Verfall der vorhandenen älteren Bausubstanz. Im Vergleich zu Königsberg und den Ostseebädern ist in den ländlichen Gebieten keine positive Entwicklung zu erkennen, es gibt eher Rückschritte als Fortschritte.



Im Wehlauer Kulturhaus

Der 18. Juni 2009, ein Donnerstag, stand zur freien Verfügung. Einige Reiseteilnehmer fuhren nochmals in ihre Heimatorte, andere erkundeten

Ein Bericht von Gerd Gohlke

Königsberg und die nähere Umgebung. Neben den bekannten Sehenswürdigkeiten wie Dom, Bernsteinmuseum, Markthallen werden neuerdings Hafentrümpferfahrten ab dem Anleger „Fischdorf“ und der Besuch eines Orgelkonzertes im Dom, das z. Zt. jeden Donnerstag um 11 Uhr und 14 Uhr stattfindet, angeboten.

Außerdem nutzte Sykes Bürgermeister Dr. Harald Behrens mit seiner Frau Christiane den freien Tag, die Patenstadt Wehlau näher kennen zu lernen. Zusammen mit dem Bürgermeister von Wehlau Serge Tschernow besuchten das Ehepaar Behrens, die Familie Kenzler und Gerd Gohlke zunächst das Kulturhaus in Wehlau und danach die Bäckerei Maybach.

Dabei kam es zu intensiven Gesprächen über die wirtschaftlichen Verhältnisse in Wehlau und dem Königsberger Gebiet, sowie den Entwicklungsmöglichkeiten. Deutlich wurde auch, dass das nördliche Ostpreußen auf Grund seiner Insellage als russische Sonderwirtschaftszone gerne Mitglied der EU wäre und die jetzt hinderliche Grenzabfertigung mindestens vereinfacht werden könnte.

Einig waren sich alle Teilnehmer der Gesprächsrunde darüber, dass weitere Kontakte zwischen den Städten Snamensk, dem früheren Wehlau, und Syke folgen sollten. (Siehe auch den Kommentar „*Paten, Freunde, Partner*“ von Gerd Gohlke auf Seite 44 dieses Heimatbriefes).

Am Freitag, dem 19. Juni 2009 führte uns der Weg über Cranz auf die Kurische Nehrung und den russisch – litauischen Grenzübergang nach Nidden.

Das Ostseebad Cranz holt in der Infrastruktur gegenüber Rauschen stark auf, obwohl der Strand im Bereich der Promenade an Qualität verloren hat. Der Wohnungsbau sticht ins Auge, auch wenn es in unmittelbarer Nähe wenige Arbeitsplätze gibt. Als Straßenverbindung nach Königsberg wird z. Zt. an einer Autobahn gebaut.

Das Naturparadies Kurische Nehrung beeindruckte nicht nur die Mitreisenden, die zum ersten Mal die Harmonie von Wasser, Sand und Wald erlebten. Ein wenig hat die technische Neuerung bei der Besichtigung der Vogelwarte in Rossitten gestört, weil die Dolmetscherin einen Lautsprecher benutzte. Eine Folge davon ist, dass die bislang freiwillige Spende durch festen Eintritt ersetzt worden ist.

Ein Bericht von Gerd Gohlke

Bei der Grenzabfertigung in Nidden gab es keine Probleme, so dass wir vor dem Einzug in unser Hotel unter der Führung des litauischen Reiseleiters eine kleine Rundfahrt mit dem Aufstieg zur Hohen Düne und einen Besuch des Thomas-Mann-Hauses durchführen konnten.

Am Sonnabend, dem 20. Juni, gab es nach dem Besuch in einer kleinen Bernsteinschleiferei und der evangelischen Kirche einen unvorhergesehenen Höhepunkt, in dem eine Schiffsfahrt zur Besichtigung der Hohen Düne von der Seeseite aus unternommen wurde. Das Schauspiel, den Dünensand unaufhörlich in das Wasser des Kurischen Haffs rieseln zu sehen, ist ein Erlebnis. Darüber hinaus führte die Schiffsreise in die Nähe der russischen Grenze, die durch einige Bojen und kreuzende Wachboote erkennbar ist.



Die Hohe Düne auf der Kurischen Nehrung

Am frühen Nachmittag fahren wir weiter auf der Kurischen Nehrung über Schwarzort nach Memel. In Schwarzort besuchten wir die Landschaftsausstellung mit litauischen Sagen- und Märchenfiguren in einem zauberhaften Waldgelände mit Blick auf Haff und Ostsee. Bevor man von der Nehrung kommend die Stadt Memel erreicht, muss die Meerenge, das so genannte „Memeler Tief“, mit einer Fähre überwunden werden.

Ein Bericht von Gerd Gohlke

In Memel führte uns der litauische Reiseleiter durch die Stadt, in der am Sonnabendnachmittag das Leben nicht besonders pulsierte. Eine Hochzeitsgesellschaft machte am Brunnen das Ännchens von Tharau Erinnerungsfotos. In der Stadt gab es für uns ein gemeinsames Abendessen, bevor wir gegen 22 Uhr die Fahrt zum Fährhafen antraten. Gegen 23 Uhr waren wir mit unserem Bus auf dem Schiff und bezogen die Kabinen.



Der Ännchen von Tharau-Brunnen

Pünktlich um 1.00 Uhr am Sonntag, dem 21. Juni 2009 legte die Fähre in Memel ab. Die relativ helle Nacht erlaubte uns Eindrücke vom nächtlichen Memel und dem Mündungsgebiet des Kurischen Haffs in die Ostsee zu gewinnen. Die anschließende Nacht fiel deshalb kurz aus, weil es einen herrlichen Sonnenaufgang über der ruhigen Ostsee zu beobachten galt. Das herrliche Sommerwetter ließ die gesamte Schiffsreise zu einem besonderen Erlebnis werden.

Allerdings bedeutete die späte Ankunft um 23 Uhr in Kiel (der Fahrplan hatte sich zu unseren Ungunsten geändert) für die Mitreisenden Unannehmlichkeiten bei der Weiterreise, da die vorgesehenen Züge zur Fahrt in die

Ein Bericht von Gerd Gohlke

süddeutschen Heimatorte nicht erreicht wurden. Der Gesamteindruck der diesjährigen schönen Reise konnte dadurch aber nicht getrübt werden. Der Frachtverkehr auf den Fähren ins Baltikum hat absoluten Vorrang vor dem Tourismus. Sollten wir eine ähnliche Reise erneut planen, dann müssen die Vorbereitungen noch präziser und flexibler mit kompetenten Veranstaltern geplant werden. Besser wäre vermutlich bei der Hinreise ins Baltikum die Fähre zu benutzen, weil die Folgen möglicher Verzögerungen mit einer geschlossenen Gruppe besser bewältigt werden können.

Gerd Gohlke



Blick vom Fährschiff auf den mit Lkw's voll besetzten Laderaum

Liebe Leser, liebe Freunde,
sprechen Sie mit Ihren Kindern und Enkeln über Ostpreußen und über unseren Heimatkreis Wehlau. Sie tragen damit dazu bei, dass unsere Heimat nicht vergessen wird.

Patenschaft, Freundschaft, Partnerschaft

Für die Kreisgemeinschaft Wehlau e. V. bestehen folgende Patenschaften:

Landkreis Diepholz / Landkreis Wehlau	seit 1955
Stadt Bassum / Stadt Tapiau	seit 1970
Stadt Hoya / Stadt Allenburg	seit 1972
Stadt Syke / Stadt Wehlau	seit 1973

Diese Patenschaften stehen nicht nur auf dem Papier, sondern geben und geben uns das Gefühl, dass es Menschen gibt, die den Schmerz über den Verlust der Heimat mit uns teilen. Die Patenschaften sind zeitlos und gelten für alle Einwohner und deren Nachkommen, die 1945 aus dem ostpreussischen Landkreis Wehlau mit den Städten Wehlau, Tapiau und Allenburg vertrieben wurden.

Diese langfristigen Bindungen müssen von beiden Partnern mit Leben erfüllt werden, damit unsere Heimat nicht in Vergessenheit gerät. Es wäre der falsche Ansatz, wenn wir, die Patenkinder, Aktivitäten ausschließlich von unseren Paten erwarten würden. Vielleicht sollten wir unser Hauptkreistreffen künftig wieder im Patenkreis durchführen.

Am 20. Juni 2010 besteht die Patenschaft zwischen Tapiau und Bassum 40 Jahre, dieses Jubiläum sollte m. E. in Bassum würdig begangen werden.

Seit 20 Jahren können wir wieder in unsere Heimat, das nördliche Ostpreußen reisen. Die ersten beklemmenden Eindrücke haben wir inzwischen verarbeitet und auch festgestellt, dass keine Macht der Welt die landschaftlichen Schönheiten verändern kann. Viele von uns hatten und haben immer noch den Wunsch, ihren Familienmitgliedern, Freunden, Nachbarn und Bekannten das Land zu zeigen, in dem wir ein glückliches Zuhause hatten.

Aus diesem Grunde sollte auch bei den Bürgerinnen und Bürgern unserer Patenstädte vermehrtes Interesse an Ostpreußen geweckt werden. Sicherlich ist eine Reise in das Königsberger Gebiet wegen der Visapflicht etwas umständlicher als eine Reise in den polnischen Teil Ostpreußens. Die landschaftlichen Schönheiten wie Ostsee, Haff und Nehrung sind aber besondere Anreize für eine Reise in das nördliche Ostpreußen.

Kommentar von Gerd Gohlke

Auf unseren Reisen in die Heimat haben wir die dort jetzt lebenden Menschen kennen gelernt und auch Freundschaften mit ihnen geschlossen. Wenn die bislang bestehenden Kontakte (Schüleraustausch, Hilfsleistungen, Kulturaustausch) Bestand haben sollen, bietet die Einbeziehung der Träger der Patenschaften Chancen für dauerhafte Beziehungen.

Die Satzung der Kreisgemeinschaft Wehlau e. V. hat unter anderem zum Ziel „freundschaftliche Beziehungen zu unseren östlichen Nachbarn anzustreben.“ Mit unseren regelmäßigen Aktivitäten im Heimatkreis praktizieren wir dieses Ziel seit 20 Jahren. Gemeinsam mit dem Patenkreis und den Patenstädten kann sicherlich noch mehr erreicht werden. Mögliche Freundschaften zwischen Bürgern aus Syke und heutigen Einwohnern in Wehlau, würden gleichfalls der Sache dienen.



Vor dem Rathaus in Wehlau / Snamensk

Schwieriger wird es, wenn über Freundschaften hinausgehende vertragliche Vereinbarungen (Partnerschaften) zwischen beteiligten Kommunen

Kommentar von Gerd Gohlke

geschlossen werden. Für solche Verbindungen kann es formale Gründe geben, wie Förderprogramme, Kulturabkommen und Ähnliches. Deutlich bleiben muss, dass die bestehende Patenschaft davon formell nicht berührt wird und schon gar nicht durch eine Partnerschaft ersetzt werden kann.

Allerdings ist es unsere Aufgabe, rechtzeitig Einfluss auf eine mögliche Entwicklung zu nehmen und sicher zu stellen, dass wir in den Vertragswerken einbezogen bleiben.

Um es deutlich zu machen, die obersten Ziele der Bemühungen müssen ausgleichende Versöhnung und harmonische Freundschaften zu den heutigen Bewohnern unserer Heimat sein, damit möglichst viele Erinnerungen an unser Zuhause erhalten bleiben und die historischen Wahrheiten nicht verfälscht werden.

Gerd Gohlke

*„Wer aus seiner Heimat scheidet,
der ist sich selten bewusst,
was er alles aufgibt: Er merkt es vielleicht
erst dann, wenn die Erinnerung daran
eine Freude seines späteren Lebens wird.“*

Gustav Freytag



***Bitte denken Sie daran,
dass nur Ihre Spende sicherstellt,
dass der Heimatbrief auch in Zukunft regelmäßig
erscheint und die Kreisgemeinschaft
ihre satzungsgemäßen Aufgaben erfüllen kann.***

Vorschau auf unsere Ostpreußenreise vom 03. bis 11. Juni 2010



Unabhängig von dem Ergebnis der Fragebogenaktion (siehe Seite 50) zu künftigen Reisen, planen wir im Juni 2010 ein 9-tägige Reise nach Ostpreußen. Um nicht in Polen übernachten zu müssen, benutzen wir für die Hin- und Rückfahrt die Fährschiffe von Lübeck-Travemünde nach Gotenhafen, bzw. von Pillau nach Saßnitz. Wir wohnen ausschließlich in Königsberg im Hotel „Kaliningrad“.

Auch wenn die Teilnehmerzahl zu gering ausfällt, wird die Reise stattfinden. Allerdings müssten dann die An- und Abreise zu den Häfen Lübeck-Travemünde und Saßnitz-Mukran überwiegend mit der Bahn organisiert werden.

Sofern Interesse an dieser Reise im kommenden Jahr besteht, bitten wir, uns möglichst umgehend zunächst unverbindlich zu informieren, damit weitere Vorplanungen erfolgen können.

Folgender Reiseablauf ist vorgesehen:

Donnerstag, 03. Juni: Schiff von Lübeck - Travemünde nach Gotenhafen (Gdingen) Abfahrt um 16 Uhr.
Ankunft am 04. Juni um 7 Uhr.

Übernachtung auf der Fähre.

Die Anreise nach Lübeck ist für 11 Uhr mit dem Bus ab Hamburg Hbf (ZOB) vorgesehen. Andere Abreise- oder Zusteigeorte (z. B. Hannover) können bei entsprechender Teilnehmerzahl eingerichtet werden.

Freitag, 04. Juni: Fahrt von Gotenhafen über Danzig und Frauenburg zur polnisch-russischen Grenze in Heiligenbeil nach Königsberg. In Frauenburg besichtigen wir den Dom und Kopernikus-Turm und genießen den herrlichen Blick auf das Frische Haff.

Bei rechtzeitigem Erreichen von Königsberg erhalten Sie auf einer kleinen Stadtrundfahrt einen

Unsere Reiseplanung 2010

- ersten Eindruck von der Stadt, bevor wir das Hotel „Kaliningrad“ beziehen.
- Sonnabend, 05. Juni: Ausflug in den Kreis Wehlau mit Besuch der Heimatorte der Mitreisenden. Sofern der Bus nicht alle Orte erreicht, können Taxen oder Pkw's mit deutschsprechenden Fahrern angemietet werden.
- Sonntag, 06. Juni: Ausflug auf die Kurische Nehrung mit Besuch des Seebades Cranz und der Vogelwarte in Rossitten.
- Montag, 07. Juni: Ausflug in den Kreis Wehlau; bei entsprechendem Bedarf Fahrten nach Gumbinnen und Insterburg mit Besuch des Gestüts in Georgenburg.
- Dienstag, 08. Juni: Große Stadtrundfahrt in Königsberg mit Nutzung des Tages für individuelle Unternehmungen. (Sofern der Busfahrer bei der Reise einen Ruhetag einlegen muss, unternehmen wir einen geführten Stadtrundgang). Im Kirchenschiff des Domes findet um 11 und um 14 Uhr ein Orgelkonzert statt.
- Mittwoch, 09. Juni: Ausflug nach Palmnicken mit dem Besuch einer Bernsteinmanufaktur und dem Seebad Rauschen, vorbehaltlich der erforderlichen Genehmigung für das Grenzgebiet.
- Donnerstag, 10. Juni: Fahrt von Königsberg nach Pillau, Stadtrundfahrt in Pillau.
Um 15 Uhr Fahrt zur Fähre.
18 Uhr Abfahrt der Fähre.
Übernachtung auf der Fähre.
- Freitag, 11. Juni: 10 Uhr Ankunft der Fähre in Saßnitz–Mukran. Gegen 16 Uhr Ankunft in Hamburg Hbf (ZOB). Weiterfahrt in die Wohnorte wie auf der Hinreise.

Unsere Reiseplanung 2010

Der Reisepreis bei mindestens 30 Reiseteilnehmern beträgt:

je Person	899,00 Euro im Doppelzimmer
Einzelzimmerzuschlag	168,00 Euro für 6 Hotelübernachtungen

In diesem Preis enthalten sind 6 Hotelübernachtungen im Doppelzimmer mit Halbpension, die Schiffspassagen in einer Doppelkabine (Einzelkabinen bei Zuzahlung bedingt möglich), Visagebühren, Nehrungsgebühr, Reiserücktrittsversicherung, Auslandskrankenversicherung und Reiseleitung (Dolmetscher) in Russland. Nicht enthalten sind Eintrittsgebühren bei gewünschten Besichtigungen und die Verpflegung auf den Fähren.

Reiseveranstalter wird der Baltikum-Spezialist „Schnieder Reisen Hamburg“ sein, der in Königsberg ein Büro unterhält. Das Reisebüro wird auch bei der Organisation der An- und Abreise behilflich sein.

Spätestens bis Ende Dezember sollten Sie weitere Informationen bei Hans Schlender oder Gerd Gohlke anfordern. Die verbindliche Anmeldung erfolgt dann bis Mitte Februar 2010 an „Schnieder Reisen“.

Bitte teilen Sie uns Ihre E-Mail Adresse mit.

Hans Schlender
Berliner Allee 29, 22850 Norderstedt
Tel.: 040 209 76 735
Handy: 0178 209 7673
Fax: 040 209 73 080
Mail: hans.schlender@wehlau.net

Gerd Gohlke
Syker Str. 26, 27211 Bassum
Tel: 04241 5586
Handy: 0171 3185 170
Fax: 04241 7427
Mail: gerd.gohlke@t-online.de
gerd.gohlke@wehlau.net



Wohl dem, der seiner Väter gern gedenkt!
Alter Spruch

Kreisgemeinschaft Wehlau e.V.

Liebe Leserinnen und Leser,

mit den nachstehenden Fragen möchten wir alle Leserinnen und Leser bitten, uns ihre Meinung zu Reisen ins nördliche Ostpreußen, speziell in den Kreis Wehlau, mitzuteilen.

Bitte fertigen Sie Kopien von den Frageseiten an, wenn mehrere Leser Ihres Heimatbriefes antworten möchten und beantworten Sie unsere Fragen auch dann, wenn Sie in den nächsten Jahren keine Reise mit uns ins nördliche Ostpreußen planen.

Eine Absenderangabe ist nur dann erforderlich, wenn von Ihnen Fragen gestellt werden, die wir beantworten sollen. Auch wer kein Interesse an Reisen mit der Kreisgemeinschaft Wehlau in die Heimat hat, sollte uns das wissen lassen.

Wir freuen uns auf zahlreiche Antworten von Ihnen, damit eine qualifizierte Auswertung erfolgen kann. Das Ergebnis werden wir auf unserer Internetseite und im nächsten Heimatbrief veröffentlichen.

Helfen Sie uns bitte, für künftige Reisen nach Wehlau die richtigen Entscheidungen für eine gute Vorbereitung und Durchführung zu finden.

Herzlichen Dank für Ihre Bemühungen.

*Gerd Gohlke
Syker Straße 26
27211 Bassum*

Telefon 04241 - 5586

Fax: 04241 - 7427

mobil: 0171 - 3185170


Email: Gerd.Gohlke@t-online.de

homepage: www.ggohlke.de



Liebe Leser, liebe Freunde,

sprechen Sie mit Ihren Kindern und Enkeln über Ostpreußen und über unseren Heimatkreis Wehlau. Sie tragen damit dazu bei, dass unsere Heimat nicht vergessen wird.



Fragenkatalog zu unseren Reisen nach Wehlau

Da das Interesse an unseren jährlichen Reisen nach Ostpreußen ständig abnimmt, obwohl wir 2008 Masuren und 2009 die gesamte Kurische Nehrung mit einer Schiffsreise von Memel bis Kiel einbezogen hatten, war die Teilnehmerzahl wie bereits 2007 am unteren Ende der Kalkulationsbasis für 30 Mitreisende. Wir möchten mit den nachstehenden Fragen gerne Ihre Meinung ergründen, um möglichst viele Wünsche bei den nächsten Vorbereitungen berücksichtigen zu können.

Wie häufig waren Sie nach 1989 im nördlichen Ostpreußen?

 x

Planen Sie eine weitere oder erstmalig eine Reise nach Wehlau?

 Ja / Nein

Ich würde gerne mehr als 1 - 2 Tage im Heimatkreis verbringen.

 Ja / Nein

Die Reise sollte kürzer als 10 Tage sein, und zwar maximal

 Tage

Ich interessiere mich lediglich für das nördliche Ostpreußen.

 Ja / Nein

Ich möchte viel von dem übrigen Ostpreußen kennen lernen. (Masuren, Kurische Nehrung, Oberländischer Kanal, Memelland)

 Ja / Nein

Wichtig für mich sind Stationen in Pommern und Westpreußen. (Danzig, Marienburg, Frauenburg u. a.)

 Ja / Nein

Ich würde auch an einer Flugreise teilnehmen.

 Ja / Nein

Ich reise grundsätzlich - nicht / nicht mehr - nach Nordostpreußen.

 Ja / Nein

weiter auf der nächsten Seite

Hinderungsgründe für meine Teilnahme an den Reisen der Kreisgemeinschaft sind überwiegend:

Die Reisen sind insgesamt zu teuer.

Ja / Nein

Die Reisen sind zu anstrengend.

Ja / Nein

Der Service entspricht insgesamt nicht meinen Vorstellungen.

Ja / Nein

Meine individuellen Vorstellungen und Wünsche werden in anderen Gruppen oder bei Einzelreisen besser erfüllt.

Ja / Nein

Der Reiseverlauf und ergänzende Informationen erfolgen nicht rechtzeitig und nicht ausreichend gründlich.

Ja / Nein

Vorbehalte bestehen gegen Reisen in den russischen Teil Ostpreußens.

Ja / Nein

Bemerkungen zu den Reisen der Kreisgemeinschaft Wehlau ins nördliche Ostpreußen (eigene Wünsche und Vorstellungen):



**Bitte schon jetzt
Termine notieren!**

Heimat-Treffen im Jahr 2010

Januar - Dezember

Treffen der Landesgruppe Berlin 2010



Die Berliner Gruppe trifft sich im „Gasthaus Lindengarten“
in Alt-Buckow 15 a, 12349 Berlin, Tel.: 030 604 11 22

Organisation: Lothar Hamann
Druckerkehre 6
12355 Berlin
Telefon: 030 - 663 32 45

Termine: 07.02.; 11.04.; 06.06.; 03.10. und 05.12.2010 jeweils 15.00 Uhr

11./14.05.2010 Klassentreffen Tapiau



Treffen der ehemaligen Schülerinnen und Schüler
der Schule Tapiau in Bad Bevensen

Organisation: Gerda Martens
Moltkestraße 15
24768 Rendsburg
Telefon: 04331 - 26550

siehe auch Heimatbrief Seite 86

28./30.05.2010 Schultreffen Groß Engelau



Treffen der ehemaligen Schülerinnen und Schüler
der Schule Groß Engelau

Organisation: Hanna Comteße
Rahlstedter Weg 112
22159 Hamburg
Telefon: 040 - 6432848

siehe auch Heimatbrief Seite 304

04./05.06.2010 Kirchspieltreffen Grünhayn

Treffen der ehemaligen Bewohner des Kirchspiels
Grünhayn in Laubach



Organisation: Gerhard Schulz
Steig 12
55296 Gau - Bischofsheim
Telefon: 06135 - 3127

siehe auch Heimatbrief Seite 312

04./06.06.2010 Kirchspieltreffen Schirrau

Treffen der ehemaligen Bewohner des Kirchspiels
Schirrau in Neetze



Organisation: Magdalena Dörfling
Herrmann-Kröger-Straße 10
23669 Timmendorfer Strand
Telefon: 04503 - 6718

siehe auch Heimatbrief Seite 87

24./26.08.2010 Treffen Deutsch-Ordens-Schule Wehlau

Treffen der ehemaligen Schülerinnen und Schüler
der Deutsch-Ordens-Schule Wehlau in Lüneburg



Organisation: Gisela Schneider
Hildesheimer Straße 49
06128 Halle
Telefon: 0345 - 4702803

siehe auch Heimatbrief Seite 70

28./29.08.2010 Kirchspielteffen Allenburg

Ehemalige Bewohner des Kirchspiels Allenburg und
deren Freunde treffen sich in Hoya



Organisation: Kurt Palis
Theodor Storm Straße 12
29643 Neuenkirchen
Telefon: 05195 - 933565
Fax: 05195 - 933585

siehe auch Heimatbrief Seite 85

03.-05.09.2010 25. Ortstreffen Pregelswalde

Treffen der ehemaligen Bewohner des Ortes
Pregelswalde in Löhne in Westfalen



Organisation: Gerhard Kugland
Sylter Bogen 30
24107 Kiel
Telefon: 0431 - 311463

siehe auch Heimatbrief Seite 94

17./21.09.2010 Allenburger Klassentreffen

Treffen der ehemaligen Schülerinnen und Schüler der
Allenburger Schule in Holzhau



Organisation: Horst Plath
Bergstraße 30
096223 Holzhau
Telefon: 037327 - 7403

siehe auch Heimatbrief Seite 308

Wehlauer Hauptkreistreffen

Treffen der ehemaligen Bewohner des Kreises Wehlau in

Bassum

Organisation:

Otto Daniel
Schwarzenbrink 6
32457 Porta Westfalica
Telefon: 0571 - 76586



vorläufiges Programm siehe Seite 368

endgültiges Programm im Heimatbrief Folge 83

18./19.09.2010

Wir freuen uns über die vielen Aktivitäten

Unsere Bücherecke

Bilder aus dem Kreis Wehlau

das schönste Geschenk, das Sie sich und Ihrer Familie zu Weihnachten machen können. Noch immer ist dieser Bildband das ausführlichste Bilddokument über unseren Heimatkreis.

1412 Fotografien (auch farbige) auf 496 Seiten zeigen uns den Kreis Wehlau wie er wirklich war, sie zeigen die Landschaft in ihrer ganzen Schönheit und das Leben der Menschen in den Städten und Dörfern an Arbeits- und an Feiertagen.

Schenken Sie diesen Bildband Ihren Kindern und Enkelkindern und wecken Sie beim gemeinsamen Betrachten der Bilder und Ihren Erklärungen dazu bei der jungen Generation das Interesse und den Wunsch, dieses wunderschöne Land kennenzulernen und die Heimat ihrer Vorfahren einmal zu besuchen.

Herausgegeben wurde dieser Bildband von der Kreisgemeinschaft Wehlau e.V. in der Landsmannschaft Ostpreußen. Die Bearbeitung erfolgte durch Werner Lippke und Rudolf Meitsch.

ISBN 3-7921-0433-4

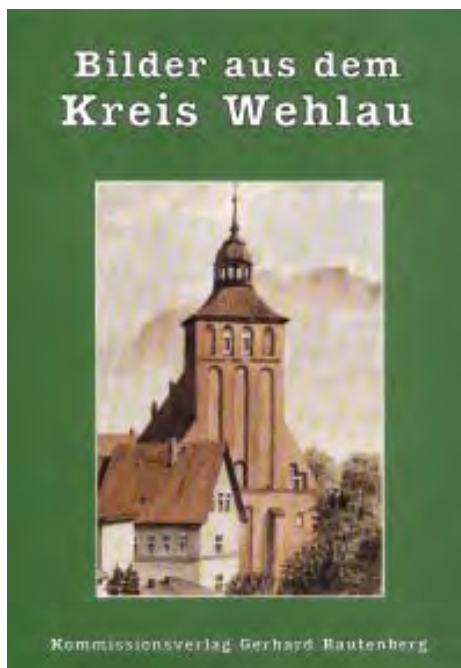
• **28,--**

zuzüglich Porto- und Verpackungsanteil.

Ihre Bestellung richten Sie bitte an:

Redaktion Heimatbrief
Hans Schlender
Berliner Allee 29
22850 Norderstedt

oder Telefon: 040 - 20976735
oder Fax: 040 - 20973080





Elli Michler

Im Heimatbrief Folge 71 vom Sommer 2004 veröffentlichten wir auf Seite 129 ein Gedicht mit dem Titel „Ich wünsche dir Zeit“. Das Gedicht erhielten wir von einem unserer Leser mit dem Vermerk, dass der Autor unbekannt sei.

Vier Jahre nach der Veröffentlichung erhielten wir ein sehr nettes Schreiben, in dem uns Frau Barbara Michler mitteilte, dass dieses wirklich schöne Gedicht von ihrer Mutter geschrieben worden sei, und dass die Veröffentlichungsrechte dem Don Bosco Verlag in München gehörten.

Außerdem wies uns Barbara Michler darauf hin, dass der Text unserer Veröffentlichung etwas vom Original abwich. Sie bat uns, das Gedicht doch in der Originalfassung noch einmal zu veröffentlichen, damit sich der leicht veränderte Text unserer Veröffentlichung möglichst nicht weiter verbreitet. Diese Bitte erfüllen wir Frau Michler gern:

Ich wünsche dir Zeit

Ich wünsche dir nicht alle möglichen Gaben.
Ich wünsche dir nur, was die meisten nicht haben:
Ich wünsche dir Zeit, dich zu freun und zu lachen,
und wenn du sie nützt, kannst du etwas draus machen.

Ich wünsche dir Zeit für dein Tun und dein Denken,
nicht nur für dich selbst, sondern auch zum Verschenken.
Ich wünsche dir Zeit – nicht zum Hasten und Rennen,
sondern die Zeit zum Zufriedenseinkönnen.

Ich wünsche dir Zeit – nicht nur so zum Vertreiben.
Ich wünsche, sie möge dir übrig bleiben
als Zeit für das Staunen und Zeit für Vertrauen,
anstatt nach der Zeit auf der Uhr nur zu schauen.

Ich wünsche dir Zeit, nach den Sternen zu greifen,
und Zeit, um zu wachsen, das heißt, um zu reifen.
Ich wünsche dir Zeit, neu zu hoffen, zu lieben.
Es hat keinen Sinn, diese Zeit zu verschieben.

Ich wünsche dir Zeit, zu dir selber zu finden,
jeden Tag, jede Stunde als Glück zu empfinden.
Ich wünsche dir Zeit, auch um Schuld zu vergeben.
Ich wünsche dir: Zeit zu haben zum Leben !

Elli Michler

Aus: Elli Michler „Dir zgedacht“ © Don Bosco Verlag, München 2004
(Mit freundlicher Genehmigung des Verlags)

Wer ist nun die Dichterin Elli Michler?

Elli Michler wurde am 12. Februar 1923 in Würzburg geboren, im Jahr der höchsten Inflation in einer politisch unruhigen und wirtschaftlich schlechten Zeit. Trotzdem verbrachte sie als Einzelkind in ihrer Familie, zu der neben der stark hörbehinderten Mutter und dem im kaufmännischen Beruf tätigen Vater auch noch die besonders geliebte Großmutter gehörte, eine glückliche und behütete Kindheit.

Doch bereits als Schülerin musste sie die Auflösung ihrer Klosterschule durch die Nazis miterleben, was für sie das abrupte Ende des eingeschlagenen Bildungsweges ohne den geplanten Abschluss bedeutete.

Sie absolvierte zunächst ihr soziales Pflichtjahr und wurde anschließend kurz nach Beginn des Zweiten Weltkrieges, an dem ihr Vater vom ersten Tage an teilnehmen musste, in einem Würzburger Industrieverband dienstverpflichtet.

Nach 6 Jahren des Schreckens und der stumpfsinnigen Arbeit, nach Luftkrieg und Zerstörung der geliebten Heimatstadt kam für die bildungshungrige Elli Michler die entscheidende Wende ihres Lebens durch die freiwillige Mitarbeit beim Wiederaufbau des Würzburger Universitätsbetriebes.

In dieser Zeit begegnete sie auch dem Mann, der ihre große Liebe werden sollte: MM, dem aus Kriegsgefangenschaft Entlassenen und Heimatvertriebenen aus Breslau, der in Würzburg unter primitivsten Verhältnissen sein Studium aufnahm und den sie drei Jahre später heiratete, nachdem sie selbst in dieser schwierigen Zeit ihr Studium als Diplom-Volkswirtin und auch er seine Vorbereitung auf ein Lehramt abgeschlossen hatten.

Zu ihrem größten Bedauern musste sich später, nach der Geburt einer kleinen Tochter, die junge Familie aus dem geliebten Würzburg verabschieden, da berufliche Aussichten nur in Hessen bestanden, wo sie sich schließlich endgültig in Bad Homburg niederließ.

Erst nach der körperlichen und seelischen Anspannung, die aus der Betreuung der alt gewordenen Eltern und deren Tod resultierte, schrieb Elli Michler Gedichte über das, was sie bewegte, und begann entsprechend auch erst spät mit ihrer Veröffentlichung, durch die sie einen unerwartet großen Erfolg errang, der bis heute fort dauert.

Seit dem Erscheinen der Wunschgedichte-Sammlung „Dir zgedacht“ im Don Bosco Verlag 1989 fühlte sich eine große Anzahl von Menschen aller sozialen Schichten und jeden Alters besonders von dem Gedicht „Ich wünsche dir Zeit“ angesprochen.

„Ich wünsche dir Zeit“ ist eines der bekanntesten Gedichte, die jemals in deutscher Sprache geschrieben wurden. Kaum jemand, der es nicht schon bei einer privaten oder öffentlichen Feier gehört oder auf Postkarten und Kalendern gesehen hätte. Dieses Gedicht entstand 1987 und hat seitdem große Verbreitung gefunden. Baldur Seifert (†), dessen Vortrag des Gedichtes im SWR eine noch nie da gewesene Hörer-Reaktion hervorrief, nannte es ein Jahrhundertgedicht.

Weltweit hat das „Zeitgedicht“ mittlerweile viele Anhänger: Ob es den Touristen zur Demonstration der guten Akustik eines Amphitheaters auf Zypern von der dortigen Fremdenführerin vorgetragen wird, ob es die Hotelgäste in italienischen oder ungarischen Badeorten zur Begrüßung vorfinden, ob es in Marokko oder Tschechien gehört wird – Rückmeldungen kommen von überall her, auch aus Amerika, Israel und Australien.

In Deutschland und der Schweiz wurde das Gedicht auch in Blindenschrift übersetzt. In Rundfunk und Fernsehen wurde es schon häufig vorgetragen, später entdeckten es auch Komponisten für sich. Es ist in mehreren Liedversionen vertont worden und findet immer wieder Interpreten aus den unterschiedlichsten Musikrichtungen.

„Ich wollte meine Gedichte gegen die um sich greifende Sinnkrise in den Dienst der Lebenshilfe stellen, um die in unserem Alltag verloren gegangenen Werte ins Bewusstsein zu bringen,“ sagt Elli Michler selbst zu ihrem Erfolg.

Seit über zwanzig Jahren wird Elli Michler für ihre stimmungsvollen, lebensbejahenden Gedichte geliebt und geschätzt. Aus ihren Gedichten sprechen Ehrlichkeit, Reife und Kraft. Sie kann das Einzigartige, das Besondere im Alltäglichen erkennen und Worte dafür finden.

Zwei empfehlenswerte Gedichtsbände von Elli Michler



Dir zugedacht

Wunschgedichte

56 Seiten, farbige Abbildungen, gebunden

ISBN 978-3-7698-0625-0

• **12,00**

Gute Wünsche in frischem Stil und einprägsamer Form. Ein ideales Geschenk mit Niveau für zahlreiche Anlässe wie Krankenbesuch, Geburts- und Namenstag, Jubiläum, Weihnachten u.a. Die Wunschgedichte der beliebten Autorin wie z. B. das weltweit in vielen Sprachen verbreitete Gedicht „Ich wünsche dir Zeit“ sind inzwischen zu Klassikern geworden.



Ich wünsche dir Zeit

Die schönsten Gedichte von Elli Michler

120 Seiten, Farbfotos, gebunden

ISBN 978-3-7698-1409-5

• **12,00**

Zum 80. Geburtstag werden in diesem Band die schönsten und beliebtesten Gedichte der Erfolgsautorin vereinigt. In dem Buch findet sich alles wieder, wofür ihre Anhänger Elli Michler lieben und schätzen. Es macht Mut zum Leben, auch da, wo es nicht immer ganz einfach ist.

Don Bosco Medien GmbH - Sieboldstraße 11 - 81669 München

Tel.: 0 89/4 80 08 - 3 00 - Fax: 0 89/4 80 08 - 3 09

E-Mail: dbv@donbosco.de

Hubertus Wittschorek sprach mit Fritz Bunkus, 81 Jahre.

Nach Beendigung der Schulzeit Anfang 1943 hatte Fritz Bunkus keine besondere Neigung auf Gut Tiefenthamm als Landarbeiter beschäftigt zu werden. Auch eine Lehrstelle als Dachdecker in Wehlau sagte ihm nicht zu.

Durch Krankheit des Kutschers Fischer auf Gut Augken wurde diese Stelle frei. Fritz Bunkus bewarb sich und wurde angenommen. Er übernahm somit die Betreuung der Kutsch- und Reitpferde, sowie des Kaltblüterzuchtstanges.

Sein damaliger Lohn betrug etwa 50 Reichsmark im Monat bei freier Station. Er bewohnte ein Zimmer im Dachgeschoss des Gutshauses. Regelmäßig fuhr er die Herrschaften, insbesondere Frau Dr. Steimmig und Familie zu verschiedenen Veranstaltungen in der Umgebung und an Sonntagen zur Kirche nach Wehlau. Auch Besorgungsfahrten und die Abholungen von Gästen am Bahnhof in Wehlau erledigte Fritz Bunkus.



Julianne Steimmig im Jagdwagen mit den beiden Pferden Hans und Grete und dem Hund Cherry.

Frau Dr. Steimmig legte großen Wert auf ein korrektes und ordentliches Erscheinungsbild von Kutscher, Pferden und Gefährt. Sie konnte im täglichen Umgang sehr liebenswürdig sein aber auch Strenge walten lassen.

Mit Freude erinnert sich Fritz Bunkus daran, dass er Anfang 1944 mit der Augker Kutsche seine Mutter Ottilie und seine vierzehnjährige Schwester Elfriede zu deren Konfirmation nach Tapiaw fahren durfte. Vorher drehte er jedoch vor den erstaunten Augen von Ernst Wittschorek in Gut Tiefenthamm eine Ehrenrunde.

Seine Tätigkeit wurde in Augken mehrmals unterbrochen durch Einsätze beim Bau von Schützen- und Panzergräben. 1944 war Gut Augken stark belegt mit deutschen Panzereinheiten.

Zu Oberinspektor Bonmann hatte Fritz Bunkus ein distanzierendes Verhältnis.

Fritz Bunkus flüchtete im Januar 1945 mit seiner Familie aus Tiefenthamm. Er ist verheiratet, hat zwei erwachsene Kinder und lebt heute in Langenhagen bei Hannover.

Hubertus Wittschorek (früher Gut Tiefenthamm)

Am 3. Juni 2009 notiert für Karl Heinrich Staudinger, Gut Augken

Vielleicht gab es schönere Zeiten,
aber diese ist die unsere.

Jean-Paul Sartre

Wehlauer Pferdemarkt

In der letzten Folge des Heimatbriefes haben wir einen ausführlichen Bericht über den Wehlauer Pferdemarkt veröffentlicht. Dieser Bericht wurde uns von Jürgen Kriwath, 30655 Hannover, Adalbert-Stifter-Straße 9, Telefon 0511 - 2287187, zur Verfügung gestellt.

Jürgen Kriwath ist der Enkel von Franz Radtke, dem Eigentümer der Firma Steiniger und Radtke in Wehlau in der Kleinen Vorstadt. Der Autor des Berichtes, Otto Steiniger, ist der Bruder von Ella Radtke, der Großmutter von Jürgen Kriwath.

Die Redaktion

Unsere Souvenirs



Diese wertvolle Armbanduhr aus dem Hause CITIZEN mit dem farbigen Wappen unseres Heimatkreises Wehlau halten wir für Sie bereit.

Die Uhr zeichnet sich durch ein sekunden-genaues Quarzwerk aus. Das Gehäuse im gebürsteten Metall Look ist wasserdicht bis 3 ATM.

Ein echtes Rindslederarmband trägt zum eleganten Aussehen dieser Uhr bei.

Wir liefern Ihnen diese besondere Uhr einschließlich Metall-Geschenk-Dose und Batterie zu einem Preis von

€ 19,50

zuzüglich Porto- und Verpackungsanteil.

Ihre Bestellung richten Sie bitte an:

Redaktion Heimatbrief
Hans Schlender
Berliner Allee 29
22850 Norderstedt
Telefon: 040 - 20976735



5 Jahre Garantie

Unsere Souvenirs



Der Wehlauer Becher

€ 3,80
zuzüglich Porto



*Lieferung erfolgt sofort
nach Bestellungsein-
gang gegen Rechnung.*

Inhalt 0,25 Ltr.

Ihre Bestellung richten Sie bitte an:

Redaktion Heimatbrief
Hans Schlender
Berliner Allee 29
22850 Norderstedt

Telefon: 040 - 20976735



Kreisgemeinschaft Wehlau e.V.

Unsere Souvenirs



Nachdruck der Kreiskarte
von 1939

Kreis Wehlau

1:100000 - zweifarbig

Institut für Angewandte Geodäsie



€ 7,50 zuzüglich Porto

Ihre Bestellung richten Sie bitte an:

Redaktion Heimatbrief
Hans Schlender
Berliner Allee 29
22850 Norderstedt



Telefon: 040 - 20976735



Diese Karte darf in keinem Haushalt fehlen!

Unsere Souvenirs



Die elegante Wehlauer Krawatte
in dunkelblau mit dem dezenten
eingearbeiteten

Wehlauer Wappen.

€ 14,80 zuzüglich Porto

*Lieferung erfolgt sofort nach
Bestellungseingang gegen
Rechnung.*

Ihre Bestellung richten Sie bitte an:

Redaktion Heimatbrief
Hans Schlender
Berliner Allee 29
22850 Norderstedt



Telefon: 040 - 20976735

***Kreisgemeinschaft
Wehlau e.V.***



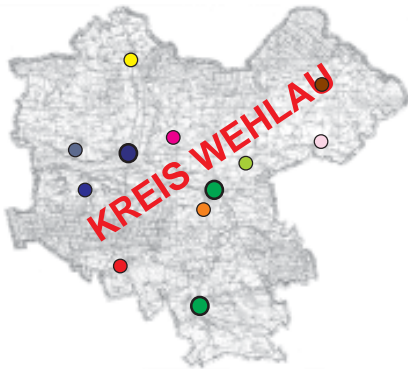
Kirchspiel - Notizen

Mitteilungen aus den Kirchspielen des Kreises Wehlau



Liebe Leserinnen, liebe Leser,

die folgenden Seiten haben wir vor einigen Jahren eingeführt, weil wir der Meinung waren, dass es in einem Zeitraum von sechs Monaten aus jedem Kirchspiel viele kleine Begebenheiten zu erzählen gibt, die auf wenigen Seiten zusammengefasst, einen interessanten Überblick über den Kreis Wehlau in diesem Zeitraum geben würden.



Leider wird von der Möglichkeit, hierzu kleine Berichte einzusenden, sehr wenig Gebrauch gemacht. Sicher bekomme ich die Hinweise auf die Kirchspieltreffen und auch die Berichte über den Ablauf dieser Treffen, leider fehlen aber Meldungen über Geschehnisse in unseren Heimatorten.

Es ist doch wichtig, wenn wieder ein altes deutsches Haus abgerissen wurde, wenn es in einem Dorf gebrannt hat, oder wenn etwas Neues entstanden ist.

Es ist wichtig, dass wir etwas über die Schulen und Kindergärten erfahren. Es müssen keine seitenlangen Abhandlungen sein. Vieles kann man mit wenigen Sätzen bringen.

Ich bitte Sie deshalb noch einmal wirklich dringend, der Heimatbriefredaktion alle Veränderungen in unserer Heimat, von denen Sie hören oder die Sie bei Ihren Besuchen im Kreis Wehlau bemerken, aufzugeben, damit diese Seiten auch in Zukunft der Information der vielen Kreis-Wehlauer dienen können, die nicht mehr in die Heimat fahren können.

Bitte helfen Sie mit, den Inhalt des Wehlauer Heimatbriefes so interessant wie möglich zu gestalten.

Ihr

Hans Schlender



Kirchspiel Goldbach

Kirchspieltreffen am 15. und 16. August 2009 in Tauberbischofsheim



Liebe Landsleute,

bangen Herzens hatte ich dieses Mal für unser Kirchspieltreffen geworben. Die Reihen unserer Landsleute haben sich in der letzten Zeit doch sehr gelichtet, so dass eine Generation heute schon ganz fehlt. Auch das Älterwerden mit dem Auftreten gesundheitlicher Mängel lässt die Reiselust schwinden, und letztlich ist so eine Weltreise nach Dittigheim auch eine Finanzfrage.

Umso erfreulicher war es für mich, 25 angereiste Heimatfreunde begrüßen zu dürfen. Euch gebührt ein besonderer Dank und Anerkennung für Eure Heimmattreue.

Ob wir ein 9. Kirchspieltreffen auf die Beine bringen werden, steht heute noch in den Sternen. Wir müssen wohl davon ausgehen, dass wir zum letzten Mal in diesem Kreise zusammen waren. Dennoch wünschen wir uns und ich Euch noch recht lange ein Dasein bei bester Gesundheit auf unserem Planeten Erde.

Mit dem Wissen, dass die Durchführung eines 9. Kirchspieltreffens fraglich ist, stellt man sich die Frage: Haben wir alles getan, dass die Erinnerung an unsere Heimat Ostpreußen wach gehalten werden kann? Ich glaube sagen zu dürfen, dass wir alles versucht und dabei gute Erfolge erzielt haben.

Sie, die Sie achtmal unsere Kirchspieltreffen besucht haben, leisteten einen sehr großen Beitrag, aber auch die Nichtteilnehmer haben vieles durch die Bereitstellung von alten Bildern, Dokumenten und Berichten beigetragen, geschichtlich in den Heimatbüchern unsere angestammte Heimat für die Nachwelt zu erhalten.

Mit dem Gedenkstein Kirchspiel Goldbach haben wir ein sichtbares Zeichen gesetzt, das an die grauenvollen Ereignisse im Jahre 1945 erinnert. Möge dieser Gedenkstein immer ein mahnendes Zeichen sein.

So wollen wir auch heute wieder uns schöner alter Begebenheiten erinnern und stolz sein, ein Ostpreuße zu sein.

„Ostpreußen lebt“

Kirchspiel Goldbach

Kirchspieltreffen am 15. und 16. August 2009 in Tauberbischofsheim



Als Dank und Anerkennung mit 81 Jahren noch zum Kirchspieltreffen zu kommen, wurden

*Ursula Tiedemann
und Ilse Scheffler*

für ihre Treue zur Heimat mit einer Ehrenurkunde ausgezeichnet.

Mit kleinen Dia-Vorträgen, Bildgegenüberstellungen und Einsicht in die ausgelegten Heimatbücher wurde der erste Tag bis 18 Uhr gefüllt, als ein moderner Reisbus vorfuhr, mit dem ein hiesiges Weingut in einem Nachbarort angesteuert wurde.

Hier verweilten wir bei einer zünftigen Weinprobe und einem rustikalen Frankenvesper und ließen den ersten Tag in fröhlicher Runde ausklingen.

Bei strahlendem Sonnenschein füllte die Gedenkfeier am Goldbacher Kirchspielstein den zweiten Tag. Sehr stilvoll und inhaltsreich die Begrüßungsrede des Ortsvorstehers Herrn Hilbert.

Kirchspiel Goldbach

Kirchspieltreffen am 15. und 16. August 2009 in Tauberbischofsheim



Fröhlich gestimmte Großudertaler bei der Weinprobe.



Ernst die Ansprache von Harry Schlisio, deren sorgenvoller Inhalt durch die Gebetsansprache von Prädikant Heinrich Scheffler etwas gemildert wurde.



Mit der Patenschaftsübernahme für unseren Gedenkstein durch den 1. Vorsitzenden des Heimatvereins Dittigheim, Kurt Wöppel, wird dieser Gedenkstein auch nach uns von dieser grausigen Zeit, die im Januar 1945 in Ostpreußen begann, zeugen und die nachfolgenden Generationen mahnen.

Kirchspiel Goldbach

Kirchspieltreffen am 15. und 16. August 2009 in Tauberbischofsheim



URKUNDE

Der
Heimatverein Dittigheim
im Stadtteil Dittigheim
der Stadt Tauberbischofsheim
übernimmt auf Grund des
Vorstandsbeschlusses vom 24. April 2009

die

PATENSCHAFT

für
den Gedenkstein

Kirchspiel Goldbach

Gemäß der Satzung des Heimatvereins
obliegt der Gedenkstein damit den Statuten
für die Bildstöcke
auf der Gemarkung Dittigheim

Tauberbischofsheim-Dittigheim
16. August 2009

Klaus Wörmel

1. Vorsitzender



Walter Mühlbacher

2. Vorsitzender

Kirchspiel Goldbach

Kirchspieltreffen am 15. und 16. August 2009 in Tauberbischofsheim



Bei Kaffee und Kuchen, für uns vorbereitet vom Heimatverein Dittigheim, klang unser 8. Kirchspieltreffen Goldbach langsam aus.

Mit der Erinnerung an eine sehr feierliche Gedenkstunde verabschiedeten wir uns mit der bangen Frage:

**„Werden wir uns anlässlich eines
9. Kirchspieltreffens Goldbach
wieder sehen?“**

Ich hoffe es sehr!

Harry Schlisio



Gruppenfoto der Teilnehmer nach der Weinprobe.

Kirchspiel Goldbach

Kirchspieltreffen am 15. und 16. August 2009 in Tauberbischofsheim



Ostpreußentreffen: Übernahme der Patenschaft für den Gedenkstein Kirchspiel Goldbach

35 Heimatfreunde waren dabei

DITTINGHEIM. Das 8. Kirchspieltreffen Goldbach im ehemaligen Kreis Wehlau / Ostpreußen fand am Wochenende in Dittingheim statt. Höhepunkt der diesjährigen Veranstaltung war die Übernahme der Patenschaft für den Gedenkstein Kirchspiel Goldbach durch den Heimatverein Dittingheim.

Harry Schlisio, der erste Vorsitzende der Goldbacher, freute sich wieder 35 Heimatfreunde in Dittingheim begrüßen zu dürfen. Mit einem bunten Rahmenprogramm feierten die Goldbacher in gemütlicher Runde nach zweijähriger Pause ihr Wiedersehen. Zahlreiche Geschichten und Erinnerungen aus der alten ungewessenen Heimat wurden ausgetauscht.

Gedenkfeier

Höhepunkt der Veranstaltung war die Gedenkfeier am Sonntagvormittag am Gedenkstein Kirchenspiel Goldbach. Nach einem Trompetensolo von Thomas Ditzzenbach begrüßte der erste Vorsitzende der Goldbacher, Harry Schlisio, mit dem Gedicht „Du und Deine Kinder“ von Margarete Fischer-Woelfl, die Gäste des Festaktes.

Ostpreussischer Einar Hilbert dankte sich für die Einladung zu der Gedenkfeier und erinnerte in seiner Ansprache an das Schicksal der Bevölkerung Ostpreußens, die 1945 ihre Heimat für immer verlassen musste, unter ihnen auch zwei 946 Goldbacher. Viele verloren durch die Kriegseinwirkungen ihr Leben - die Überlebenden wurden über ganz Deutschland verstreut.

Prädikant Heinrich Scheffler, selbst ein ehemaliger Goldbacher, sagte in seiner Predigt, dass es unsere Aufgabe sei immer an die Heimat zu denken und die Erinnerung daran an die Kinder und Enkel weiterzugeben. Mit einem gemeinsamen „Vater unser“ endete seine Gedenkpredigt.



Mit einem Gläschen Sekt wurde auf die neue Patenschaft angestoßen. Von links: Prädikant Heinrich Scheffler, Kurt Wöppel (Vorsitzender des Heimatvereins), Harry Schlisio (Vorsitzender der Goldbacher), Ortswortführer Einar Hilbert. ALD GÖTTNER

Nach dem Gedenken an die Verstorbenen erfolgte ein stilles Gebet und die Niederlegung der Blumen an den Gedenkstein. Im Anschluss ließ Harry Schlisio die Geschichte des 2001 aufgestellten Gedenksteins Revue passieren. Die Besucherzahl der Treffen wird von Jahr zu Jahr geringen und so möchte man sich Gedanken das Erschaffene zu erhalten. Man entschloss sich schließlich mit dem Heimatverein Dittingheim eine Patenschaft zur Erhaltung des Gedenksteines einzugehen.

Der Vorsitzende des Heimatvereins Dittingheim, Kurt Wöppel, sicherte zu, dieses Denkmal an das ehemalige Kirchenspiel Goldbach

und seine einstigen Einwohner zu erhalten. Es wurde bereits unter der Nummer 6 im Verzeichnis der Kulturdenkmale auf der Gemarkung Dittingheim / Hof Steinbach mit aufgenommen. Die Urkunde enthält folgenden Text: Der Heimatverein Dittingheim übernimmt auf Grund des Vorstandsbeschlusses vom 24. April 2009 die Patenschaft für den Gedenkstein „Kirchspiel Goldbach“. Gemäß der Satzung des Heimatvereins obliegt der Gedenkstein damit dem Statuten für Bildstöcke auf der Gemarkung Dittingheim.

Nach dem Ostpreußenlied, vortragen von Thomas Ditzzenbach, endete der offizielle Teil der Veranstaltung. ALD



Treffen der ehemaligen Deutsch-Ordens-Schüler in Lüneburg 16. - 18.06.2009

Was ist das Besondere an Lüneburg, dass wir uns schon zum dritten Mal (erstmal 1989) dort treffen? Irgendwie hat es uns die Stadt angetan: die wunderschönen alten Häuser mit ihren verzierten Giebeln, die freien Plätze, das weite flache Umland, das doch eine wenig an Ostpreußen erinnert. Auch diesmal waren wir wieder im „Bremer Hof“ eingekehrt. Wie schnell doch ein Jahr vorbei ist, und wie Vieles sich doch im persönlichen Bereich verändert durch Krankheit und Tod. Beim Abendessen ergab sich ein reger Austausch, zumal ein lange vermisster Schulkamerad mit seiner Frau (auch Ostpreußin) zum Treffen gekommen war.

Am nächsten Morgen führte uns ein lieber Schulkamerad, der in der Nähe wohnt, zu dem berühmten Wasserturm. Mit dem Lift ging es in die Höhe, von wo aus wir einen herrlichen Blick über die Stadt und die Umgebung hatten und auch gleich das obligatorische Gruppenfoto machten. Im oberen Stockwerk des Turmes ist eine profunde Ausstellung über Wasser und seine Bedeutung für das Leben auf unserer Erde. In einem anderen Stockwerk ist ein Trauzimmer des Standesamtes vorhanden.

Nach einer Mittagspause fahren wir mit öffentlichen Verkehrsmitteln zum Kloster Lüne. Mit kundiger Führung durften wir das Kloster besichtigen. Es leben dort 10-12 Damen, die alle als Führerinnen ausgebildet sind. Zum Abschluss der Führung gab es noch eine besondere Kostbarkeit zu sehen: Stickereien aus mehreren Jahrhunderten. In filigraner Arbeit haben die Bewohnerinnen herrliche Altardecken zu den verschiedensten Festen des Kirchenjahres gestickt. Dabei war der Stoff, auf dem gestickt wurde (Leinen), selbst gewebt worden. Im Außenbereich des Klosters befinden sich ein Kräutergärtchen und stille Wege zwischen blühenden Rosen sowie Plätze zum Meditieren. Für das leibliche Wohl kann man in einer Gaststube sowohl leckere Speisen zum Mittag als auch selbstgebackenen Kuchen am Nachmittag erhalten.

Kirchspiel Wehlau

Deutsch-Ordens-Schule Wehlau



Mit dem Stadtbus ging es zurück zum „Sande“. Ein kurzer Weg zum Hotel, umziehen - und schon wartete das Abendmenü auf uns: Eine liebevoll gedeckte Tafel mit Rosen und Perlenschnüren und Kerzen wurden mit vielen „Ahs“ und „Ohs“ bestaunt. Das leckere 4-Gang-Menü fand große Zustimmung. Dann wurde erzählt, vorgelesen, Erinnerungen aufgefrischt.

Am nächsten Morgen hieß es dann nach dem Frühstück Abschied nehmen mit der Versicherung, sich nun auch im nächsten Jahr wieder an Ort und Stelle zu treffen und das Treffen gegen Ende August (evtl. 24.-26.08.) mit einer Kremserfahrt in die Lüneburger Heide zu verbinden.

Alice Ewert-Carl und Friedrich Ewert



Gruppenfoto der Ehemaligen über den
Dächern von Lüneburg



Kirchspiel Tapiau

Bericht aus dem Königsberger Express



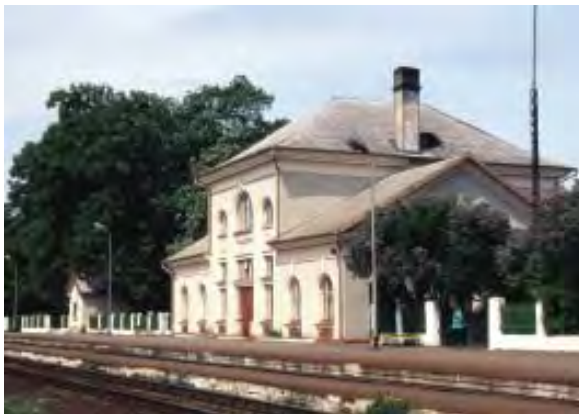
Gibt's Gas, gibt's Entwicklung

Mit diesen Worten würdigte Gouverneur Georgij Boos den Anschluss der Stadt Gvardejsk (ehem. Tapiau) an die Erdgasleitung, die endlich von Polessk/Labiau bis hier verlegt wurde.

„Gas macht die Stadt für Investoren interessant, die hier neue moderne Industriebetriebe eröffnen und dadurch immer mehr neue Arbeitsplätze schaffen werden“, sagte Boos den Bürgern von Gvardejsk bei der feierlichen Einweihung der neuen Gasleitung.

Ende April konnten die ersten elf Mehrfamilienhäuser mit ca. 700 Bewohnern an die Erdgasleitung angeschlossen werden. Später sollen alle Gebäude der 14 000 Einwohner zählenden Stadt, statt wie bisher mit Flüssiggas aus Flaschen, direkt über die neue Leitung versorgt werden. Dadurch wird jeder Haushalt seine Gaskosten voraussichtlich um das Drei- bis Vierfache reduzieren können.

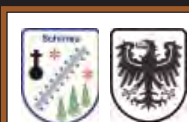
Die Bewohner kleinerer Ortschaften entlang der neuen Pipeline, wie Selenoe (ehem. Gründen) und Slavinsk (ehem. Goldbach), konnten nun ebenfalls von der direkten Gasversorgung profitieren.



Der Tapiauer Bahnhof 1997

Kirchspiel Schirrau

Mit dem Motorrad vom Bodensee nach Schirrau



Mit dem Motorrad in Schirrau

Vom 8. bis 11. Juli 2009 habe ich eine abenteuerliche Fahrt mit dem Motorrad durch Ostpreußen unternommen. Meine Route führte vom Bodensee über Nürnberg – Berlin – Köslin – Danzig – Elbing – nach Königsberg. Es war schon ein besonderes Erlebnis, die herrliche Landschaft Pommerns und Ostpreußens genießen zu können. Danzig und Königsberg mit seinen aufgeschlossenen, immer gastfreundlichen Menschen haben mich tief beeindruckt.

Auch habe ich mir meinen eigentlichen Herzenswunsch erfüllt, Schirrau - die Heimat meiner Mutter Irmgard Boos, geb. Troyke kennen zu lernen. Einzig als Zeitzeugen habe ich den Gedenkstein für die

„Helden des Kirchspiels Schirrau“

und den Turm der Schirrauer Kirche gefunden. Der Gedanke, hier haben meine Eltern 1934 geheiratet, hat mich schon sehr bewegt.

Königsberg mit seinen Sehenswürdigkeiten, auch die Ostseelandschaft mit Frischem Haff und Kurischer Nehrung hat mir mein Stadtführer Wladimir Rudow liebevoll nahe gebracht. Im Hotel „Albertina“ zuvorderst von Ludmila Lutsyuk wurde ich bestens bewirtet.

- ein bleibendes Erlebnis -

Michael Boos – Bodensee



Hochzeit von Gerhard und Irmgard Boos, geb. Troyke am 23.05.1934

Kirchspiel Schirrau

Gute Wünsche von Magdalena Dörfling



Liebe Freunde und liebe Landsleute aus dem Kirchspiel Schirrau und Umgebung!

Wieder grüße ich Sie alle sehr herzlich, diesmal schon im September, mit einem Gedicht von O.E. Sattler zum Weihnachtsfest:

Krippe und Kind

Einmal wieder Weihnacht' feiern,
so wie einst, wie's damals war,
welch ein schöner Lichtgedanke,
wunderhell und sternenklar.

Herzen spüren in der Fremde,
was zu Haus' man nicht vermisst,
weil es durch Gewohnheitsrechte
mehr als selbstverständlich ist.

Einmal wieder selig träumen
von der Krippe und dem Kind
und die Weihnachtslieder singen,
die ein Strahl der Hoffnung sind.

Ja, so schnell verläuft die Zeit, ist uns doch allen unser letztes Kirchspiel-treffen im Juni noch in freudiger und lebhafter Erinnerung, von dem meine Cousine an anderer Stelle dieses Heimatbriefes berichtet hat. Herzlichen Dank, Dorchen!

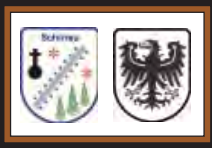
Herzlichen Dank auch für Euer Kommen und das sehr harmonische Miteinander!

Ich denke noch sehr gerne daran zurück, mache mir aber auch schon Gedanken über unser nächstes Treffen, das vom 4. bis 6. Juni 2010 stattfinden soll.

Hoffentlich bleiben wir alle gesund, damit wir uns in froher Runde in Neetze wiedersehen können.

Kirchspiel Schirrau

Gute Wünsche von Magdalena Dörfling



Danke auch für alle Briefe und Anrufe. Ich freue mich immer sehr darüber, von Euch etwas zu hören, und ich bin für Anregungen und Vorschläge immer offen und dankbar.

Heute aber wünsche ich uns allen erstmal ein gesegnetes und frohes Christfest und für das neue Jahr 2010 Gottes Schutz und Geleit auf allen unseren Wegen. Möge er uns Gesundheit schenken und uns behüten.

In herzlicher heimatlicher Verbundenheit

Eure

Magdalena Dörfling

Magdalene Dörfling
geb. Neumann



Kirchspiel Schirrau

Glückwünsche zum Geburtstag



Liebe Magdalena!

Nun ist es bald soweit, Du trittst im Februar in ein neues Jahrzehnt ein, Du wirst 80 Jahre, was kaum zu glauben ist. Dein Humor, Deine Vitalität und Aktivität lassen es uns nicht glauben.

Du hast uns, dem Schirrauer Kirchspielkreis, in den vergangenen 12 Jahren wunderschöne Treffen bereitet, durch die wir über die Jahre zu einer harmonischen Gruppe zusammengefunden haben.

Wir hoffen und wünschen, dass Du auch in den kommenden Jahren noch viel Kraft und vor allen Dingen Gesundheit hast, damit wir noch ein dreizehntes, vierzehntes Treffen in Neetze feiern können. Wir sind ja alle nicht mehr die Jüngsten und planen nicht mehr allzuweit voraus.

Liebe Magdalena, wir wünschen Dir im Kreis Deiner Familie eine schöne Geburtstagsfeier und für die kommenden Jahre alles Gute, vor allem eine gute Gesundheit.

Wir grüßen Dich ganz herzlich und freuen uns schon heute auf das nächste, das dreizehnte Treffen bei unseren netten liebenswerten Wirtsleuten in Neetze.

Herzlichst

Deine Gisela und Reinhard Werschy.





Leserbrief

Sehr geehrter Herr Schlender,
erst einmal möchte ich Ihnen ein großes Lob aussprechen. Ihr Internetauftritt ist einfach klasse.

Mein Großvater, Erich Schöl, ist mit seinen 90 Jahren ganz verrückt nach Ihrem Internetauftritt.

Teilen Sie mir bitte die Bankverbindung mit auf die ich Ihnen eine Spende für Ihre Arbeit zukommen lassen kann.

Mit freundlichen Grüßen
Alexander Mack



***Bitte denken Sie daran,
dass nur Ihre Spende sicherstellt,
dass der Heimatbrief auch in Zukunft regelmäßig
erscheint und die Kreisgemeinschaft
ihre satzungsgemäßen Aufgaben erfüllen kann.***



Manfred Neumann

Malerei & Zeichnungen aus der Mark Brandenburg Weißensees berühmter Sohn

- ▣ 1938 in Groß Weißensee (Ostpreußen, Kreis Wehlau) geboren.
- ▣ 1952–1955 Malerlehre
- ▣ 1956–1959 Studium an der Fachschule für angewandte Kunst in Heiligendamm
- ▣ 1959–1964 Studium an der Hochschule für bildende Künste in Dresden
- ▣ 1966 Beginn der freiberuflichen Tätigkeit, Mitglied des VBK der DDR
- ▣ 1978 Heinrich-von-Kleist-Kunstpreis des Rates des Bezirkes Frankfurt (Oder)
- ▣ 1990–1997 Mitglied des Brandenburgischen Verbandes Bildender Künstler



Der Künstler Manfred Neumann aus Weißensee

Als Maler und Zeichner in der Region Berlin-Brandenburg widmet sich Manfred Neumann verschiedenen Genres: Porträts, Landschaften, Aktdarstellungen, Stilleben, Repliken und freie Kompositionen sind dabei seine wichtigsten Themengebiete.

Hier finden verschiedene Techniken, wie Primamalerei oder Lasuralerei in Öl und Acryl, Collagen und Assemblagen ihre Anwendung, in der Zeichentechnik bestimmt der Umgang mit Bleistift, Kohle, Kreide sowie Rötel (mit Weißhöhungen) seine Werke.

Kirchspiel Petersdorf

Weißensee hat einen berühmten Sohn



Manfred Neumanns Werk stellt sich nicht als Kontinuum dar. Es kennt Brüche und Sprünge und die Gleichzeitigkeit konträrer Auffassungen. Einerseits wird auf die realistische Tradition seit der Renaissance Bezug genommen, andererseits das freie Spiel mit den Mitteln erprobt. Beide Prinzipien ergänzen einander. Was z. B. an ästhetischen Erfahrungen aus dem zweckfreien Hantieren mit Farben, Formen und Materialien wächst, fließt in die Gestaltung der realen Gegenstandswelt ein.

Hier wie dort sind Harmonie- und Schönheitsbestrebungen zu finden. Unübersehbar ist sein Hang zur Schönlingigkeit und seine Begeisterung am Stofflichen. Wirklichkeit, vor allem auf diese Qualitäten hin befragt, entrückt unmerklich ins Ideale, auch wenn sie mit zeichnerischer Akribie festgehalten wird. Nur fingerbreit ist der Abstand zwischen Abbild und Realität, aber gerade darin liegt die Besonderheit des ästhetischen Konzeptes von Manfred Neumann. Porträts, Landschaften, Aktdarstellungen und Stillleben – seine wichtigsten Themenbereiche – sind davon gekennzeichnet.



Das Atelier des Künstlers Manfred Neumann

Kirchspiel Petersdorf

Weißensee hat einen berühmten Sohn



Mehr als zehn Jahre hat er Künstlerkollegen, Freunde, Bekannte und namhafte Persönlichkeiten seiner Heimatstadt porträtiert und ist mit fast 50 Bildnissen gewissermaßen zum Chronisten Frankfurts geworden. Im Aufbau und in der Maltechnik knüpft er an den Renaissancebildnissen eines Holbein und von Cranach an. Wie bei diesen haben die Dargestellten einen überindividuellen Zug, der sie als typische Vertreter ihrer Zeit erscheinen lässt.

Anfang der achtziger Jahre begann er sich – ausgelöst durch einen Auftrag – verstärkt den Menschen und der Natur des Oderbruchs zuzuwenden. In psychologisch und sozial genauen Abbildern hat er die Gesichter der Bauern festgehalten, ihr häusliches Milieu und die Landschaft, an die ihr Leben gebunden ist. Durch die enge Berührung mit ihren individuellen Schicksalen erhöhte sich der emotionale Gehalt seiner Bilderwelt, wichen die glatte Eleganz der Lasurtechnik der alla-prima-Malerei und die intensiven Lokalfarben tonig verhaltenen Klängen.

Mitgetragen wurde dieser Wandel von den parallel entstehenden informellen Kompositionen. Mag dieser Dualismus in Neumanns Schaffen anfangs ein Identitätsproblem gewesen sein, heute stellt er sich als bewusstes Prinzip künstlerischen Gestaltens dar, das sich für Neues offen hält.

Monika Tschirner

Manfred Neumann
Maler & Zeichner
Ferdinandstraße 1
Atelier: Ziegelstraße 28
15230 Frankfurt/Oder
Telefon: 0335/323416



Liebe Leser, liebe Freunde,
sprechen Sie mit Ihren Kindern und Enkeln über Ostpreußen und über unseren Heimatkreis Wehlau. Sie tragen damit dazu bei, dass unsere Heimat nicht vergessen wird.

Kirchspiel Allenburg

Kirchspieltreffen 2010 in Hoya



Kirchspieltreffen 2010 wieder in Hoya

Im kommenden Jahr 2010 soll unser Allenburger Kirchspieltreffen wieder in der Patenstadt Hoya an der Weser stattfinden. Nachdem das Treffen im Sommer 2009 in Allenburg, unserer alten Heimatstadt, in der Form einer Jubiläumsfeier „10 Jahre Förderverein Allenburger Kirche“ gefeiert wurde, wollen wir nunmehr wieder „zu Hause“ bleiben, damit auch diejenigen wieder dabei sein können, denen die Reise nach Ostpreußen inzwischen zu mühsam geworden sein mag.

Wie in der Vergangenheit wollen wir uns wieder am letzten Wochenende im August in Hoya einfinden. Am Sonnabend, dem 28.08.2010 erwartet uns Frau Elfriede Hornecker ab 10 Uhr mit Kaffee und Kuchen im Heimatmuseum der Stadt.

Nach gemütlichem Plachandern ist für den Nachmittag wieder etwas ganz Besonderes auf dem Programm: eine Dampferfahrt auf der schönen Weser! Ein gemeinsames Abendessen und anschließendes gemütliches Beisammensein soll den Tag beschließen. Vor der Heimreise am Sonntag sind alle Besucher, wie es schon Tradition ist, zur Teilnahme am Gottesdienst eingeladen.

Übernachtungsmöglichkeiten bietet bei rechtzeitiger Buchung „Thöles Gästehaus“ (ehemals „Hotel Graf Hoya“) in der Von-Kronenfeldt-Straße 13 unter

Telefon 04251 - 93000 bzw. Fax 04251 - 930093.

Bitte prüfen Sie wohlwollend, ob Sie dabei sein können. Es lohnt sich bestimmt, wie immer!

Wir sind erreichbar unter:

Ute Bäsman

Logestraße 29, 27616 Beverstedt

Telefon / Fax: 04747 - 581.

Mit freundlichem Gruss

Ihr


Kurt Palis



Kirchspiel Tapiau

Einladung Tapiauer Klassentreffen



Herzliche Einladung zum Tapiauer Klassentreffen 11. bis 14. Mai 2010

Der Wonnemonat Mai 2010 kommt bestimmt. Vergessen wir unsere Zipperlein. Wecken wir unsere Reiselust und kommen zum Treffen nach Bad Bevensen. Wir werden wieder bei der Familie Mohr wohnen. Die Anschrift lautet:

Hotel-Pension „Das Haus am Walde“
Roggenkamp 11
29549 Bad Bevensen
Telefon: 05821 9824-0

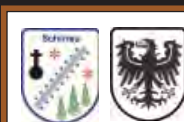
Bitte ruft mich bis zum 10. Januar 2010 unter der Telefonnummer 04331/26550 an, ich buche gern die Übernachtungen für Euch.

Eure Gerda Martens



Kirchspiel Schirrau

Kirchspieltreffen Schirrau vom 12. bis 14. Juni 2009 in Neetze



Kirchspieltreffen Schirrau 2009

Ein Treffen mit kleinen Pannen

Liebe Landsleute aus dem Kirchspiel Schirrau,

Schon zum 12. Male fand im Hotel „Neetzer Hof“ das Treffen statt. Anreisetag war der 12. Juni, und gegen 17.00 Uhr konnte Magdalena Dörfling 28 Personen, darunter 4 Teilnehmer, die nur am Freitagabend zugegen waren, begrüßen. Besonders freuten sich alle, dass das Geburtstagskind Telse Eggert unter uns war. Die Zahl der Anmeldungen werden leider immer weniger. Einige unserer Landsleute sind verstorben, andere mussten aus gesundheitlichen Gründen absagen.



Begrüßung durch Magdalena Dörfling am Freitag.

Auch auf Hans Schlender mussten wir verzichten. Er schickte uns aus dem Krankenhaus per Telefon liebe Grüße. Aber was nun, sollte er doch ausführlich über die Arbeit der Kreisgemeinschaft im zurückliegenden Jahr

Kirchspiel Schirrau

Kirchspieltreffen Schirrau vom 12. bis 14. Juni 2009 in Neetze



berichten. Doch die Stunden vergingen wie im Fluge. Es wurden Erinnerungen ausgetauscht und Magdalena Dörfling, sowie ihre Schwester Liselotte Sambras trugen kleine Geschichten und Gedichte vor. Der Chef des Hauses präsentierte uns zum Abendessen ein echt ostpreußisches Gericht: Kumst mit Kasseler. Es hat sehr gut geschmeckt, danke.

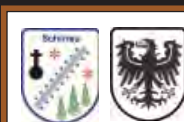
Der Sonnabend (13. Juni) begann mit einer Panne. Nach dem Frühstück sollte es um 9.00 Uhr mit dem Bus nach Hodenhagen zum Serengeti-Park gehen. Aber o weh, wir warteten vergebens. Was war nur los? Später stellte sich heraus, dass ein Bus für uns nicht zur Verfügung stand. Durch einen glücklichen Zufall gelang es dann doch einen fahrbaren Untersatz mit Fahrer zu organisieren. Mit 1,5 Stunden Verspätung starteten wir dann Richtung Hodenhagen. Einige Tagesgäste waren hinzugekommen, so dass wir 27 Teilnehmer waren. Die einstündige, sehr gut kommentierte Führung durch die einzelnen Sektionen wie Afrika, Europa, Amerika, Russland, Asien, Australien war ein tolles Erlebnis. Wer hatte vorher schon einmal miterleben dürfen, dass Giraffen, Nashörner usw. vom Bus aus gefüttert werden können!



Wir stürmen das Antiquitäten-Café.

Kirchspiel Schirrau

Kirchspieltreffen Schirrau vom 12. bis 14. Juni 2009 in Neetze



Zum Mittagessen kehrten wir in Walsrode im Parkhotel „Luisenhof“ ein. Leider war die Zeit so knapp, dass der vorgesehene Spaziergang durch die herrliche Natur entfallen musste. Schon saßen wir alle wieder im Bus und die übliche Frage: „Seid ihr alle da?“ wurde gestellt: Keiner vermisste seinen Nachbarn und auf ging es zum nächsten „Highlight“, das älteste Antiquitäten-Café in Schwarmstedt, wo wir, umgeben von der Vielfalt kostbarer Antiquitäten, selbst gebackenen Kuchen genießen konnten. Unterwegs, wir waren fast am Ziel, stellte man nun doch fest, unser Manfred ist nicht im Bus. Sollten wir zurückfahren oder ihn auf dem Heimweg ins Hotel abholen? Man entschied sich für ein Taxi, die beste Lösung. Beim Eintreffen im Café wurde Manfred mit Hallotria begrüßt und jemand rief: „Ja ja, wer keine Lust zum Busfahren hat, nimmt sich einfach ein Taxi“.



Aufmerksam wird die Lesung von Herrn Tennigkeit verfolgt.

Vom Team des Neetzer Hofes erwartet, wurde am Abend das traditionelle Spargelesen serviert. Danach folgte ein ganz besonderer Vortrag aus dem Munde des bekannten Schauspielers Herbert Tennigkeit, ein gebürtiger

Kirchspiel Schirrau

Kirchspieltreffen Schirrau vom 12. bis 14. Juni 2009 in Neetze



Ostpreuße. Er ist bekannt durch Fernsehfilme wie z.B. „Die Schwarzwaldklinik“, hier spielte er einen Arzt.

Mit dem Lied „Teure Heimat“ stimmte er uns auf den besinnlichen Teil ein. Wir hörten u.a. ein Gedicht von Grete Fischer: „Wir sind gegangen“, dann folgten humoristische ostpreußische Geschichten, Anekdoten und Gedichte. Zwei, die mir ganz besonders gefallen haben, möchte ich hier nennen: „Von der Kunst der Nötigung“ und „Aus Muttchens Kochbuch“.

Mit einem Gedicht von Ingrid Koch „Zu Haus, das war...“ und dem Ostpreußenlied beendete Herr Tennigkeit seine Lesung. Minutenlange Stille, jeder musste das Gehörte noch einmal in Gedanken nacharbeiten.

Die Vergangenheit ist niemals tot,
Ostpreußen lebt weiter im Land der Anekdoten.

Magdalena Dörfling bedankte sich nochmals für das Kommen, besonderer Dank galt aber Manfred Pollack, der sich sehr für den Erhalt der Erinnerungen an Ostpreußen einsetzt.

Nach einem ausgiebigen Frühstück am Sonntag trennten sich leider unsere Wege mit dem Versprechen, im nächsten Jahr wieder dabei zu sein. Festgelegt wurde das Wochenende 04. bis 06. Juni 2010.

Ein wirklich gelungenes und sehr interessantes Treffen. Hab' Dank, liebe Magdalena.

Dorothea Tiedemann-Möller
geb. Neumann aus Köllmisch-Damerau



Gruppenfoto vor dem Hotel in Neetze

Kirchspiel Wehlau

Weihnachten 1945



Eine Weihnachtsüberraschung 1945

Es war das erste Weihnachtsfest nach unserer Flucht aus Ostpreußen. Mutter und ich waren froh, endlich ein leidliches Zuhause gefunden zu haben: Ein kleines Zimmer mit zwei Betten, einem Tisch, zwei Stühlen und einer großen Holzkiste, die aufrecht hingestellt unser Kleiderschrank war. Das war unser neues Zuhause.

Lange hatten wir für das Fest Fleisch- und Brotmarken gespart. Bewaffnet mit Taschen und Rucksack gingen wir des Öfteren ins Nachbardorf, um für silberne Löffel Essbares zu ergattern.

Nun waren die von der Gemeinde ausgeteilten Lebensmittelmarken dran. „Lauf zum Bäcker und hole uns Brot“, bat Mutti. Ich sauste los und reihte mich in die lange Schlange ein, die vor dem Geschäft stand. Endlich war ich im Warmen und hielt das Brot in Händen.

Oh, wie duftete es! Lange hielt ich es vor Hunger nicht aus. Schnell in den nächsten Flur! Herzhaft biss ich in das knusprige Brot. Oh, was würde Mutti sagen! Zaghaft klopfte ich an die Küchentür, die zu unserem Zimmer führte. Als Mutter mein verunglücktes Brot und mein zerknirschtes Gesicht sah, musste sie doch lachen. „Zur Strafe musst du nun nochmals einkaufen gehen. Wir haben noch gar nichts für den Heiligen Abend. Sieh zu, vielleicht gibt es etwas beim Fleischer“.

Auch vor diesem Laden standen viele Menschen. Endlich hatte ich es geschafft, und stand im Warmen. Was sollte ich bloß kaufen, da war ja nicht mehr viel Fleisch vorhanden. Auf einmal stand ein Herr vor mir. Er hielt ein großes Paket in den Händen. „Willst Du eine Gans haben?“, fragte er mich. Erstaunt sah ich ihn an. Bevor ich etwas sagen konnte, hatte er mir das Paket in die Hände gedrückt und war verschwunden. Hatte ich geträumt? Einen kurzen Augenblick blieb ich noch wie angewurzelt stehen, dann rannte ich so schnell wie möglich zu meiner Mutter.

Hatte der Mann mich vielleicht angeführt? War etwa gar keine Gans in dem Paket? Ich stürmte in das Zimmer zu meiner Mutter. „Mutti, mach das Paket auf, da soll eine Gans drin sein!“

Kirchspiel Wehlau

Weihnachten 1945 / Gedicht von Brigitte Laaser-Apsel



Meine Mutter sah mich ungläubig an. „Bitte öffne doch!“ Schnüre und Zeitungspapier fielen zu Boden und vor uns lag tatsächlich eine Gans!

„Woher hast du die bloß?“, wollte nun meine Mutter wissen. Als ich ihr alles erzählt hatte meinte sie: „Da hat bestimmt das Christkind seine Hand im Spiel gehabt!“

Ursula Stiege aus Wehlau



Walter und Gerda Apsel in der
Großen Vorstadt in Wehlau



Ein Tag in Wehlau

Wir suchten und fanden Spuren der Vergangenheit,
alte Photographien belegten es.

Wir gingen über das Kopfsteinpflaster der Großen Vorstadt,
Zeugen aus dieser Zeit.

Wir hakten uns ein, meine Mutter und ich, und ich sagte:
„Schau Mutter, da vorne am Ende der Straße das prächtige Steintor,
Vater ging so oft daran vorbei,
und rechts und links die schönen Fassaden
der Häuser mit ihren Geschäften.“

Wir gingen über das Kopfsteinpflaster der Großen Vorstadt
und unsere Schritte hämmerten uns
die Bilder der Vergangenheit in den Kopf.

Brigitte Laaser-Apsel

Es war unsere letzte Reise in die Heimat mit Tochter und Enkelin.

Die Litfaßsäule

Auf dem Flohmarkt fand Karl Staudiger aus Wehlau nachstehendes Foto eines Familientreffens Pfingsten 1932 in Marienhof. Das Foto schmückte eine Postkarte, die Frau Helene Flottrong am 16.06.32 an Schwester Maria Jakubassa geschrieben hat. Helene Flottrong kommt entweder aus Wehlau oder aus Paterswalde.

Wer kann uns die Namen der abgebildeten Personen aufgeben? Wer weiß, wo die evtl. noch lebenden Personen heute wohnen?

Die Redaktion des Heimatbriefes ist für jede Unterstützung dankbar.

Redaktion Wehlauer Heimatbrief
Hans Schlender
Berliner-Allee 29, 22850 Norderstedt





24. Pregelwalder Ortstreffen



Gruppenbild der Teilnehmer des 24. Ortstreffens

Erfüllte Hoffnung

Uns beschäftigte viele Monate der Gedanke, wird das 24. Treffen der Pregelwalder wieder den erhofften Zuspruch finden? Schon nach wenigen der Zusendung der Einladungen erreichten uns die ersten Absagen. Oft waren es lange Telefongespräche und ebenso ausführliche Briefe.

Was wir seit einiger Zeit schon vermuteten: aus gesundheitlichen Gründen müssen sie leider absagen. Berichte aus anderen Gemeinden des Kreises bestätigen diese Entwicklung. Dass bis zum letzten Anmeldetermin und darüber hinaus noch ein Tag vor unserem Treffen die Anmeldungen eingingen, hat alleine den Grund, den Gesundheitszustand noch abzuwarten. Dabei sein ist alles, auch wenn es hier und da auch mal zwickt. Unsere Kinder, Verwandten und Bekannten muss es sehr beeindruckt haben. Sie

Kirchspiel Tapiau

24. Ortstreffen Pregelswalde 2009



brachten uns zum Treffen, um auch mitzuerleben, was hält diese Alten so zusammen? Auch wenn von den 40 Personen nur 18 Heimatvertriebene dabei waren, wir sind eine Gemeinschaft! So lange wir es können, wollen wir diese Gemeinschaft erhalten.



Sketsch mit Gerhard und Inge Kugland

Diese drei Tage im Naturhaus haben wieder gezeigt, warum ein Treffpunkt inmitten eines Naturgebiets, abseits vom Straßenlärm sich so gut bewährt hat. Nur das Wetter war oft trübe und regnerisch.

Dafür viele Möglichkeiten im Haus: Unterhaltung, Filmvorführungen und Alben voller Bilder von den bisherigen Treffen. Schließlich der Höhepunkt am Sonnabend. Nach dem Abendessen gemütliche Zusammenkunft im geschmückten Chorraum.

Auf diesem Wege nochmals vielen Dank für die gespendeten Getränke (Bier und Wein) und für die Wurstplatte. Beiträge in lockerer Folge: der

Kirchspiel Tapiau

24. Ortstreffen Pregelwalde 2009



Musiker Herbert, Gustav mit einem Vortrag, Gerhard und Inge mit einem humorvollen Beitrag.

Dieses Treffen hat wieder gezeigt, wie wichtig der Kontakt auch außerhalb des Treffens ist. Unsere Hoffnungen und Erwartungen wurden voll erfüllt!

Die Hoffnung stirbt zuletzt! Mit diesem Gedanken haben wir schon jetzt das neue Treffen für das nächste Jahr vereinbart. Es soll stattfinden vom

3.- 5. September 2010

wieder im Naturhaus in Löhne. Zum Weihnachtsfest und zum Jahreswechsel wünschen wir allen ehemaligen Bewohnern aus Pregelwalde, deren Angehörigen und Freunde Zufriedenheit, Glück und Gesundheit.

Gerhard Kugland



Gustav Gutzeit, trotz seines hohen Alters noch immer aktiv.

Ausstellungs- und Veranstaltungsprogramm 2010

- 12.12.2009-07.03.2010 **Kunstaussstellung:** Zwischen Himmel und Erde
Ursula Reiprich • Ewa Czerwinska
- 20.03.2010-25.07.2010 **Schloss Friedrichstein in Ostpreußen** und die
Grafen von Dönhoff (mit Begleitprogramm)
- 25.04.2010 **16. Sammler- und Tauschtreffen**
Postgeschichte und Philatelie
- 31.07.2010-17.10.2010 **Vor 90 Jahren:** Die Volksabstimmung
in Ost- und Westpreußen am 11. Juli 1920
- 20.11.2010-21.11.2010 **15. Bunter Herbstmarkt**

Kabinettausstellungen

- Januar – März 2010 Franken in Preußen – Preußen in Franken
- April – Juni 2010 Naturschutz- und Umweltschutz verbinden
Deutsch-russische Umweltkooperationsprojekte
- Juli – Dezember 2010 Zum 200. Todestag – Königin Luise in
Ostpreußen

Ausstellungen in Ost- und Westpreußen

- | | |
|--------------------------------------|----------------------------------|
| Stuhm , Deutschordensschloss | Geschichte der Stadt Stuhm |
| Saalfeld , St. Johanneskirche | Geschichte der Stadt Saalfeld |
| Pr. Holland , Schloss | Geschichte der Stadt Pr. Holland |
| Lyck , Wasserturm | Lyck - die Hauptstadt Masurens |

Kulturzentrum Ostpreußen

- Öffnungszeiten Oktober - März: Dienstag-Sonntag von 10-12 und 14-16 Uhr
- Öffnungszeiten April - September: Dienstag-Sonntag von 10-12 und 13-17 Uhr
- Telefon: 09141 - 8644 - 0 Internet: www.kulturzentrum-ostpreussen.de
- Telefax: 09141 - 8644 - 14 E-Mail: info@kulturzentrum-ostpreussen.de

Ostpreußisches Landesmuseum - 2010



Dauerausstellungen

Landschaften	Kurische Nehrung, Masuren, Oberland, Rominter Heide, Elchwald
Jagd- und Forstgeschichte	Besondere Tierarten, Trophäen, Jagdwaffen
Geschichte	Landesgeschichte der Preussen bis 1945
Ländliche Wirtschaft	Ackerbau, Tierzucht, Fischerei
Geistesgeschichte	Wissenschaft, Bildung, Literatur
Bernstein	Entstehung, Gewinnung, Bedeutung
Kunsthandwerk	Bernstein, Silber, Keramik, Zinn
Bildende Kunst	Kunstakademie Königsberg, Künstlerkolonie Nidden, Lovis Corinth

Wechselausstellungen

28.11.09 - 07.03.10	Es war ein Land ... Der Norden Ostpreußens in Fotografien von Ch. Papendick
05.12.09 - 07.03.10	Schloss Friedrichstein in Ostpreußen und die Grafen von Dönhoff
20.03.10 - 20.06.10	Hugo Friedrich Hartmann 1870-1960 Portrait eines norddeutschen Impressionisten im Vergleich mit ostpreußischen Zeitgenossen
16.05.10	Internationaler Museumstag
02.07.10 - 10.10.10	Sinfonie der Farben Der ostpreußische Expressionist Alexander Kolde
Juli - Oktober 2010	Luise - Mythos und Leben Zum 200. Todestag der gefeierten preußischen Königin
14.08.10 (18-24 Uhr)	Museumsnacht
Herbst / Winter 2010	Abends treten Elche Der russische Naturmaler Dimitrij von Prokofieff
05.11.10 - 07.11.10	Museumsmarkt

- Änderungen vorbehalten -

Ostpreußisches Landesmuseum

Ritterstraße 10 - 21335 Lüneburg

Telefon: 04131 - 75995-0 - Fax: 04131 - 75995-11

Email: info@ol-lg.de

Internet: www.ostpreussisches-landesmuseum.de



Erinnerungen

Ostpreußentreffen in Bad Nenndorf. Voller Erwartungen fahre ich mit meinen Brüdern Dieter und Werner dort hin. Ich, Gerhard Just, komme aus den neuen Bundesländern und wohne dort so lange ich denken kann. Meine beiden Schwestern, Ingeborg und Gisela, leben ebenfalls dort, aber sind bei anderen Pflegestellen aufgewachsen. Zu den Umständen später mehr.

Als wir ankommen, bin ich sehr aufgeregt. Ich werde Menschen treffen, die unsere Familie kannten. Vielleicht bekomme ich Antworten auf meine zeitlos aneinander gereihten Erinnerungsfragmente.

Ursula Schnecke, geb. Eisbrenner, zum Beispiel kenne ich vom Telefon. Wird sie mir helfen können? Oder Kurt Scharmacher, über den wir vom Treffen der Kreisgemeinschaft Wehlau erfuhren. Oder Gerd Puchert, bei dessen Oma wir nach dem Verlust unserer Mutter Unterschlupf und Fürsorge fanden.

Kurt war schon anwesend, die Begrüßung so herzlich als hätte es 55 Jahre der Trennung nie gegeben. Ich war zum Zuhören gezwungen, als Dieter und Werner mit Kurt über die damalige Zeit redeten. Ich war zu klein damals, hatte keine Erinnerung an unser Zuhause.

Dann setzten sich Frau und Herr Engels an unseren Tisch. Es war klar, sie mussten etwas mit Agnesenhof zu tun haben. Frau Engels ist eine geb. Weiss und wohnte nur einen Steinwurf von uns entfernt. Auch hier die gleiche Herzlichkeit, als kenne man sich schon immer. Meine beiden Brüder konnten sich vage an Weissens Hof erinnern.

Weiterhin kamen noch die Geschwister Baumgart, drei Schwestern, die jüngste 1944 geboren. Was muss diese Familie geleistet haben, um alle heil durch diese schlimme Zeit zu bringen! Und dann kam sie, unsere große Hoffnung: Ursula. Tatsächlich konnte sie sich sehr gut an die damalige Zeit erinnern.

Wie war das mit der Flucht und der Vertreibung?

Am 20.01.1945 mussten wir plötzlich unser Dorf verlassen. Unsere Mutter bespannte einen Pferdewagen mit einer Plane. Auf dem Wagen wurde alles Notwendige, was man glaubte mitnehmen zu müssen, verstaut. Wir Kinder kamen auf den Wagen, dann wurden zwei Pferde angespannt und ein drittes Pferd kam hinter den Wagen. So verließ der Treck Agnesenhof in Richtung Haff. Was sich da für Tragödien abgespielt haben, weiß jeder Vertriebene selbst am besten. Deshalb möchte ich hier nicht darüber schreiben. Auf jeden Fall waren meine Mutter, Werner, Gisela, Ingeborg, Dieter, Hildegard und ich dabei.

Nachdem uns die Front überholt hatte, es müssen Wochen vergangen sein, kehrten viele um und gingen zurück nach Hause. Auch wir machten uns auf den Weg nach Parnehenen. An der west-ostpreußischen Grenze wurden Hildegard und Dieter von den Russen gefangen genommen und mussten dort arbeiten. Wir mussten auch bald unseren Hof verlassen und ins Schloss Parnehenen einziehen.

Bald darauf starb unsere Mutter und wurde auf dem Agnesenhofer Friedhof begraben. Wir vier Kinder standen nun ganz allein da. Hier half uns die Verbundenheit mit den anderen Landsleuten. Gerds Oma Liesbeth und sein Opa Karl Puckert waren noch da. Sie übernahmen uns vier Kinder in ihre Obhut und versorgten uns so gut es ging. Oma Liesbeth war eine herzengute und gläubige Frau - Karl Puckert starb 1947 an Typhus und Oma Liesbeth wurde 1948 ausgebürgert und ging zu ihrer Tochter nach Wittenberg. Dort starb sie 1966, ohne dass wir ihr danken konnten für ihre gute Tat. Bei ihr blieben wir, bis die Russen kamen und unsere Heimat für sich beanspruchten. Wir wurden in ein Heim nach Sanditten gebracht, wo wir mit vielen anderen Waisenkindern unter russischer Leitung lebten. Dort wurde Gisela von uns getrennt, weil sie schon in die 5. Klasse kam. Sie kam deshalb in ein anderes Heim. Der Hof muss im freien Feld gestanden haben, denn um uns herum war nur Schnee zu sehen, so weit das Auge blickte. Es war viel Kriegsgerät auf dem Hof, wir spielten auf den kaputten Autos.

Ursula berichtete mir, dass sie uns dort zweimal besucht hat. Wir müssen dort auch Weihnachten verlebt haben. Ich erinnere mich an einen großen Tisch mit einer hohen Kante, auf dem viel Spielzeug zum Aufziehen stand. Jeder bekam ein solches Spielzeug und eine spitze Tüte Bonbons dazu. Ich bekam ein Motorrad mit Seitenwagen, welches ich unter meinem Kopfkissen verbarg. Am nächsten Morgen waren das Motorrad und die Bonbontüte verschwunden.

Es muss auch ein sehr strenger Winter gewesen sein, denn es lag viel Schnee und es war bitterkalt. Alle hatten Glatze wegen der Läuse, nur meine beiden Schwestern nicht. Ein russischer Aufseher hatte die beiden ins Herz geschlossen und damit verhindert, dass man ihnen die Locken abschnitt. Das wiederum missfiel einer Aufseherin, die nun besonders scharf kontrollierte. Jeden Morgen, wenn die Sonne schien, mussten alle Insassen am Ostgiebel stehen und Sonne tanken damit niemand krank wurde.

Nach einiger Zeit wurde das Lager aufgelöst. In Königsberg wurde ein Transport zusammengestellt. Dort hat uns Gisela wiedergefunden, konnte aber nicht in unseren Waggon einsteigen, da in jeden Wagen nur 55 Personen Platz fanden und die Verpflegung dafür abgezählt war. Außerdem bekamen wir keine persönlichen Papiere mit, so dass wir alle ohne Geburtsdaten in Richtung Deutschland fuhren. Unterwegs wurde der Zug mehrere Male von maro-

dierenden Banden beschossen. Ich erinnere mich, dass in meinem Waggon ein Verschlag mit Würsten war. Als der Zug hielt, kam eine Hand durch ein im Fußboden befindliches Loch und stahl eine Wurst.

Wie lange wir unterwegs waren, weiß ich nicht. Auf jeden Fall fand ich mich irgendwann in einem Kinderheim in Naunhof bei Großenhain in Sachsen wieder. Gisela erzählte mir später, dass die einzelnen Waggonen unterwegs abgekoppelt wurden und in verschiedene Richtungen weiterfuhren. Erstaunlicherweise trafen alle meine Geschwister im gleichen Heim ein, außer Gisela.

Ich kann mich beim besten Willen nicht an meine Geschwister in diesem Heim erinnern. Sie waren für mich Fremde wie alle anderen auch. Ich weiß nur, dass wir an einem großen dunklen Tisch aus großen Schüsseln mit rotem Rand gegessen haben. Eines Tages, es muss im Sommer gewesen sein, wurde ich in ein Zimmer gebracht, wo eine Pflegefamilie auf mich wartete. Mit einem Handwagen ging es ins Unbekannte. Auf gerader Strecke und bergab durfte ich im Wagen fahren, bergauf musste ich den Handwagen selber ziehen. Bei diesen Pflegeeltern ging es mir sehr schlecht, da ich miserabel ernährt wurde. Der Mann war Bäcker, durfte seinen Beruf aber nicht ausüben, da er Tbc hatte. Aus diesem Grund brauchte er Butter und Vollmilch, um gesund zu werden. Dieses gab es aber nur auf Kinderkarte, so dass sie sich ein Waisenkind nehmen mussten. Ich war demzufolge völlig unterernährt und stahl in den umliegenden Gärten, was natürlich zu Schlägen und anderen Strafen führte. Ich musste stundenlang barfuß auf Fliesen stehen, was zur Folge hatte, dass ich Bettnässer wurde. Meine Situation war also nicht die beste.

Man ging mit mir zum Arzt. Ich brauchte ja ein Geburtsdatum. Ich wurde begutachtet und war demzufolge 1944 geboren. Tag und Monat sollte meine Pflegemutter bestimmen. Da ihre Mutter am 24.06. gestorben war, hatte ich fortan am 24.06. Geburtstag. Mein Geburtsdatum lautete also 24.06.44. Dann bekam diese Familie eine Tbc Heilkur und da war ich im Wege. Man brachte mich wieder zurück ins Heim. Acht Wochen später holten sie mich wieder mit dem Handwagen zurück nach Großenhain.

Dieses Hin und Her fiel dem Leiter des Jugendamtes auf. Er wollte für mich eine andere Pflegestelle. Da aber zur damaligen Zeit Waisen schwer zu vermitteln waren, suchte er in der eigenen Familie.

Seine Mutter, eine herzengute Frau, fühlte sich dieser Aufgabe nicht mehr gewachsen, aber da war ja noch seine Schwester, die keine Kinder bekommen konnte. Sie kamen mich besuchen und nahmen mich auf der Stelle mit.

Auf dem Weg zu meinem neuen Zuhause kamen wir an einem Spielzeugladen vorbei. Dort bekam ich mein erstes Spielzeug, eine runde Pappröhre mit Spiegeln

und buntem Glas darin, Kaleidoskop genannt. Wenn man die Röhre drehte, ergaben sich immer neue Ornamente. Es war herrlich, auch meine neue Familie hatte Freude daran, denn ich konnte die Augen nicht davon lassen und sie mussten mir sagen, wenn es über die Straße ging oder ein Bordstein kam, damit ich nicht hinstürzte.

Nachdem wir in meinem neuen Zuhause angekommen waren gab es Essen, Weißkrauteintopf, noch heute mein Lieblingsessen. Sie schüttelten nur den Kopf, als sie mir beim Essen zusahen, denn ich habe nicht gegessen, ich habe gefr....., das erstmal richtig sattessen.

Mir ging es richtig gut, wenn da nicht der Pflegevater gewesen wäre. Ich musste auf der „Besucherritze“ schlafen, da die Wohnung für ein Kinderbett zu klein war. Da ich ja Bettnässer war, kann man sich vorstellen, dass Nacht für Nacht das gemeinsame Bett nass war. Wütend holte er sein Koppel und wollte mich verprügeln. Aber meine neue Mutter ging energisch dazwischen und ließ dies nicht zu.

Durch ihren Bruder, der ja nun mein Pflegeonkel war, war auch bekannt, wo sich meine anderen Geschwister aufhielten. Werner wohnte in Großenhain bei einer Umsiedlerfamilie, er hatte es nicht gut getroffen. Ingeborg wurde am 31.07.1948 von Naunhof abgeholt. Sie war sehr scheu, und es kam ihr schon komisch vor, plötzlich in einer fremden Stadt bei fremden Menschen zu sein. Ihre Pflegeeltern waren schon etwas älter, hatten aber viel Verständnis für ihre Situation.

Sie war knapp 10 Jahre alt und wurde in die 2. Klasse eingeschult, da sie weder lesen noch schreiben konnte. Dank ihres Pflegevaters und durch ihren Fleiß hatte sie bald ihren Bildungsrückstand aufgeholt und wurde später von der 5. Klasse gleich in die 7. Klasse versetzt. Sie wohnte ebenfalls in Großenhain. Zum damaligen Zeitpunkt wusste sie von unserer Verwandtschaft nichts.

Gisela landete in Grimmen in Pommern. Von dort wurde sie nach Wernigerode zur Erholung geschickt. Man hatte Schatten auf der Lunge festgestellt, Verdacht auf Tbc. In Wernigerode blieb sie 11 Wochen zur Kur. Am 16.02.1947 wurde sie mit 20 anderen Kindern nach Bad Liebenwerda gebracht, wo man schon auf sie wartete. Sie kam zu einer Eisenbahnerfamilie, die auch etwas Landwirtschaft betrieb. Dort ging es ihr gut. Eines hat sie aber nie gekannt, sie konnte nicht Mutter oder Vater sagen. Ihre Pflegeeltern waren immer Chef und Chefin. Giselas neues Zuhause war nur 20 Kilometer von Großenhain entfernt.

Mein Pflegeonkel, Gottfried Müller, war damals 20 Jahre jung, ledig und sehr lebenslustig. Dieser Mann war Abteilungsleiter „Jugendhilfe Heimerziehung“,

hatte drei Kinderheime zu betreuen und war Tag und Nacht für diese Kinder unterwegs. Selbst Weihnachten spielte er erst den Weihnachtsmann bei „seinen Kindern“, wie er immer sagte und kam dann noch als Weihnachtsmann zu mir. Hiermit möchte ich ihm ein schriftliches Denkmal setzen, da seine ganz persönliche Leistung unsere Familie zusammenführte.

Durch dieses Wissen, wo sich die Anderen befanden, war es möglich, sich gegenseitig zu besuchen. Gisela behauptete immer, dass mein Geburtsdatum nicht stimmen würde, konnte es aber nicht beweisen, da sie noch nicht 18 Jahre alt war. Also blieb alles beim Alten. Plötzlich meldete sich unsere Oma väterlicherseits. Sie bestand darauf, den jüngsten ihrer Enkel zu sich zu nehmen und das war ich. Ich hatte aber eine gute Pflegestelle, meine Mutter hatte sich inzwischen von ihrem Mann scheiden lassen, und wir beide kamen gut zurecht. Ich wurde befragt. Für mich war klar, ich fahre nicht. Sollte doch Werner fahren, der hatte die schlechteste Pflegestelle. So kam es, dass Werner mit dem letzten Kinderaustausch von Ost nach West zu unserer Oma nach Uschlag in Niedersachsen fuhr. Dort lebte auch schon unser Cousin Hans. Dort ging Werner auch zur Schule und lernte neue Freunde kennen. Als unser Opa starb, zog Oma mit Werner zu ihren Töchtern nach Peine.

Hans und Dieter heirateten die Schwestern Erika und Hilde. Bei dieser Hochzeit trafen wir Geschwister 1957 das erste Mal nach dem Krieg wieder zusammen. Danach trennten sich unsere Wege wieder. Werner beendete seine Lehre in Peine und wollte gerne zu Dieter nach Kaufungen ziehen, da er mit Oma und der Verwandtschaft nicht mehr zurecht kam. Heute nennt man das Generationenkonflikt. Obwohl selbst beengt wohnend, nahmen Dieter und seine Frau Erika ihn auf. Man darf nicht vergessen, dass die beiden ja gerade erst geheiratet hatten und jung waren. Trotzdem nahm Erika die ganze Sache sehr ernst, und Werner ging es seit dieser Zeit wesentlich besser. Auch hatte er wieder Spaß am Leben. Werner ist voller Dankbarkeit ihnen gegenüber.

Durch das Schließen der Grenze 1961 brach die Verbindung zu den Geschwistern im Osten fast völlig ab. 1975 suchte Werners Firma Arbeitnehmer, die freiwillig in der DDR arbeiten wollten. In Schwarzhöhe hatte man ein Projekt zu erstellen. Da Werner wusste, dass seine Geschwister nicht weit entfernt wohnten, nahm er die Gelegenheit wahr und arbeitete für ein halbes Jahr im Osten. Eines Tages, wir hatten gerade meine Pflegeoma beerdigt, es war Januar, stand Werner bei mir in der Tür. Ich konnte überhaupt nicht verstehen, wieso er die Bundesrepublik verlassen hatte. Jedoch klärte sich alles auf, und es wurde noch spät in der Nacht im Schlafanzug und Bademantel eine Fahrt im Mercedes durch die Stadt unternommen.

Jeden Dienstag kam er jetzt zu mir nach Hoyerswerda und brachte Dinge mit, von denen unsere drei Kinder nur träumen konnten. In dieser Zeit ging es

meiner Familie richtig gut, denn moderne Kleidung für die Kinder, Kaffee und Schokolade und manch andere nützliche Sachen kamen jetzt vom „Westen“. Es verringerten sich unsere Ausgaben, die nun für andere Dinge genutzt werden konnten. Seit dieser Zeit sind wir wieder in Kontakt und konnten so auch den Teil unserer Großfamilie kennenlernen, der in der Bundesrepublik lebte. Was aber war aus Hildegard und Dieter geworden?

Wie schon berichtet, waren sie zu den Russen gekommen. Das ganze Frühjahr mussten sie dort arbeiten. Hildegard bekam Typhus, wurde nach Preußisch-oder Deutsch-Eylau gebracht, wo sie wahrscheinlich gestorben ist. Dieter blieb im Kreis Mohrungen, bis 1947 die Russen gingen und die Polen kamen.

Bei den Polen ging es ihm noch schlechter als zuvor. Er beschloss Richtung Westen zu fliehen, wurde aber von der polnischen Miliz gefangen und mit einem Mädchen aus Thüringen zum Arbeiten zu einer polnischen Familie gebracht. Circa 8 Wochen blieb er da, um dann abermals zu fliehen. In Stettin wurde er wieder aufgegriffen und in ein Durchgangslager gesteckt. 3 Tage später fuhr er mit einem Eisenbahntransport nach Görlitz in ein Quarantänelager. Von dort erfolgte die Verteilung auf Bauernhöfe. Er kam nach Voigtsdorf im Erzgebirge, wo er 3 Jahre zubrachte. Durch einen Brief vom Roten Kreuz erfuhr er vom Verbleib unserer Oma und machte sich zu Fuß auf den Weg von Voigtsdorf nach Uschlag im Kreis Münden.

Nun wieder zu mir. Mittlerweile war ich in die Schule gekommen, meine Pflegemutter hatte wieder geheiratet und wir verstanden uns gut. Mit meinen Schwestern hatte ich immer Kontakt, und das Leben plätscherte so dahin bis zur 8. Klasse. Da bekamen wir den Personalausweis. Er wurde im Klassenzimmer unter Aufsicht eines Polizisten beantragt. Beim Ausfüllen des Geburtsdatums hatte ich eine Frage an den Polizisten. Was sollte ich eintragen? Das richtige Datum wurde mir gesagt. Also schrieb ich, wie von meiner Schwester Gisela erfahren, 04.07.43. Seit dieser Zeit feiere ich zwei Geburtstage, den 24.06.44 und den 04.07.43.

Das ging so bis das Ende 1989 kam. Nach dem 09. Nov. bekam ich einen Anruf abends nach 22 Uhr. Es meldete sich eine Cousine mütterlicherseits. Diese Frau mit Namen Frieda Wenzlaff, geb. Klink, erzählte mir, dass ich nicht 1943 geboren bin, sondern 1942. Meinen ersten Geburtstag hatte ich auf ihrem Schoß verbracht. Sie wüsste es deshalb so genau, weil ihr Bruder zu der Zeit in Russland gefallen war und ihre Mutter durch meine Anwesenheit Trost finden sollte. Ihre Mutter hatte uns die ganze Zeit gesucht und nicht gefunden. Noch auf ihrem Totenbett bat sie ihre Tochter „sucht die Justkinder, sie sind bestimmt nicht umgekommen“. Trotzdem dauerte es noch 3 Jahre, nämlich bis zur Wende, bis ihr Wunsch in Erfüllung ging. Dabei wohnen wir nur 200 km auseinander.

Das war ja nun ganz was Neues, denn mein Bruder Werner war 2 Jahre vor mir geboren und das hieß, auch sein Geburtsdatum 20.11.1941 konnte nicht stimmen! Ich reichte ihre eidesstattliche Erklärung beim Vormundschaftsgericht ein und nach 1 1/2 Jahren wurde bestätigt, dass ich, Gerhard Just aus Agnesenhof, am 04.07.1942 geboren wurde.

Mit dieser Bestätigung forderte auch Werner sein neues Geburtsjahr ein. Auch er schrieb ans Vormundschaftsgericht. Es dauerte bei ihm nicht so lange wie bei mir. Er bekam eine Abschrift seiner originalen Geburtsurkunde. Und das tollste ist, Tag und Monat stimmen auch nicht. Statt am 20.11.1941 ist er am 31.10.1940 geboren.

So haben Erinnerungen und liebe Mitmenschen Klarheit in unsere Familiengeschichte gebracht und uns wieder in unsere Gesellschaft zurückgebracht.

Gerhard Just

Hochzeit Friedrich und Lydia Just, geb. Klink



Auf dem Hof Just in Agnesenhof. Die Kinder
Gisela und Werner auf dem Pferd. Vater
Friedrich führt das Pferd und Mutter Lydia
beobachtet im Hintergrund die Szene.



Erinnerungen eines Cranzer Jungen an Goldbach – 1945 bis 1948

Unsere Familie lebte in Cranz an der Ostsee, in der Kirchstraße 16. Unser Vater, Waldemar Arthur Gerwin, geboren 1901 in Königsberg, hatte dort Bildhauerei und Malerei studiert und war gleich 1939, in meinem Geburtsjahr, in den Krieg eingezogen worden.

Unsere Mutter, Elsa Helena geborene Podewils, 1908 in Insterburg geboren, war ausgebildete Kindergärtnerin und hatte zwei Söhne, Wolfgang Peter, geboren 1934 und mich, Reinhard Hubertus, geboren 1939, beide in Königsberg geboren.

Während der Vater in Frankreich im Felde war, hatten wir in Cranz Ende 1944 – um die Weihnachtszeit – deutsche Soldaten zur Einquartierung erhalten. In den folgenden Jahren haben wir oft an diese Wochen zurückgedacht mit ihren Unmengen von Nahrungsmitteln, Fleisch zum Braten, Brot, Butter (wenn auch schon etwas ranzig), Zucker, Mehl und Dosenmilch!

Als Cranz Ende Januar 1945 mehr und mehr unter Beschuss geriet, boten uns die Einquartierten an, uns beim Rückzug vor der russischen Armee mit nach Westen zu nehmen.

Am frühen Morgen des 03. Februar bekamen wir eine halbe Stunde Zeit, nur das Allernötigste zu packen. Zuerst fuhren unsere Mutter und wir beiden Söhne mit auf einem offenen, voll beladenen Munitionsanhänger und auf Benzinkanistern sitzend und dies zunächst unter schwerem Beschuss.

Diese Fahrt durch brennende Dörfer, während auf beiden Seiten Granaten einschlugen und Bomben fielen, muss unter dem Schutz zahlreicher Engel vonstatten gegangen sein, die unseren Konvoi beschirmten. Sie führte über Pobethen, Rantau, Neukuhren bis nach Rauschen – Sassau, wo wir der Front zunächst entkommen waren und übernachteten konnten. In dem verlassenen Haus fanden wir Buben ein rotes Akkordeon vor, dem wir – vor dem Einschlafen – rauschende Klänge entlocken durften.

Noch in der Dunkelheit des Morgens ging es weiter bis in die Gegend von Groß-Hubnicken. Hier endete unsere Fahrt mit den Soldaten, denn das nun folgende südliche Gebiet um Pillau war schon umkämpft. Eine kurze Zeit blieben unsere Soldaten noch bis Groß-Hubnicken stehen und haben uns und andere Flüchtlinge dort unterstützt. Wir haben nie erfahren, ob „unser“ deutscher Konvoi noch den Durchbruch nach Westen geschafft hat.

Im nun besetzten Ostpreußen fanden wir bis zum Frühsommer Quartier in Baracken im Bernstein-Tagebau von Palmnicken.

Mitte 1945 wurden wir dann umgesiedelt nach Goldbach an der Deime und fanden Unterkunft in dem kleinen Insthäuschen ganz im Süden an der Straße nach Uderhöhe, dort wo der „hintere“ Gemeindeweg in nord-nord-westlicher Richtung abzweigt. Das Häuschen hatte vier Wohnungen, symmetrisch und spiegelbildlich angeordnet mit je zwei Eingängen, in der Mitte der Längsseiten nebeneinander liegend.

Wir hatten die nordwestliche Wohnung mit Eingangsflur und Holzlager und einem größeren Zimmer und anschließendem kleineren Schlafraum. Im „großen“ Zimmer befand sich der typische „russische“ Herd-Ofen. Beide Zimmer hatten je ein Fenster nach Westen. (Im Ortsplan 022-2 ist es das Haus Nr. 237; es ist heute nicht mehr vorhanden.)

An der Nordseite des Hauses befand sich ein scheunenartiger Anbau, der auch den Holzstisch mit rundem Loch und Deckel barg. Damals war ich sechs Jahre alt, und ich besinne mich noch genau an das Haus und den kleinen Garten mit einem zum Klettern geeigneten Apfelbaum. Auf einem östlich zur Dorfstraße hin gelegenen Gelände standen landwirtschaftliche Maschinen und Geräte und ein alter LANZ-Bulldog, den ich mit großem Interesse immer wieder besucht und untersucht habe. Es gelang nie, mit aller Kraft am Schwungrad den Motor zu drehen.

Unsere Mutter konnte zum Glück auf der Kolchose – auf der „kleinen Seite“ jenseits des Dorfbaches – mitarbeiten und hatte gelernt, die Kühe zu melken, im Sommer und Herbst Kartoffeln und Rüben zu ernten und jede noch so schwere Feld- und Stallarbeit zu leisten. Oft brachte sie dann am Abend einen Laib Brot mit oder eine kleine Menge an Feldfrüchten, mit welchen „Rationen“ es ihr immer wieder gelang, unser Leben zu erhalten. Auch erhielten wir Milch in einer weiß emaillierten 1-Liter-Kanne, und manches Mal konnten wir unsere Mutter am Nachmittag bei der Arbeit besuchen und es gab kuhwarme Milch im Stall zu trinken, was besonders im Winter ein tiefgreifendes Erlebnis war.

Großen Schrecken verursachte einmal ein Klopfen an unserer Tür. Vor dem Haus neben dem Fenster standen zwei Männer in feldgrauer Uniform. Meine Mutter nahm schnell mich Jüngeren auf den Arm und öffnete zusammen mit meinem großen Bruder. Es waren der neue russische Kommandant nebst Adjutant, die die Runde im ganzen Dorf machten.

Der Kommandant stellte sich korrekt vor (mit Romanow, dem berühmten Namen, der aber auch im Volk verbreitet ist, wie ich als Erwachsener später erfuhr). Als ich, die Bestürzung und den Schrecken meiner Mutter wahrnehmend, laut zu weinen begann, sprach der Kommandant mit beruhigender Hand in klarem Deutsch: „Nicht weinen, mein Liebling!“ Dies war die Visitenkarte des neuen Kommandanten, und meine Mutter hat später noch mit bewegter Stimme davon erzählt.

Unsere Natural-Versorgung als Lohn der Mutter für Krechos-Arbeit war alles andere als zuverlässig. Es gab Zeiten im Jahr, da diese Quelle nur ganz unzureichend ergiebig war. Intuitiv hatte meine Mutter beim plötzlichen Aufbruch von Cranz die kleinsten Besteckteile in ihrer großen Handtasche verborgen mit einigen feineren Wäsche-Accessoires.

Die Frau des Kommandanten, von gehobener Lebensart und wohl auch eine gewisse soziale Verpflichtung fühlend, trug gelegentlich mit einem ganzen Laib Brot oder einer halben Rauchwurst zu unserer Versorgung bei. Dies wurde dann meist angeregt durch einen kleinen Tauschhandel mit meiner Mutter, und so wanderten nach und nach ein Dutzend silberne Teelöffel in den Schubkasten der Kommandantin, im Sommer auch mal ein weißes Wäschestück in ihren Schrank.

Im Winter 1946/47 erkrankten wir drei schwer, geschwächt durch mangelnde Ernährung. Es gab keinen Arzt und keine Medikamente. Mutter und ich standen nach einer Woche Krankenlager wieder auf, aber Wolf musste nach Königsberg in die „Barmherzigkeit“ gebracht werden, damals fast unerreichbar weit entfernt. Er hatte die Polis davongetragen und war in deren Folge dann zeitlebens an den Handstock gebunden.

Noch im Frühjahr 1947 kam ich als gesunder Knabe in die Schule. Diese Initiative währte einige Wochen lang und wurde von einer jungen deutschen Frau durchgeführt, vermutlich Lehrerin, deren Namen ich nicht behalten habe. Wir sollten Reisigstäbchen mitbringen und lernten die Buchstaben nach der Fibel des Vogel-V und Wasserwellen-W legen. Ich glaube mich zu erinnern, dass der Unterricht im Goldbacher Gemeindehaus am hinteren Gemeindeweg stattfand. Warum er nach etlichen Wochen wieder eingestellt worden war, haben wir nicht erfahren.

Aber er hatte wohl den Drang, Lesen und Schreiben zu lernen, bei mir - mit sieben Jahren genau altersrichtig – so gefördert, dass nun die Mutter als Lehrerin fungieren musste und mit Fragen sich überhäuft sah. Da es weder Bücher noch Schreibpapier gab, musste das evangelische Gesangbuch erhalten und wurde mit violetter Tinte nachgeschrieben. Dass die ebenfalls erhaltene Heilige Schrift des Dr. Martin Luther ebenso nachgearbeitet wurde, hat meine Mutter zu verhindern gewusst. Diese ist dafür aber angefüllt mit unzähligen getrockneten Vierklees. Meine Mutter hatte zeitlebens die Fähigkeit – bei einem Spaziergang etwa – sich beiläufig zu bücken, mitten im Gespräch, was keineswegs allein nur auf ihre guten Augen zurückzuführen war.

Im Sommer 1947 konnten Mutter und ich umziehen in eine besser heizbare Wohnung in einem Haus in der Nähe der Molkerei. Dieses Haus steht noch, wie mein Foto von 2007 beweist:



In diesem Haus in Goldbach haben wir gewohnt

Seine Eingänge haben, wie auch das Goldbacher Schulhaus, heute laubenartige Eingangsvorbauten erhalten zum Schutz gegen die Winterkälte, russisch CEHN (Sseni) genannt.

Dort hatte ich als Achtjähriger unversehens eine kleine russische Freundin. Das wohl etwas ältere Mädchen lebte in einem eingefriedeten Gelände und gab mir eines Tages Zeichen, ihr durch den Garten in die Küche des Hauses zu folgen. Hier sollte ich am Tisch Platz nehmen und erhielt einen Teller mit sehr würziger Meldesuppe vorgesetzt, wie auch meine Mutter sie in dieser Jahreszeit gern kochte.

Mitten im Genuss erhielt der immer Hungrige plötzlich aufgeregte Zeichen, rasch durch den Garten zu verschwinden, denn Geräusche hatten wohl die Heimkehr eines Elternteils verkündet. Wenn es später mich sah, war das scheue Kind immer sehr verlegen und ich habe nicht mal seinen Namen erfahren. So blieb die kleine Freundschaft gänzlich offen, weil wir beide fremde Sprachen hatten.

Ganz nahe unserer jetzigen Wohnung stand ja die schöne Kirche auf ihrer würdigen Anhöhe, damals noch unbeschädigt, aber immer verschlossen, so dass wir ihren Raum nicht betreten konnten. An den Friedhof mit seinen Bäumen habe ich noch deutliche Erinnerungen.

An ein Heldendenkmal erinnere ich mich überhaupt nicht. Es hätte ja unserem zweiten Wohnhaus bei der Molkerei recht nahe gestanden. Da ich mir nicht

vorstellen kann, als Kind nur einfach keinen Blick für die Obeliskgestalt des Denkmals gehabt zu haben, nehme ich an, dass es von den Russen alsbald abgetragen worden war.

Nachdem mein Bruder Wolf im Spital in Königsberg verbleiben musste, bin ich viel allein herumgestromert, vor allem in den warmen Jahreszeiten. Denn unsere nächsten deutschen Nachbarn hatten nur Mädchen, denen der freie Ausgang wohl zu ihrer Sicherheit nicht gestattet war und mit denen ich nur in der Nähe des Hauses sprechen konnte.

So kam ich häufig auf dem Weg in südlicher Richtung zur Deime an die Goldbacher Wassermühle und an den aufgestauten Mühlensee. Die Betriebsräume konnte ich mehrmals betreten, und ich sehe noch heute vor mir die großen Mahlgänge, Transmissionen, Holzkanäle, Elevatoren, Schläuche und Rüttelvorrichtungen und auf jedem Vorsprung und Absatz pyramidenartige Mehlablagermengen. Ganz deutlich sehe ich noch vor mir einen orangerot angestrichenen, offensichtlich neu aufgestellten „liegenden“ DEUTZ-Dieselmotor mit seinen beiden Schwungrädern, der in einem sonst leeren Seitenraum sich befand. Sicherlich sollte der Motor im wasserarmen Spätsommer dazu dienen, die Turbine im Kellergeschoss zu unterstützen.

Ich kam immer ganz weiß bestäubt aus der Mühle heraus. Heute denke ich, wie leicht ein solches Werk Feuer fangen kann, vielleicht später sogar durch Vandalismus abgebrannt worden ist. Nur das Fundament ist heute noch erkennbar, das noch den Kellerraum darstellt. Die schwere Turbine könnte noch darinnen sein.

Während Mutter tagsüber auf der Kolchose arbeitete, habe ich gerne die russischen Kolchosbauern im Herbst beim Pflügen besucht. Ich kannte die herbstlichen Felder südöstlich Groß Köwe vom sonntäglichen Ährenlesen mit der Mutter. Die Ähren wurden behelfsmäßig in einem Jutesack gedroschen und ebenso mühselig wurde das mühsam gewonnene Korn in der Handkaffeemühle gemahlen.

Kleine Vorräte für den Winter konnten auf diese Weise angelegt werden. Meine Mutter hatte mir wohl nicht erlaubt, auf dem starken Traktor mitzufahren, aber die russischen Bauern haben den wohl recht verständigen 8-jährigen Knaben gerne ermutigt, zu ihnen aufzusteigen. Nie vergesse ich den Anblick auf den mindestens dreischarigen Pflug mit den Erdbrechern vor der jeweiligen Pflugschneide – auch als Steinabweiser wirkend – wenn der Pflug mit der Geschwindigkeit eines Läufers die Erde aufbricht. Und nie vergesse ich, wie blank harter Stahl und Eisen sein können, wenn die Pflugscharen nach getaner Arbeit aus der Erde gehoben wurden. Die Bauern verabschiedeten mich dann mit sawtra introm! Morgen früh (!) sollte es weitergehen.

Wenn ich an diesen Teil meiner Kindheit in Goldbach zurückdenke, so sehe ich in eine wundersame, glückliche und eindruckstarke Zeit, die mein späteres Leben auch sehr positiv geprägt hat. Dreimal hatte ich einen Unfall, der jeweils lebensbedrohlich hätte ausgehen können; es wurde aber immer alles wieder heil.

Erlebnisse, die grauenvoll waren, konnte meine Mutter dem Kind mit Andacht und ohne jede Sentimentalität erklären und deuten und ich kann nur hinzufügen – aus der Kraft ihres Herzens.

Mutter erzählte manchmal später, wie oft wir am Ende zu sein schienen, einfach dem Verhungern preisgegeben und wie immer Hilfe kam – von anderen Menschen oder infolge ganz unvorhersehbarer Ereignisse und wie auf solche Weise manches Gebet erfüllt ward.

Mein Bruder Wolfgang gelangte als körperbehinderter Jugendlicher von Königsberg aus schon ein Jahr vor uns mit einem Transport nach Berlin und Babelsberg, wo Tante Lydia Sablowski, die ältere Schwester meiner Mutter mit ihrer Familie seit 1944 lebte.

Mutter und ich konnten im August 1948 mit einem Güterzugtransport über Thorn und die notdürftig aufgestellten Weichselbrücken nach Agneshof/Falkensee (Quarantäne) und danach nach Babelsberg zu Tante Lydia und Onkel Franz ausreisen.

Wolfgang war zu dieser Zeit schon beim Vater in Kiel in Schleswig-Holstein, der dort nach Entlassung aus britischer Gefangenschaft eine neue Existenz in seinem Beruf hatte beginnen können. Zusammengeführt war die ganze Familie Gerwin endlich, als auch Mutter und ich den Vater wiedersehen konnten nach langer Trennung und meinen Bruder Wolf in Kiel. Dies geschah im November 1948.

Reinhard Gerwin
Mönkeberg, im April 2009



Cranz



Goldbach

Reinhard Gerwin



Deutsch-russischer Schüleraustausch 2009

**des Gymnasiums „F. F. Runge“ Oranienburg
mit der Mittelschule Nr. 2 Gwardejks / Kaliningrader Gebiet
Rückbesuch in Oranienburg, 10.-15.05.2009**

Im Rahmen des deutsch-russischen Schüleraustauschs des Gymnasiums „F. F. Runge“ Oranienburg mit der Mittelschule Nr. 2 Gwardejks fand vom 10. bis 15.05.2009 der Rückbesuch der russischen Schüler, Schülerinnen, Lehrer und Lehrerinnen in Deutschland statt.

Der Erstbesuch der deutschen Seite im Kaliningrader Gebiet wurde vom 13. bis 19.04.2008 durchgeführt. Starkes Interesse zwischen beiden Seiten war geweckt und der Rückbesuch für das Schuljahr 2008/09 verabredet worden.

Am 10.05., als der Nachtzug aus Kaliningrad pünktlich um 08.06 Uhr in Berlin-Lichtenberg einfuhr, war die Freude groß: 11 russische Schüler und Schülerinnen und 4 begleitende Lehrkräfte konnten mit Blumen und Europafähnchen begrüßt werden. In Oranienburg dann „großer Bahnhof“. Die Gastfamilien standen bereit, die etwas erschöpften, aber neugierigen Gäste willkommen zu heißen. Die meisten russischen Gäste waren das erste Mal in Deutschland, ihre Mehrzahl waren dabei Neueinsteiger im Projekt, weil fast alle russischen Teilnehmer und Teilnehmerinnen vom letzten Jahr inzwischen die Schule verlassen hatten oder nun in den Abschlussprüfungen steckten. Eine Schülerin konnte wegen Visumsschwierigkeiten in letzter Minute leider nicht anreisen. Neue Bekanntschaften waren also allenthalben zu schließen.

Von deutscher Seite beteiligten sich alle 16 Teilnehmer und Teilnehmerinnen von 2008 sowie weitere Interessierte, u. a. Schülerinnen unseres Gymnasiums mit russlanddeutschem Familienhintergrund.

Das Begegnungsprogramm für die Woche war im Vorfeld von beiden Seiten gemeinsam verabredet worden. Es sollte bunt und vielfältig sein, so viel stand fest, schulische und außerschulische, Gruppen- und individuelle Aktivitäten einbeziehen und natürlich nah an der Alltagswirklichkeit sein. Dem wurde zuvorderst dadurch entsprochen, dass alle russischen Gäste in Gastfamilien wohnten.

Im Übrigen gestaltete sich das Programm nach dem Programmplan und kann als gelungen bezeichnet werden.

Am 10.05. trafen sich alle nach dem „Familien-Vormittag“ in den Nachmittagsstunden vor dem Runge-Gymnasium zu einem kleinen lockeren Stadtspaziergang, auf dem Wissenswertes über die Stadt mitgeteilt werden konnte und der schließlich zum Oranienburger Schloss und zur Landesgartenschau (LAGA) führte.

Am Abend fand sich das deutsch-russische Leitungsteam zum persönlichen Austausch und zur weiteren Planung der Woche beim Grillabend zusammen.

Am 11.05. kamen alle Teilnehmer und Teilnehmerinnen zu um 7.30 Uhr, der ersten Stunde, ins Runge-Gymnasium, was für die meisten russischen Gäste eine deutliche interkulturelle Neuigkeit darstellte; der Unterricht an Russlands Schulen setzt gewöhnlich deutlich später ein.

Nach Kennlern-, Kontakt- sowie Sprachsimulationsspielen sowie dem obligatorischen Schulrundgang warteten die russischen Schüler und Schülerinnen mit einer spannenden Power-Point-Darstellung über Geschichte und Gegenwart ihrer Schule, ihrer Stadt Gwardejsk und Kaliningrads auf. Ihre Deutschkenntnisse konnten sie dabei unter Beweis stellen.

Am Vormittag wurden die Partner noch einmal offiziell empfangen und alle vom Schulleiter, Herrn Seidler, zum Gespräch gebeten. Neben Zahlen und grundlegenden Informationen ging es hier auch um die Frage, wie eine Schülervvertretung in Oranienburg und das Schülerparlament in Gwardejsk arbeiten würden und was voneinander zu lernen sei. Frau I. Duganowa, die Direktorin der Mittelschule Nr. 2, die zu DDR-Zeiten als Frau eines sowjetischen Offiziers einige Zeit in Oranienburg gelebt hatte, stellte fest, dass Austausch und Zusammenarbeit zu allen Zeiten wichtig sei, und die jetzige Generation ihre eigenen Formen finden müsse. Ein Jazz-Konzert in der Schulaula mit USA Musikern rundete den interkulturell bunten Vormittag ab.

Am frühen Nachmittag empfing der Bürgermeister Oranienburgs, Herr Laesicke, die Schüler und Schülerinnen. Für alle interessant waren hier nicht nur die vielfältigen historischen Bezüge zwischen den beiden Städten, die er zum Vorschein brachte. Besonders beeindruckte die russischen Partner auch die so gar nicht hierarchische Gesprächskultur vonseiten des Stadtoberhauptes, die ihnen schon am Vormittag beim deutschen Schulleiter aufgefallen war.

Am Abend stand allen dann aber der Sinn nach Bewegung und Verarbeitung. Im Freizeitcenter T.U.R.M. wurde gemeinsam Basketball und Volleyball

gespielt, erzählt und nachgefragt. Das Schwimmbad konnte genutzt werden. Die Kürze der Besuchszeit bescherte einen vollen Programmplan.

Am 12.05. geriet die deutsche Hauptstadt in den Mittelpunkt des Interesses, ein Muss für alle Erstbesucher. Hierzu stand eine gemeinsame Stadtrallye auf dem Plan. Mit dem Buss wurden die Hauptsehenswürdigkeiten der Stadt abgefahren. An den Haltestellen waren jeweils deutsche und russische (Detail)Fragen gemeinschaftlich zu beantworten. Einen speziellen Besuchspunkt bildeten der Reichstag und das sowjetische Ehrenndenkmal an der Straße des 17. Juni. „Treffpunkt Weltzeituhr“ hieß es sodann für die zur Verfügung stehende Freizeit, die u. a. zur Besichtigung des Fernsehturms genutzt wurde. Der Abend gehörte den gemeinschaftlichen Freizeitangeboten des T.U.R.M.

Am 13.05. stand der Tagesausflug nach Potsdam im Fokus des Programms: Deutsch-russische Führungen in Schloss Sanssouci sowie Cecilienhof erwarteten die Teilnehmer und Teilnehmerinnen. Die Standorte wurden allen als Pole wechselhafter deutsch-russischer Geschichte schlaglichtartig deutlich. Während die Jugendlichen sodann ihre Zeit nach eigenem Plan füllten, traf sich am Abend der Schulleiter mit dem Leitungsteam zum gemeinsamen Abendessen. Dabei wurde gemeinsam verabredet, die Zusammenarbeit und den Schüleraustausch zwischen den beiden Schulen auch im Jahr 2009/10 fortzusetzen.



Am 14.05. ging es nach Brandenburg. Der Gang durch das Museum im ehemaligen Stahlwerk bot einen aufschlussreichen Blick in die Industriegeschichte und Wandlung der Region, die Fahrt mit der historischen Straßenbahn verstärkte das Gefühl einer Zeitreise und eröffnete zugleich interessante Stadtsichten.

Einen Programmpunkt für sich bildete der Besuch beim *Ostdeutschen Geschichts- und Kulturverein* in Brandenburg. Verein und Dachverband stellten ihre Arbeit vor.

Klar wurde, wie grundstürzend das Thema Flucht und Vertreibung auch heute noch wirkt und außerdem, wie schwierig das Gespräch dazu über Erfahrungen, Generationen und Nationen hinweg sich gestaltet. Die direkte Begegnung junger Leute aus dem heutigen Oranienburg und heutigen Gwardesjk zu fördern, ist jedoch goldwert – ist die Organisation der Gegenwart - aus dem Wissen um die Vergangenheit - für die Zukunft.

Manchmal geht die gefühlte Zeit über den realen Zeitverlauf hinaus. Vielfältige Eindrücke waren erst am fünften Besuchstag gewonnen, fünf Tage wie ein einziger langer Tag – da stand schon der Abschlussabend bevor. Alle Teilnehmer und Teilnehmerinnen, die Eltern und Freunde des Projekts trafen sich zu einer großen Abschiedsgrillparty; verschiedene Köstlichkeiten wurden u. a. zu Hause vorbereitet und mitgebracht. In lockeren Runden wurde über die vergangenen Tage, Heiteres und Ernstes geplaudert.

Schließlich sangen die Gäste ein paar jener typischen russischen Volkslieder, ohne die es nirgends geht und traten einer nach dem anderen zu einer improvisierten, aber effekt- und gefühlvollen Dankesrede vor die Versammelten. Das machte Eindruck. Tränen flossen. Dass die Russen Meister im Ritualen sind, bestätigte sich erneut.

Am 15.05. herrschte allenthalben Abschiedsstimmung. Die letzte gemeinsame Teilnahme an Unterrichtsstunden sowie der Besuch der Gedenkstätte Sachsenhausen standen auf dem Programm. Sodann bot sich die Möglichkeit, im Studio am Kulturforum Berlin unter Anleitung eigene Drucke zu gestalten mit Motiven zu den Erlebnissen der vergangenen Tage und als persönliches Souvenir.

Genutzt wurde die verbliebene Zeit individuell in den Familien. Am Abend wurden die Gäste auf dem Bahnhof Oranienburg und dann in Berlin-Lichtenberg herzlich verabschiedet. Pünktlich um 21.04 Uhr fuhr der Nachtzug nach Kaliningrad ab – die besten Wünsche sowie die Hoffnung auf die verabredete Fortsetzung des Schüleraustauschs fuhren mit.

Allen russischen und deutschen Schülern, Schülerinnen, Lehrern und Lehrerinnen herzlichen Dank für die aktive Teilnahme an dieser Begegnung!

Besonderer Dank gilt Herrn Heinrich und Frau Sieglinde Kenzler aus Oranienburg als Initiatoren des Projekts, allen aufnehmenden Eltern für die gern übernommene Verantwortung, Familie Pohland für die Gestaltung des Grillabends auf ihrem Grundstück, dem Schulleiter des Runge-Gymnasiums, Herrn Seidler, für die allzeit wohlwollende Begleitung der Austauschidee sowie den Lehrerinnen unserer Schule Frau P. Kullack für die Aufnahme gleich zweier russischer Lehrerinnen und Frau I. Klotz für die Ausrichtung der Auftaktbesprechung des Leitungsteams.

Für die Förderung unserer Schülerbegegnung ist herzlich zu danken!

H. Kaminski / Projektleiter



Die Betreuer mit dem Ehepaar Kenzler



Kaliningrad



Gvardeisk

**Zwei junge Damen
auf dem Bahnsteig**





Vorsorge-Vollmacht

In welcher Zeit leben wir denn? Gilt nicht mehr, was sich zwei Menschen, die sich lieben, vor Gottes Angesicht am Altar versprechen? Nein, die Politik mischt sich ein, lässt zwei Menschen nicht in „Treu und Glauben“ ihren Lebensabend „bis dass der Tod euch scheide“ verbringen.

Ein Presse-Termin hat auch mich aufgerüttelt, hat meinen Mann und mich damit beschäftigen lassen, eine „Vorsorge-Vollmacht“ für uns zu erarbeiten; denn ohne diese könnte im Ernstfall (Krankheit, Demenz etc.) der Staat eingreifen und mir oder meinem Mann eine vom Gericht bestellte Person einsetzen, um alle unsere Angelegenheiten zu regeln, schlimmer noch, einen der Ehepartner „total außer Gefecht“ zu setzen (wie bei einer Nachbarin erlebt, sie hatte nichts mehr zu sagen).

Der pensionierte Amtsrichter Dr. L. sagte: Es sei ihm ein großes Anliegen, über Vorsorgevollmachten zu informieren, um die „Landgerichte“ zu entlasten, sie nicht zum Zuge kommen zu lassen. „Wir sind nur Gast auf Erden und wandern ohne Ruh` mit mancherlei Beschwerden der ewigen Heimat zu“, stimmte er seine Zuhörerschaft - leicht summend - ein. Wenn Menschen ihre Autonomie verlieren, für diesen Fall muss vorgesorgt werden, und dieser Lebensabschnitt kann unter Umständen sehr lange dauern. Seit dem 1.1.1992 wurde das Gesetz geschaffen, nach dem die Entmündigung entfiel, aber der Betreuungsfall einsetzt.

Der Gesetzgeber muss mit zwei Personengruppen rechnen: Die Gruppe, die sagt, es geht mich nichts an; die zweite: Ich will vorher alles regeln für den Zustand, der im Alter, bei Krankheit etc. eintreten kann. In gesunden Tagen

alles regeln für den Ernstfall; aber die Regelungen können von Flensburg bis Bayern verschieden sein, sie werden nicht einheitlich behandelt, da habe der Gesetzgeber (Bundesgerichtshof) noch viel nachzuarbeiten.

1. Die Vorsorge-Vollmacht steht vorne an. Es sei „eine Person aufs Pferd zu setzen“, die zu allem ermächtigt wird. Diese Vollmacht kann jeder für sich formulieren, aber sie auch nach Musterformularen aufsetzen. Ein Notar ist nicht nötig. Die Unterschrift muss vor einem Beglaubigungsbeamten (z.B. bei der Stadt) geleistet werden. Diese Vorsorge-Vollmacht kann alle Richtungen des Betreuens abdecken. Als Betreuer können sich Eheleute gegenseitig einsetzen. Es kann auch eine zweite Person (Kinder, Verwandte, Freunde) eingesetzt werden, die einspringt, wenn die „erste“ ausfällt. (Aber nie zwei Personen gleichzeitig einsetzen, diese beiden Personen könnten sich uneinig sein in der Betreuung ihres zu Betreuenden). Im Todesfall kann der Witwer/Witwe - um ein Beispiel anzuführen - erneut eine Vorsorge-Vollmacht abschließen, aber die von beiden abgeschlossene Vollmacht gilt u.U. weiter.

2. Ist keine Vorsorge-Vollmacht vorhanden, schreitet das Gericht ein (das von Sozialarbeitern in den Krankenhäusern, Verwandten u.a. informiert wird). Es wird eine Betreuungsverfügung erlassen, das heißt: Obwohl der Ehepartner da ist, hat er ab sofort nichts mehr zu sagen. Im Gegenteil: Hat das Ehepaar Vermögen oder ein gutes Einkommen, dann muss der Betreuer teuer bezahlt werden.

3. Zusätzlich kann eine Patientenverfügung in der Brieftasche mitgeführt werden. Auch für die Aufsetzung derselben gibt es inzwischen Musterformulare. Allerdings: Auch bei einer Vorsorge-Vollmacht muss der Betreuende das Gericht mitentscheiden lassen bei schweren Eingriffen, lebensverlängernden Maßnahmen, „wir werden vom Arzt hinzugezogen, und es hat mir in meiner Amtszeit so manche schlaflose Nacht beschert,“ so wörtlich Richter Dr. L. Aber er sagte auch: „Das Geräte-abstellen-lassen bedeutet noch keine Sterbehilfe“.

4. Wenn nur ein Ehepartner das Bankkonto führt, muss unbedingt eine Bank-Generalvollmacht abgeschlossen werden, da später eine Witwe evtl. monatelang ohne Geld sein kann, sie die „Leiche nicht unter die Erde bekommt“, ohne sich vorübergehend zu verschulden. Beerdigungskaffee, teure Anzeigen, prächtiger Blumenschmuck könnten von den Erben reklamiert werden. Mit

einer Bankvollmacht würde man auf der sicheren Seite stehen, auch den Erben gegenüber.

5. Die Vorsorge-Vollmacht kann in Berlin registriert werden. Man bekommt von dort eine kleine Karte, die in die Geldbörse passt.

Ich denke, diese Informationen sind auch für viele Leser unseres Heimatbriefes wichtig. Gehen Sie und treffen Sie Vorsorge, damit sie sich nicht ärgern müssen, wenn der Ernstfall eintrifft; denn Ärger zum Leid, das muss nicht sein. Übrigens: Jeden Morgen studiert ein Mensch in Banken und Sparkassen die Todesanzeigen. Das Konto wird sofort gesperrt, wenn keine Generalvollmacht für den Überlebenden vorliegt.

Betty Römer-Götzelmann
Aus „Land an der Memel“



Glaubte ich nun an den lieben Gott oder zweifelte ich?

Meine Bundschuhe bekam ich nicht, trotz des Betens vor dem Laden. Aber einmal half das Beten! Darauf besinne ich mich genau.

Ich weiß nicht, wann und wo ich einkaufen sollte. Jedenfalls konnte ich nicht bezahlen, die 50 Pfennige waren weg! Heulend rauf! Geklingelt, und: „Ich habe die 50 Pfennige verloren!“ Nun wurde gemeinsam überlegt, wo und wie und warum? Mein Vater: „Geh ihn suchen! Komme nicht ohne den Fünfiger wieder nach Hause.“

Ich suchte und suchte und überlegte, wo er sein konnte. Ich nehme an, dass ich zur Bäckerei Fischer sollte, denn ich hatte keinen Beutel oder Geldbörse gehabt. Ich ging an unserem Haus immer hin und her, Kopf nach unten. Ich betete: „Lieber Gott, lass mich doch das 50-Pfennig-Stück finden“

Ich sehe noch den Zaun am Vorgarten. Dort fand ich die fünfzig Pfennig! Also hatte der liebe Gott doch geholfen! Und ich hatte solche Angst vor Vati! Aber 50 Pfennig waren damals noch viel Geld!

Ursula-Sabine Nebel, geb. Kudling

Der Heimatbrief

Aufstellung der unzustellbaren Heimatbriefe



Unzustellbare Lieferungen

Bei jeder Heimatbrieffolge erleben wir das Gleiche. Rund 3% der ausgelieferten Sendungen kommen mit dem Vermerk: „Empfänger unbekannt verzogen“ zurück. Leider können wir auf Grund der hohen Kosten und des hohen zeitlichen Aufwandes keinen Nachforschungsantrag stellen. Wir müssen uns mit dieser Aussage zufriedengeben und leben mit der Hoffnung, dass der eine oder andere doch seinen Heimatbrief vermisst und uns, wenn auch sehr verspätet, dann seine neue Anschrift mitteilt.

Heute gehen wir einen neuen Weg. Wir veröffentlichen an dieser Stelle die Namen der nicht auffindbaren Heimatbriefempfänger in der Hoffnung, dass Sie als Leser einige dieser Landsleute kennen und uns die neuen Anschriften mitteilen können.

Sicher werden einige der Heimatbriefempfänger auf Grund des hohen Alters zu den Kindern gezogen sein, oder sie haben einen Platz im Seniorenheim bekommen, und sicher werden auch einige verstorben sein.

Wir möchten gern, dass unsere Heimatkreisdatei aussagefähig bleibt und bitten Sie deshalb um Ihre Mithilfe. Wenn Sie uns helfen können, schreiben Sie bitte an die Redaktion des Heimatbriefes oder rufen einfach an unter:



040 - 20 97 67 35

Artmeier, Margret, geb. Lindenblatt, aus Eichenstein;

bisher: Goldmarkstraße 29, 80937 München

Astratti, Monika, geb. Lunkowski, aus Pregelsswalde;

bisher: Münchener Straße 31, 10825 Berlin

Bäcker, Carola, geb. Crone, aus Groß Budlacken;

bisher: Humboldtstraße 1, 58452 Witten

Bargmann, Anneliese, geb. Neumann, aus Poppendorf;

bisher: Philosophenweg 1, 25335 Elmshorn

Behlau, Gerda, geb. Kloß, aus Weißensee, Groß Weißensee;

bisher: Bürgerstraße 65, 12347 Berlin



Bernecker, Susana, geb. Krieg, aus Neumühl;
bisher: Thiemannhof 7, 21147 Hamburg

Blank, Ernst, aus Lindendorf;
bisher: Lauterbacher Straße 8, 18581 Putbus

Boehm, Robert, aus Lindendorf, Rosengarten Forsthaus;
bisher: Am Lenkert 47, 53177 Bonn

Boeing, Petra, geb. Lewerenz, aus Poppendorf;
bisher: Schulweg 6, 21409 Emsben

Bogdan, Gerda, geb. Klaschus, aus Tapiau, Schlageter Straße 7;
bisher: Holbeinring 99, 35396 Gießen

Böhnke, Rudolf, aus Wehlau;
bisher: Volkardeyer Weg 16, 40472 Düsseldorf

Broyer, Herbert, aus Sanditten, Milchbude;
bisher: Hofwiese 10, 53783 Eitorf

Cords, Anneliese, geb. Stannies, aus Frischenau, Stanillien;
bisher: Holunderstraße 4, 25337 Elmshorn

Ebert, Elisabeth, geb. Gollkowsky, aus Grünhayn;
bisher: Lion-Feuchtwanger-Straße 33, 18435 Stralsund

Ellerbrake, Gisela, geb. Beitat, aus Fuchshügel;
bisher: Adlerstraße 27, 33758 Schloß-Holte-Stukenbrock

Eschler, Margarete, geb. Wichmann, aus Wehlau, Parkstraße 17;
bisher: Gudower Ring 1, 19246 Zarrentin

Eschrich, Gerda, geb. Wittke, aus Wehlau, Pinnauer Straße;
bisher: Potsdamer Straße 53, 40599 Düsseldorf

Fiedler, Hilde, geb. Kalweit, aus Tapiau, Rentenstraße 1;
bisher: Danziger Straße 2 E, 23611 Bad Schwartau

Fromm, Siegfried, aus Romau;
bisher: Am Löwentor 1, 46483 Wesel

Gall, Erna, geb. Moll, aus Roddau Perkuiken, Perkuiken;
bisher: Hillerstraße 11, 50931 Köln

Gollack, Erna, geb. ?, aus Wehlau, Freiheit 10;
bisher: Feldweg 11, 14627 Elstal

Güldenstern, Merle, geb. Güldenstern, aus Irglacken;
bisher: Rechterfeld, Bonrechtern 1, 49429 Visbek

Hartmann, Grete, geb. Lackner, aus Tapiau, Bahnhofstraße 10;
bisher: Karl-Witthalm-Straße 16, 81375 München

Heinrich, Helga, geb. ?, aus Grünhayn;
bisher: Nr. 6, 22956 Grönwohld

Hilzenbecher, Elli, geb. Aukthun, aus Weißensee, Groß Weißensee;
bisher: Dorfstraße 33, 39606 Klein Rossau

Hoevel, Wilhelm, aus Allenburg, Königstraße;
bisher: Am Martensgehölz 17, 22459 Hamburg

Jakobeit, Kurt, aus Goldbach, Garbeningken;
bisher: Bövinghauser Straße 10, 44386 Dortmund

Kuckluck, Rudi, aus Sechshuben;
bisher: Grüner Weg 5, 24796 Kleinkönigsförde



- Kuckuck**, Liselotte, geb. ?, aus Klein Nuhr, Klein Nuhr Dorf;
bisher: Kantstraße 15, 24943 Flensburg
- Kumler**, Manfred, aus Klein Engellau;
bisher: Postredder 3, 24589 Nortorf
- Kurbjuweit**, Susanne, aus Parnehenen;
bisher: Parkstraße 8, 06886 Lutherstadt-Wittenberg
- Kusch**, Günther, aus Nickelsdorf;
bisher: Wörpeweg 15, 27412 Tarmstedt
- Leitgeb**, Lieselotte, geb. Reinhardt, aus Wehlau, Pogegener Straße 7;
bisher: Hans Grade Straße 34, 39130 Magdeburg
- Lemke**, Herbert, aus Osnabrück;
bisher: Wasa Straße 9, 49082 Osnabrück
- Lindennau**, Dieter, aus Poppendorf, Poppendorf Siedlung;
bisher: Dammstraße 48, 24103 Kiel
- Losch**, Raik, aus Weißensee, Klein Weißensee;
bisher: Ernst-Thälmann-Ring 2 A, 17491 Greifswald
- Marquardt**, Arnold, aus Lindendorf;
bisher: Zur Krumke 38, 49326 Melle
- Melzer**, Edith, geb. Mallunat, aus Friedrichsdorf, Steinwalde Abdeckerei;
bisher: Ellerkirchstraße 30, 40229 Düsseldorf
- Mergner**, Gerda, geb. Gilzer, aus Tapiau, Kleinhof;
bisher: Valentinusberg 9, 97816 Lohr
- Merzenich**, Wilhelm, aus Wilkendorf;
bisher: Markusstraße 1, 45896 Gelsenkirchen
- Müller**, Günter, aus Groß Keylau;
bisher: Nettestraße 4, 41469 Neuß
- Oelberg**, Uwe, aus Tapiau, Gärtnerweg 20;
bisher: Friedrich-Ebert-Straße 2, 65326 Arbergen/Rückershausen
- Petrat**, Paul, aus Gauleden;
bisher: Erbschlöer Straße 104, 42369 Wuppertal
- Pfeffer**, Alice, geb. Schimkat, aus Stobingen, Ripkeim;
bisher: Merscheider Straße 57, 42699 Solingen
- Pilath**, Agnes, geb. Karwelat, aus Wehlau, An der Pinnau 5;
bisher: Oerlinghauser Straße 22, 32108 Bad Salzuffeln
- Pitow**, Walter, aus Tapiau, Bergstraße 11;
bisher: Schönrahtstraße 93, 52066 Aachen
- Proksch**, Ilse, geb. von Frantzius, aus Langendorf, Podollen;
bisher: Weinbergstraße 71, A-1190 Wien
- Pustlauk**, Erika, geb. Baltrusch, aus Friedrichsthal, Katharinenhof;
bisher: Tränkeweg 15, 34308 Bad Emstal
- Rieck**, Ilse, geb. Rieck, aus Tapiau, Hubenhof;
bisher: Am Dreckmoor 11, 24802 Emkendorf
- Schäfer**, Editha, geb. Hippe, aus Taplacken;
bisher: Forstweg 65/2/14, 09599 Freiberg
- Schättiger**, Elfriede, geb. Tengler, aus Gauleden;
bisher: Otterbraack 50, 24632 Lentföhrden



Schlieben, Isa, Gräfin Dr. von, geb. Schlieben von, aus Sanditten;
bisher: Sophienterrasse 2, 20149 Hamburg

Schroeder, Ralph, aus Großhansdorf;
bisher: Ihlendiessweg 20, 22927 Großhansdorf

Schulz, Horst, aus Magotten;
bisher: Neumarkt 14, 59174 Kamen

Seeger, Michael, aus Wehlau, Kirchenstraße 5;
bisher: Am Eichenloh 11, 60431 Frankfurt

Seidenberg, Günter, aus Schirrau, Groß Schirrau;
bisher: Fuchsstraße 28, 33699 Bielefeld

Siegel, Brunhilde, geb. Dudda, aus Tapiau, Lovis-Corinth-Platz;
bisher: Grimlinghauser Weg 92, 50769 Köln

Straschewski, Kurt, aus Bartenhof;
bisher: Feldstraße 40, 58762 Altena

Szengel, Günter, Dr., aus Aßlacken, Klein Aßlacken;
bisher: Falkenweg 8, 14552 Michendorf

Tallarek, Ilse, geb. Hoff, aus Plauen, Klein Plauen;
bisher: , 73614 Schorndorf

Tolksdorf, Siegfried, aus Allenburg;
bisher: Moorwisch 12, 22547 Hamburg

Vanhöfen, Siegfried, aus Wehlau, Bahnwärterhaus 159;
bisher: Dannenberger Straße 31, 29456 Hitzacker

Vetters, Eleonore, geb. Schneider, aus Wehlau, Kirchenstraße 35;
bisher: Rheinstraße 101, 27570 Bremerhaven

Weder, Gabriele, geb. Dendtler, aus Schönrade;
bisher: Heideweg 6 a, 24999 Wees

Weder, Horst-Harald, aus Schönrade;
bisher: Heideweg 6 a, 24999 Wees

Wenger, Volker, aus Wehlau, Große Vorstadt 7;
bisher: Geschwister-Scholl-Weg 39, 74172 Neckarsulm

Wiedelmann, Eva, geb. Wiersbitzky, aus Allenburg, Allestraße 905;
bisher: Dorfweise 4, 42389 Wuppertal

Wolf, Erwin, aus Allenburg, Allestraße 92;
bisher: Bornhövedstraße 1, 23554 Lübeck



* * *



Melden Sie bitte Ihren Wohnungswechsel!

Die Nachforschung nach Ihrer neuen Anschrift ist sehr zeitaufwändig, mit hohen Kosten verbunden und häufig auch erfolglos. Sie erhalten dann keinen Heimatbrief mehr.

Sehr geehrter Herr Schlender,

es ist Nachmittag, Besuchszeit bei meiner Schwägerin. Ich sitze am Bett bei ihr, und sie hat die Augen geschlossen, und es ist Ruhe um uns.

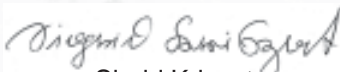
Eben kam Ihr Brief, und ich wusste, es ist der Heimatbrief, den meine Schwägerin immer sehnsüchtig erwartet. Ich öffne ihn und lese noch einmal den Artikel „Inchen“, es waren die letzten Zeilen, die meine Schwägerin für den Heimatbrief geschrieben hat.

Seit Wochen weiß ich, dass man meiner Schwägerin nicht mehr helfen kann. Sie kennt die Diagnose nicht, sie will leben. Ich glaube, sie hat auch noch einmal mit Ihnen telefoniert, weil sie auf den Heimatbrief gewartet hat. Das war schon sehr mühsam. Die Schmerzen wurden immer quälender, ein Martyrium. Jetzt wurde Morphium verordnet (Morphin), alle anderen Medikamente aber abgesetzt. Diese Morphiumgabe brachte eine totale Verwirrtheit, und sie ist nicht mehr ansprechbar. Ich versuche Nähe zu geben. Manchmal schaut sie mich an, ist aber weit weg von mir.

Der Wehlauer Heimatbrief gehörte auch in mein Leben. Wir waren ja immer eine Familie und so wurde er mit großem Interesse gelesen. Ein Stück unserer Geschichte, für so viele Menschen ein grausames Erleben, aber auch so manche Erinnerung an schöne Stunden bringen die Heimatbriefe zurück.

Lassen Sie mich Ihnen danken für so einmalige Hilfe meiner Schwägerin Freude zu bereiten. Die hübschen Extra-Ausgaben, die Sie allein für meine Schwägerin machten. Es hat das Leben meiner Schwägerin in den letzten Jahren bereichert und erhellt.

Mit herzlichen Grüßen und guten Wünschen für weiterhin Kraft Ihr Werk „Weißt Du noch?“ fortzusetzen. In Dankbarkeit verbleibt Ihre traurige



Sigrid Kriszat

Am 9. Juli 2009 ist Annelise Kriszat eingeschlafen. Siehe Anzeige Seite 214.

Die Redaktion

Unsere Bücherecke - Neuerscheinung



Ulrich Wittkowski,

So plachanderten wir in Königsberg und Ostpreußen

(Husum-Taschenbuch)

91 Seiten, broschiert,

Format 12,4 x 20 cm

• **5,95**

ISBN 978-3-89876-427-8

Das alte Ostpreußen mit seiner Sprache, seinem Humor und seinem besonderen Menschenschlag lebt wieder auf in den mundartlichen Texten, die Ulrich Wittkowski hier zusammengetragen hat. Seine humorvollen Vertellkens und Nuschtchen berichten von Begebenheiten aus dem täglichen Leben und geben einen Einblick in die Vielfalt der ostpreußischen Wortschöpfungen und damit auch in die Wesensart der Ostpreußen. Das Charakteristische und Originelle der Sprache wird anhand von gesammelten Redensarten, Witzen und Namen deutlich. So wurden die Ortsnamen beispielsweise oft durch poetisch-satirische Zusätze verewigt, wie: „Es trinkt der Mensch, es säuft das Pferd, in Pillkallen ist das umgekehrt.“ Breiten Raum in dieser Textsammlung nimmt ein Wörterbuch mit typischen Ausdrücken des ostpreußischen Sprachgebrauchs ein. Das Buch ist eine Einladung zum Schmunzeln und Erinnern und gleichzeitig eine Liebeserklärung an Ostpreußen.



Verlagsgruppe Husum

Nordbahnhofstraße 2 - 25813 Husum

Telefon (0 48 41) 83 52-0 - Fax (0 48 41) 83 52-10

[eMail: info@verlagsgruppe.de](mailto:info@verlagsgruppe.de)

Essen im Pruzzenland

Wie wohl ist dem, der dann und wann
sich was Schönes kochen kann!
Wie gut, das Muttis, Omas, Tanten
all die Rezepturen kannten,
was dem Pruzzenmenschen schmeckt
und er sich die Finger leckt!

Bratkartoffeln mit viel Speck,
Beetenbartsch und Rinderfleck,
Erbsensuppe, auch mal Linsen,
Eier, Mehl, Kartoffelflinsen,
Spirkel, saure Klops und Gansgekröse,
Apfel- und auch Pflaumenklöße.

Aufs Brot geschmiert mit etwas Salz,
Grieben- und auch Gänseschmalz.
Von Wehlau, Allenburg und Labiau
und in meinem lieben Tapiau,
die besten Keilchen weit und breit,
machte dort Frau Androleit!

Raderkuchen, Mostricheier,
Purzel gabs zu mancher Feier.
Zwischendurch mal nahm der Schwermer
Bärenfang als Seelenwärmer.
Man gönnt sich selbst ja nuscht dann nur:
Immer rein in die Figur!

Na, so manches was gut schmeckt,
wurde dann auch eingeweckt.
Ach, ich will nicht immer schmusen,
meiner Mutter Kumst konnt ich nicht verknusen.
Lieber war mir dann am Schluss,
doch die gute Klunkermus!

Oh, wie selig war'n wir Leut
zu der Pilzesammelzeit!
Dann mit Eimer, Körben, Pungel
gings in den Sanditter Dschungel.
Manche Pilzesammelleute
kehrten heim mit großer Beute.

Ach, wie lange ist das her!
Preußenland das gibt's nicht mehr!
Pommern, Schlesien, Pruzzenland
abgefackelt, abgebrannt!

Und wenn sie nicht gestorben sind,
dann leben deren Leut'
in der ganzen Welt verstreut.
Andre glaube ich sogar,
weil das für sie besser war:
Haben sich verkrümelt.

Lothar Suhrau im Jahre 2009

Unsere Bücherecke

Neuheiten auf dem Buchmarkt



HEIMATBUCH KREIS WEHLAU

Sehr geehrte Leserin, sehr geehrter Leser,

seit einigen Jahren wird zunehmend gefragt, so auch während des letzten Hauptkreistreffens in Bad Nenndorf, ob und wo man das „Heimatbuch des Kreises Wehlau“ kaufen könne. Dieses im Jahre 1975 von der Kreisgemeinschaft Wehlau erarbeitete Buch, erschienen im Verlag Gerhard Rautenberg, ist seit Jahren vergriffen und nur noch gelegentlich im Antiquariat zu recht hohen Preisen zu haben. So bietet zur Zeit, während diese Zeilen geschrieben werden, der Internetbuchhandel Amazon (www.amazon.de) zwei Exemplare zu Preisen von • 72,00 und • 112,00 an.



Alle Überlegungen, das Buch erneut aufzulegen, führen zu dem Ergebnis, dass die dafür notwendigen finanziellen Mittel von der Kreisgemeinschaft nicht aufgebracht werden können. Eine kleine Auflage, die wahrscheinlich ausreichen würde, verteuert das einzelne Exemplar so sehr, dass sich kaum jemand finden wird, den hohen Preis zu entrichten. Ein hohe Auflage verbilligt zwar den Einzelpreis, aber die Kreisgemeinschaft müsste für die Gesamtkosten in Vorlage treten und es ist nicht absehbar, ob die aufzuwendenden Mittel je wieder herkommen.



*Heimatbuch des
Kreises Wehlau (1975)*

Um das Buch aber allen Interessierten verfügbar zu machen, hat sich die Kreis-gemeinschaft entschlossen, das moderne Kommunikationsmittel Internet zu nutzen. Die Internetseiten der Kreisgemeinschaft haben einen sehr regen Zuspruch, im Monatsdurchschnitt besuchen 20 000 Personen unsere Seiten.

Da bereits alle bisher erschienenen Heimatbriefe mit insgesamt 10 922 Seiten im Internet zur Verfügung stehen, wurde das komplette Heimatbuch mit 636 Seiten eingescannt und die Dateien unseren Internetseiten hinzugefügt. Sie können daher ab sofort im Internet unter der Internetadresse

www.kreisgemeinschaft-wehlau.de

das gesamte Buch als Faksimile lesen.

Damit das ursprüngliche Aussehen der gedruckten Seiten erhalten bleibt, wurden die gescannten Seiten als PDF-Dateien abgelegt. Die dabei entstandenen großen Dateien der einzelnen Seiten wurden in Abschnitten zusammengefasst, um die Ladezeiten aus dem Internet in vertretbaren Grenzen zu halten. Das vorangestellte Inhaltsverzeichnis soll Ihnen die Orientierung erleichtern und unnötiges Suchen vermeiden.

Wir wissen, dass in der älteren Generation Computer nicht sehr verbreitet sind. Vielleicht fragen Sie Ihre Kinder oder besser Ihre Enkelkinder, wenn Sie unsere Internetseiten ansehen und das Heimatbuch lesen möchten. Da sich die Seiten am Computer erheblich vergrößern lassen, können auch Personen, die eine altersbedingte Sehschwäche haben, die Seiten sehr gut lesen.

Jetzt wünschen wir Ihnen viel Freude beim Lesen des Heimatbuches und warten gleichzeitig auf Ihre Verbesserungsvorschläge, auf Ihre Anregungen, wie wir das Eine oder das Andere besser gestalten könnten.

Herzliche Grüße aus Wiesbaden

Ihr Werner Schimkat.



Melden Sie bitte Ihren Wohnungswechsel!

Die Nachforschung nach Ihrer neuen Anschrift ist sehr zeitaufwändig, mit hohen Kosten verbunden und häufig auch erfolglos. Sie erhalten dann keinen Heimatbrief mehr.

Leserbrief

Sankt Augustin, d. 07.07.2009

An den Wehlauer Heimatbrief,

dank des Wehlauer Heimatbriefes habe ich durch Zufall nach 64 Jahren meine Schulfreundin Dorothea Tischmann wiedergefunden. Ich blätterte in den Geburtstagen und fand dort ihren Bruder.

Im Januar 1945 auf der Flucht sahen wir uns das letzte Mal in Uderwangen. Wen ich nach der überstandenen Flucht auch fragte, ich bekam immer die Antwort, sie ist in Russland verschollen.

Alle Geburtstage feierten wir zusammen und besuchten uns zum Spielen. Jeden Tag holte ich sie zur Schule ab. Sie kam immer mit ihrem Kännchen Milch für unsere Lehrerin Frau Hannemann. Vorher hatten wir bei Herrn Schröder und dann bei Herrn Hannemann Unterricht.

Auf dem Foto sehen Sie im Hintergrund die Häuser von Hofmann, Pidt, Wackernagel und Tischmann, ganz links das Haus von Berendt. Alle Häuser standen an der Straße von Bärenbruch, vorbei am Kapkeimer Friedhof, dem Sportplatz und der Schule, zur Reichsstraße 1.

Dorothea Tischmann und ich tauschten schriftlich und telefonisch Erinnerungen aus. Es gab viel zu erzählen. Sie lebt heute in den USA und würde sich auch über den Wehlauer Heimatbrief freuen, den sie bisher nicht kennt.

Erika Hermund, geb. Horn

aus Gauleden-Kapkeim



Das Mädchen rechts mit den Zöpfen bin ich, das andere Mädchen ist Gertrud, ein Ferienkind.



Wehlauer Heimatkreisdatei



Der kleine Gratulant - Blätterbild von Sabina Karsch 2008

Wir gratulieren Ihnen herzlich!



Januar

- 01.01. **Prinz**, Else, geb. Zilkenath (90 J.), aus Tapiau, Memellandstraße 27;
jetzt: Jägermühle 8, 23774 Heiligenhafen
- 01.01. **Neumann**, Hans-Hubert (90 J.), aus Starkenberg, Langhöfel Dorf;
jetzt: In den Löser 22, 64342 Seeheim-Jugenheim
- 01.01. **Fink**, Bruno (83 J.), aus Grünhayn;
jetzt: Schubertstraße 28, 78054 Villingen-Schwenningen
- 02.01. **Hansen**, Lotte, geb. Kaßmekat (86 J.), Kuglacken, Neu Iischken;
jetzt: Schönlanker Straße 2, 25813 Husum
- 02.01. **Powilleit**, Albert (84 J.), aus Kukers;
jetzt: Müllheimer Talstraße 1, 69469 Weinheim
- 02.01. **Jodeit**, Rolf (83 J.), aus Grünhayn;
jetzt: Alfred-Hesse-Weg 31, 34346 Hann.Münden
- 02.01. **Dunkel**, Ernst (83 J.), aus Weißensee, Grünwalde;
jetzt: Mooslethstraße 5, 89343 Jettingen-Scheppach
- 02.01. **Hopp**, Willi (81 J.), aus Wehlau, Langgasse 38;
jetzt: Lesseler Straße 10, 27299 Langwedel-Klugenhagen
- 03.01. **Richardt**, Johanna, geb. Berger (89 J.), Wehlau, Pinnauer Str. 7;
jetzt: Franz-Mehring-Straße 17, 28329 Bremen
- 03.01. **Walleit**, Anneliese, geb. Just (88 J.), aus Frischenau, Tiefenthamm;
jetzt: Auestraße 14, 37170 Uslar
- 03.01. **Horn**, Herbert (84 J.), aus Gauleden, Bärenbruch;
jetzt: Gerhard-Hauptmann-Straße 8, 46242 Bottrop
- 03.01. **Steindel**, Christel, geb. Wichmann (83 J.), aus Wilkendorf;
jetzt: Distelkamp 8, 51371 Leverkusen
- 03.01. **Gollnow**, Eleonore, geb. Machnik (83 J.), aus Petersdorf;
jetzt: Schützenweg 19, 27283 Verden
- 04.01. **Eisenblätter**, Elise, geb. Neumann (100 J.), Wehlau, Feldstr. 14;
jetzt: Hammerstein 28, 59457 Werl
- 04.01. **Fiedler**, Brigitte, geb. Fiedler (89 J.), aus Plibischken;
jetzt: Planckstraße 12, 21335 Lüneburg

- 04.01. Reinke**, Eva, geb. Reinke (87 J.), aus Tapiau, Wagner-Straße 15;
jetzt: Ilsenburger Straße 42, 38667 Bad Harzburg
- 04.01. Trost**, Heinrich (80 J.), aus Auerbach;
jetzt: Am Frauenberg 97, 36251 Bad Hersfeld
- 04.01. Schadwinkel**, Arno (80 J.), aus Paterswalde, Paterswalde Nord;
jetzt: Schlesierstraße 7, 48624 Schöppingen
- 04.01. Andersen**, Hannelore, geb. Köllner (75 J.), Wehlau, Oppener Str. 2;
jetzt: Lichtensteinweg 18, 22391 Hamburg
- 04.01. Breuer**, Hannelore, geb. Gieseck (70 J.), Tapiau, Memellandstr. 5;
jetzt: Lindenweg 10, 50189 Elsdorf
- 04.01. Martens**, Helga, geb. Teschner (70 J.), aus Stampelken;
jetzt: Grundstraße 13, 64289 Darmstadt
- 04.01. Lemke**, Siegmund (70 J.), aus Paterswalde;
jetzt: Ulrich-van-Hutten-Straße 5, 16540 Hohen Neuendorf
- 05.01. Plath**, Anni, geb. König (88 J.), aus Moterau;
jetzt: Glojenbarg 20, 22848 Norderstedt
- 05.01. Lindemann**, Margarete, geb. Darge (84 J.), aus Schirrau;
jetzt: Heinrich-Gärtner-Straße 11, 55257 Budenheim
- 05.01. Labjuhn**, Horst (82 J.), aus Moterau;
jetzt: Kappelbergweg 18, 71384 Weinstadt
- 06.01. Gronau**, Elfriede, geb. Vogel (98 J.), aus Großudertal;
jetzt: Manteuffelstraße 15, 12203 Berlin
- 06.01. Wiese**, Erna, geb. Rempel (97 J.), aus Wehlau, Gartenstraße 18;
jetzt: Heckenweg 6, 73730 Esslingen
- 06.01. Bendig**, Herta, geb. Struwe (89 J.), Tapiau, Ludendorff-Damm 4;
jetzt: Achter Lüttmoor 12, 22559 Hamburg
- 06.01. Höppner**, Ilse, geb. Tobleck (87 J.), aus Poppendorf;
jetzt: Hilgenweg 17, 45721 Haltern
- 06.01. Schneider**, Johanna, geb. Ullrich (86 J.), Wehlau, Kirchenstr. 35;
jetzt: Danziger Straße 2, 21255 Tostedt
- 06.01. Zywiets**, Hildegard, geb. Petruck (82 J.), aus Bürgersdorf;
jetzt: Aternweg 11, 71642 Ludwigsburg
- 06.01. Wüstholtz**, Christel, geb. Balzereit (81 J.), Gauleden, Linkehnen;
jetzt: Karpfenstraße 18, 78554 Aldingen
- 06.01. Gruler**, Hildegard, geb. Balzereit (81 J.), Gauleden, Linkehnen Gut;
jetzt: Karpfenstraße 18, 78554 Aldingen
- 06.01. Preiks**, Charlotte, geb. Fröhner (75 J.), aus Goldbach;
jetzt: Schulstraße 5, 06786 Vockerode
- 06.01. Fuchs**, Renate, geb. Glang (70 J.), aus Paterswalde;
jetzt: Am Eichpold 17, 83052 Bruckmühl
- 06.01. Seggebruch**, Dorothea, geb. Neumann (70 J.), Nautzken, Labiau;
jetzt: Volksdorf 6, 31715 Meerbeck

- 07.01. **Knorr**, Kurt (89 J.), aus Sanditten, Pelohnen Vorwerk;
jetzt: Friedrich-Ebert-Straße 86, 15344 Strausberg
- 07.01. **Bühler**, Hans (89 J.), aus Plibischken;
jetzt: Kaschnitzweg 3, 79104 Freiburg
- 07.01. **Schmidt**, Gertrud, geb. Knorr (86 J.), Sanditten, Pelohnen Dorf;
jetzt: Dorfstraße 44, 25938 Oevenum
- 07.01. **Klimach**, Ulrich (84 J.), aus Paterswalde;
jetzt: Lübbertweg 11, 44319 Dortmund
- 07.01. **Stelling**, Elisabeth, geb. Badtke (80 J.), aus Sanditten, Götzendorf;
jetzt: Bünningstedter Straße 10, 22941 Jersbek-Timmerhorn
- 07.01. **Kenzler**, Sieglinde, geb. Liedke (75 J.), Wehlau, Wehlau Abbau;
jetzt: Bernauer Straße 144, 16515 Oranienburg
- 07.01. **Schumann**, Brigitte, geb. Harnack (70 J.), Tapiau, Großhöferweg;
jetzt: Schwerzauer Straße 2, 06712 Draschwitz
- 08.01. **Klein**, Kurt (91 J.), aus Tapiau, Schleusenstraße 8;
jetzt: Dotzheimer Straße 155, 65197 Wiesbaden
- 08.01. **Kurth**, Gertrude, geb. Göhlke (86 J.), aus Petersdorf;
jetzt: Blumenstraße 45, 16816 Neuruppin
- 08.01. **Malunat**, Hannelore (85 J.), aus Groß Engellau;
jetzt: Wahrenkamp 22, 42697 Solingen
- 08.01. **Peterat**, Helga, geb. Duschat (84 J.), aus Wehlau;
jetzt: Westerstraße 2, 25336 Elmshorn
- 08.01. **Schiemann**, Günter (82 J.), aus Wehlau, Wasserwerkstraße 4;
jetzt: Hoxtrup 2, 25884 Viöl
- 08.01. **Maier**, Martha, geb. Maier (81 J.), aus Sanditten, Götzendorf;
jetzt: Stollenweg 12, 30453 Hannover
- 08.01. **Fleischer**, Inge, geb. Marr (81 J.), aus Neuendorf;
jetzt: Am Teich 62, 98639 Rippershausen
- 08.01. **Bergmann**, Christel, geb. Petschulat (80 J.), aus Petersdorf;
jetzt: Quenzweg 25, 14772 Brandenburg
- 08.01. **Reeve**, Robert (80 J.), aus Allenburg, Königstraße 13;
jetzt: 15. Lacava Road, USA-06010 Bristol CT 06010 USA
- 09.01. **Krause**, Frieda, geb. Rehfeld (92 J.), aus Frischenau;
jetzt: Mautner Straße 250, 84489 Burghausen
- 09.01. **Tiller**, Charlotte, geb. Hackensohn (90 J.), aus Friedrichsthal;
jetzt: Feldtor 14, 27389 Fintel
- 09.01. **Kunze**, Arnold (87 J.), aus Tapiau, Neustraße 14;
jetzt: Eichendorffstraße 6, 34537 Bad Wildungen
- 09.01. **Richter**, Käthe, geb. Schneider (85 J.), aus Paterswalde;
jetzt: Puttland 6, 31634 Steimbke
- 09.01. **Friedrich**, Ingrid, geb. Rippke (82 J.), aus Groß Nuhr;
jetzt: Uhlenkamp 17, 31228 Peine

- 09.01. Merzenich**, Gretel, geb. Merzenich (81 J.), aus Wilkendorf;
jetzt: Bickemstraße 24, 44649 Herne
- 09.01. Hentschel**, Christel, geb. Peter (80 J.), Wehlau, Parkstraße 34;
jetzt: Am Warberg 12, 38835 Osterwieck
- 09.01. Neumann**, Günther (70 J.), aus Nickelsdorf, Klein Nickelsdorf;
jetzt: Teckstraße 1, 72654 Neckartenzlingen
- 09.01. Timpe**, Rosemarie, geb. Wisboreit (70 J.), aus Groß Ponnau;
jetzt: Sperlingstraße 20, 33607 Bielefeld
- 10.01. Weißfuß**, Herbert (93 J.), aus Freudenfeld, Krugdorf;
jetzt: Birkenweg 22, 30952 Ronnenberg
- 10.01. Falkenau**, Kurt (75 J.), aus Kuglacken, Bienenberg Vorwerk;
jetzt: Alter Dorfteich 8, 31303 Burgdorf-Schillerslage
- 10.01. Kniep**, Gerda, geb. Haack (70 J.), aus Grünhayn;
jetzt: Schlagbaum 53, 39356 Walbeck
- 11.01. Selke**, Fritz (85 J.), aus Groß Engellau;
jetzt: Johann-Janssen-Straße 45, 28755 Bremen
- 11.01. Neubert**, Helmut (81 J.), aus Wehlau, Augker Straße 11;
jetzt: Friedewaldweg 8, 01445 Radebeul
- 11.01. Boé**, Irene, geb. Zöllner (80 J.), aus Tapiau, Neustraße 22;
jetzt: Woge 1, 31787 Hameln
- 11.01. Radsziwill**, Diethard (75 J.), aus Wehlau, Klosterplatz 10;
jetzt: 1002 Elmstreet, USA-27288 Eden
- 11.01. Radziwill**, Diethard (75 J.), aus Wehlau, Klosterplatz 10;
jetzt: P.O. Box 685, USA- Pineville N.C. 28123
- 12.01. Lange**, Hildegard, geb. Dobrindt (103 J.), Wehlau, Kirchenplatz 5;
jetzt: Germanenweg 2, 32760 Detmold
- 12.01. Müller**, Vera, geb. Milbrett (89 J.), aus Tapiau, Sudermannstraße 9;
jetzt: Triftstraße 31, 23554 Lübeck
- 12.01. Hoppe**, Maria, geb. Zidorn (86 J.), Friedrichsdorf, Kampenbruch;
jetzt: Salzufler Straße 65, 33719 Bielefeld
- 12.01. Godau**, Grete, geb. David (80 J.), aus Plibischken;
jetzt: Wickenburgstraße 25, 45147 Essen
- 12.01. Vent**, Annilore, geb. Schiffke (80 J.), Wehlau, Pinnauer Straße 2;
jetzt: Unterm Ettersberg 5, 99427 Weimar
- 12.01. Plaumann**, Lonni, geb. Boschen (75 J.), aus Tapiau, Bergstraße;
jetzt: Binnerstraße 8, 44319 Dortmund
- 13.01. Winefeld**, Erich (96 J.), aus Wilkendorf;
jetzt: Im Altwick 15, 77955 Ettenheim
- 13.01. Schöning**, Charlotte, geb. Kraftzig (90 J.), Tapiau, Danziger Str. 14;
jetzt: Schulstraße 26, 46342 Velen
- 13.01. Hecht**, Fritz (85 J.), aus Tapiau, Kleinhof 11;
jetzt: Braunsberg 19, 38229 Salzgitter

- 13.01. **Martens**, Gerda, geb. Herrmann (80 J.), aus Tapiau, Gartenstr. 6;
jetzt: Moltkestraße 15, 24768 Rendsburg
- 14.01. **Förster**, Hildegard, geb. Pede (88 J.), Allenburg, Friedländer Str. 2
jetzt: Im Schammat 19, 54294 Trier
- 14.01. **Lemke**, Christel, geb. Fischer (84 J.), Tapiau, Königsberger Str. 3;
jetzt: Am Wehr 8, 30974 Wennigsen
- 14.01. **Trakowski**, Gretchen, geb. Pape (84 J.), Tapiau, Schluchtenweg 14
jetzt: Paul-Sorge-Straße 48, 22459 Hamburg
- 14.01. **Stiege**, Ursula, geb. Stiege (81 J.), aus Wehlau, Parkstraße 25;
jetzt: Westerfeldweg 23, 30900 Wedemark
- 15.01. **Jonetat**, Charlotte, geb. Jonetat (89 J.), Tapiau, Memellandstr. 42;
jetzt: Hirschberger Straße 22, 23879 Mölln
- 15.01. **Werk**, Erna, geb. Gerlach (89 J.), aus Tapiau, Landsturmstraße 15;
jetzt: Akazienweg 20, 32139 Spenge
- 15.01. **Müller**, Käte, geb. Arndt (88 J.), aus Bürgersdorf;
jetzt: Wolburgstraße 37 A, 23669 Timmendorfer Strand
- 15.01. **Pohl**, Margarete, geb. Kalaschewski (82 J.), aus Paterswalde;
jetzt: Tannenstraße 8, 23569 Lübeck
- 15.01. **Albat**, Heinz (80 J.), aus Tapiau;
jetzt: Stolper Straße 1, 44581 Castrop - Rauxel
- 15.01. **Siegmon**, Edith, geb. Augustin (75 J.), aus Hasenberg, Eisingen;
jetzt: Kieler Weg 132, 24145 Kiel
- 16.01. **Weiß**, Gerda, geb. Weiß (92 J.), aus Starkenberg, Langhöfel Dorf;
jetzt: Sulinger Straße 8, 28857 Syke
- 16.01. **Frahm**, Johanna, geb. Hapke (89 J.), aus Plibischken;
jetzt: Im Krimpel 32, 49439 Steinfeld
- 16.01. **Knorr**, Meta, geb. Knorr (87 J.), aus Grünhayn;
jetzt: Am Vogelsang 14, 42929 Wermelskirchen
- 16.01. **Drebot**, Gertrud, geb. Seidler (87 J.), aus Bieberswalde;
jetzt: 13. Wardourstreet, CDN- Bedford, Nova Scotian
- 16.01. **Rühling**, Eva, geb. Matern (83 J.), aus Klein Nickelsdorf;
jetzt: Teichstraße 1, 37235 Hessisch Lichtenau
- 17.01. **Magunski**, Helene, geb. Müller (97 J.), Wehlau, Lindendorfer Str. 6;
jetzt: Kirchstraße 8, 40789 Monheim
- 17.01. **Ting**, Paul (90 J.), aus Fuchshügel, Neulepkau;
jetzt: Buckower Damm 261, 12349 Berlin
- 17.01. **Frank**, Hildegard, geb. Weißenberg (87 J.), aus Richau;
jetzt: Neubau 15, 19205 Roggendorf
- 17.01. **Danitz**, Frieda, geb. Conrad (86 J.), aus Allenburg;
jetzt: Musikantenweg 3, 18311 Ribnitz-Damgarten
- 17.01. **Nebel**, Ursula-Sabine, geb. Kudling (84 J.), Tapiau, Königsberg Str.;
jetzt: Niederkwönitzer Straße 81, 08297 Zwönitz

- 17.01. **Albers**, Eleonore, geb. Riemer (80 J.), aus Brandlacken;
jetzt: Rosenfelder Ring 131, 10315 Berlin
- 17.01. **Wersel**, Wolfgang (75 J.), aus Tapiau, Landsturmstraße 22;
jetzt: Umlandstraße 1, 31228 Peine
- 18.01. **Felske**, Lina, geb. Harnack (91 J.), Roddau Perkuiken, Roddau;
jetzt: Westpreußenstraße 9, 21391 Reppenstedt
- 18.01. **Preick**, Kurt (89 J.), aus Tapiau, Memellandstraße 18;
jetzt: Mühlenweg 102, 51371 Leverkusen
- 18.01. **Kärras**, Hildegard, geb. Schubert (86 J.), aus Groß Keylau;
jetzt: PI 880 Gällsta, S-18692 Vallentuna
- 18.01. **Borbe**, Ursula, geb. Gröck (84 J.), aus Tapiau, Memellandstraße 37;
jetzt: Ahornallee 5 B, 16548 Glienicke
- 18.01. **Klein**, Irmtraud, geb. Klein (80 J.), aus Tapiau, Rentenstraße 9;
jetzt: Brüningsstraße 13, 42119 Wuppertal
- 18.01. **Treppner**, Ilse, geb. Armstroff (80 J.), aus Nickelsdorf;
jetzt: Am Untertor 7, 99869 Mühlberg
- 19.01. **Döring**, Edith, geb. Stattaus (96 J.), aus Grünhayn;
jetzt: Essener Weg 1, 35428 Langgöns
- 19.01. **Motzkus**, Gerda, geb. Glaw (87 J.), aus Moterau;
jetzt: Schopfelweg 19, 78199 Bräunlingen
- 19.01. **Kühnel**, Brunhilde, geb. Renz (84 J.), aus Wehlau, Richardtstr. 2;
jetzt: Nürnberger Straße 47 B, 97076 Würzburg
- 19.01. **Grünheid**, Agnes, geb. Petsch (83 J.), aus Kühnbruch;
jetzt: Ginsterweg 1, 49536 Lienen
- 19.01. **Meier**, Herbert (81 J.), aus Tapiau, Danziger Straße 7;
jetzt: Köhnestraße 7, 30823 Garbsen
- 20.01. **Müller**, Marzella, geb. Zaleike (87 J.), aus Schirrau, Groß Schirrau;
jetzt: Hempbergstraße 29 A, 25462 Rellingen
- 20.01. **Daumann**, Grete, geb. Daumann (85 J.), aus Kuglack;
jetzt: Mooslegstraße 3, 82178 Puchheim
- 20.01. **Engels**, Margarete, geb. Weiß (82 J.), Parnehenen, Agnesenhof;
jetzt: Bahnhofstraße 19, 58579 Schalksmühle
- 20.01. **Sagitzki**, Erika, geb. Sagitzki (80 J.), aus Tapiau;
jetzt: Dorfstraße 53, 90559 Burgthann
- 20.01. **Prange**, Ulrich (75 J.), aus Allenburg, Königstraße 10;
jetzt: Kühneweg 40, 23795 Bad Segeberg
- 20.01. **Wiechmann**, Manfred (70 J.), aus Reinlacken;
jetzt: Zeppelinring 111 a, 24146 Kiel
- 21.01. **Marx**, Lina, geb. Böhnke (91 J.), aus Tapiau, Uferstraße 2;
jetzt: Fritz-Remy-Straße 11, 63071 Offenbach
- 21.01. **Plew**, Günther (86 J.), aus Tapiau, Königsberger Straße 29;
jetzt: Heinrichstraße 45, 49080 Osnabrück

- 21.01. **Schiminski**, Irmgard, geb. Krink (82 J.), aus Freudenfeld, Krugdorf;
jetzt: Hagenower Straße 25, 19061 Schwerin
- 21.01. **Anderson**, Erika, geb. Grigull (81 J.), aus Pregelswalde;
jetzt: Schubertstraße 2, 25524 Itzehoe
- 21.01. **Packeiser**, Elli, geb. Topel (80 J.), aus Tapiau, Schleusenstraße 21;
jetzt: Durschstraße 17, 78628 Rottweil
- 22.01. **Meyer**, Charlotte, geb. Daumann (90 J.), Tapiau, Sudermannstr. 2;
jetzt: Steinbreche 28, 51427 Bergisch Gladbach
- 22.01. **Freiheit**, Ilse, geb. Möller (86 J.), aus Wehlau, Essener Straße 13;
jetzt: Dr.-Schwendtner-Straße 31, 17235 Neustrelitz
- 22.01. **Baier**, Werner (85 J.), aus Köllmisch Damerau;
jetzt: Katriedestraße 18, 31582 Nienburg
- 22.01. **Kohn**, Heinz (82 J.), aus Wehlau, Vogelweide 13;
jetzt: Kantstraße 8, 27726 Worpswede
- 22.01. **Conrad**, Heinz (81 J.), aus Groß Engelau;
jetzt: Walsroder Straße 92, 30853 Langenhagen
- 22.01. **Hoffmann**, Gertraud, geb. Wenzel (81 J.), aus Tölteninken;
jetzt: Karlstraße 3, 45527 Hattingen
- 22.01. **Baatz**, Anneliese, geb. Schenk (80 J.), Tapiau, Kirchenstraße 1;
jetzt: Spitzen 5, 27389 Fintel
- 22.01. **Graf**, Irene, geb. Klimach (80 J.), aus Paterswalde;
jetzt: Goethestraße 7 A, 35423 Lich
- 22.01. **Brüggmann**, Irmgard, geb. Neumann (75 J.), aus Groß Keylau;
jetzt: Am Hof 17, 19386 Karbow
- 22.01. **Borg**, Irene, geb. Kraft (75 J.), aus Uderhöhe;
jetzt: Calauer Straße 12, 15926 Luckau
- 23.01. **Knopke**, Doris, geb. Knopke (89 J.), aus Grauden, Oberförsterei;
jetzt: Schedestraße 6, 20251 Hamburg
- 23.01. **Steindel**, Oswald (88 J.), aus Wilkendorf;
jetzt: Distelkamp 8, 51371 Leverkusen
- 23.01. **Böttger**, Else, geb. Müller (88 J.), aus Wehlau, Krumme Grube 8;
jetzt: Petersweg 62, 55252 Mainz
- 23.01. **Klett**, Hanni-Lore, geb. Zimmermann (82 J.), aus Grünlinde;
jetzt: Ruscheweyhstraße 28, 22399 Hamburg
- 23.01. **Suhrau**, Lothar (81 J.), aus Tapiau, Neustraße 17;
jetzt: Roonstraße 37, 24534 Neumünster
- 23.01. **Käding**, Eva, geb. Gohl (81 J.), aus Wehlau, Pogegener Straße 5;
jetzt: Dorfstraße 31, 17237 Warbende
- 23.01. **Hopfner**, Hans (75 J.), aus Hasenberg, Pomauden;
jetzt: Michael-Rechl-Straße 8, 84518 Garching
- 24.01. **Fürst**, Heinz (91 J.), aus Wehlau, Nadolnystraße 8;
jetzt: Am Swatten Diek 9, 27476 Cuxhaven

- 24.01. **Hermecke**, Erna, geb. Jeremias (90 J.), Kuglacken, Alt Ilischken;
jetzt: Hauptstraße 36 a, 29574 Ebstorf
- 24.01. **Potschien**, Gisela, geb. Daniel (89 J.), aus Tapiau, Altstraße 13;
jetzt: Königstraße 63, 58300 Wetter
- 24.01. **Lepartz**, Lucie, geb. Ringlau (86 J.), Wehlau, Große Vorstadt 23;
jetzt: August-Bebel-Allee 10 b, 28329 Bremen
- 24.01. **Berger**, Gerhard (85 J.), aus Allenburg, Friedländer Straße 203;
jetzt: Hohlstraße 19, 41812 Erkelenz
- 24.01. **Redmer**, Arnold (83 J.), aus Wehlau, Memeler Straße 29;
jetzt: Dieststraße 14, 35683 Dillenburg
- 24.01. **Nimcke**, Egon (81 J.), aus Bieberswalde, Bieberswalde Forsthaus;
jetzt: Elsterstraße 76, 65933 Frankfurt
- 24.01. **Stöck**, Walter (80 J.), aus Tapiau;
jetzt: Grevenbleck 24, 30966 Hemmingen
- 24.01. **Weiß**, Kurt (75 J.), aus Reinlacken, Wachlacken;
jetzt: Feldstraße 19, 38461 Danndorf
- 24.01. **Okon**, Erich (75 J.), aus Goldbach;
jetzt: Zienauer Weg 14, 39638 Letzlingen
- 24.01. **Puchert**, Gert (70 J.), aus Parnehenen;
jetzt: Kantorstraße 15, 06842 Dessau
- 25.01. **Hoffmann**, Konrad (91 J.), aus Koppershagen;
jetzt: Hamelstraße 19, 61350 Bad Homburg
- 25.01. **Böger**, Adolf (87 J.), aus Wehlau, Deutsche Straße 15;
jetzt: Am Schäferfeld 17, 32425 Minden
- 25.01. **Sokoll**, Bruno (87 J.), aus Wehlau, Pinnauer Straße 10;
jetzt: Neheimer Straße 2, 13507 Berlin
- 25.01. **Leowsky**, Adelheid, geb. Kabick (86 J.), aus Moterau;
jetzt: Hessenring 84, 65428 Rüsselsheim
- 25.01. **Rosenfeld**, Irmgard, geb. Kloß (85 J.), aus Fuchshügel, Neulepkau;
jetzt: Schöppenstedter Straße 20, 38100 Braunschweig
- 25.01. **Scheiba**, Renate, geb. ? (85 J.), aus Georgenburg;
jetzt: Am Tiergarten, 26603 Aurich
- 25.01. **Amenda**, Erich (85 J.), aus Pomedien;
jetzt: Am Rosenhof 13, 31812 Bad Pyrmont
- 25.01. **Eck**, Helga, geb. Rother (85 J.), aus Tapiau, Gartenstraße 6;
jetzt: Schönningstedter Straße 68, 21465 Reinbek
- 25.01. **Schendel**, Herbert (83 J.), aus Groß Birkenfelde;
jetzt: Reitackerstraße 15, 90429 Nürnberg
- 25.01. **Helmstedt**, Arno (82 J.), aus Insterburg, Georgenthal;
jetzt: Ehm-Welk-Straße 8, 18106 Rostock
- 25.01. **Götze**, Ingeborg, geb. Gomm (75 J.), aus Wehlau, Parkstraße 33;
jetzt: Görlitzer Straße 10, 37085 Göttingen

- 25.01. **Todtenhaupt**, Sieglinde, geb. Jentschura (75 J.), aus Wehlau;
jetzt: Thomas-Mann-Straße 4, 99610 Sömmerda
- 25.01. **Kalender**, Edith, geb. Till (75 J.), aus Goldbach;
jetzt: Haverkampring 36, 59394 Nordkirchen
- 25.01. **Geisendorf**, Werner (70 J.), aus Weißensee, Weißensee Abbau;
jetzt: Waldschulweg 22, 19061 Schwerin
- 26.01. **Boßhammer**, Franz (91 J.), aus Wehlau;
jetzt: Vondelstraße 24, 50677 Köln
- 26.01. **Dörfert**, Irmgard, geb. Ewert (86 J.), aus Groß Ottenhagen;
jetzt: Lessingstraße 44, 19059 Schwerin
- 26.01. **Tamschick**, Gerhard (83 J.), aus Tapiau, Horst-Wessel-Ring 2;
jetzt: Haynauer Straße 1, 58332 Schwelm
- 26.01. **Mallasch**, Gerhard (80 J.), aus Wehlau, Große Vorstadt 5;
jetzt: Am Listholze 75, 30177 Hannover
- 26.01. **Friedrich**, Dieter (75 J.), aus Knäblacken;
jetzt: Lindenstraße 11, 37214 Witzenhausen
- 26.01. **Falkenau**, Eva, geb. Falkenau (75 J.), Wehlau, Essener Straße 4;
jetzt: Hans-Böckler-Allee 53, 24536 Neumünster
- 26.01. **Sontowski**, Dieter (70 J.), aus Kukers;
jetzt: Gartenweg 3, 23923 Schönberg
- 27.01. **Nolting**, Helene, geb. Hempel (90 J.), Wehlau, Große Vorstadt 24;
jetzt: Flurstraße 9, 82256 Fürstenfeldbruck
- 27.01. **Dömpke**, Bruno (82 J.), aus Wehlau, Gartenstraße 10;
jetzt: Kurze Straße 2, 18556 Wiek
- 27.01. **Bunkus**, Fritz (82 J.), aus Frischenau, Tiefenthamm;
jetzt: In den Kolkwiesen 43, 30851 Langenhagen
- 27.01. **Korinth**, Siegmund (75 J.), aus Klein Nuhr;
jetzt: Wiedamannsweg 16 A, 25704 Meldorf
- 27.01. **Neumann**, Dietrich (70 J.), aus Lindendorf;
jetzt: Nibelungenring 65, 59368 Werne
- 27.01. **Kretschmann**, Udo (70 J.), aus Wehlau;
jetzt: Säntisweg 42, 88161 Lindenberg im Allgäu
- 28.01. **Höhne**, Gerda, geb. Schwermer (89 J.), Tapiau, Lindemannstr. 8;
jetzt: Würzburger Straße 15 c, 91074 Herzogenaurach
- 28.01. **Kind**, Elsbeth, geb. Schulz (87 J.), aus Goldbach;
jetzt: Straße des Friedens 7, 16278 Angermünde
- 28.01. **Böhm**, Hans-Georg (86 J.), aus Pregelswalde, Pregelswalde Abbau;
jetzt: Elsa-Brändstroem-Straße 8, 46325 Borken
- 28.01. **Schneider**, Charlotte, geb. Norkewit (84 J.), aus Neumühl;
jetzt: An der Sandkull 73, 47445 Moers
- 28.01. **Zwillus**, Rudi (80 J.), aus Grünhayn, Johannenhof;
jetzt: Schlesierweg 13, 31787 Hameln

- 28.01. **Mahler**, Günter (80 J.), aus Wehlau, Wärterhaus 161;
jetzt: Tornauer Straße 33, 39576 Stendal
- 29.01. **Lengtat**, Eva, geb. Oschlies (90 J.), aus Petersdorf;
jetzt: Prenzlauer Straße 7, 38350 Helmstedt
- 29.01. **Janneck**, Berta, geb. Crispin (88 J.), aus Auerbach;
jetzt: Paul-Gerhardt-Straße 8, 61118 Bad Vilbel
- 29.01. **Petereit**, Ulrich (82 J.), aus Tapiau, Uferstraße 2;
jetzt: Uferstraße 37, 45968 Gladbeck
- 29.01. **Adam**, Waltraud, geb. ? (81 J.), aus Gauleden, Kapkeim;
jetzt: Sedanstraße 61, 30161 Hannover
- 29.01. **Mohr**, Waltraud, geb. Reimer (81 J.), aus Starkenberg Abbau;
jetzt: Gartenstraße 19, 71134 Aidlingen
- 30.01. **Wichert**, Gerda, geb. Sauff (94 J.), aus Magotten;
jetzt: Rudolf-Albrecht-Straße 44 a, 31542 Bad Nenndorf
- 30.01. **Clasen**, Willi (85 J.), aus Wehlau, Oppener Straße 2;
jetzt: Grenzdamm 2, 25421 Pinneberg
- 30.01. **Ochs**, Gabriele, geb. Graumann (82 J.), aus Grauden Oberförsterei;
jetzt: Dicken, CH-9035 Grub/AR
- 30.01. **Naujack**, Hildegard, geb. Merten (81 J.), aus Taplacken;
jetzt: Hubertusstraße 10, 52355 Düren
- 30.01. **Fürstner**, Renate, geb. Schauließ (81 J.), Tapiau, Schleusenstr. 29;
jetzt: Wilhelmstraße 67, 63225 Langen
- 31.01. **Albrecht**, Gerda, geb. Mindt (87 J.), aus Wehlau, Parkstraße 19;
jetzt: Alexanderstraße 6 a, 06366 Köthen
- 31.01. **Grau**, Elisabeth, geb. Brandt (80 J.), aus Tapiau, Bahnhof;
jetzt: Königsberger Allee 72, 25524 Itzehoe
- 31.01. **Feigenbaum**, Eva, geb. Preiksch (80 J.), aus Goldbach;
jetzt: Leopoldstraße 17, 77933 Lahr

* * *



***Liebe Wehlauer,
kommt zu den Kreis- und Kirchspieltreffen
und bekundet Eure Liebe zur Heimat
und Euer Interesse an der Heimat!***



- 01.02. Doerk**, Meta, geb. Dejan (92 J.), aus Pregelstal;
jetzt: Vormbaumstraße 3, 33604 Bielefeld
- 01.02. Janz**, Kurt (88 J.), aus Guttschallen;
jetzt: Frankenstraße 14, 48434 Groß-Reken
- 01.02. Rahn**, Fritz (86 J.), aus Goldbach, Goldbach Nord;
jetzt: Buchenweg 17, 27607 Langen
- 01.02. Cleve**, Hildegard, geb. Bojarra (82 J.), Tapiaw, Königsberger Str. 32;
jetzt: Dahne 9, 31789 Hameln
- 02.02. Siebeck**, Ella, geb. Will (94 J.), aus Irglacken;
jetzt: Asser Ring 18 D, 31241 Ilsede
- 02.02. Doebl**, Gertrud, geb. Pinnow (81 J.), Wehlau, Deutsche Str. 18;
jetzt: Aachener Straße 29, 45145 Essen
- 02.02. Schäfer**, Käte, geb. Gottheit (80 J.), aus Tapiaw;
jetzt: Fasanenstraße 21, 73553 Alfdorf
- 02.02. Jeremias**, Gerhard (75 J.), aus Kuglacken, Alt Ilichken;
jetzt: Schlossstraße 44, 51061 Köln
- 02.02. Tausendfreund**, Ursula, geb. Gieseck (75 J.), aus Plibischken;
jetzt: Rudolf-Breitscheid-Straße 104, 23968 Wismar
- 02.02. Braun**, Adolf (75 J.), aus Nalegau;
jetzt: Im Windhuck 45, 38321 Denkte
- 03.02. Minuth**, Christel, geb. Samland (100 J.), Wehlau, Grabenstraße 4;
jetzt: Eichbergblick 25, 31789 Hameln
- 03.02. Birkhahn**, Grete, geb. Katzmann (93 J.), aus Neuendorf;
jetzt: Meininger Straße 104, 98529 Suhl
- 03.02. Neumann**, Gerhard (88 J.), aus Groß Keylau;
jetzt: Altenhennestraße 33, 44369 Dortmund
- 03.02. Gerken**, Frieda, geb. Jurrat (87 J.), aus Weißensee Abbau Süd;
jetzt: Schwegen 52, 27612 Loxstedt
- 03.02. Bartel**, Dorothee, geb. Blechschmidt (83 J.), aus Moritzfelde;
jetzt: Erftweg 26, 33689 Bielefeld

- 03.02. Grunwald**, Paul (80 J.), aus Tapiau, Rohsestraße 17;
jetzt: Quellenweg 3, 59581 Warstein-Belecke
- 03.02. Brüggmann**, Horst (80 J.), aus Groß Keylau;
jetzt: Am Hof 17, 19386 Karbow
- 03.02. Grünheid**, Reinhard (75 J.), aus Wehlau, Wasserwerkstraße;
jetzt: Reginenstraße 25, 59069 Hamm
- 03.02. Bachor**, Else, geb. Junkuhn (70 J.), aus Neuendorf;
jetzt: Compterstraße 13, 99510 Apolda
- 04.02. Lindenau**, Hilda, geb. Lagerpusch (99 J.), aus Grünlinde;
jetzt: Schubertstraße 2, 47506 Neukirchen-Vluyn
- 04.02. Hensel**, Erna, geb. Kohn (89 J.), aus Uderhöhe;
jetzt: Stargarder Straße 20, 38642 Goslar
- 04.02. Meiburg**, Käthe, geb. Newiger (86 J.), aus Groß Ponnau;
jetzt: Silberweg 5, 33334 Gütersloh
- 04.02. Radmacher**, Hanni, geb. Schulze (82 J.), aus Plauen, Groß Plauen;
jetzt: Kerschensteinerstraße 11, 51373 Leverkusen
- 04.02. Dörfling**, Magdalena, geb. Neumann (80 J.), Köllmisch Damerau;
jetzt: Herrmann-Kröger-Straße 10, 23669 Timmendorfer Strand
- 04.02. Sölter**, Ulrike, geb. Gomm (70 J.), aus Wehlau, Parkstraße 33;
jetzt: Bunzlauer Weg 8, 37085 Göttingen
- 05.02. Hecht**, Ilse, geb. Seidler (96 J.), aus Allenburg, Markt 20;
jetzt: Dorotheenstraße 20, 32832 Augustdorf
- 05.02. Drehn**, Elfriede, geb. Gabriel (92 J.), aus Groß Aßlacken;
jetzt: Rigaer Straße 12 a, 17493 Greifswald
- 05.02. Steffen**, Margarete, geb. Kowalleck (88 J.), aus Paterswalde;
jetzt: Lessingstraße 70, 17235 Neustrelitz
- 05.02. Becker**, Ursula, geb. Scharwies (87 J.), aus Warnien;
jetzt: Bergstraße 1, 18057 Rostock
- 05.02. Broge**, Günter (82 J.), aus Genslack, Neu Zimmau;
jetzt: Markgrafenhof 43, 45886 Gelsenkirchen
- 05.02. Meyer**, Magdalena, geb. Stein (81 J.), aus Wehlau, Neustadt 8;
jetzt: Opolonyweg 27, 48529 Nordhorn
- 05.02. Minuth**, Manfred (75 J.), aus Wehlau, Grabenstraße 4;
jetzt: Sprengerstraße 35 A, 31785 Hameln
- 06.02. Nitsch**, Erwin (87 J.), aus Wehlau, Oppener Straße 15;
jetzt: Hüttenstraße 16, 47228 Duisburg
- 06.02. Kutkowski**, Frieda, geb. Müller (85 J.), aus Groß Ponnau;
jetzt: Kuhlstraße 268, 49635 Badbergen
- 06.02. Teufel**, Kurt (84 J.), aus Friedrichsthal;
jetzt: Am Kapplerstein 92, 57319 Bad Berleburg
- 06.02. Däblitz**, Heinz (83 J.), aus Irglacken;
jetzt: Tiergartenstraße 38, 17235 Neustrelitz

- 06.02. Preiks**, Alfred (70 J.), aus Goldbach;
jetzt: Im Altweg 11, 79541 Brombach
- 07.02. Kraas**, Alfred (91 J.), aus Groß Engelau;
jetzt: Rochusstraße 246, 41179 Mönchengladbach
- 07.02. Schöl**, Erich (91 J.), aus Leißienen;
jetzt: Lärchenweg 2, 51503 Rösrath
- 07.02. Burbott**, Gerhard (87 J.), aus Stobingen, Colm;
jetzt: Karlsbader Weg 5, 45219 Essen
- 07.02. Krüger**, Heinz (86 J.), aus Parnehen, Kawernicken;
jetzt: Rotdornweg 3, 25474 Hasloh
- 07.02. Pritzkuleit**, Irma, geb. Pritzkuleit (83 J.), aus Moptau;
jetzt: Petrikirchhof 7, 44137 Dortmund
- 07.02. Güldenstern**, Adalbert (82 J.), aus Irglacken, Waldheim;
jetzt: Eschstraße 36 a, 44629 Herne
- 07.02. Neiß**, Werner (82 J.), aus Wehlau;
jetzt: Schießstattstraße 36, 85253 Kleinberghofen
- 07.02. Hanneken**, Willi (81 J.), aus Eiserwagen, Friederikenruh;
jetzt: Robert-Koch-Straße 4, 26655 Westerstede
- 07.02. Aukthun**, Edith, geb. Szonall (75 J.), aus Kuglacken, Alt Ilischken;
jetzt: Barthstraße 7, 44328 Dortmund
- 08.02. Hermsdorf**, Irmgard, geb. Hinz (84 J.), aus Frischenau, Stanillien;
jetzt: Theodor-Heuß-Straße 5, 25980 Westerland
- 08.02. Friedriszik**, Liselotte, geb. Paulat (81 J.), aus Tapiau, Altstraße;
jetzt: Parkstraße 14, 23568 Lübeck
- 08.02. Hartmann**, Erika, geb. Butzke (70 J.), aus Moterau, Heinrichshof;
jetzt: Oberwengerner Straße 182, 58300 Wetter
- 09.02. Pries**, Paul (89 J.), aus Bürgersdorf;
jetzt: Dorfstraße 17, 24326 Stocksee
- 09.02. Pfeiffer**, Irmtraud, Dr., geb. Kunze (85 J.), Tapiau, Schleusenstr.;
jetzt: An der Ochsenwiese 10, 63450 Hanau
- 09.02. Haase**, Heinrich (81 J.), aus Großudertal;
jetzt: Elsterweg 8, 21224 Rosengarten
- 09.02. Jeschke**, Lisbeth (80 J.), aus Bartenhof, Rauschnicken;
jetzt: Anklamer Straße 8, 16515 Oranienburg
- 09.02. Konietzko**, Hans, Dr. (70 J.), aus Wehlau, Parkstraße 46;
jetzt: Seidenberger Straße 5, 31535 Neustadt am Rügenberge
- 09.02. Beisbart**, Bärbel, geb. Konietzko (70 J.), aus Wehlau, Parkstr. 46;
jetzt: Rotkreuzstraße 35, 95447 Bayreuth
- 10.02. Schulz**, Erna, geb. Hoffmann (92 J.), aus Stobingen, Colm;
jetzt: Nordweg 106, 32130 Enger
- 10.02. Schindler**, Herbert (86 J.), aus Richau;
jetzt: Münchener Straße 116, 85435 Erding

- 10.02. **Schulz**, Margarete, geb. Laupichler (85 J.), aus Taplacken;
jetzt: Fischdiek 16, 25524 Itzehoe
- 10.02. **Noock**, Elly, geb. Klein (85 J.), aus Kortmedien;
jetzt: Burggrund 3 a, 34466 Wolfhagen
- 10.02. **Rossenbach**, Luise, geb. Schön (84 J.), Eiserwagen, Friederikenruh
jetzt: Römerstraße 7, 51597 Morsbach
- 10.02. **Loosen**, Horst Wilhelm (80 J.), aus Bartenhof;
jetzt: Am Hermannshof 5, 50996 Köln
- 10.02. **Aßmann**, Heinz (75 J.), aus Bürgersdorf;
jetzt: Drususstraße 32, 47441 Moers
- 10.02. **Aßmann**, Edith, geb. ? (75 J.), aus Bürgersdorf;
jetzt: Drususstraße 32, 47441 Moers
- 11.02. **Trampenau**, Frieda, geb. Scherello (99 J.), aus Tapiau, Altstraße 9;
jetzt: Bischof-Fischer-Straße 49, 73430 Aalen
- 11.02. **Schaffstein**, Rosemarie, geb. Geil (88 J.), aus Roddau Perkuiken;
jetzt: Wißmannstraße 10, 30173 Hannover
- 11.02. **Giesecking**, Werner (84 J.), aus Frischenau, Stanillien;
jetzt: Laurinweg 6, 30179 Hannover
- 11.02. **Springer**, Erich (84 J.), aus Romau;
jetzt: Drosselstraße 2, 32602 Vlotho
- 11.02. **Redmer**, Elfriede, geb. Hartmann (84 J.), Wehlau, Memeler Str. 29;
jetzt: Dieststraße 14, 35683 Dillenburg
- 11.02. **Beister**, Ilse, geb. Berger (82 J.), aus Genslack;
jetzt: Trakehner Ring 23, 31226 Peine
- 11.02. **Schwarz**, Heinz (80 J.), aus Holländerei;
jetzt: Kirchstraße 13, 31033 Brüggen
- 11.02. **Pannwitz**, Hildegard, geb. Przygodda (80 J.), aus Tapiau, Markt 6;
jetzt: Glasbachweg 23, 79410 Badenweiler
- 11.02. **Günther**, Horst (80 J.), aus Groß Michelau;
jetzt: Rudolf-Breitscheid-Straße 7, 23946 Boltenhagen
- 11.02. **Schulz**, Fritz (80 J.), aus Bartenhof;
jetzt: Karl-Straße 14 B, 04420 Markranstädt
- 11.02. **Masch**, Karl, Dr. (70 J.), aus Auerbach;
jetzt: Fernholz 2 B, 40883 Ratingen
- 12.02. **Radtke**, Hildegard, geb. Skalweit (95 J.), aus Lindendorf;
jetzt: Lübecker Chaussee 20, 23858 Reinfeld
- 12.02. **Brandstätter**, Dora, geb. Boss (86 J.), aus Wildnisrode;
jetzt: Unter Buschweg 24, 50999 Köln
- 12.02. **Meilahn**, Gertraud, geb. Neumann (85 J.), aus Langendorf;
jetzt: Seefelder Straße 6, 26969 Butjadingen
- 12.02. **Köppen**, Bruno (75 J.), aus Plauen, Klein Plauen;
jetzt: Staßfurter Straße 58, 39418 Nendorf bei Staßfurt

- 13.02. **Geede**, Ruth, geb. Geede (94 J.), aus Königsberg;
jetzt: Wieddüp 24, 22459 Hamburg
- 13.02. **Weinz**, Berta, geb. Schulz (91 J.), aus Roddau Perkuiken, Roddau;
jetzt: Voerste-Dieckhof-Straße 1, 44357 Dortmund
- 13.02. **Bartschat**, Erwin (86 J.), aus Wilkendorf;
jetzt: Altenburger Straße 30, 27755 Delmenhorst
- 13.02. **Hennig**, Marianne, geb. Hennig (86 J.), aus Eichen, Behlacken;
jetzt: Daadener Straße 29, 57520 Derschen
- 13.02. **Belau**, Egon (85 J.), aus Irglacken;
jetzt: Dammgartenfeld 21, 31303 Burgdorf
- 13.02. **Krause**, Horst (81 J.), aus Weißensee, Groß Weißensee;
jetzt: Dasnöckel 61, 42329 Wuppertal
- 13.02. **Lepom**, Irmgard, geb. Wittke (75 J.), aus Köthen;
jetzt: Theklastraße 8, 12205 Berlin
- 13.02. **Schirrmann**, Sieghard (70 J.), Wehlau, Petersdorfer Straße 23;
jetzt: Am Mühlenkamp 21, 41849 Wassenberg
- 13.02. **Oletz**, Erika, geb. Lange (70 J.), aus Stobingen;
jetzt: Alte Frankfurter Straße 6, 57627 Hachenburg
- 14.02. **Packheiser**, Waldemar (89 J.), aus Wehlau, Große Vorstadt 24;
jetzt: Bohnstraße 3, 22587 Hamburg
- 14.02. **Kunz**, Hertha, geb. Raufeisen (87 J.), aus Nickelsdorf;
jetzt: Neues Pflegeheim, 06862 Rosslau / Elbe
- 14.02. **Vinke**, Gerda, geb. Radziwill (86 J.), aus Wilkendorf;
jetzt: Fichtenstraße 32, 49565 Bramsche
- 14.02. **Eisbrenner**, Josefine, geb. Baran (83 J.), Parnehenen, Agnesenhof;
jetzt: Hofstraße 25, 42549 Velbert
- 14.02. **Schmidt**, Erika, geb. Liedtke (82 J.), aus Pregelswalde;
jetzt: Kleine Frehn 8, 47877 Willich
- 14.02. **Neumann**, Erich (80 J.), aus Lindendorf;
jetzt: Paul-Ehrlich-Straße 12 a, 50126 Bergheim
- 14.02. **Neumann**, Kurt (75 J.), aus Grünhayn;
jetzt: Dorfstraße 37, 24977 Grundhof-Börnstrup
- 14.02. **Grüneberg**, Guntram (75 J.), aus Rockeimswalde 109;
jetzt: Hansestraße 11 b, 21465 Wentorf bei Hamburg
- 15.02. **Kalledat**, Ernst (90 J.), aus Petersdorf;
jetzt: Eichenstraße 6, 33649 Bielefeld
- 15.02. **Kurth**, Hubert (89 J.), aus Petersdorf;
jetzt: Blumenstraße 45, 16816 Neuruppin
- 15.02. **Koch**, Ursula, geb. Kienapfel (88 J.), aus Wehlau, Allestraße;
jetzt: Am Weingarten 35, 49545 Tecklenburg
- 15.02. **Bartel**, Gerhard (80 J.), aus Schirrau, Groß Schirrau;
jetzt: Dr. Ludwig-Straße 11, 97461 Hofheim

- 16.02. **Rohde**, Gerda, geb. Steinort (89 J.), aus Wargienen;
jetzt: Dieselstraße 2, 65197 Wiesbaden
- 16.02. **Dürselen**, Ruth, geb. Bekawies (87 J.), aus Taplacken;
jetzt: Anna-Siemsen-Straße 25, 07745 Jena
- 16.02. **Kalwellis**, Edith, geb. Hoffmann (87 J.), aus Skaten, Klein Skaten;
jetzt: Kreienmoor 6, 29633 Munster
- 16.02. **Neumann**, Gisela, geb. Rogge (86 J.), aus Tapiau, Marktplatz 19;
jetzt: Wittenberger Straße 53, 72108 Rottenburg am Neckar
- 16.02. **Marks**, Elfriede, (84 J.), aus Weißensee, Weißensee Abbau ;
jetzt: Eisenberger Straße 9, 07639 Weißenborn
- 16.02. **Olthoff**, Ilse, geb. Kalkowski (82 J.), Tapiau, Lindemannstraße 12;
jetzt: Sperberweg 17, 31855 Aerzen
- 16.02. **Klotz**, Berthold (82 J.), aus Wehlau, Pflieger Kolonie 14;
jetzt: Schillerstraße 35, 59597 Erwitte
- 16.02. **Spatzier**, Ilse, geb. Spatzier (81 J.), Tapiau, Königsberger Str. 31;
jetzt: Förstereiweg 6 Seniorenzentrum, 24358 Ascheffel
- 16.02. **Gutzeit**, Manfred (70 J.), aus Wehlau, Pregelstraße 33;
jetzt: Metzloser Straße 9, 36399 Freiensteinau
- 16.02. **Naujoks**, Gertraud, geb. Huber (70 J.), aus Pelkeninken;
jetzt: Wilhelm-Kuhnert-Straße 13, 81543 München
- 17.02. **Isbrecht**, Ernst (87 J.), aus Moterau;
jetzt: Bauverein Nr. 6, 24790 Schacht Audorf
- 17.02. **Reinke**, Gerda, geb. Hoffleidt (86 J.), aus Tapiau, Patrouillenweg 3;
jetzt: Wagnerstraße 11, 14480 Potsdam
- 17.02. **Schlaud**, Lydia, geb. Heinrich (86 J.), aus Plauen, Groß Plauen;
jetzt: Tullastraße 3, 67069 Ludwigshafen
- 17.02. **Kayser**, Ursula, geb. Christel (84 J.), Allenburg, Schwönestr. 147;
jetzt: Karlstraße 18, 99834 Gerstungen
- 17.02. **Schulz**, Dietrich (82 J.), aus Paterswalde;
jetzt: Bruno-Bürgel-Straße 19, 28759 Bremen
- 17.02. **Hentschel**, Ottheinz (82 J.), aus Wehlau, Parkstraße 34;
jetzt: Am Warberg 12, 38835 Osterwieck
- 17.02. **Meson**, Helmut (81 J.), aus Goldbach, Groß Köwe;
jetzt: Dorfstraße 47, 24366 Loose
- 18.02. **Zeiger**, Elfriede, geb. Schmidt (95 J.), aus Warnien;
jetzt: Robert-Havemann-Straße 13, 15236 Frankfurt
- 18.02. **Dömke**, Eva, geb. Schmidtke (87 J.), aus Zohpen;
jetzt: Untere Grabenstraße 35, 88299 Leutkirch
- 18.02. **Mothes**, Herta, geb. Ewert (87 J.), aus Goldbach;
jetzt: Bauerberg 10, 22111 Hamburg
- 18.02. **Fitz**, Walter (87 J.), aus Groß Budlacken;
jetzt: Debstedter Straße 113, 27607 Langen

- 18.02. **Schmitt**, Eva-Maria, geb. Just (83 J.), aus Insterburg;
jetzt: Clemens-August-Straße 5, 97980 Bad Mergentheim
- 18.02. **Schott**, Irene, geb. Schmidt (82 J.), aus Wehlau;
jetzt: Wörschweiler Straße 14, 66482 Zweibrücken
- 18.02. **Hoffmann**, Kurt (81 J.), aus Allenburg, Schwönestraße;
jetzt: Matthias-Grünwald-Straße 14, 65428 Rüsselsheim
- 18.02. **Jensen**, Karl-Heinz (80 J.), aus Groß Engelau;
jetzt: Friedrichstraße 21, 25767 Albersdorf
- 18.02. **Zillmann**, Waltraud, geb. Raudonat (80 J.), Leißnien, Rockelkeim;
jetzt: Wörtherstraße 5, 10435 Berlin
- 18.02. **Moser**, Elimar, Dr. (80 J.), aus Wilkendorf;
jetzt: Auf dem Oelsfeld 26, 53179 Bonn
- 18.02. **Fligge**, Ingrid, geb. Bader (70 J.), aus Königsberg;
jetzt: Peter-Müller-Straße 25, 63225 Langen
- 19.02. **Meyer**, Erna, geb. Neumann (88 J.), aus Moterau;
jetzt: Seestraße 11 a, 15738 Zeuthen
- 19.02. **Heinsohn**, Hertha, geb. Kösling (86 J.), Parnehen, Kawernicken;
jetzt: Amselstieg 36, 21682 Stade
- 19.02. **Ullmann**, Dora, geb. Marks (84 J.), aus Nickelsdorf;
jetzt: Hauptstraße 84, 08115 Lichtentanne
- 19.02. **Bauer**, Ruth, geb. Lottermoser (81 J.), aus Weidlacken;
jetzt: Oblatterwallstraße 8, 86153 Augsburg
- 19.02. **Neumann**, Christa, geb. Pauluhn (80 J.), aus Lindendorf;
jetzt: Massower Straße 17, 21514 Klein Pampau
- 20.02. **Rogalska**, Liesbeth, geb. Hochfeldt (86 J.), aus Groß Engelau;
jetzt: Wladyslawa IV 46 B / II, PL-81-395 Gdynia
- 20.02. **Milz**, Lydia, geb. Neufang (86 J.), aus Tapiau, Danziger Straße 6;
jetzt: Flachfengler Straße 91, 50389 Wesseling
- 20.02. **Kurtz**, Gottfried (84 J.), aus Sanditten, Schaberau;
jetzt: Solinger Straße 1, 42349 Wuppertal
- 20.02. **Onischke**, Ernst (83 J.), aus Schallen, Trimmau;
jetzt: Im Chausseefeld 37, 70599 Stuttgart
- 20.02. **Zerbe**, Ruth, geb. Kamradt (82 J.), Friedrichsdorf, Steinwalde Gut;
jetzt: Brandenburger Straße 21, 32545 Bad Oeynhausen
- 20.02. **Wosing**, Elfriede, geb. Steppat (80 J.), aus Wehlau, Neustadt 19;
jetzt: Quellenweg 8, 31787 Hameln
- 20.02. **Genßler**, Ursula, geb. Buck (80 J.), aus Neuendorf;
jetzt: Anton-Ulrich-Straße 11, 98617 Meiningen
- 20.02. **Pauloweit**, ?, geb. Grosse (75 J.), aus Wehlau, Nadolnystraße 6;
jetzt: Straße des Aufbaus 16, 06295 Lutherstadt Eisleben
- 21.02. **Ströhl**, Gerhard (89 J.), aus Wehlau, Freiheit 10;
jetzt: Lorentzenstraße 6, 23843 Bad Oldesloe

- 21.02. **Kopka**, Alfred (86 J.), aus Tapiau, Labiau Chaussee 8;
jetzt: Am Friedhof 10, 41372 Niederkrüchten
- 21.02. **Szengulies**, Herta, geb. Kamradt (86 J.), Wehlau, Langgasse 18;
jetzt: Nelkenweg 41, 32805 Bad Meinberg
- 21.02. **Mikuteit**, Robert (85 J.), aus Tapiau, Königsberger Straße 19;
jetzt: Mühlenstraße 33, 24582 Bordesholm
- 21.02. **Falkenberg**, Christel, geb. Neumann (85 J.), aus Paterswalde;
jetzt: Sonnenallee 281, 12057 Berlin
- 21.02. **Hoffmann**, Alfred (83 J.), aus Klein Nuhr;
jetzt: Müllerkamp 17, 22880 Wedel
- 21.02. **Schüttke**, Eva-Maria, geb. Mazaneck (82 J.), aus Richau;
jetzt: Auf dem Feuerrohr 5, 30900 Wedemark
- 21.02. **Grube**, Konrad (81 J.), aus Allenburg, Friedländer Straße 912;
jetzt: Im Karrensteigle 5, 72584 Hülben
- 22.02. **Holländer**, Alfred (88 J.), aus Nickelsdorf;
jetzt: Dinslakener Straße 108, 46562 Voerde
- 22.02. **Seidenberg**, Heinz (87 J.), aus Schirrau, Groß Schirrau;
jetzt: Aternweg 3, 33330 Gütersloh
- 22.02. **Mielke**, Veronika, geb. Palkowski (86 J.), aus Friedrichsthal;
jetzt: Hagener Allee 20-24, 22926 Ahrensburg
- 22.02. **Hellfritzsich**, Erika, geb. Fischer (84 J.), aus Parnehenen;
jetzt: Wendekammer 4, 06679 Hohenmölsen
- 22.02. **Lüdemann**, Elli, geb. Klein (81 J.), aus Tapiau;
jetzt: Peter-Kölln-Straße 17, 25336 Elmshorn
- 22.02. **Zink**, Marlis, geb. Meier (80 J.), aus Tapiau, Labiau Chaussee 9;
jetzt: Herrenshoffer Straße 16, 41352 Korschenbroich
- 22.02. **Krieg**, Garwin (80 J.), aus Irglacken;
jetzt: Simmigstraße 5, 63594 Hasselroth
- 22.02. **Schuppenies**, Charlotte, geb. Schuppenies (75 J.), Fuchshügel;
jetzt: Templiner Straße 10, 16247 Joachimsthal
- 23.02. **Kemper**, Erna, geb. Endom (87 J.), aus Wehlau, Memeler Str. 43;
jetzt: Rossbachstraße 19, 59067 Hamm
- 23.02. **Harsanyi**, Helga, geb. Wenzel (85 J.), aus Wehlau, Allevorwerk;
jetzt: Wildstraße 6, Wohnung 25, 47057 Duisburg
- 23.02. **Jakobi**, Horst (81 J.), aus Tapiau, Memellandstraße 47;
jetzt: Umlandstraße 5, 16540 Hohen Neuendorf
- 23.02. **Reddig**, Irmgard, geb. Gabriel (80 J.), aus Aßlacken;
jetzt: Seestraße 18 A, 16775 Altglobsow
- 23.02. **Hillbrink**, Magdalena, geb. Newiger (80 J.), aus Groß Ponnau;
jetzt: Fingerhutweg 19, 33659 Bielefeld
- 23.02. **Gutzeit**, Sigrid, geb. Wohlfeil (75 J.), aus Pregelwalde;
jetzt: Diesterwegstraße 4, 40723 Hilden

- 24.02. **Pottel**, Anneliese, geb. ? (90 J.), aus Wehlau, Deutsche Straße 10;
jetzt: Schulstraße 28, 88348 Bad Saulgau
- 24.02. **Wanzke**, Ursula, geb. Braun (88 J.), Tapiau, Labiau Chaussee 53
jetzt: Schmilauer Straße 126, 23909 Ratzeburg
- 24.02. **Neufeld**, Hans (88 J.), aus Klein Nuhr;
jetzt: Wesendorfer Weg 8, 16792 Zehdenick
- 24.02. **Breuhammer**, Horst (80 J.), aus Wehlau, Kleine Vorstadt 1;
jetzt: Oderstraße 76, 38229 Salzgitter
- 24.02. **Brinker**, Gisela, geb. Didt (80 J.), aus Wehlau, Allestraße 8;
jetzt: Beethovenstraße 4, 49377 Vechta
- 25.02. **Lehmann**, Heinz (85 J.), aus Wehlau, Nadolnystraße 4;
jetzt: Eickenscheidter Fuhr 102, 45139 Essen
- 25.02. **Neumann**, Gerhard (81 J.), aus Pregelswalde;
jetzt: Riedeselstraße 22, 64283 Darmstadt
- 25.02. **Siewert**, Herta, geb. Albroseit (81 J.), aus Goldbach;
jetzt: Hans-Schröer-Straße 73/74, 15562 Rüdersdorf
- 25.02. **Plewe**, Gertrud, geb. Plewe (75 J.), aus Groß Weißensee;
jetzt: Askanische Straße 70, 06842 Dessau
- 25.02. **Intelmann**, Ingrid, geb. Laurisch (75 J.), aus Groß Engellau;
jetzt: In den Wiesenhöfen 14, 27383 Scheeßel
- 25.02. **Gorn**, Brigitte, geb. Münchow (70 J.), aus Tapiau, Fährkrug;
jetzt: Max-Planck-Straße 4, 75015 Bretten
- 26.02. **Krause**, Alma, geb. Krause (88 J.), aus Sanditten;
jetzt: Heinrich-Heine-Straße 1 a, 17235 Neustrelitz
- 26.02. **Krause**, Grete, geb. Schulz (82 J.), aus Bartenhof;
jetzt: Schewenstraße 22, 45879 Gelsenkirchen
- 26.02. **Wittke**, Walter (81 J.), aus Sielacken;
jetzt: Doktorberg 36, 21029 Hamburg
- 26.02. **Schenk**, Irmgard, geb. Knorr (80 J.), aus Grünlinde;
jetzt: Saarlandstraße 4 b, 45711 Datteln
- 26.02. **Grenzel**, Otto (75 J.), aus Schirrau, Groß Schirrau;
jetzt: Walterstraße 8, 47441 Moers
- 26.02. **Gieger**, Ursula, Dr., geb. Grigull (75 J.), aus Frischenau, Forsthaus;
jetzt: Schillerstraße 9, 23611 Bad Schwartau
- 26.02. **Zöllmer**, Gisela, geb. Bronsert (70 J.), aus Friedrichsdorf;
jetzt: Birkenstraße 25, 79576 Weil am Rhein
- 27.02. **Raufeisen**, Agnes, geb. Grunert (87 J.), aus Grünhayn;
jetzt: Ellystraße 6, 40591 Düsseldorf
- 27.02. **Kaempfer**, Margarete, geb. Kaempfer (84 J.), Tapiau;
jetzt: Wittenbrook 24, 24159 Kiel
- 27.02. **Hergert**, Eleonore, geb. Mertsch (83 J.), aus Grünhayn;
jetzt: Schumannstraße 2, 21762 Otterndorf

- 27.02. **Neumann**, Helga, geb. Leuschner (70 J.), aus Stadthausen, Liene;
jetzt: Rotdornweg 12, 14979 Großbeeren
- 28.02. **Müller-Eick**, Karl-Heinz (95 J.), aus Allenburg, Schleusengehöft;
jetzt: Finkenweg 34, 23843 Bad Oldesloe
- 28.02. **Frank**, Angela, geb. Ott (86 J.), aus Wehlau, Freiheit 2;
jetzt: Kapuzinerstraße 3, 97318 Kitzingen
- 28.02. **Kalweit**, Heinz (85 J.), aus Tapiau, Rentenstraße 1;
jetzt: Irmastraße 10, 40764 Langenfeld
- 28.02. **Becker**, Edith, geb. Tertel (85 J.), aus Wehlau, Freiheit;
jetzt: Unter der Steigtrotte 25, 79761 Waldshut-Tiengen
- 28.02. **Seutter**, Manfred (82 J.), aus Taplacken;
jetzt: Solitudestraße 324 b, 70499 Stuttgart
- 28.02. **Truschkat**, Elfriede, geb. Vogt (82 J.), aus Lindendorf;
jetzt: Fohlenwiese 23, 33719 Bielefeld
- 28.02. **West**, Manfred (75 J.), aus Groß Engelu;
jetzt: Postfach 1212, 17282 Prenzlau
- 28.02. **Schulze**, Hedwig, geb. Dannull (75 J.), aus Ringlacken;
jetzt: Feuerbachstraße 2 a, 76571 Gaggenau
- 29.02. **Kirsten**, Anni, geb. Knorr (70 J.), aus Sanditten, Pelohnen Vorwerk;
jetzt: Feldstraße 38, 09322 Penig



- 01.03. **Pinske**, Else, geb. Krause (95 J.), aus Kuglacken, Neu Ilichken;
jetzt: Am Harzenberg 20, 29579 Emmendorf
- 01.03. **Dannhauser**, Karl (89 J.), aus Tapiau, Großhöfer Weg 8;
jetzt: Am Radkeller 7, 89518 Heidenheim
- 01.03. **Strupath**, Herta, geb. Steinke (88 J.), aus Poppendorf;
jetzt: Weltersbach 78, 42799 Leichlingen
- 01.03. **Melzer**, Hildegard, geb. Pichler (87 J.), Tapiau, Schleusenstraße;
jetzt: Nösnerland 30, 51674 Wiehl

- 01.03. Krämer**, Christel, geb. Pfarr (83 J.), aus Tapiau, Kleinhof;
jetzt: Molierestraße 16, 26129 Oldenburg
- 01.03. Heinrich**, Christel, geb. Ellenfeld (81 J.), Tapiau, Sudermann Str. 7;
jetzt: Rönner Weg 76 c, 24146 Kiel
- 01.03. Karow**, Brunhild, geb. Unruh (80 J.), aus Pelkeninken;
jetzt: Dorfstraße 8, 17322 Ramin
- 01.03. Kalnassy**, Erhard, von (80 J.), aus Plauen, Klein Plauen;
jetzt: Salzeck 5, 39418 Staßfurt
- 02.03. Nienburg**, Erika, geb. Böhnke (94 J.), aus Tapiau, Schleusenstr.20;
jetzt: Brandenberger Weg 2, 42555 Velbert
- 02.03. Casemir**, Sigrid, geb. Casemir (88 J.), Wehlau, Pinnauer Straße 1;
jetzt: Beethhovenstraße 7, 34308 Bad Emstal
- 02.03. Quick**, Irma, geb. Fohs (86 J.), aus Tapiau, Schleusenstraße 25;
jetzt: „Firra“ Hutton-Moor-Lane, GB- Avon BS24 8RX Weston
- 02.03. Nagorr**, Elfriede, geb. Dobrick (86 J.), Wehlau, Kleine Vorstadt 7;
jetzt: Vogelsbergstraße 147, 63679 Schotten
- 02.03. Ackermann**, Günter, Prof. (81 J.), aus Tapiau, Markt 10;
jetzt: Sickingenstraße 1, 99423 Weimar
- 02.03. Bauerdorf**, Erika, geb. Frank (80 J.), Allenburg, Siebenbrüderplatz;
jetzt: An der Berner Au 89, 22159 Hamburg
- 02.03. Reiter**, Hans-Joachim (70 J.), aus Wehlau, Pinnauer Straße 18;
jetzt: Paul-Dietz-Straße 21, 72072 Tübingen
- 02.03. Prochnow**, Marlene, geb. Funk (70 J.), Nickelsdorf, Waldsiedlung;
jetzt: Landwehrwiese 2, 34439 Willebadessen
- 02.03. Glücklederer**, Renate, geb. Henke (70 J.), aus Plauen, Dettmitten;
jetzt: Kirschweg 69, 39118 Magdeburg
- 03.03. Lühmann**, Hertha, geb. Szikorra (87 J.), aus Frischenau;
jetzt: Gassenstraße 1, 37586 Dassel
- 03.03. Hotzler**, Erika, geb. Fischer (87 J.), aus Wehlau, Langgasse 27;
jetzt: Baustraße 11, 37574 Einbeck
- 03.03. Wasselowski**, Armin (81 J.), aus Goldbach;
jetzt: Am Osterbuch 16, 73326 Deggingen
- 03.03. Schnibbe**, Horst (75 J.), aus Wehlau, Memeler Straße 37;
jetzt: Gauensieker Feldstraße 23, 21706 Drochtersen
- 04.03. Fligge**, Heinz (87 J.), aus Pomedien, Klein Birkenfelde;
jetzt: An der Stadtgrenze 6, 31582 Nienburg
- 04.03. Leppert**, Manfred (75 J.), aus Wehlau, Oppener Straße 2;
jetzt: Poststraße 9, 23847 Pölitz
- 04.03. Lutzke**, Bruno (75 J.), aus Bieberswalde, Freiwalde;
jetzt: Gartenweg 9, 88487 Miertingen
- 05.03. Neumann**, Lieselotte, geb. Untermann (90 J.), aus Allenburg;
jetzt: Wilhelm-Gisbertz-Straße 10, 31319 Sehnde

- 05.03. Fischer**, Anna, geb. Horch (88 J.), aus Neuendorf;
jetzt: Max-Lingner-Straße 69, 06667 Weißenfels / Saale
- 05.03. Becker**, Waltraud, geb. Schmidt (85 J.), Wehlau, Pinnauer Str. 5;
jetzt: Brägelmannstraße 16, 49377 Vechta
- 05.03. Hasselbach**, Horst, von (83 J.), aus Reipen;
jetzt: Gartenweg 5, 56338 Braubach
- 05.03. Mischke**, Werner (82 J.), aus Hanswalde;
jetzt: Hasenkamp 5, 48291 Telgte
- 05.03. Böhm**, Bruno (81 J.), aus Wehlau, Pogegegener Straße 7;
jetzt: Sponholzer Straße 107 E, 17034 Neubrandenburg
- 05.03. Lammers**, Liesbeth, geb. Gronwald (81 J.), aus Petersdorf;
jetzt: Ahornstraße 26, 47661 Issum
- 05.03. Völlmann**, Ruth, geb. Hellmann (80 J.), aus Groß Engelau;
jetzt: Iggelheimer Straße 52, 67373 Dudenhofen
- 05.03. Weiss**, Reinhard (75 J.), aus Rockeimswalde;
jetzt: Adickesstraße 17, 22607 Hamburg
- 06.03. Hoth**, Sabine, geb. Hoth (100 J.), aus Goldbach, Garbeningken;
jetzt: Feldstraße 1, 63329 Egelsbach
- 06.03. Baumgartner**, Annemarie, geb. Weber (99 J.), aus Wehlau;
jetzt: Im Tiergarten 15, 78465 Konstanz
- 06.03. Brüggemann**, Hildegard, geb. Onischke (87 J.), Wehlau, Parkstr.;
jetzt: Langenberger Straße 48 A, 27798 Hude
- 06.03. Daniel**, Otto (85 J.), aus Pregelswalde;
jetzt: Schwarzenbrink 6, 32457 Porta Westfalica
- 06.03. Hofmeister**, Anneliese, geb. Liedtke (84 J.), Tapiau, Schleusenstr. ;
jetzt: Josef-Alberstötter-Ring 24, 85283 Wolnzach
- 06.03. Supkus**, Willy (83 J.), aus Wargienen;
jetzt: Auf den Appels 24, 27572 Bremerhaven
- 06.03. Aukthun**, Walter (83 J.), aus Poppendorf;
jetzt: Imbekstieg 54, 22527 Hamburg
- 06.03. Lichtlein**, Irmgard, geb. Lichtlein (83 J.), aus Aßlacken;
jetzt: Schäferweg 6 a, 25551 Hohenlockstedt
- 06.03. Wolf**, Walter (82 J.), aus Allenburg, Königstraße 8;
jetzt: Lindenstraße 14 b, 15378 Herzfelde
- 06.03. Rossenbach**, Hubert (82 J.), aus Eiserwagen, Friederikenruh;
jetzt: Römerstraße 7, 51597 Morsbach
- 06.03. Pschigoda**, Traute, geb. Wichmann (81 J.), aus Tapiau, Kleinhof;
jetzt: Gribnitzer Weg 2, 18196 Tummerstorf
- 06.03. Schulz**, Gerhard (81 J.), aus Sanditten, Schaberau;
jetzt: Steigstraße 12, 55296 Gau-Bischofsheim
- 06.03. Axen**, Edith, geb. Meyer (80 J.), aus Groß Engelau;
jetzt: Droste-Hülshoff-Straße 92, 45772 Marl

- 07.03. Dürselen**, Wolfgang (84 J.), aus Taplacken;
jetzt: Anna-Siemsen-Straße 25, 07745 Jena
- 08.03. May**, Hans (90 J.), aus Grünhayn;
jetzt: Stettiner Straße 13, 55218 Ingelheim am Rhein
- 08.03. Hoppe**, Erich (88 J.), aus Groß Nuhr;
jetzt: Pfarrstraße 2, 33813 Oerlinghausen
- 08.03. Nötel**, Heinrich (86 J.), aus Sanditten, Götzendorf;
jetzt: Zum Holze 2 a, 30982 Pattensen
- 08.03. Scheel**, Else, geb. Gerundt (86 J.), aus Allenburg, Königstraße 28;
jetzt: An der Feuerwache 11, 67663 Kaiserslautern
- 08.03. Gutzeit**, Horst (84 J.), aus Petersdorf;
jetzt: Lerchenstraße 72, 73650 Winterbach
- 09.03. Kappelt**, Ruth, geb. Liedtke (83 J.), aus Pregelswalde;
jetzt: Bad Wilsnacker Straße 32, 19322 Wittenberge
- 09.03. Bernst**, Elfriede, geb. Hildebrandt (83 J.), aus Groß Aßlacken;
jetzt: Stifterstraße 10, 07743 Jena
- 09.03. Donde**, Horst (80 J.), aus Tapiau, Schlageter Straße 14;
jetzt: Friedensring 14, 19243 Wittenburg
- 09.03. Völlmann**, Siegfried (80 J.), aus Groß Engellau;
jetzt: Iggelheimer Straße 52, 67373 Dudenhofen
- 09.03. Krinke**, Elfriede, geb. Becker (70 J.), aus Genslack;
jetzt: Hasenheide 6, 29614 Soltau
- 10.03. Bott**, Ursula, geb. Horn (87 J.), aus Pregelswalde;
jetzt: Davenstädter Straße 187, 30455 Hannover
- 10.03. Dieperink**, Hildegard, geb. Konietzny (86 J.), Allenburg, Allestraße;
jetzt: Middenweg 57, NL-2024 XA Haarlem
- 10.03. Heymuth**, Frieda, geb. Tullney (83 J.), aus Grünhayn;
jetzt: Domänenweg 3, 21218 Seevetal
- 10.03. Schröder**, Karl-Heinz (82 J.), aus Gauleden, Kapkeim;
jetzt: Bethovenring 55, 30989 Gehrden
- 10.03. Brenner**, Erika, geb. Schibath (75 J.), aus Pettkuhnen;
jetzt: Osthelle 35, 58644 Iserlohn
- 10.03. Zuehlsdorff**, Hubert (75 J.), aus Bieberswalde, Forsthaus;
jetzt: Glück-Auf-Straße 6, 38372 Büddenstedt
- 10.03. Schmalder**, Irene, geb. Neumann (70 J.), aus Groß Weißensee;
jetzt: Karl-Moltmann-Straße 6, 19059 Schwerin
- 11.03. Hennig**, Siegfried (83 J.), aus Eichen, Behlacken;
jetzt: Echelnteichweg 55, 58640 Iserlohn
- 11.03. Will**, Helga, geb. Hennig (81 J.), aus Tapiau, Zum Rosengarten 5;
jetzt: Am Jörnberg 7, 18292 Krakow
- 11.03. Gruhl**, Inge, geb. Sprengel (80 J.), aus Holländerei;
jetzt: Forster Weg 28, 31785 Hameln

- 12.03. Schneller**, Hans-Joachim (86 J.), aus Schallen;
jetzt: Ulrich-von-Hutten-Straße 16, 36043 Fulda
- 12.03. Glang**, Rudi (81 J.), aus Kühnbruch;
jetzt: Freinsheimer Weg 16, 67281 Bissersheim
- 12.03. Krieg**, Siegfried (80 J.), Bieberswalde, Hasselhügel Holzschlägerei;
jetzt: Eifelstraße 8, 53842 Troisdorf
- 12.03. Loosen**, Maria, geb. Meyer (80 J.), aus Bartenhof;
jetzt: Am Hermannshof 5, 50996 Köln
- 13.03. Elmer**, Margarete, geb. Koenen (87 J.), aus Richau;
jetzt: Burgstraße Altenpflegeheim, 46446 Emmerich
- 13.03. Gaudi**, Anneliese, geb. Kling (87 J.), aus Paterswalde;
jetzt: Rennelswies 12, 55743 Idar-Oberstein
- 13.03. Wilms**, Anna, geb. Zacharias (86 J.), aus Eichen, Behlacken;
jetzt: Am Knappenberg 34, 44139 Dortmund
- 13.03. Drenseck**, Lieselotte, geb. Rattay (85 J.), aus Zohpen;
jetzt: Druchtemicke 11, 51702 Bergneustadt
- 13.03. Nagorr**, Paul (82 J.), aus Wehlau, Kleine Vorstadt 7;
jetzt: Vogelsbergstraße 147, 63679 Schotten
- 13.03. Pauluhn**, Robert (81 J.), aus Plibischken, Ramten;
jetzt: Schillerstraße 17 B, 21629 Neu Wulmstorf
- 13.03. Wegner**, Hildegard, geb. Stolzenwald (81 J.), aus Neuendorf;
jetzt: Schicks Kamp 21, 48317 Drensteinfurt
- 13.03. Fuchs**, Helga, geb. Doepner (80 J.), Allenburg, Schwönestraße;
jetzt: Aachener Straße 5, 45145 Essen
- 14.03. Lamottke**, Ella, geb. Adam (92 J.), aus Bürgersdorf;
jetzt: Kraneburgstraße 58, 46240 Bottrop
- 14.03. Barkemeyer**, Edeltraud, geb. Kaslack (90J.), Tapiau, Königsbg. Str.
jetzt: Ostweg 37, 26135 Oldenburg
- 14.03. Willumeit**, Erna, geb. Wesslowski (89 J.), Tapiau, Memellandstr. 37;
jetzt: Sprockstraße 8, 46145 Oberhausen
- 14.03. Erdmann**, Gerda, geb. Schurat (83 J.), aus Aßlacken;
jetzt: Dürerstraße 23, 59423 Unna
- 14.03. Bierkandt**, Ruth, geb. Wehowski (82 J.), aus Grünhayn;
jetzt: Ostpreußenring 124, 23569 Lübeck
- 14.03. Thorun**, Manfred (75 J.), aus Goldbach;
jetzt: Neues Leben 6, 39439 Güsten
- 14.03. Klein**, Gerhard (75 J.), aus Stobingen;
jetzt: Berliner Straße 16, 25551 Hohenlockstedt
- 14.03. Harnack**, Günter (70 J.), aus Roddau Perkuiken, Roddau;
jetzt: Eichkamp 5, 21407 Deutsch Evern
- 14.03. Winkler**, Rudolf (70 J.), aus Schönrade, Reichau;
jetzt: Boleslaw-Prus-Straße 4, 18106 Rostock

- 15.03. **Babace**, Heinz (88 J.), aus Zohpen;
jetzt: Südstraße 39, 09337 Hohenstein-Ernstthal
- 15.03. **Eckert**, Elli, geb. Wendland (87 J.), aus Tapiau, Birkenweg 6;
jetzt: Reutlinger Straße 10, 78056 Villingen-Schwenningen
- 15.03. **Saß**, Margarete, geb. Klemusch (86 J.), Fuchshügel, Neulepkau;
jetzt: Dorfstraße 51, 17179 Dölitz
- 15.03. **Mattke**, Helmut (86 J.), aus Plauen, Plauen Waldarbeitergehöft;
jetzt: Gartenstraße 9 a, 18209 Heiligendamm
- 15.03. **Gutthat**, Helmut (86 J.), aus Tapiau, Schloßstraße 6;
jetzt: Ostpreußenstraße 55, 91126 Schwabach
- 15.03. **Knackstädt**, Ruth (85 J.), aus Groß Ponnau;
jetzt: Goethestraße 18, 63329 Egelsbach
- 15.03. **Turowski**, Gerhard (83 J.), aus Tapiau, Schluchtenweg 6;
jetzt: Ortsgrund 16, 35066 Frankenberg
- 16.03. **Dietze**, Siegfried (88 J.), aus Wehlau, Petersdorfer Straße 11;
jetzt: Kameradenweg 4, 12249 Berlin
- 16.03. **Schlieben**, Gisela, Gräfin von, geb. Schlieben von (88 J.), Sanditten
jetzt: Lange Marktstraße 212-222, 28199 Bremen
- 16.03. **Otto**, Hildegard, geb. Schwesig (87 J.), aus Wehlau, Neustadt 28;
jetzt: Zeisigweg 7, 51373 Leverkusen
- 16.03. **Kimmer**, Traute, geb. Fischer (83 J.), aus Parnehenen;
jetzt: Wäschlacker Weg 26, 40231 Düsseldorf
- 16.03. **Robitzki**, Erna, geb. Lütje (82 J.), aus Groß Engellau;
jetzt: Papyrusweg 13 c, 22117 Hamburg
- 16.03. **Grasse**, Manfred (80 J.), aus Tapiau, Schleusenstraße 27;
jetzt: Michelstadter Weg 3, 13587 Berlin
- 16.03. **Nerger**, Elli, geb. Runge (70 J.), aus Pregelswalde;
jetzt: Königsberger Straße 16, 58540 Meinerzhagen
- 17.03. **Treppner**, Margarete, geb. Rieck (89 J.), aus Bartenhof;
jetzt: Nagelskamp 15, 32049 Herford
- 17.03. **Höllermann**, Irmgard, geb. Konietzny (88 J.), Allenburg, Allestraße;
jetzt: Berliner Straße 91, 58511 Lüdenscheid
- 17.03. **Geisendorf**, Heinz (84 J.), aus Petersdorf;
jetzt: Ostpreußenstraße 4, 24629 Kisdorf
- 17.03. **Fischer**, Gretel, geb. Neumann (82 J.), Allenburg, Kirchenstraße;
jetzt: Dobbeltersweg 43, 20537 Hamburg
- 17.03. **Hartmann**, Irmgard, geb. Böhnke (75 J.), aus Imten;
jetzt: Rosengasse 2, 02694 Großdubrau
- 17.03. **Borgmann**, Erika, geb. Pannewitz (70 J.), aus Pregelswalde;
jetzt: Camesstraße 75, 47807 Krefeld
- 17.03. **Lässig**, Ingrid, geb. Wien (70 J.), aus Stadthausen, Liene;
jetzt: Swattenweg 71, 22869 Schenefeld

- 17.03. **Wulff**, Günter (70 J.), aus Bürgersdorf;
jetzt: Wiesenstraße 36, 21729 Freiburg
- 18.03. **Martens**, Lina, geb. Amberger (90 J.), aus Lindendorf;
jetzt: Wokenbarg 2, 22949 Ammersbek
- 18.03. **Gysbers**, Herta, geb. Hagenbach (88 J.), aus Klein Engellau;
jetzt: Morsstraße 30, 49828 Neuenhaus
- 18.03. **Köhler**, Ilse, geb. Arband (80 J.), aus Starkenberg;
jetzt: Goethestraße 17, 36460 Merkers
- 18.03. **Urbschat**, Maria, geb. Dargus (80 J.), aus Wehlau, Grabenstr. 31;
jetzt: Klawitterstraße 7, 28279 Bremen
- 19.03. **Jester**, Herta, geb. Krause (92 J.), aus Schorkenicken;
jetzt: Schulstraße 9, 65594 Runkel
- 19.03. **Krüger**, Alice, geb. Berg (87 J.), aus Friedrichsdorf;
jetzt: Rischfeldweg 2, 38442 Wolfsburg
- 19.03. **Bielitz**, Hans-Joachim (84 J.), aus Sanditten;
jetzt: Wendilaweg 8, 26446 Friedeburg
- 19.03. **Telmann**, Frieda, geb. Radziwill (83 J.), aus Wilkendorf;
jetzt: Sandstraße 2, 49565 Bramsche
- 19.03. **Fischer**, Hildegard, geb. Radmacher (81 J.), aus Groß Plauen;
jetzt: Klopstockstraße 3, 53881 Euskirchen
- 20.03. **Böhmer**, Doris, geb. Putzki (90 J.), aus Wehlau, Krumme Grube 4;
jetzt: Stromtal 10, 14822 Brück
- 20.03. **Kayser**, Heinrich (87 J.), aus Allenburg, Schwönestraße 147;
jetzt: Karlstraße 18, 99834 Gerstungen
- 20.03. **Behrendt**, Erna, geb. Haugwitz (86 J.), aus Tapiau, Kleinhof;
jetzt: Mannheimer Straße 29, 68723 Oftersheim
- 20.03. **Wendt**, Hans-Heinrich (85 J.), aus Hoya;
jetzt: Oberbogen, 27318 Hilgermissen
- 20.03. **Niemann**, Marianne, geb. Schulz (82 J.), aus Magotten;
jetzt: Stammstraße 45, 28279 Bremen
- 21.03. **Thiel**, Erich (84 J.), aus Tapiau, Schleusenstraße 4;
jetzt: Ostpreußenweg 19, 33689 Bielefeld
- 21.03. **Schlüter**, Bernd-Peter (82 J.), aus Paterswalde;
jetzt: Alter Gutsweg 2 a, 21516 Müssen
- 21.03. **Tritt**, Erna, geb. Schadwinkel (82 J.), aus Paterswalde;
jetzt: Fährstraße 25, 46049 Oberhausen
- 21.03. **Kusch**, ?, geb. Kraska (80 J.), aus Nickelsdorf;
jetzt: Wörpeweg 15, 27412 Tarmstedt
- 21.03. **Börner**, Edeltraud, geb. Hoff (80 J.), aus Stobingen, Ripkeim;
jetzt: Gartenweg 1, 85126 Münchsmünster
- 21.03. **Hoffmann**, Horst (80 J.), aus Friedrichsthal;
jetzt: Ostenwalder Straße 38, 48477 Hörstel

- 21.03. **Bensch**, Edith, geb. Leguttky (80 J.), aus Otterwangen;
jetzt: Oranienstraße 68, 10969 Berlin
- 22.03. **Blohm**, Kurt Willi (87 J.), aus Auerbach;
jetzt: Kuhstraße 55, 47533 Kleve
- 22.03. **Till**, Helmut (87 J.), aus Wehlau, Schwarzortler Straße 18;
jetzt: Aggensteinweg 22, 87629 Füssen
- 22.03. **Naujok**, Erna, geb. Quednau (85 J.), aus Biothen;
jetzt: Burgweg 25, 66871 Albessen
- 22.03. **Komm**, Alma, geb. Fegletef (84 J.), aus Schiewenau, Bonslack;
jetzt: Am Herrenkamp 17, 46539 Dinslaken
- 22.03. **Sprengel**, Klaus (84 J.), aus Holländerei;
jetzt: Oldenburger Straße 97, 26871 Papenburg
- 22.03. **Rippke**, Werner (83 J.), aus Paterswalde;
jetzt: Cäcilienweg 7, 28219 Bremen
- 22.03. **Krepulat**, Georg (82 J.), aus Tapiau, Birkenweg 12;
jetzt: Thomas-Mann-Straße 3, 97616 Bad Neustadt
- 22.03. **Neumann**, Alfred (81 J.), aus Tapiau, Altstraße 15;
jetzt: Hauptstraße 28, 99713 Holzsußra
- 23.03. **Godau**, Lisbeth, geb. Bublies (97 J.), aus Tapiau, Kolonie 4;
jetzt: Steller Straße 55, 28259 Bremen
- 23.03. **Nienburg**, Willi (96 J.), aus Tapiau, Schleusenstraße 20;
jetzt: Brandenberger Weg 2, 42555 Velbert
- 23.03. **Petschull**, Charlotte, geb. Sahn (90 J.), aus Grünlinde;
jetzt: Neißestraße 9, 44287 Dortmund
- 23.03. **Bornholt**, Gertrud, geb. Ludeneit (86 J.), aus Paterswalde;
jetzt: Albers-Schönberg-Stieg 4, 22307 Hamburg
- 23.03. **Pinno**, Lina, geb. Pinno (85 J.), aus Friedrichsthal;
jetzt: Korachstraße 46, 21031 Hamburg
- 23.03. **Blaszkowski**, Rosemarie, geb. Nitsch (81 J.), aus Poppendorf;
jetzt: Osterberggrund 11, 29456 Hitzacker
- 23.03. **Rose**, Gerhard (75 J.), aus Warnien, Warnienhof;
jetzt: Allee 15, 22941 Jersbek
- 24.03. **Oertwig**, Rosemarie, geb. Titius (85 J.), aus Wehlau;
jetzt: Hedwig-Heyl-Straße 3, 28213 Bremen
- 24.03. **Gerull**, Lieselotte, geb. Kewitz (84 J.), aus Tapiau, Kirchenstraße 4;
jetzt: Bugenhagenweg 26, 24768 Rendsburg
- 24.03. **Knackstädt**, Inge (84 J.), aus Groß Ponnau;
jetzt: Nördliche Ringstraße 153, 63225 Langen
- 24.03. **Strüver**, Ernst August (82 J.), aus Sanditten, Götzendorf;
jetzt: Hölderlinweg 14, 30880 Laatzen
- 24.03. **Behrend**, Gerda, geb. Schulz (70 J.), Tapiau, Memellandstraße 19;
jetzt: Siedlung 45, 06406 Bernburg/Saale

- 25.03. **Bach**, Brunhilde, geb. Schramm (98 J.), aus Wehlau, Grabenstr.32;
jetzt: Langenfort, 22307 Hamburg
- 25.03. **Dömpke**, Lucie, geb. Schendel (88 J.), aus Groß Birkenfelde;
jetzt: Teterower Straße 4 B, 23795 Bad Segeberg
- 25.03. **Minuth**, Konrad (85 J.), aus Poppendorf;
jetzt: Käferweg 3, 23966 Wismar
- 25.03. **Brendel**, Herta, geb. Döhring (82 J.), Frischenau, Tiefenthamm;
jetzt: Elisabeth-Selbert-Straße 1, 24568 Kaltenkirchen
- 25.03. **Treppner**, Rudi (81 J.), aus Nickelsdorf;
jetzt: Am Untertor 7, 99869 Mühlberg
- 25.03. **Katsch**, Ruth, geb. Gronau (75 J.), aus Wilkendorf;
jetzt: Grabenstraße 23, 31084 Freden
- 26.03. **Staufenbeyl**, Herta, geb. Knorr (93 J.), aus Grünhayn;
jetzt: Am Vogelsang 14, 42929 Wermelskirchen
- 26.03. **Schwermer**, Walter (84 J.), Bieberswalde, Hassenhügel Kolonie;
jetzt: Ratzeburger Allee 104, 23562 Lübeck
- 26.03. **Pagels**, Anneliese, geb. Darge (80 J.), aus Schirrau;
jetzt: Liegnitzstraße 2, 50737 Köln
- 26.03. **Klooß**, Manfred (70 J.), aus Goldbach;
jetzt: Langenbusch 28, 42929 Wermelskirchen
- 27.03. **Dultz**, Brigitte, geb. Riebensahm (88 J.), aus Roddau Perkuiken;
jetzt: Eichenweg 14, 34346 Hann.Münden
- 27.03. **Bour**, Horst (87 J.), aus Allenburg, Schlachthof 189;
jetzt: Alte Wittenberger Straße 70, 06917 Jessen
- 27.03. **Heitger**, Bernhard (84 J.), aus Stuhr;
jetzt: Heilbronner Straße 19, 28816 Stuhr
- 27.03. **Schneider**, Hans-Joachim (83 J.), aus Wehlau, Kirchenstraße 35;
jetzt: Danziger Straße 2, 21255 Tostedt
- 27.03. **Knorr**, Edeltraud, geb. Gudde (80 J.), aus Friedrichsdorf;
jetzt: Schlehenstieg 18, 22926 Ahrensburg
- 28.03. **Gawlick**, Heinz (90 J.), aus Groß Nuhr;
jetzt: Wilhelmstraße 13, 23769 Burg
- 28.03. **Riehl**, Charlotte, geb. Reich (89 J.), aus Taplacken;
jetzt: Plockhorstweg 23, 47626 Kevelaer
- 28.03. **Söhl**, Hermann (83 J.), aus Gundau;
jetzt: Schulweg 12, 25709 Diekhusen
- 28.03. **Krause**, Walter (83 J.), aus Schorkenicken;
jetzt: Alemannenstraße 42, 79618 Rheinfeldern
- 28.03. **Staiger**, Luise, geb. Holstein (82 J.), aus Allenburg, Schwönestraße;
jetzt: Ginsterweg 6, 78144 Tennenbronn
- 28.03. **Hoff**, Elli, geb. Pudert (82 J.), aus Plauen, Klein Plauen;
jetzt: Unterer Espach 14, 73660 Urbach

- 28.03. **Draack**, Hans (81 J.), aus Imten;
jetzt: Steinadlerweg 46, 22119 Hamburg
- 28.03. **Walter**, Irmgard, geb. Liedtke (81 J.), aus Groß Engelau;
jetzt: Hauptstraße 43, 77746 Schutterwald
- 28.03. **Naujoks**, Kurt (80 J.), aus Pelkeninken;
jetzt: Wilhelm-Kuhnert-Straße 13, 81543 München
- 28.03. **Mohr**, Ruth, geb. Zacharias (75 J.), Roddau Perkuiken, Roddau;
jetzt: Am Erlengrund 15, 25337 Elmshorn
- 28.03. **Trakowski**, Günter (75 J.), aus Wehlau, Gartenstraße 3;
jetzt: Meinser Brink 7, 32423 Minden
- 28.03. **Hagedorn**, Rosemarie, geb. ? (75 J.), aus Osterode;
jetzt: Haydnstraße 35, 27721 Ritterhude
- 29.03. **Sillus**, Erna, geb. Zander (98 J.), aus Wehlau, Bahnhofstraße;
jetzt: Königsberger Straße 43, 66121 Saarbrücken
- 29.03. **Trosiner**, Walter (88 J.), aus Friedrichsdorf;
jetzt: Wüstenhof 48, 27374 Visselhoevede
- 29.03. **Poschmann**, Gertrud, geb. Liedtke (87 J.), Tapiau, Schleusenstr. 4;
jetzt: Mühlgasse 23, 84543 Winhöring
- 29.03. **Plautz**, Hildegard, geb. Berndt (84 J.), aus Poppendorf;
jetzt: Amandastraße 45, 25337 Elmshorn
- 29.03. **Hentzschel**, Brigitte, geb. Chandon (84 J.), aus Sprindlack;
jetzt: Farnstraße 10, 90480 Nürnberg
- 29.03. **Heinius**, Edith, geb. Wirbel (83 J.), aus Weißensee;
jetzt: Steinstraße 31, 19205 Gadebusch
- 29.03. **Schlokot**, Ulrich (81 J.), aus Tapiau, Hindenburgstraße 7;
jetzt: Plößberg 28, 95505 Immenreuth
- 29.03. **Braunisch**, Ilse, geb. Dege (81 J.), aus Guttschallen;
jetzt: Klaus-von-Staufenberg-Str. 13 a, 02977 Hoyerswerda
- 29.03. **Kuthning**, Dietrich (75 J.), aus Tölteninken;
jetzt: Barskamper Weg 29, 21354 Bleckede
- 29.03. **Janke**, Regine, geb. Schmidt (75 J.), aus Grünhayn;
jetzt: Helgolandring 17, 45149 Essen
- 29.03. **Schimkat**, Georg (70 J.), aus Wehlau, Petersdorfer Straße 15;
jetzt: Jahnstraße 15, 64385 Reichelsheim
- 30.03. **Böckelmann**, Erika, geb. Pasternack (87 J.), Wehlau, Niddener Str.
jetzt: Disselhook 17, 59348 Lüdinghausen
- 30.03. **Kloß**, Rudolf (83 J.), aus Stobingen, Colm;
jetzt: Warschauer Straße 11, 18311 Ribnitz-Damgarten
- 30.03. **Struck**, Gertrud, geb. Weiss (82 J.), aus Rockeimswalde 109;
jetzt: Bernhäuser Straße 9, 73765 Neuhausen
- 30.03. **Gutzeit**, Bruno (80 J.), aus Lindendorf;
jetzt: Georg-Frank-Straße 13, 35423 Lich

- 31.03. **Seifert**, Beatrice, geb. Kraut (89 J.), aus Wehlau, Pregelstraße 10;
jetzt: Pfalzplatz 8, 68163 Mannheim
- 31.03. **Schnecke**, Ursula, geb. Eisbrenner(80 J.),Parnehenen, Agnesenhof;
jetzt: Cranachstraße 58, 42549 Velbert
- 31.03. **Engmann**, Irmgard, geb. Rudowski (80 J.), aus Lindendorf;
jetzt: Finkenweg 7, 59929 Brilon
- 31.03. **Bressem**, Waltraud, geb. Starke (75 J.), aus Goldbach;
jetzt: Tempelhofer Straße 28, 45661 Recklinghausen
- 31.03. **Parra**, Eberhard (75 J.), aus Tapiau, Ludendorff-Damm 4;
jetzt: Im Stocken 16, 21255 Tostedt
- 31.03. **Müller**, Karin, geb. Preiksch (75 J.), aus Goldbach;
jetzt: Pflugstraße 8, 77933 Lahr



- 01.04. **Guse**, Herbert (88 J.), aus Weißensee, Klein Weißensee;
jetzt: Emscher Straße 30, 45968 Gladbeck
- 01.04. **Bollmann**, Georg (87 J.), aus Diekhusen;
jetzt: Am Sportplatz 15, 25709 Diekhusen
- 01.04. **Esser**, Elfriede, geb. Bartel (84 J.), Tapiau, Herbert-Norkus-Str. 4;
jetzt: Zum Bruch 2, 52355 Düren
- 01.04. **Gremke**, Erich (81 J.), aus Pregelwalde;
jetzt: Am Dickopsbach 19, 50389 Wesseling
- 02.04. **Weigang**, Anna, geb. Gresch (88 J.), aus Fritschienen;
jetzt: Annerstraße 5, 31547 Rehburg-Lockum
- 02.04. **Niederstrasser**, Werner (87 J.), aus Groß Allendorf;
jetzt: Magnolienweg 10, 50769 Köln
- 02.04. **Szill**, Gertrud, geb. Gabbert (84 J.), aus Parnehenen;
jetzt: Hafestraße 6, 25436 Uetersen
- 03.04. **Böhm**, Helmut (83 J.), aus Poppendorf;
jetzt: Alfred Brehm Straße 82, 52477 Alsdorf 2

- 03.04. Braatz**, Edith, geb. Beetschen (81 J.), Allenburg, Gerdauer Straße;
jetzt: Leipziger Straße 2, 47906 Kempen
- 03.04. Engel**, Herbert (81 J.), aus Kuglacken, Alt Ilischken;
jetzt: Schwarzwaldstraße 38, 47137 Duisburg
- 04.04. Jordan**, Udo-Wolfgang (87 J.), aus Wehlau, Klosterstraße 3;
jetzt: Wuppermannstraße 49, 58256 Ennepetal
- 04.04. Krüger**, Gerhard (86 J.), aus Poppendorf;
jetzt: Suhrweg 26, 22305 Hamburg
- 04.04. Schweighöfer**, Maria, geb. Köke (85 J.), Tapiau, Schleusenstraße;
jetzt: Römerweg 10, 78647 Trossingen
- 04.04. Hentzschel**, Roland (83 J.), aus Sprindlack, Groß Balzershof;
jetzt: Farnstraße 10, 90480 Nürnberg
- 04.04. Völker**, Frieda, geb. Igne (81 J.), aus Groß Engelau;
jetzt: Hanauer Straße 2, 63549 Ronneburg
- 04.04. Piorr**, Herbert (75 J.), aus Wehlau;
jetzt: Bündtenstraße 1, 79541 Lörrach
- 04.04. Neumann**, Helmut (75 J.), aus Köllmisch Damerau;
jetzt: Helsinkistraße 31, 24109 Kiel
- 04.04. Grau**, Manfred (70 J.), aus Tapiau, Marktplatz 3;
jetzt: Pyrmonter Straße 45, 31789 Hameln
- 05.04. Persian**, Arno (86 J.), aus Weidlacken;
jetzt: Großkatern 6, 42499 Hückeswagen
- 05.04. Schneller**, Theresia, geb. Schott (84 J.), aus Schallen;
jetzt: Tonndorfer Weg 32, 22149 Hamburg
- 05.04. Hartmann**, Lothar-Willi, Dr. (83 J.), Tapiau, Königsberger Str. 10;
jetzt: Achtumer Lindenkamp 61, 31135 Hildesheim
- 05.04. Stremming**, Margarethe, geb. Böhnke (80 J.), aus Genslack;
jetzt: Worthheide 9, 32549 Bad Oeynhausen
- 05.04. Basche**, Erika, geb. Wiechert (75 J.), aus Plibischken;
jetzt: Josef-van-der-Velden-Straße 22, 52531 Übach-Palenberg
- 06.04. Helm**, Wilhelm (92 J.), aus Kuglacken, Neu Ilischken;
jetzt: Schmilauer Straße 128 / W 6371, 23909 Ratzeburg
- 06.04. Sziegoleit**, Elli, geb. Kiebert (87 J.), aus Plibischken, Ramten;
jetzt: Steinberg 5, 21521 Dassendorf
- 06.04. Bradler**, Frieda, geb. Bardeck (84 J.), aus Groß Allendorf;
jetzt: Reherweg 99, 31787 Hameln
- 06.04. Hübner**, Rosa, geb. Schönfeld (83 J.), aus Genslack, Neu Zimmau;
jetzt: Hauptstraße 34, A-4551 Ried im Traunkreis
- 06.04. Satzer**, Erna, geb. Völlmann (82 J.), aus Groß Engelau;
jetzt: Mozartstraße 55, 67373 Dudenhofen
- 06.04. Hesse**, Willi (81 J.), aus Groß Birkenfelde, Rathsgrenz Forsthaus;
jetzt: Blumenstraße 20, 37643 Negenborn

- 06.04. Schipper**, Marliese, geb. Hamann (80 J.), Tapiau;
jetzt: Eschstraße 36 a, 44629 Herne
- 06.04. Mombrei**, Bernhard (80 J.), aus Allenburg;
jetzt: Hauptstraße 11, 23936 Hanshagen
- 06.04. Gimbutt**, Lieselotte, geb. Weigel (75 J.), aus Nickelsdorf;
jetzt: Würzburger Straße 60, 09130 Chemnitz
- 07.04. Teschner**, Amanda, geb. Rast (86 J.), Wehlau, Pflieger Kolonie 1;
jetzt: Büttelbaum 25, 07639 Bad Klosterlausnitz
- 07.04. Hintze**, Erika, geb. Krause (86 J.), aus Leißienen;
jetzt: Pechsteinstraße 13, 24539 Neumünster
- 07.04. Schmall**, Elisabeth (85 J.), aus Parnehenen;
jetzt: Rosenhöhweg 7, 64287 Darmstadt
- 07.04. Naujok**, Bruno (84 J.), aus Klein Ponnau;
jetzt: Dorfstraße 10, 24806 Lohe-Förhden
- 07.04. Preiksch**, Rudi (84 J.), aus Goldbach;
jetzt: Schulstraße 6, 06786 Vockerode
- 07.04. Hennemann**, Rosemarie, geb. Homuth (82 J.), aus Wehlau;
jetzt: Rolandstraße 12, 39340 Haldensleben
- 07.04. Krach**, Karl, Dr. (80 J.), aus Plauen, Klein Plauen;
jetzt: Rossertstraße 11, 60323 Frankfurt
- 07.04. Lambrecht**, Horst (75 J.), aus Imten;
jetzt: Flurweg 12, 41516 Grevenbroich
- 07.04. Schienke**, Siegfried (70 J.), aus Klein Engelau;
jetzt: Willibaldstraße 39, 80689 München
- 08.04. Krohn**, Ellinor, geb. Hinz (87 J.), aus Klein Engelau;
jetzt: Schafgegend 49, 28757 Bremen
- 08.04. Tscherven-Kopl**, Margot, geb. Hermann (84J.), Stobingen, Ripkeim
jetzt: Mosel Straße 51, 53842 Troisdorf
- 08.04. Steinert**, Siegfried (82 J.), aus Tapiau, Ludendorff-Damm 2;
jetzt: Habereck 19, 30853 Langenhagen
- 08.04. Conrad**, Hannelore, geb. Rogge (82 J.), Tapiau, Erich-Koch-Str.12;
jetzt: Schulstraße 35, 65594 Runkel
- 08.04. Ungermann**, Herta, geb. Schwiderowski (80 J.), aus Bieberswalde;
jetzt: Sperberstraße 4, 90530 Wendelstein
- 08.04. Kähler**, Günther (80 J.), aus Weißensee, Groß Weißensee;
jetzt: Kammannsweg 17, 23611 Bad Schwartau
- 09.04. Böhnke**, Erich (89 J.), aus Irglacken;
jetzt: Am Wernscheid 1, 58566 Kierspe-Rönsahl
- 09.04. Malunat**, Max (86 J.), aus Groß Engelau;
jetzt: Arnemannstraße 2, 22765 Hamburg
- 09.04. Klein**, Reinhold (85 J.), aus Tapiau, Lindemannstraße;
jetzt: Adlerstraße 51, 65183 Wiesbaden

- 09.04. Kloß**, Waltraud, geb. Kloß (83 J.), aus Fuchshügel, Neulepkau;
jetzt: Ritterstraße 18, 39646 Oebisfelde
- 09.04. Menneke**, Margot, geb. Negt (82 J.), aus Gauleden, Kapkeim;
jetzt: Falkenberger Straße 176 b, 13088 Berlin
- 09.04. Rohloff**, Irmgard, geb. Gumz (81 J.), aus Wehlau, Langgasse 17;
jetzt: Horrheimer Straße 8, 70437 Stuttgart
- 09.04. Lippe**, Ingrid, geb. Hantel (81 J.), aus Wehlau, Parkstraße 1;
jetzt: Hedwig-Marggraff-Straße 1 b, 24955 Harrislee
- 09.04. Kunter**, Horst (75 J.), aus Tapiau;
jetzt: Emsstraße 3, 30519 Hannover
- 09.04. Rajf**, Klaus (70 J.), aus Bassum;
jetzt: Lindenstraße 20, 27211 Bassum
- 10.04. Lindemann**, Karl Wilhelm (86 J.), aus Schirrau;
jetzt: Heinrich-Gärtner-Straße 11, 55257 Budenheim
- 10.04. Gegusch**, Eva, geb. Pintatius (81 J.), aus Kuglack, Lischkau;
jetzt: Kurt-Schuhmacher-Straße 361, 45897 Gelsenkirchen
- 10.04. Dickmann**, Gerhard (70 J.), aus Damerau;
jetzt: Am Sportpark 2, 08371 Glauchau
- 11.04. Witt**, Fritz (90 J.), aus Pregelswalde;
jetzt: Fabrikstraße 12, 37412 Herzberg
- 11.04. Plewe**, Luise, geb. Behrendsen (89 J.), aus Groß Ponnau;
jetzt: Eichtensteinstraße 48, 72770 Reutlingen
- 11.04. Lukasczyk**, Hildegard, geb. Wittke (88 J.), aus Sielacken;
jetzt: Am Seegraben 17, 21680 Stade
- 11.04. Alex**, Elfriede, geb. Kasten (85 J.), aus Guttschallen;
jetzt: Cranachstraße 44, 38300 Wolfenbüttel
- 11.04. Dittrich**, Gerda, geb. Kluck (85 J.), aus Stobingen, Colm;
jetzt: Pastorenbusch 28, 49661 Cloppenburg
- 11.04. Wolf**, Martin (81 J.), aus Allenburg, Gerdauer Straße;
jetzt: Werkerhofstraße 3, 42579 Heiligenhaus
- 11.04. Mow**, Anneliese, geb. Hennig (81 J.), aus Tapiau, Bergstraße 1;
jetzt: 4792 Lou Ivy Rd., USA- Duluth Ga 30096
- 11.04. Hesse**, Hildegard, geb. Hesse (80 J.), Allenburg, Königstraße 37;
jetzt: Theklastraße 10, 45130 Essen
- 11.04. Deußing**, Sieghild, geb. Jordan (80 J.), aus Wehlau, Klosterstr. 3;
jetzt: Schachenhauweg 6, 78244 Gottmadingen
- 11.04. Tyrann**, Gerhard (80 J.), aus Tapiau, Königsberger Straße 34;
jetzt: Auf dem langen Kampe 34, 33607 Bielefeld
- 12.04. Kirschbacher**, Paul (87 J.), aus Groß Budlacken;
jetzt: Bürger Landstraße 111, 42659 Solingen
- 12.04. Szilinski**, Helene, geb. Dehn (86 J.), aus Klein Ponnau;
jetzt: Schneiderschere 3, 23879 Mölln

- 12.04. **Dettmann**, Hans (84 J.), aus Tapiau, Schleusenstraße;
jetzt: Hirtenstraße 45 b, 20535 Hamburg
- 12.04. **Domscheit**, Günther (83 J.), aus Tapiau, Altstraße 17;
jetzt: Franz-Liszt-Straße 9, 02977 Hoyerswerda
- 12.04. **Seeger**, Irmgard, geb. Seeger (82 J.), aus Weidlacken;
jetzt: Auf der Hütt 24, 56299 Ochtendung
- 12.04. **Zoellner**, Sidonie, geb. Fink (81 J.), aus Holländerei;
jetzt: Am Wasserturm 3, 85435 Erding
- 12.04. **Thiel**, Ulrich (81 J.), aus Wehlau, Vogelweide 15;
jetzt: Hilpertweg 8, 22523 Hamburg
- 13.04. **Knöfler**, Frieda, geb. Kallweit (88 J.), Sanditten, Oppen Vorwerk;
jetzt: Kirchplatz 8 c, 39439 Güsten
- 13.04. **Pauls**, Lothar (87 J.), aus Puschdorf;
jetzt: Kleine Baustraße 2, 17291 Prenzlau
- 13.04. **Gäth**, Rosemarie, geb. Henseleit (81 J.), aus Wehlau;
jetzt: Kandeler Weg 5, 13583 Berlin
- 13.04. **Pesch**, Ernst-Ulrich (81 J.), aus Leißienen, Rockelkeim Dorf;
jetzt: Dorfstraße 12, 24357 Gübby
- 13.04. **Seidler**, Fritz (75 J.), aus Allenburg, Königstraße 77;
jetzt: Am Tiergarten 13, 34454 Bad Arolsen
- 14.04. **Lohrenz**, Margarete, (95 J.), aus Tapiau, Schleusenstraße 27;
jetzt: Beksberg 10, 22880 Wedel
- 14.04. **Kohse-Grebenstein**, Frida, geb. Augstein (94 J.), aus Tölteninken;
jetzt: Am Mühlenberg 1, 25712 Burg
- 14.04. **Peter**, Elizabeth, geb. van den Pluijm(88J.), Wehlau, Kleine Vorstadt
jetzt: Wolfsburger Straße 1, 38448 Wolfsburg
- 14.04. **Genge**, Charlotte, geb. Böhnke (88 J.), aus Irglacken;
jetzt: Am Wernscheid 22, 58566 Kierspe
- 14.04. **Eickholt**, Karl-Heinz (83 J.), aus Grünhayn;
jetzt: 211 Broadway Ave, CDN- Hamilton
- 14.04. **Schmidt**, Gerd (81 J.), aus Sanditten;
jetzt: Parkentiner Weg 36, 18209 Bad Doberan
- 14.04. **Donde**, Inge, geb. ? (80 J.), aus Tapiau, Schlageter Straße 14;
jetzt: Rudolf-Breitscheid-Straße 112, 23968 Wismar
- 14.04. **Breede**, Inge, geb. Quandt (75 J.), aus Groß Nuhr;
jetzt: Dornrade 1, 23701 Eutin
- 15.04. **Peyinghaus**, Marianne (89 J.), aus Alt Gertlauken;
jetzt: Vogelsangstraße 12, 53498 Bad Breisig
- 15.04. **Glanert**, Erna, geb. Weinz (89 J.), aus Roddau Perkuiken, Roddau;
jetzt: Schulstraße 19, 79774 Albbruck
- 15.04. **Wieding**, Heinz (85 J.), aus Wehlau, Pfleger Kolonie 6;
jetzt: Frankfurter Straße 137, 46562 Voerde

- 15.04. **Friedl**, Traute, geb. Neumann (85 J.), aus Grünhayn;
jetzt: Dorfstraße 52, 04523 Auligk
- 15.04. **Schöl**, Elisabeth, geb. Lang (84 J.), aus Leißienen;
jetzt: Lärchenweg 2, 51503 Rösrath
- 15.04. **Lang**, Inge, geb. Kohnke-Laupichler (83 J.), aus Stobingen;
jetzt: Taunusstraße 17, 61130 Nidderau
- 15.04. **Kramer**, Irmgard, geb. Liedtke (81 J.), aus Uderhöhe;
jetzt: Im Ort 19, 53343 Wachtberg
- 16.04. **Lange**, Liesbeth, geb. Grigull (89 J.), aus Pregelswalde Abbau;
jetzt: Sterkrader Straße 288, 46539 Dinslaken
- 16.04. **Spendowski**, Elisabeth, geb. Aukthun (89 J.), aus Kuglacken;
jetzt: Josef-Bayer-Straße 4, 50733 Köln
- 16.04. **Breyer**, Hildegard, geb. Spill (89 J.), aus Wehlau, Essener Str. 2;
jetzt: Hauptstraße 91, 40764 Langenfeld
- 16.04. **Lüdtke**, Hildegard, geb. Till (89 J.), aus Wehlau, Pogegener Str. 3;
jetzt: Markstraße 409, 44799 Bochum
- 16.04. **Klein**, Marga, geb. Hinz (82 J.), aus Groß Nuhr;
jetzt: Lloydstraße 9, 27568 Bremerhaven
- 16.04. **Schubert**, Heinz (82 J.), aus Grünhayn;
jetzt: Im Beek 13, 37130 Gleichen
- 16.04. **Todtenhaupt**, ?, geb. Stumpf (81 J.), aus Wehlau;
jetzt: Theodor-Hagen-Weg 16, 99423 Weimar
- 16.04. **Mintel**, Waltraud, geb. Gerwins (80 J.), aus Wehlau;
jetzt: Schillerallee 3, 22926 Ahrensburg
- 16.04. **Berndt**, Erich (80 J.), aus Poppendorf;
jetzt: Maternusstraße 45, 41569 Rommerskirchen
- 16.04. **Rehberg**, Ruth, geb. ? (75 J.), aus Petersdorf;
jetzt: Fritz-Reuter-Straße 58, 16540 Hohen Neuendorf
- 17.04. **Mollenhauer**, Martha, geb. ? (94 J.), aus Tapiau;
jetzt: Angerhauser Straße 8, 47259 Duisburg
- 17.04. **Gronwald**, Käthe, geb. Gronwald (83 J.), Moterau, Heinrichshof;
jetzt: Föhrenhorst 48, 38440 Wolfsburg
- 17.04. **Tillmann**, Helga, geb. Naujoks (75 J.), aus Pelkeninken;
jetzt: Paffrather Straße 37, 51069 Köln
- 17.04. **Neumann**, Helmut (70 J.), aus Imten;
jetzt: Hüfferstraße 54, 04229 Leipzig
- 17.04. **Lunkowski**, Laya, geb. Seidl (70 J.), aus Pregelswalde;
jetzt: Blankenburger Straße 1, 50389 Wesseling
- 18.04. **Hermenau**, Frieda, geb. Will (91 J.), aus Wehlau, Allestraße 9;
jetzt: Grömitzer Straße 27, 23730 Merkendorf
- 18.04. **Zielke**, Alfred (84 J.), aus Wargienen;
jetzt: Dellestraße 61 A, 40627 Düsseldorf

- 18.04. Ruthke**, Grete, geb. Gerken (84 J.), aus Biothen;
jetzt: Gerkenfelder Weg 25, 22941 Hammoor
- 18.04. Igne**, Alfred (83 J.), aus Groß Engelau;
jetzt: Gustav-Hoch-Straße 12, 63526 Erlensee
- 18.04. Migat**, Kurt (82 J.), aus Taplacken;
jetzt: Bahnhofstraße 20, 58640 Iserlohn
- 18.04. Rehberg**, Bruno (82 J.), aus Klein Nuhr;
jetzt: Steimker Weg 21, 37170 Uslar
- 18.04. Möller**, Renate, geb. Neumann (75 J.), aus Stampelken;
jetzt: Diekermühlenstraße 17, 42781 Haan
- 18.04. Oswald**, Lieselotte, geb. Schmidtke (75 J.), aus Wehlau;
jetzt: Auf der Bach 9, 64665 Alsbach-Hähnlein
- 18.04. Drüge**, Brigitte, geb. Falkenau (70 J.), aus Goldbach;
jetzt: Blücherstraße 12, 32105 Bad Salzuffen
- 19.04. Bensch**, Helene, geb. Enskat (95 J.), aus Holländerei;
jetzt: Storkower Straße 71, 10409 Berlin
- 19.04. Durchholz**, Sigrid, geb. Kohnke (86 J.), aus Stobingen;
jetzt: Am Kaufmannskreuz 3, 41564 Kaarst
- 19.04. Fandrich**, Elsbeth, geb. Gerundt (85 J.), aus Groß Engelau;
jetzt: Tondernstraße 6, 25421 Pinneberg
- 19.04. Pustlauk**, Franz (84 J.), aus Rheinland;
jetzt: Auf dem Papenberg 2, 31535 Neustadt
- 19.04. Objartel**, Ulrich (84 J.), aus Uderhöhe, Ellerlack;
jetzt: Am Kindergarten 9, 31626 Hassbergen
- 19.04. Graumann**, Elli, geb. Schwertfeger (83 J.), Sanditten, Götzendorf;
jetzt: Kieler Straße 112 b, 24119 Kronshagen
- 19.04. Aßmann**, Horst (83 J.), aus Paterswalde;
jetzt: Antoniushang 36, 45359 Essen
- 19.04. Matz**, Erwin (82 J.), aus Klein Nuhr;
jetzt: Burgloch 6, 51381 Leverkusen
- 19.04. Howe**, Heinz (81 J.), aus Gauleden, Kapkeim;
jetzt: Stoppenbergstraße 26, 46483 Wesel
- 19.04. Steinke**, Wilhelm (75 J.), aus Eiserwagen, Friederikenruh;
jetzt: Feldhäuser Straße 37, 28865 Lilienthal
- 19.04. Mai**, Hildegard, geb. Mielke (75 J.), aus Sanditten, Götzendorf;
jetzt: Hackebergweg 1, 37620 Dohnsen
- 19.04. Schnürbusch**, Brigitte, geb. Noruschat (70 J.), aus Allenburg;
jetzt: Offermannstraße 14, 46483 Wesel
- 20.04. Tiedemann**, Jonny (85 J.), aus Goldbach;
jetzt: Auf dem Rode 9 a, 58849 Herscheid
- 20.04. Günther**, Gertrud, geb. Gallert (83 J.), aus Gundau;
jetzt: Rhönstraße 51, 63071 Offenbach

- 20.04. **Mattke**, Ilse, geb. Schwenzfeier (82 J.), aus Plauen;
jetzt: Gartenstraße 9 a, 18209 Heiligendamm
- 20.04. **Belau**, Irene, geb. Spruth (80 J.), aus Irglacken;
jetzt: Dammgartenfeld 21, 31303 Burgdorf
- 20.04. **Helmts**, Albrecht (80 J.), aus Ostfriesland;
jetzt: Grüner Weg 4, 26847 Detern
- 20.04. **Willmert**, Lucie, geb. Hoffmann (80 J.), aus Roddau Perkuiken;
jetzt: Rossitter Weg 1, 30657 Hannover
- 20.04. **Schäfer**, Marianne, geb. Döhring (70 J.), aus Schallen, Damerau;
jetzt: Schloßstraße 8, 34537 Bad Wildungen
- 21.04. **Ziemen**, Walter (88 J.), aus Tapiau, Königsberger Straße 18;
jetzt: Körferstraße 16, 41836 Hückelhoven
- 21.04. **Scharringhausen**, Brigitte, geb. Adam (86 J.), aus Sanditten;
jetzt: Seilerstraße 14, 28203 Bremen
- 21.04. **Müller**, Heinz (84 J.), aus Kortmedien;
jetzt: Kühler Grund 8, 31749 Auetal
- 21.04. **Berger**, Klaus (81 J.), aus Allenburg, Friedländer Straße 203;
jetzt: Herderstraße 98, 40721 Hilden
- 21.04. **Jahn**, Rudolf (80 J.), aus Aßlacken, Groß Aßlacken;
jetzt: Sachsenplatz 32, 04703 Leisnig
- 22.04. **Preuß**, Gerda, geb. Rehberg (87 J.), aus Tapiau, Neustraße 6;
jetzt: Böblinger Straße 25, 89077 Ulm
- 22.04. **Meilahn**, Friedrich, sen. (85 J.), aus Langendorf;
jetzt: Seefelder Straße 6, 26969 Butjadingen
- 22.04. **Krones**, Ursula, geb. Müller (83 J.), aus Plauen, Groß Plauen;
jetzt: Fliederstraße 6 a, 26160 Bad Zwischenahn
- 22.04. **Moritz**, Helga, geb. Hardt (80 J.), aus Reinlacken;
jetzt: Zschopauer Straße 96, 09126 Chemnitz
- 22.04. **Hantel**, Elisabeth, geb. Bahrdt (80 J.), aus Wehlau, Parkstraße 1;
jetzt: Talsperrenstraße 87 a, 42369 Wuppertal
- 23.04. **Bratsch**, Ursula, geb. Pauloweit (83 J.), aus Petersdorf;
jetzt: Stiepeler Straße 103, 44801 Bochum
- 23.04. **Pudel**, Artur (81 J.), aus Tapiau, Lindemannstraße 11;
jetzt: Sonnenblick 15, 37620 Halle
- 23.04. **Lüns**, Charlotte, geb. Feddermann (81 J.), aus Groß Aßlacken;
jetzt: Holsteiner Weg 36, 33102 Paderborn
- 23.04. **Langanke**, Hannelore, geb. Langanke (81 J.), aus Wehlau;
jetzt: Dorfstraße 19 G, 16761 Hennigsdorf
- 23.04. **Schmitte**, Liselotte, geb. Hollenbeck (80 J.), aus Sanditten, Oppen;
jetzt: Wersener Landstraße 4, 49076 Osnabrück
- 23.04. **Friederici**, Hanne-Lore, geb. Bahls (75 J.), aus Groß Allendorf;
jetzt: Suckkoppel 9, 21509 Glinde

- 23.04. **Bardon**, Edelgard, geb. Runge (70 J.), Tapiau, Großhöfer Weg 6;
jetzt: Am Grauen Kreuz 23, 56075 Koblenz
- 23.04. **Naujoks**, Klaus (70 J.), aus Auerbach;
jetzt: Maßfelder Weg 7, 98617 Meiningen
- 24.04. **Reimer**, Hans (95 J.), aus Paterswalde;
jetzt: Oberdorfstraße 56, 45143 Essen
- 24.04. **Pick**, Ludwig (86 J.), aus Pettkuhnen, Jodeiken;
jetzt: Gemeinde Maßweiler, 66506 Hitscherhof
- 24.04. **Robe**, Gisela, geb. Krause (85 J.), aus Groß Weißensee;
jetzt: Carl-Stein-Straße 40, 25524 Itzehoe
- 24.04. **Schröter**, Otto (82 J.), aus Klein Ponnau;
jetzt: Destedter Straße 3, 38162 Cremlingen
- 25.04. **König**, Waltraut, geb. Grube (86 J.), aus Richau;
jetzt: Im Heerseacker 14, 31275 Lehrte
- 25.04. **Stabenow**, Ingetraud, geb. Kuster (80 J.), Wehlau, Kirchenstr. 27;
jetzt: Dr.-Hübner-Weg 7, 31547 Rehburg-Loccum
- 26.04. **Dreyer**, Gertrud (90 J.), aus Grünlinde, Hohenstücken;
jetzt: Bertoldstraße 13, 45130 Essen
- 26.04. **Rohde**, Carla, geb. Schween (89 J.), aus Wehlau, Freiheit 010b;
jetzt: Osterfelddamm 12, 30627 Hannover
- 26.04. **Andresen**, Ingeborg, geb. Linck (87 J.), aus Wehlau, Kirchenplatz;
jetzt: Hainholzweg 25, 37085 Göttingen
- 26.04. **Korge**, Herbert (87 J.), aus Sanditten, Götzensdorf;
jetzt: Ernst-Thälmann-Straße 47, 15295 Brieskow-Finkenheerd
- 26.04. **Puhmann**, Ursula, geb. Hollwitz (83 J.), aus Wehlau;
jetzt: Falkenhorst 3, 06917 Jessen
- 26.04. **Speulda**, Helga, geb. Nitt (70 J.), aus Gauleden, Kapkeim;
jetzt: Bultenweg 17, 28325 Bremen
- 26.04. **Abel**, Alfred (70 J.), aus Tapiau, Memellandstraße 3;
jetzt: Pinnaubogen 64, 25482 Appen
- 26.04. **Babbel**, Rudi (70 J.), aus Gauleden, Gauleden-Palwe;
jetzt: Ulica Zanecze 43, PL-39460 Nowa-Deba
- 27.04. **Zachau**, Marianne, geb. Verbrüggen (88 J.), Wehlau, Kirchenstr. 3;
jetzt: Ahrener Feld 52, 41238 Mönchengladbach
- 27.04. **Eybe**, Egon (86 J.), aus Uderhöhe;
jetzt: Geroldsreuth 61, 95179 Geroldsgrün
- 27.04. **Neumann**, Gertrud, geb. ? (84 J.), aus Langendorf;
jetzt: Kleine Gasse 1, 06369 Arensdorf
- 27.04. **Pfeffer**, Franz (83 J.), aus Gauleden, Kapkeim;
jetzt: Moosweg 6, 72202 Nagold
- 27.04. **Obermüller**, Eva, geb. Wolff (83 J.), aus Wehlau, Markt 5;
jetzt: Eberhardtstraße 81, 89073 Ulm

- 27.04. **Laupichler**, Willi (83 J.), aus Taplacken;
jetzt: Jellinghausstraße 28, 49082 Osnabrück
- 27.04. **Schwermer**, Horst (81 J.), aus Uderhöhe;
jetzt: Hedwigstraße 10, 41352 Korschenbroich
- 27.04. **Redmer**, Bruno (75 J.), aus Wehlau, Memeler Straße 29;
jetzt: Sonnenweg 2, 35641 Schöffengrund
- 27.04. **Kassel**, Gisela, geb. Hinz (70 J.), aus Parnehen, Kawernicken;
jetzt: Luftbahnweg 25, 66450 Bexbach
- 28.04. **Ries**, Ingeborg, geb. Steinke (88 J.), aus Irglacken;
jetzt: In den Wiesen 1, 88299 Leutkirch
- 28.04. **Rohde**, Waltraud, geb. Stabaginski (86 J.), aus Lindendorf;
jetzt: Kummerfelder Weg 6, 25779 Hennstedt
- 28.04. **Diestel**, Inge, geb. Wittke (85 J.), aus Wehlau, Pinnauer Straße;
jetzt: Hirschgrund 45, 23627 Groß Grönau
- 28.04. **Heiland**, Erika, geb. Fraude (84 J.), aus Plompen;
jetzt: Theodor-Heuß-Straße 13, 34369 Hofgeismar
- 28.04. **Vent**, Kurt (82 J.), aus Wehlau, Pinnauer Straße 2;
jetzt: Unterm Ettersberg 5, 99427 Weimar
- 28.04. **Otto**, Erich (81 J.), aus Wehlau;
jetzt: Dorfstraße 20, 17237 Stolpe
- 28.04. **Peterson**, Lothar (80 J.), aus Grünhayn;
jetzt: Eschenstraße 19, 27432 Bremervörde
- 28.04. **Breuksch**, Erwin (80 J.), aus Köthen;
jetzt: Medebekskamp 8, 21339 Lüneburg
- 28.04. **Papin**, Helmut (70 J.), aus Schiewenau;
jetzt: Posener Straße 31, 81929 München
- 29.04. **Ludeneit**, Kurt (88 J.), aus Paterswalde;
jetzt: Wasmannstraße 2, 22307 Hamburg
- 29.04. **Enskat**, Hedwig, geb. Enskat (88 J.), aus Holländerei;
jetzt: Thomas-Müntzer-Straße 4, 03238 Finsterwalde
- 29.04. **Rattunde**, Edith, geb. Töpfer (85 J.), aus Groß Nuhr;
jetzt: Dorfstraße 16, 23923 Ollndorf
- 29.04. **Kanngießler**, Johannes Karl (82 J.), aus Tapiau;
jetzt: Schwalbenweg 3, 40882 Ratingen
- 29.04. **Pacyna**, Hasso, Dr. (82 J.), aus Wehlau, Parkstraße 18;
jetzt: Tombergstraße 22, 53913 Swisttal
- 29.04. **Reinke**, Gerhard (81 J.), aus Tapiau, Patrouillenweg 3;
jetzt: Wagnerstraße 11, 14480 Potsdam
- 29.04. **Jessat**, Walter (81 J.), aus Schirrau, Drusken Kolonie;
jetzt: Kalbecksweg 39, 46562 Voerde
- 29.04. **Radmacher**, Kurt (80 J.), aus Moterau;
jetzt: Hühnerberg 1, 33142 Büren

- 29.04. Sonntag**, Horst (80 J.), aus Klein Nuhr;
jetzt: Krähenwinkel 5, 25746 Lohe-Rickelshof
- 30.04. Liptak**, Edith, geb. Neumann (93 J.), aus Bürgersdorf;
jetzt: 5707 Saumure Road, CDN- Cumberland, Ontario K4B 1T1
- 30.04. Pradler**, Erwin (86 J.), aus Pregelswalde;
jetzt: Aichelbergstraße 168, 73630 Kirchheim unter Teck
- 30.04. Grosch**, Maria, geb. Eisenmenger (81 J.), aus Allenburg;
jetzt: Boelckestraße 7, 53757 Sankt Augustin
- 30.04. Dettmann**, Waltraud, geb. Schwirrat (80 J.), aus Tapiau;
jetzt: Hirtenstraße 45 b, 20535 Hamburg
- 30.04. Brinckmann**, Herta, geb. Lunkowski (75 J.), aus Pregelswalde;
jetzt: Hölderlinstraße 4 c, 22607 Hamburg
- 30.04. Koch**, Uwe (70 J.), aus Wehlau, Pinnauer Straße 1;
jetzt: Schobüller Straße 61, 25813 Husum



- 01.05. Birkholz**, Lilli, geb. Krieger (85 J.), aus Groß Allendorf;
jetzt: Finkenkrug Straße 90, 14612 Falkensee
- 01.05. Pointinger**, Xaver (80 J.), aus Schönrade;
jetzt: Haus 104, 94264 Langdorf
- 01.05. Staudinger**, Karl-Heinrich (70 J.), aus Wehlau;
jetzt: Dünenstraße 33 d, 18609 Ostseebad Binz
- 02.05. Kaßmekat**, Paul (84 J.), aus Kuglacken, Neu Ilischken;
jetzt: Bergholm 5, 24866 Busdorf
- 02.05. Krüger**, Ilse, geb. Knaack (83 J.), aus Parnehenen, Kawernicken;
jetzt: Rotdornweg 3, 25474 Hasloh
- 02.05. Törber**, Hilde, geb. Conrad (81 J.), aus Groß Engelau;
jetzt: Wedeler Weg 77, 25421 Pinneberg
- 02.05. Kallauch**, Ruth, geb. Vogler (75 J.), Tapiau, Horst-Wessel-Ring 20;
jetzt: Schlehenstraße 3, 91332 Heiligenstadt

- 03.05. Schulz-Jander**, Hildegard, geb. Gerlach (97 J.), aus Bürgersdorf;
jetzt: Klosterkirchhof 11, 24103 Kiel
- 03.05. Seckner**, Hildegard, geb. Laabs (89 J.), aus Petersdorf;
jetzt: Breslauer Straße 10, 67454 Haßloch
- 03.05. Müller**, Kurt (89 J.), aus Bürgersdorf;
jetzt: Wolburgstraße 37 A, 23669 Timmendorfer Strand
- 03.05. Hoffmann**, Günter (88 J.), aus Tölteninken;
jetzt: Karlstraße 3, 45527 Hattingen
- 03.05. Jordan**, Gisela, geb. Menck (84 J.), aus Wehlau, Klosterstraße 3;
jetzt: Wuppermannstraße 49, 58256 Ennepetal
- 04.05. Hartmann**, Walter (83 J.), aus Schorckenicken;
jetzt: Graussengarten 1, 55452 Windesheim
- 04.05. Böker**, Helene, geb. Dunkel (82 J.), aus Moterau;
jetzt: Eichendorffstraße 4, 37691 Boffzen
- 04.05. Klönner**, Ingeborg, geb. Nitsch (82 J.), Wehlau, Oppener Straße;
jetzt: Lärchenweg 10, 47447 Moers
- 04.05. Comteße**, Hanna, geb. Schroeder (80 J.), aus Groß Engelau;
jetzt: Rahlstedter Weg 112, 22159 Hamburg
- 04.05. Menzel**, Christine, geb. Otte (70 J.), aus Gundau;
jetzt: Blümgesgrund 18, 63571 Gelnhausen
- 05.05. Brettschneider**, Ruth, geb. Weigel (99 J.), aus Neuendorf;
jetzt: Pfaffenwiese 1, 37441 Bad Sachsa
- 05.05. Bierfreund**, Heinz (83 J.), aus Sanditten, Pelohnen Dorf;
jetzt: Hölderlinstraße 31, 59071 Hamm
- 05.05. Zielke**, Ernst (82 J.), aus Wargienen;
jetzt: Bueckstraße 9, 53840 Troisdorf
- 05.05. Ziener**, Gerhard, Dr. (81 J.), aus Moterau;
jetzt: Frankensteiner Straße 156, 64297 Darmstadt
- 05.05. Rybak**, Anita, geb. Schirmacher (75 J.), aus Warnien;
jetzt: Hermann-Matern-Straße 82, 16816 Neuruppin
- 05.05. Bernhardt**, Ingrid, geb. Lemcke (70 J.), aus Köthen, Freudenberg;
jetzt: Neues Land 15, 28816 Groß Mackenstedt
- 06.05. Pape**, Jutta, geb. Müller (85 J.), aus Frischenau, Stanillien;
jetzt: Meyerhofweg 3, 49086 Osnabrück
- 06.05. Fischer**, Elsa, geb. Godau (84 J.), aus Pregelswalde;
jetzt: Am Kaiserschlag 63, 64295 Darmstadt
- 06.05. Beyer**, Erna, geb. Fuchs (84 J.), aus Stobingen;
jetzt: Ripener Straße 4, 24768 Rendsburg
- 06.05. Gebauer**, Wolfgang (75 J.), aus Guttschallen;
jetzt: Franz-Mehring-Straße 38, 04157 Leipzig
- 06.05. Willmann**, Klaus (70 J.), aus Goldbach;
jetzt: Königsweg 27 a, 25361 Krempe

- 07.05. **Boljahn**, Minna, geb. Langecker (91 J.), aus Goldbach;
jetzt: Königsberger Straße 4, 42719 Solingen
- 07.05. **Seestädt**, Franz (90 J.), aus Tapiau, Landsturmstraße 6;
jetzt: Bauernvogtkoppel 6, 22393 Hamburg
- 07.05. **Woseidlo**, Edith, geb. Pollehn (85 J.), aus Leißienen, Redden;
jetzt: Schonnebecker Straße 15, 45884 Gelsenkirchen
- 07.05. **Peters**, Helgard, geb. Schneidereit (84 J.), aus Paterswalde;
jetzt: Hasselbach 24, 58119 Hagen
- 07.05. **Kempka**, Gerda, geb. Nernheim (81 J.), Wehlau, Pregelstraße 24;
jetzt: Maurener Weg 46, 71034 Böblingen
- 08.05. **Plant**, Ingrid (87 J.), aus Wehlau;
jetzt: Oppelnstraße 38, 38124 Braunschweig
- 08.05. **Wiehl**, Edith, geb. Werner (86 J.), aus Damerau;
jetzt: Hegaustraße 21, 78532 Tuttlingen
- 08.05. **Emmenthal**, Fritz (85 J.), aus Klein Engelau;
jetzt: Tannenhof 75, 22397 Hamburg
- 08.05. **Brasack**, Gerlinde, geb. Borrmann (82 J.), Tapiau, Kittlaus Straße;
jetzt: Am Windfang 6 A, 31812 Bad Pyrmont
- 08.05. **Schaefer**, Frida, geb. Krause (81 J.), aus Paterswalde;
jetzt: Am Hang 85, 61118 Bad Vilbel
- 08.05. **Daniel**, Hans (70 J.), aus Tapiau, Herbert-Norkus-Straße;
jetzt: Richard-Wagner-Straße 6, 42477 Radevormwald
- 09.05. **Brasack**, Paul (94 J.), aus Tapiau, Kittlaus Straße;
jetzt: Am Windfang 6 A, 31812 Bad Pyrmont
- 09.05. **Hoffmann**, Marianne, geb. Ewert (85 J.), aus Koppershagen;
jetzt: Hamelstraße 19, 61350 Bad Homburg
- 09.05. **Pfeffer**, Herbert (82 J.), aus Pregelwalde;
jetzt: Liepmannstraße 9 A, 30453 Hannover
- 09.05. **Sablitzky**, Rosalinde, geb. Mönch (81 J.), aus Roddau Perkuiken;
jetzt: Wilhelm-Nabe-Straße 5, 59077 Hamm
- 09.05. **Becker**, Gerda, geb. Preuß (81 J.), aus Tapiau, Alter Wasserturm;
jetzt: Jebbenberg 54, 25462 Rellingen
- 09.05. **Schrenke**, Eva, geb. Gehlhaar (80 J.), aus Tapiau, Altstraße 5;
jetzt: Humboldtstraße 38, 59557 Lippstadt
- 10.05. **Bendig**, Herta, geb. Kowalski (94 J.), aus Wehlau, Pfleger Kolonie;
jetzt: Am Wellerweg 1, 61200 Wölfersheim
- 10.05. **Vogelsang**, Irmgard, geb. Kähler (93 J.), aus Gundau;
jetzt: Borsigstraße 40, 38518 Gifhorn
- 10.05. **Deimann**, Hanna, geb. Wiede (87 J.), aus Paterswalde;
jetzt: Am Lahberg 18, 30938 Burgwedel
- 10.05. **Markus**, Richard (86 J.), aus Paterswalde;
jetzt: Kampheide 15, 33619 Bielefeld

- 10.05. **Pasternak**, Erika, geb. Weisflog (82 J.), Wehlau, Niddener Str. 4;
jetzt: Benedikt-Schmittmann-Straße 16, 40479 Düsseldorf
- 10.05. **Meyer**, Kurt (81 J.), aus Tapiau, Erich-Koch-Straße 16;
jetzt: Wetzelsstraße 11, 96047 Bamberg
- 10.05. **Willutzki**, Günther (80 J.), aus Jägersdorf;
jetzt: Eichendorffstraße 57, 24223 Schwentinental
- 10.05. **Klein**, Anneliese, geb. Rissmann (75 J.), Pregelsswalde, Falkenhorst;
jetzt: St.-Georg-Straße 8, 41504 Kaarst
- 11.05. **Zielke**, Ingeborg, geb. Joost (89 J.), aus Neumünster;
jetzt: Fohlenweg 2, 24539 Neumünster
- 11.05. **Scherping**, Hildegard, geb. Ruschke (86 J.), aus Tapiau;
jetzt: Seniorenresidenz Godenberg-Redder 7, 23714 Malente
- 11.05. **Pettenpaul**, Karl-Heinz (82 J.), aus Parnehenen, Kawernicken;
jetzt: Sprengelweg 179, 32457 Porta Westfalica
- 12.05. **Breyer**, Erich (92 J.), aus Wehlau, Essener Straße 2;
jetzt: Hauptstraße 91, 40764 Langenfeld
- 12.05. **Geyersbach**, Renate, geb. Heymuth (86 J.), aus Goldbach;
jetzt: Leipziger Straße 7, 26683 Saterland
- 12.05. **Knust**, Lotte, geb. Hoffmann (86 J.), aus Friedrichsthal;
jetzt: Schnellmarkstraße 8, 58285 Gevelsberg
- 12.05. **Hechsel**, Margot, geb. Chrost (86 J.), aus Petersdorf;
jetzt: In der Netze 5, 34549 Edertal
- 12.05. **Kathage**, Hildegard, geb. Holstein (84 J.), Allenburg, Schwönestr.;;
jetzt: Rapsstieg 11, 22941 Bargeheide
- 12.05. **Kuhn**, Elisabeth, geb. Kuhn (83 J.), aus Moterau;
jetzt: Untere Bergkoppel 20, 21033 Hamburg
- 12.05. **Pichler**, Alfred (83 J.), aus Tapiau, Schleusenstraße 1;
jetzt: Mühlenweg 113, 46483 Wesel
- 12.05. **Drescher**, Edith, geb. Alben (82 J.), aus Frischenau;
jetzt: Bachstraße 23, 48432 Rheine
- 12.05. **Ende**, Hildegard, geb. Gehse (82 J.), aus Schönrade;
jetzt: Einhornweg 15, 48432 Rheine
- 12.05. **Zimdahl**, Eva, geb. Endruschat (81 J.), Wilkendorf, Wilkendorfshof;
jetzt: Hauptstraße 8, 17406 Rankwitz / Liepe
- 12.05. **Leesen**, Hans-Joachim, von (80 J.), aus Hamburg;
jetzt: Vorkamp 4, 24248 Mönkeberg
- 12.05. **Jacob**, Christa, geb. Müller (75 J.), aus Tapiau;
jetzt: Neekoppel 19, 24145 Kiel
- 13.05. **Kannappel**, Helene, geb. Kannappel (98 J.), aus Wehlau;
jetzt: Gensler Weg 4 b, 21614 Buxtehude
- 13.05. **Chmielewski**, Margarete, geb. Berg (90 J.), aus Friedrichsdorf;
jetzt: Everskamp 36, 40885 Ratingen

- 13.05. **Streck**, Hilda, geb. Schön (90 J.), aus Eiserwagen, Friederikenruh;
jetzt: Auf dem Wingert 3, 53881 Euskirchen
- 13.05. **Enskat**, Helene, geb. Wagner (90 J.), aus Holländerei;
jetzt: Trilluper Weg 51, 22397 Hamburg
- 13.05. **Froese**, Liesbeth, geb. Port (89 J.), aus Tapiau, Altstraße 16;
jetzt: Schwenckestraße 3, 20257 Hamburg
- 13.05. **Heinius**, Walter (83 J.), aus Weißensee, Weißensee Abbau Süd;
jetzt: Steinstraße 31, 19205 Gadebusch
- 13.05. **Hoffmann**, Fritz (83 J.), aus Wehlau, Klosterplatz 9;
jetzt: Summerer Straße 1, 85604 Zorneding
- 13.05. **Scheffler**, Ilse, geb. Scheffler (82 J.), aus Goldbach, Karpau;
jetzt: Leibnizstraße 10 a, 31134 Hildesheim
- 13.05. **Benter**, Margot, geb. Hoff (81 J.), aus Friedrichsthal;
jetzt: Ludwig-von-Beethoven-Straße 1, 17438 Wolgast
- 13.05. **Schierenbeck**, Betty, geb. Lengling (81 J.), aus Wehlau;
jetzt: Am Lohhof 27, 22880 Wedel
- 13.05. **Dormann**, Erika, geb. Günther (70 J.), aus Groß Michelau;
jetzt: Neuenlander Straße 12, 28857 Syke
- 14.05. **Rubbel**, Klaus (90 J.), aus Wehlau, Neustadt 6;
jetzt: Elbinger Straße 10, 25335 Elmshorn
- 14.05. **Hammerstein**, Ruth, geb. Ballnus (87 J.), aus Tapiau, Altstraße 27;
jetzt: Feldstraße 8, 56291 Leiningen
- 14.05. **Tuma**, Elli, geb. Rücklies (83 J.), aus Imten;
jetzt: Weststraße 5, 04741 Roßwein
- 14.05. **Wotzke**, Elisabeth, geb. Orginowski (82 J.), Frischenau, Stanillien;
jetzt: Nosenberger Straße 57, 40472 Düsseldorf
- 14.05. **Gelhaar**, Erika, geb. Gutzeit (81 J.), aus Wehlau, Essener Str. 24;
jetzt: Glück-Auf-Straße 248 e, 46284 Dorsten
- 14.05. **Dempke**, Melitta, geb. Döscher (80 J.), Allenburg, Schwönestr. 73;
jetzt: Rhiemsweg 25, 22111 Hamburg
- 15.05. **Hopp**, Bruno (84 J.), aus Tapiau, Kleinhof 29;
jetzt: Beckersbergring 46, 24558 Henstedt-Ulzburg
- 15.05. **Ermel**, Manfred (84 J.), aus Roddau Perkuiken, Adamswalde;
jetzt: Am Rosenhag 5, 30974 Wennigsen
- 15.05. **Woelk**, Herta, geb. Oschlies (82 J.), aus Schiewenau, Bonslack;
jetzt: Glehner Straße 46, 41564 Kaarst
- 15.05. **Kompa**, Werner (81 J.), aus Biothen;
jetzt: Johannesthal 20, 24619 Bornhöved
- 15.05. **Edler**, Heinz (80 J.), aus Sechshuben;
jetzt: Birkenweg 7, 24808 Jevenstedt
- 15.05. **Wichmann**, Werner (80 J.), aus Tapiau, Kleinhof 26;
jetzt: Wilhelm-Ostwald-Straße 12, 02625 Bautzen

- 15.05. **Hermenau**, Ulrich (80 J.), aus Bürgersdorf;
jetzt: Thüringer Straße 21, 55294 Bodenheim
- 15.05. **Kremin**, Willy (70 J.), aus Kuglacken, Jakobsdorf;
jetzt: Dörnstieg 3, 24594 Nindorf
- 16.05. **Gudd**, Willy (87 J.), aus Kuglack, Groß Kuglack;
jetzt: Teichstraße 19, 32257 Bünde
- 16.05. **Hinze**, Else, geb. Herrmann (87 J.), aus Stobingen, Ripkeim;
jetzt: Ulrichstraße 47, 60433 Frankfurt
- 16.05. **Scheffler**, Heinz-Joachim (86 J.), aus Wehlau, Deutsche Straße 1;
jetzt: In der Schlad 16, 65388 Schlangenbad
- 16.05. **Böhm**, Herbert (83 J.), aus Imten;
jetzt: Warfenweg 6, 26553 Westeraccum
- 16.05. **Wolf**, Edith, geb. Böhm (82 J.), aus Paterswalde;
jetzt: Rosellstraße 35, 50354 Hürth
- 16.05. **Riemann**, Rosemarie, geb. Riemann (81 J.), aus Nickelsdorf;
jetzt: Sebastian-Kneipp-Straße 10, 23879 Mölln
- 16.05. **Jermies**, Helmut (80 J.), aus Poppendorf;
jetzt: Am Friedhof 21, 25335 Elmshorn
- 17.05. **Wölk**, Irmgard, geb. Schächter (82 J.), Wehlau, Deutsche Str. 8;
jetzt: Frankfurter Straße 13, 74072 Heilbronn
- 17.05. **Zacharias**, Bernhard (82 J.), aus Tapiau, Memellandstraße 34;
jetzt: Feuerbachstraße 4, 88605 Meßkirch
- 17.05. **Ewert**, Gerhard (82 J.), aus Wehlau;
jetzt: Timm-Kröger-Straße 6, 21680 Stade
- 17.05. **Poppe**, Marga, geb. Sinnak (82 J.), aus Wilkendorf;
jetzt: Templiner Straße 8, 16247 Joachimsthal
- 17.05. **Domschat**, Erwin (80 J.), aus Frischenau;
jetzt: Sechsheldener Straße 45, 35708 Haiger
- 17.05. **Riedel**, Helga, geb. Klein (80 J.), aus Freudenfeld, Krugdorf;
jetzt: Heideweg 12, 04249 Hartmannsdorf
- 18.05. **Schmidt**, Elsbeth, geb. Lange (87 J.), Bartenhof, Thulpörschken;
jetzt: Lärchenbergweg 6, 02681 Wilthen
- 18.05. **Bohl**, Eva, geb. Böhm (84 J.), aus Pregelswalde Abbau;
jetzt: Friedlandstraße 4, 51375 Leverkusen
- 18.05. **Ratmann**, Gerhard (82 J.), aus Tapiau, Lindemannstraße 2;
jetzt: Akazienweg 15, 64319 Pfungstadt
- 18.05. **Schuppenies**, Helmut (80 J.), aus Parnehenen;
jetzt: Neubau 4, 19205 Roggendorf
- 18.05. **Unruh**, Gertrud, geb. Beyland (80 J.), aus Klein Aßlacken;
jetzt: Elzweg 23, 38122 Braunschweig
- 18.05. **Stargardt**, Martin (75 J.), aus Richau;
jetzt: Talstraße 20, 72221 Haiterbach

- 18.05. **Cahnbley**, Renate, geb. Wulf (75 J.), aus Tapiau, Hindenburgstr. 7;
jetzt: An der Ilmenau 8, 29579 Emmendorf
- 19.05. **Herrmann**, Herbert (91 J.), aus Stobingen, Ripkeim;
jetzt: Königsberger Straße 12, 42719 Solingen
- 19.05. **Joneleit**, Irmgard, geb. Emmenthal (87 J.), aus Klein Engellau;
jetzt: Holstenring 4, 25355 Barmstedt
- 19.05. **Hirschberg**, Sieglinde, geb. Eckert (75 J.), aus Paterswalde;
jetzt: Damaschkestraße 1, 58256 Ennepetal
- 20.05. **Feyerabend**, Helmut (91 J.), aus Wehlau, Kirchenstraße 26;
jetzt: Rendsburger Straße 3, 24796 Bovenau
- 20.05. **Breuksch**, Fritz (85 J.), aus Reipen;
jetzt: Breslauer Straße 19, 59320 Ennigerloh
- 20.05. **Brüning**, Fritz (84 J.), aus Langendorf;
jetzt: Butjadinger Straße 17, 26969 Eckwarden
- 20.05. **Madle**, Ursula, geb. Zuehlsdorff (82 J.), aus Bieberswalde;
jetzt: Bahnhofstraße 15, 35083 Wetter
- 20.05. **Schwark**, Ruth, geb. Müller (81 J.), aus Pregelswalde;
jetzt: Am Hoverkamp 133, 41564 Kaarst
- 20.05. **Höcker**, Kurt (80 J.), aus Tapiau, Bahnhofstraße 2;
jetzt: Stettiner Straße 59, 21926 Wulmstorf
- 21.05. **Cramer**, Ursula, geb. Hecht (89 J.), Wehlau, Große Vorstadt 17;
jetzt: Treeneblick 2 b, 24988 Oeversee
- 21.05. **Mosner**, Erna, geb. Hoffmeister (87 J.), Sanditten, Zargen Vorwerk;
jetzt: Siebenbürger Weg 43, 38440 Wolfsburg
- 21.05. **Goskowitz**, Rudolf (83 J.), aus Wehlau, Klosterplatz;
jetzt: Alfred Mehl Straße 22, 91058 Erlangen
- 21.05. **Scharf**, Käte, geb. Habacker (83 J.), aus Stampelken;
jetzt: Richard-Loesche-Straße 15, 06132 Halle
- 21.05. **Ruck**, Albertine, geb. Pleß (81 J.), aus Schönrade;
jetzt: , 25548 Mühlenbarbek
- 21.05. **Wendel**, Christa, geb. Geruschkat (80 J.), aus Groß Skaten;
jetzt: Königsberger Straße 3, 25557 Hanerau-Hademarschen
- 21.05. **Grenzel**, Christel, geb. Louis (75 J.), aus Schirrau, Groß Schirrau;
jetzt: Walterstraße 8, 47441 Moers
- 21.05. **Bürstinghaus**, Ruth, geb. Goerke (75 J.), Wehlau, Parkstraße 25;
jetzt: Biesenkamp 3, 59427 Unna
- 21.05. **Meuß**, Ruth, geb. Fritz (75 J.), aus Tapiau, Wasserstraße 7;
jetzt: Burghaiger Straße 73, 95326 Kulmbach
- 21.05. **Nolden**, Ingrid, geb. Kossack (70 J.), aus Parnehenen, Agnesenhof;
jetzt: Bachstraße 11, 53604 Bad Honnef
- 21.05. **Roschu**, Herta, geb. Günther (70 J.), aus Magotten;
jetzt: Buschstraße 23 a, 47877 Willich

- 22.05. **Schnakenberg**, Margarete, geb. Röpcke (90 J.), aus Neumühl;
jetzt: Gauß-Straße 7, 27580 Bremerhaven
- 22.05. **Busch**, Käthe, geb. Gronau (87 J.), aus Kuglacken, Jakobsdorf;
jetzt: Bonhoeffer Straße 5, 31675 Bückebug
- 22.05. **Struwe**, Hermann (86 J.), aus Wehlau, Allestraße 8;
jetzt: Gosecker Straße 18, 06667 Lobitzsch
- 22.05. **Schulz**, Franz (83 J.), aus Altdamm;
jetzt: Hoopsterstraße 44, 21423 Winsen
- 22.05. **Burow**, Klaus (82 J.), aus Friedrichsdorf;
jetzt: Königsberger Straße 22, 73642 Welzheim
- 22.05. **Möhrke**, Helmut (80 J.), aus Allenburg, Gerdauer Straße 219;
jetzt: Angerburger Straße 15, 27356 Rotenburg
- 22.05. **Schimkat**, Renate, geb. König (70 J.), Wehlau, Petersdorfer Str. 15;
jetzt: Jahnstraße 15, 64385 Reichelsheim
- 23.05. **Lorfin**, Arthur (88 J.), aus Aßlacken, Groß Aßlacken;
jetzt: Oberstraße 190, 44892 Bochum
- 23.05. **Jodeit**, Frieda, geb. Jodeit (86 J.), aus Weidlacken;
jetzt: Markt 3, 06484 Quedlinburg
- 23.05. **Oltmanns**, Erika, geb. Daumann (82 J.), aus Pomedien;
jetzt: Dorfstraße 47, 26842 Ostrhauderfehn
- 23.05. **Endruschat**, Gerda, geb. Raasch (81 J.), aus Wilkendorf;
jetzt: Frankstraße 16, 17454 Zinnowitz
- 23.05. **Sypli**, Helmut (75 J.), aus Wehlau, Danziger Straße 1;
jetzt: Wilhelm-Mayer-Straße 8, 88213 Ravensburg
- 24.05. **Hoffmann**, Hans-Dietrich (93 J.), aus Friedrichsthal;
jetzt: Thomas-Mann-Straße 6, 10409 Berlin
- 24.05. **Katzmarzik**, Luise, geb. Notebohm (86 J.), Tapiau, Rentenstraße 2;
jetzt: Odenwaldstraße 2, 46145 Oberhausen
- 24.05. **Klauschies**, Ingeborg, geb. Husinstein (83 J.), aus Schönrade;
jetzt: Am Roggenkamp 1, 48165 Münster
- 24.05. **Katzmann**, Albert (82 J.), aus Neuendorf;
jetzt: Neumarkt 39, 49477 Ibbenbüren
- 24.05. **Lütjens**, Elli, geb. Geschke (82 J.), aus Schiewenau;
jetzt: Seebergen 5 A, 22952 Lütjensee
- 24.05. **Ottmar**, Margarete, geb. Riemann (81 J.), aus Plibischken;
jetzt: Calwer Straße 16, 72202 Nagold
- 24.05. **Schadwinkel**, Hilde, geb. Krohn (75 J.), aus Weidlacken;
jetzt: Behnhof 19, 23845 Oering
- 24.05. **Hänschen**, Brunhilde, geb. Schirrmann (70 J.), aus Richau;
jetzt: Burgstraße 3, 06333 Arnstedt
- 25.05. **Beckmann**, Elli, geb. Röhl (89 J.), aus Goldbach;
jetzt: Fuhneweg 8, 38120 Braunschweig

- 25.05. **Ahrens**, Margarete, geb. Hoyer (84 J.), aus Tapiau, Bahnhofstr. 46;
jetzt: Im Ende 8, 23568 Lübeck
- 25.05. **Lemke**, Hans Georg (84 J.), aus Rosenfelde, Schillenbruch;
jetzt: Im Werth 2, 79312 Emmendingen
- 25.05. **Heymuth**, Hildegard, geb. Philipp (82 J.), aus Reipen;
jetzt: Auf der Brück 2, 51645 Gummersbach
- 25.05. **Neumann**, Gerhard (81 J.), aus Königsberg;
jetzt: Bahnhofstraße 37, 21224 Rosengarten
- 25.05. **Huck**, Siegfried (75 J.), aus Friedrichsdorf;
jetzt: LE Village Route Neuve, F-84220 Gordes
- 25.05. **Timmler**, Wolfgang (75 J.), aus Tapiau, Lindenhof;
jetzt: Ernst-Kamieth-Straße 1, 06886 Wittenberg
- 26.05. **Schweitzer**, Maria, geb. Dömpke (96 J.), aus Wehlau, Klosterplatz;
jetzt: Hinterfleck 38, 06528 Brücken
- 26.05. **Wille**, Berta, geb. Mallunat (92 J.), aus Groß Weißensee;
jetzt: Im Strange 71, 37520 Osterode
- 26.05. **Wenk**, Bruno (90 J.), aus Poppendorf;
jetzt: Oeltingsallee 20 a, 25421 Pinneberg
- 26.05. **Kundt**, Gretel, geb. Kuckuck (90 J.), aus Freudenfeld;
jetzt: Klein Medewege 21, 19055 Schwerin
- 26.05. **Scheffler**, Liselotte, geb. Tersch (87 J.), Wehlau, Deutsche Str. 1;
jetzt: In der Schlad 16, 65388 Schlangenbad
- 26.05. **Krüger**, Gerda, geb. Scheffler (75 J.), Wehlau, Krumme Grube 4;
jetzt: Leipziger Straße 34, 39218 Schönebeck
- 26.05. **Heidrich**, Egon (75 J.), aus Groß Nuhr;
jetzt: Kirchentellinsfurter Straße 22, 72074 Tübingen / Pfrondorf
- 27.05. **Ischebeit**, Willi (85 J.), aus Parnehenen, Agnesenhof;
jetzt: Grotestraße 1, 30451 Hannover
- 27.05. **Braun**, Wally, geb. Marquardt (84 J.), aus Groß Engellau;
jetzt: Weiherstraße 6, 56291 Bickenbach
- 27.05. **Tobe**, Fritz (81 J.), aus Wehlau, Kirchenplatz 1;
jetzt: Karl-Burgdorf-Weg 4, 31162 Bad Salzdetfurth
- 27.05. **Wadehn**, Bodo (75 J.), aus Goldbach;
jetzt: Omorika Weg 10 b, 26160 Bad Zwischenahn
- 28.05. **Schmitt**, Erna, geb. Wittke (88 J.), Tapiau, Herbert-Norkus-Str. 2;
jetzt: Maasstraße 26, 47533 Kleve
- 28.05. **Deußing**, Rolf (85 J.), aus Wehlau, Klosterstraße 3;
jetzt: Primelweg 4, 88662 Überlingen
- 28.05. **Schug**, Gertrud, geb. Rohmann (84 J.), aus Goldbach;
jetzt: Esenbeckstraße 6, 50735 Köln
- 28.05. **Apsel**, Gerda, geb. Schulz (82 J.), aus Wehlau, Gartenstraße 12;
jetzt: Mälzereiweg 1 a, 93053 Regensburg

- 28.05. Frantzius**, Wolf-Dietrich, von (75 J.), aus Eichen, Adlig Kremitten;
jetzt: Merzdorfer Weg 31 a, 03042 Cottbus
- 29.05. Weiß**, Willi (88 J.), aus Parnehenen;
jetzt: Wienerfeldstraße 38, 41068 Mönchengladbach
- 29.05. Hoff**, Inge, geb. Baumgärtner (87 J.), aus Plauen, Klein Plauen;
jetzt: Bildackerstraße 7, 73660 Urbach
- 29.05. Hartmann**, Edeltraud, geb. Lietke (86 J.), aus Irglacken;
jetzt: Sandstraße 28, 53757 Sankt Augustin
- 29.05. Till**, Eva, geb. Hartmann (85 J.), aus Wehlau, Schwarzort Str. 18;
jetzt: Overbergstraße 21-25, 45141 Essen
- 29.05. Wegner**, Helena, geb. Stolzenwald (85 J.), aus Neuendorf;
jetzt: Baarestraße 38, 44793 Bochum
- 29.05. Behrendt**, Hans (84 J.), aus Klein Nuhr, Neuwaldau I;
jetzt: Cranachstraße 18, 56566 Neuwied
- 29.05. Witt**, Marlene, geb. Weckwerth (81 J.), Kuglacken, Alt Ilischken;
jetzt: Königstraße 12 d, 25348 Glückstadt
- 29.05. Scholz**, Jutta, geb. Haack (80 J.), aus Poppendorf;
jetzt: Glatzerstraße 22, 58511 Lüdenscheid
- 29.05. Stemke**, Rudi (80 J.), aus Kuglacken, Jakobsdorf;
jetzt: Saarbrückener Straße 48, 42289 Wuppertal
- 29.05. Lange**, Charlotte, geb. Laupichler (75 J.), aus Taplacken;
jetzt: Sandstraße 10, 25524 Itzehoe
- 29.05. Britt**, Charlotte, geb. Laupichler (75 J.), aus Taplacken;
jetzt: Hermannstraße 8, 25578 Münsterdorf
- 29.05. Knaul**, Gerda, geb. Ludorf (70 J.), aus Pregelswalde;
jetzt: Sudetenstraße 53, 37242 Bad Sooden-Allendorf
- 30.05. Lohreit**, Maria, geb. Lohreit (94 J.), aus Stempelken;
jetzt: Bahnhofstraße 5 i, 22946 Trittau
- 30.05. Kattelat**, Rosemarie, geb. Paul (89 J.), aus Wargienen;
jetzt: Rosa-Luxemburg-Straße 3, 06388 Baasdorf
- 30.05. Meinken**, Bernhard (85 J.), aus Zohpen;
jetzt: Uphusener Dorfstraße 3, 28832 Achim
- 30.05. Josuweit**, Gert (80 J.), aus Wehlau;
jetzt: Ostenberg 16, 27404 Weertzen
- 30.05. Frank**, Alfred - Kurt (80 J.), aus Allenburg, Allestraße 106;
jetzt: Neubrückenstraße 4, 33142 Büren
- 31.05. Benesch**, Ursula, geb. Tollkühn (88 J.), aus Irglacken;
jetzt: Mühlenstraße 12, 27568 Bremerhaven
- 31.05. Rohloff**, Siegfried (87 J.), aus Stobingen, Ripkeim;
jetzt: Schinkelstraße 12, 65189 Wiesbaden
- 31.05. Klein**, Ursula, geb. Klein (84 J.), aus Richau;
jetzt: Greifenberger Straße 8, 25704 Meldorf

- 31.05. **Schulz**, Kurt (84 J.), aus Wehlau, Memeler Straße 16;
jetzt: Dörfleser Anger 30, 96317 Kronach
- 31.05. **Kohn**, Charlotte, geb. Klemusch (82 J.), Fuchshügel, Neulepkau;
jetzt: Beethovenstraße 14 A, 17235 Neustrelitz
- 31.05. **Linde**, Elizabeth, geb. Linde (81 J.), aus Wehlau, Parkstraße 51;
jetzt: 45-1545 Street APT. 3 F, USA- Sunnyside, N.Y.
- 31.05. **König**, Ursula, geb. ? (81 J.), aus Grünhayn;
jetzt: Königsberger Straße 28, 23611 Bad Schwartau
- 31.05. **Laupichler**, Heinz (81 J.), aus Kuglacken, Jakobsdorf;
jetzt: Moorweg 13, 38518 Gifhorn
- 31.05. **Thiel**, Walter (80 J.), aus Grünlinde;
jetzt: Drakestraße 4, 40545 Düsseldorf
- 31.05. **Balzereit**, Brigitte, geb. Goicke (70 J.), Allenburg, Eiserwager Str.;
jetzt: Pempelforter Straße 10, 40211 Düsseldorf



- 01.06. **Karrasch**, Emil (88 J.), aus Tapiau, Schlageter Straße;
jetzt: Heinrich-Dorrenbach-Straße 6, 15344 Straußberg
- 01.06. **Stephan**, Grete, geb. Neumann (88 J.), aus Starkenberg, Langhöfel;
jetzt: Schulstraße 26, 04617 Rositz
- 01.06. **Spalding**, Herta, geb. Mey (88 J.), aus Wehlau, Oppener Straße 11;
jetzt: Wolfspfad 8, 35066 Frankenberg
- 01.06. **Geppert**, Gerda, geb. Gallert (86 J.), aus Gundau;
jetzt: Oberstraße 18 a, 20144 Hamburg
- 01.06. **Rustemeyer**, Gerd (83 J.), aus Schirrau, Groß Schirrau;
jetzt: Frankenstraße 220, 45134 Essen
- 01.06. **Feyerabend**, Ewald (82 J.), aus Grünhayn;
jetzt: Blumenstraße 67, 47057 Duisburg
- 01.06. **Kärgel**, Günter (82 J.), aus Tapiau, Königsberger Straße 29;
jetzt: Eichenweg 10, 58509 Lüdenscheid

- 01.06. Schoel**, Friedrich-Wilhelm (81 J.), aus Aßlacken, Groß Aßlacken;
jetzt: Dorfstraße, 19417 Nisbill
- 01.06. Becker**, Inge, geb. Raethjen (81 J.), aus Hasenberg;
jetzt: Havelweg 8, 30559 Hannover
- 01.06. Utesch**, Hildegard, geb. Melzer (80 J.), Tapiau, Königsberger Str.;
jetzt: Im Dinkelacker 4, 72218 Wildberg
- 02.06. Wilhelms**, Margarete, geb. Zint (90 J.), aus Tapiau, Neustraße 3;
jetzt: Flotowstraße 11, 18273 Güstrow
- 02.06. Baier**, Christel, geb. Lewitzki (85 J.), aus Köllmisch Damerau;
jetzt: Kattriedestraße 18, 31582 Nienburg
- 02.06. Vorsatz**, Irmgard, geb. Schakeit (83 J.), aus Lindendorf;
jetzt: Friedich-Stampfer-Straße 21, 28329 Bremen
- 02.06. Grunewald**, Heinz-Erich (81 J.), aus Lindendorf;
jetzt: Auf der Wann 6, 35398 Gießen
- 02.06. Robitzki**, Kurt (80 J.), aus Groß Engellau;
jetzt: Papyrusweg 13 c, 22117 Hamburg
- 02.06. Rossol**, Gerda, geb. Braasch (80 J.), aus Reipen;
jetzt: Dorfstraße 41, 24790 Schacht-Audorf
- 03.06. Schüttke**, Alfred (89 J.), aus Richau;
jetzt: Auf dem Feuerrohr 5, 30900 Wedemark
- 03.06. Dauner**, Ilse, geb. Damerau (84 J.), aus Tapiau, Großhöfer Weg 8;
jetzt: Oggenhauser Straße 71, 89537 Giengen
- 03.06. Schmidt**, Irma, geb. Hoff (83 J.), aus Plauen, Klein Plauen;
jetzt: Wittenhofstieg 5, 21077 Hamburg
- 03.06. Seidel**, Grete, geb. Sakautzki (75 J.), aus Roddau Perkuiken;
jetzt: Hauptstraße 88, 09236 Markersdorf
- 04.06. May**, Ursula, geb. Stoermer (89 J.), aus Tapiau, Erich-Koch-Str. 10;
jetzt: Am Königshof 1-3, 40822 Mettmann
- 04.06. Jaritz**, Elisabeth, geb. Böhm (84 J.), aus Reinlacken, Pesseln;
jetzt: Karlstraße 28, 37355 Rüdigershagen
- 04.06. Rosenwald**, Benno (83 J.), aus Skaten, Groß Skaten;
jetzt: Posadowskystraße 9, 24148 Kiel
- 04.06. Franz**, Ursula, geb. Hülsevoort (75 J.), aus Jägersdorf;
jetzt: Groß Wisch 14, 25569 Bahrenfleth
- 05.06. Schweiger**, Erich (92 J.), aus Kortmedien;
jetzt: Siegener Straße 29, 56477 Rennerod
- 05.06. Mindt**, Werner (85 J.), aus Wehlau, Parkstraße 19;
jetzt: Körnerstraße 5, 06844 Dessau
- 05.06. Krieger**, Arno (84 J.), aus Groß Allendorf;
jetzt: Trakehner Weg 36, 22844 Norderstedt
- 05.06. Schultz**, Irma, geb. Stannies (81 J.), aus Groß Allendorf;
jetzt: Gartenstraße 16, 19370 Parchim

- 05.06. Jeremies**, Gerhard (75 J.), aus Wehlau, Essener Straße 26;
jetzt: Friesenstraße 54, 25821 Bredstedt
- 05.06. Kusau**, Horst (75 J.), aus Goldbach;
jetzt: Waldstraße 2, 09619 Sayda
- 06.06. Kroekel**, Irmgard, geb. Heun (85 J.), aus Wehlau, Langgasse 16;
jetzt: Mergentheimer Straße 56, 97082 Würzburg
- 06.06. Sillack**, Margot, geb. Mikus (82 J.), aus Berlin;
jetzt: Friedenfelser Straße 13, 12279 Berlin
- 06.06. Dürr**, Sofie, geb. Merk (81 J.), aus Großudertal;
jetzt: Parkstraße 13, 85748 Garching
- 06.06. Schwiderowski**, Helene, geb. Renner (80 J.), aus Bieberswalde;
jetzt: , 91161 Meckenhausen
- 06.06. Krüger**, Irma, geb. Räse (80 J.), aus Gundau;
jetzt: Elbinger Straße 15 b, 27419 Sittensen
- 06.06. Klostermeyer**, Klaus (70 J.), aus Hanswalde;
jetzt: Friedenstraße 14, 59558 Lippstadt
- 06.06. Wolf**, Eva, geb. Schulz (70 J.), aus Eiserwagen, Friederikenruh;
jetzt: Georgstraße 2, 28816 Stuhr
- 07.06. Donnerstag**, Alfred (94 J.), aus Wehlau, Deutsche Straße 11;
jetzt: Rotdornring 1, 26725 Emden
- 07.06. Hollstein**, Rolf (85 J.), aus Friedrichsthal, Katharinenhof;
jetzt: Hauptstraße 35, 30916 Isernhagen
- 07.06. Hansen**, Ruth, geb. Torkler (84 J.), aus Wehlau, Markt 24;
jetzt: 34 Dunstable Road, USA- Southampton
- 07.06. Wollny**, Gretel, geb. Schulz (84 J.), aus Goldbach;
jetzt: Regenpfeiferweg 5, 25761 Büsum
- 07.06. Bartöck**, Günther (82 J.), aus Pregelswalde;
jetzt: Hauptstraße 19, 02699 Königswartha
- 07.06. Frigge**, Siegfried (81 J.), aus Wehlau, Kirchenstraße 25;
jetzt: Im Hundel 48, 46286 Dorsten
- 07.06. Kanngießer**, Helga, geb. Rasokat (75 J.), aus Tapiau;
jetzt: Schwalbenweg 3, 40882 Ratingen
- 08.06. Barrow**, Yaya (110 J.), aus Tapiau, Memellandstraße 25;
jetzt: Bottroper Straße 91, 46117 Oberhausen
- 08.06. Eggert**, Georg (93 J.), aus Hanswalde;
jetzt: Deister Allee 14 A, 31785 Hameln
- 08.06. Grieger**, Elfriede, geb. Grieger (88 J.), aus Starkenberg;
jetzt: Sachsenwaldstraße 24, 12157 Berlin
- 08.06. Weißfuß**, Johanna, geb. Raddant (85 J.), aus Grünhayn;
jetzt: Stettiner Straße 5, 88682 Salem
- 08.06. Toll**, Ulrich (83 J.), aus Tapiau, Neustraße 16;
jetzt: 16 Saybrook-Circle, USA-01075 South-Hadley, Mass.

- 08.06. Dunkel**, Veronika, geb. Beck (80 J.), aus Weißensee, Grünwalde;
jetzt: Mooslethstraße 5, 89343 Jettingen-Scheppach
- 08.06. Tautz**, Elli, geb. Packhäuser (80 J.), aus Klein Nuhr;
jetzt: Emil-Riedl-Weg 21, 82049 Pullach
- 08.06. Grunwald**, Lucia, geb. Czezcka (80 J.), aus Tapiau, Rohsestr. 17;
jetzt: Quellenweg 3, 59581 Warstein-Belecke
- 08.06. Sodeik**, Werner (75 J.), aus Groß Budlacken;
jetzt: Beningaweg 6, 26603 Aurich
- 08.06. Pfeifer**, Irmgard, geb. Salomon (75 J.), aus Sprindlack;
jetzt: Talstraße 105, 64385 Reichelsheim
- 09.06. Ballendat**, Horst (90 J.), aus Wehlau, Lindendorfer Straße 12;
jetzt: Mühlenhofsweg 132, 26125 Oldenburg
- 09.06. Ewert**, Elli, geb. Woop (86 J.), aus Allenburg, Gerdauer Straße;
jetzt: Auf der Billingsstraße 38, 29320 Hermannsburg
- 09.06. Hibbeler**, Ruth, geb. Negt (86 J.), aus Gauleden, Kapkeim;
jetzt: Nordring 146 a, 33330 Gütersloh
- 09.06. Stober**, Dieter (70 J.), aus Goldbach;
jetzt: An der Liebfrauenkirche 57, 56564 Neuwied
- 10.06. Objartel**, Hanna, geb. Kobjolke (88 J.), Tapiau, Danziger Straße;
jetzt: Biegenbrücker Straße 9, 15299 Müllrose
- 10.06. Scherf**, Gertrud, geb. Sawetzki (86 J.), Schiewenau, Popenhagen;
jetzt: Schillerstraße 23, 06193 Löbejün
- 10.06. Schmidt**, Herbert (83 J.), aus Pregelswalde;
jetzt: Kleine Frehn 8, 47877 Willich
- 11.06. Kolb**, Elfriede, geb. Dudszus (89 J.), Allenburg, Königstraße 36;
jetzt: Frühlingstraße 5 306, 91560 Heilsbronn
- 11.06. Basczok**, Erna, geb. Neumann (83 J.), aus Neuendorf;
jetzt: Huberg 8, 34212 Melsungen
- 11.06. Becker**, Charlotte, geb. Oneßeit (82 J.), aus Pregelswalde;
jetzt: Kiebitzring 41, 26919 Brake
- 11.06. Könemann**, Ilse, geb. Perkuhn (81 J.), aus Bürgersdorf;
jetzt: Am Wolfsbaum 32, 27232 Sulingen
- 11.06. Kruse**, Erika, geb. Kuhn (81 J.), aus Tapiau, Danziger Straße 9;
jetzt: Hanstedter Weg 16 f, 21442 Toppenstedt
- 11.06. Kulschewski**, Herbert (80 J.), aus Eiserwagen;
jetzt: An der Haardtstraße 6, 45731 Waltrop
- 12.06. Willuhn**, Horst (90 J.), aus Köthen;
jetzt: Adam-Schenk-Straße 4, 34286 Spangenberg
- 12.06. Gasenzer**, Werner (81 J.), aus Wehlau, Markt;
jetzt: Stauffenbergstraße 22, 16761 Hennigsdorf
- 12.06. Will**, Helga, geb. Dunkel (75 J.), aus Moterau;
jetzt: Braunsberger Weg 8, 31157 Sarstedt

- 12.06. **Eggert**, Telse, geb. Peters (75 J.), aus Aßlacken, Groß Aßlacken;
jetzt: Steffen-Straße 30, 25761 Österdeichstrich
- 13.06. **Fischer**, Ursula, geb. Kundrus (94 J.), aus Weidlacken;
jetzt: Unter der Brücke 79, 34134 Kassel
- 13.06. **Seifert**, Erich (85 J.), aus Schiewenau;
jetzt: Fischerkoppel 2, 21481 Lauenburg
- 13.06. **Eybe**, Lisa, geb. Matthes (84 J.), aus Uderhöhe;
jetzt: Geroldsreuth 61, 95179 Geroldsgrün
- 13.06. **Buchholz**, Fritz (84 J.), aus Groß Keylau, Klein Keylau Kolonie;
jetzt: Noithausener Straße 29, 41515 Grevenbroich
- 13.06. **Sendelbach**, Helga Erika, geb. Kubat (83 J.), aus Schirrau;
jetzt: Wiesenweg 12, 23769 Petersdorf
- 13.06. **Otto**, Kurt (81 J.), aus Wehlau, Richardtstraße 9;
jetzt: Straße des Friedens 3, 16775 Gransee
- 14.06. **Eniß**, Michael (89 J.), aus Goldbach;
jetzt: Bürgermeister-Herb-Straße 5, 77723 Gengenbach
- 14.06. **Müller**, Alfred (87 J.), aus Gauleden, Kapkeim;
jetzt: Birkenweg 7, 23769 Bannesdorf auf Fehmarn
- 14.06. **Klein**, Bernhard (86 J.), aus Richau;
jetzt: Blessenberg 3, 23701 Eutin
- 14.06. **Schneller**, Fritz (85 J.), aus Schallen;
jetzt: Tonndorfer Weg 32, 22149 Hamburg
- 14.06. **Preuß**, Heidrun, geb. Nadler (75 J.), aus Allenburg, Königstraße 10;
jetzt: Grünstraße 1, 29664 Walsrode
- 15.06. **Pinsch**, Else, geb. Höpfner (90 J.), Tapiau, Königsberger Str. 40a;
jetzt: Sachsenhäuser Straße 2, 64832 Babenhausen
- 15.06. **Meixler**, Edith, geb. Döhring (88 J.), aus Frischenau, Tiefenthamm;
jetzt: Magdeburger Straße 124, 21339 Lüneburg
- 15.06. **Riefke**, Ruth, geb. Fricke (84 J.), aus Tapiau, Ludendorff-Damm 2;
jetzt: Platter Straße 128 e, 65193 Wiesbaden
- 15.06. **Rossmann**, Hildegard, geb. Fuchs (80 J.), aus Stobingen;
jetzt: Meierei 4, 24816 Luhnstedt
- 16.06. **Böhmer**, Dorothea, geb. Störmer (89 J.), aus Romau;
jetzt: Spiegelstraße 53, 38820 Halberstadt
- 16.06. **Adelsperger**, Irmgard, geb. Gelhaar (84 J.), aus Goldbach;
jetzt: Poststraße 42, 84144 Geisenhausen
- 16.06. **Schicketanz**, Irmgard, geb. Laubrinus (84 J.), aus Großudertal;
jetzt: Freiheit 9, 06502 Thale
- 16.06. **Splettstößer**, Anneliese, geb. Kerschus (84 J.), aus Warnien;
jetzt: Bielefelder Straße 13, 31582 Nienburg
- 16.06. **Nelius**, Margarete, geb. Warstat (81 J.), aus Paterswalde;
jetzt: Beerkamp 34, 46149 Oberhausen

- 16.06. **Hillbrink**, Wilhelm (81 J.), aus Groß Ponnau;
jetzt: Fingerhutweg 19, 33659 Bielefeld
- 16.06. **Ballosch**, Ursula, geb. Gottlewski (81 J.), Allenburg, Friedländer Str.
jetzt: Elise-Bartels-Weg 108, 31141 Hildesheim
- 16.06. **Ziedorn**, Heinz (80 J.), aus Gundau;
jetzt: Deubach 37, 99848 Wutha-Farnroda
- 16.06. **Schulz**, Dieter (75 J.), aus Wehlau, Memeler Straße 16;
jetzt: Braunfelder Allee 40, 46286 Dorsten 11
- 16.06. **Gruber**, Friedel-Karl (75 J.), aus Bieberswalde;
jetzt: Stormstraße 9, 25551 Hohenlockstedt
- 17.06. **Seidenberg**, Magdalene, geb. Ohse (88 J.), aus Schirrau;
jetzt: Aternweg 3, 33330 Gütersloh
- 17.06. **Bessel**, Else, geb. Stadie (87 J.), aus Zohpen;
jetzt: Seestücken 26, 21077 Hamburg
- 17.06. **Vogt**, Dorothea, geb. Zöllner (85 J.), aus Tapiau, Neustraße 22;
jetzt: Germanenstraße 30, 56727 Mayen
- 17.06. **Radermacher**, Irmgard, geb. Scheffler (84 J.), aus Wehlau;
jetzt: Karl-Lang-Straße 12, 65307 Bad Schwalbach
- 17.06. **Böhm**, Werner (82 J.), aus Ringlacken;
jetzt: Herodeskopfstraße 33, 60435 Frankfurt
- 17.06. **Nogga**, Helmut (75 J.), aus Starkenberg;
jetzt: Bahnhofstraße 39, 18609 Binz
- 17.06. **Lorenz**, Siegfried (70 J.), aus Roddau Perkuiken, Perkuiken;
jetzt: Napoleondamm 9, 48496 Hopsten
- 18.06. **March**, Annemarie, geb. Bessel (88 J.), aus Zohpen;
jetzt: Am Burgwall 11, 23972 Dorf Mecklenburg
- 18.06. **General**, Erhard (83 J.), aus Holländerei;
jetzt: Mittelstraße 19, 06749 Bitterfeld
- 18.06. **Pilz**, Irmgard, geb. Schwermer (81 J.), aus Uderhöhe;
jetzt: Steinberger Straße 10, 41539 Dormagen
- 18.06. **Schiffner**, Edeltrud, geb. Dombrowsky (81 J.), aus Schenken;
jetzt: Haidweg 14, 25938 Wyk
- 18.06. **Witt**, Christel, geb. Albat (75 J.), aus Neuendorf, Lieblacken;
jetzt: Musikantenweg 1, 18311 Ribnitz-Damgarten
- 19.06. **Umlandt**, Anni, geb. Wohlgemuth (87 J.), Allenburg, Herrenstr. 79;
jetzt: Brandenburger Landstraße 220, 23564 Lübeck
- 19.06. **Schorlepp**, Erika, geb. Stößer (85 J.), aus Wehlau, Kirchenstr. 5;
jetzt: Krantorstraße 8, 24536 Neumünster
- 19.06. **Laue**, Ingrid, geb. Funk (75 J.), aus Liebenfelde;
jetzt: Volksgartenstraße 28/073, 04347 Leipzig
- 19.06. **Schober**, Siegfried (75 J.), aus Kuglacken;
jetzt: Am Harzenberg 22, 29579 Emmendorf

- 20.06. **Wenger**, Lotte, geb. Hecht (90 J.), aus Wehlau, Große Vorstadt 7;
jetzt: Wilhelm-Leuschner-Weg 5, 74172 Neckarsulm
- 20.06. **Breß**, Lieselotte, geb. Habermann (90 J.), aus Klein Nuhr;
jetzt: Bremerstraße 11, 27211 Bassum
- 20.06. **Hagmüller**, Hedwig, geb. Komp (90 J.), aus Poppendorf;
jetzt: Kumpfallee 47, A-9500 Villach
- 20.06. **Krause**, Ursula, geb. Fischer (86 J.), aus Wehlau, Allestraße 10;
jetzt: Eschfeldstraße 27, 45894 Gelsenkirchen
- 20.06. **Packhäuser**, Horst (75 J.), aus Stobingen;
jetzt: Deutsch-Minihof 56, A-8382 Mogersdorf
- 20.06. **Jakobeit**, Heinz (75 J.), aus Goldbach, Garbeningenken;
jetzt: Königsberger Straße 6 b, 37574 Einbeck
- 21.06. **Wölk**, Gertrud, geb. Wölk (87 J.), aus Aßlacken, Groß Aßlacken;
jetzt: 30 Milking Stile Lane, GB- Lancaster LA 1 5 Q D
- 21.06. **Peukert**, Ida, geb. Neumann (86 J.), aus Neuendorf;
jetzt: Hasselfelder Straße 27, 38889 Blankenburg
- 21.06. **Lösch**, Waltraud, geb. Darge (85 J.), aus Schirrau, Groß Schirrau;
jetzt: Seckenheimer Straße 116, 68165 Mannheim
- 21.06. **Hildenbrandt**, Edgar (85 J.), aus Wilkendorf;
jetzt: Goethestraße 4, 98714 Stützerbach
- 22.06. **Abendroth**, Johanna, geb. Kellner (90 J.), aus Neumühl;
jetzt: Im Schmalen Bruch 9, 42369 Wuppertal
- 22.06. **Henseleit**, Irmgard, geb. Osten (89 J.), Tapiau, Schleusenstr. 10;
jetzt: Rollenbühlweg 6, 72813 St. Johann / Würtingen
- 22.06. **Büdenhölzer**, Erna, geb. Kaspereit (87 J.), Wehlau, Oppener Str. 9
jetzt: Hans-W.-Mertens-Straße 35, 53842 Troisdorf
- 22.06. **Schulz**, Marianne, geb. Schiele (85 J.), aus Tapiau, Kirchenstr. 8;
jetzt: Fornsbacher Straße 32-36, 71540 Murrhardt
- 22.06. **Witt**, Ursula, geb. Muhlack (84 J.), aus Groß Engellau;
jetzt: Ottjen-Alldag-Straße 32, 28279 Bremen
- 22.06. **Voss**, Hedwig, geb. Fuchs (82 J.), aus Schiewenau;
jetzt: Mühlenstraße 17, 24594 Hohenwestedt
- 22.06. **Hagge**, Helga, geb. Ewert (81 J.), aus Tapiau, Klein Schleuse;
jetzt: Würen 13 a, 24539 Neumünster
- 22.06. **Zimmerling**, Edith, geb. ? (80 J.), aus Klein Budlacken;
jetzt: Mustersiedlung 25, 49324 Westerhausen
- 22.06. **Kollenberg**, Jenny, geb. Höhfeld (75 J.), aus Stülinghausen;
jetzt: Niederwipper 43 a, 51688 Wipperfürth
- 22.06. **Gerstner**, Helga, geb. Labjuhn (70 J.), aus Moterau;
jetzt: Deutscher Osten 5, 89542 Herbrechtingen 2
- 22.06. **Bolz**, Gerda, geb. Zander (70 J.), aus Allenburg;
jetzt: Hufeland 5, 18059 Rostock

- 22.06. **Marks**, Helga, geb. Drehn (70 J.), aus Aßlacken, Groß Aßlacken;
jetzt: Gerhard-Hauptmann-Ring 39, 18546 Saßnitz
- 22.06. **Tkocz**, Helmut (70 J.), aus Poppendorf;
jetzt: Schlegersbusch 17, 38154 Königslutter
- 23.06. **Krohn**, Ulrich (94 J.), aus Pregelswalde;
jetzt: Hettenholter Weg 37, 32602 Vlotho
- 23.06. **Maier**, Walter (89 J.), aus Sanditten, Götzendorf;
jetzt: Langenkampstraße 33 b, 30890 Barsinghausen
- 23.06. **Migat**, Hildegard, geb. Wangemann (80 J.), aus Taplacken;
jetzt: Bahnhofstraße 20, 58640 Iserlohn
- 23.06. **Foss**, Irmgard, geb. Jablonski (80 J.), aus Tapiau, Landsturmstr. 6;
jetzt: Königsberger Straße 2, 58332 Schwelm
- 23.06. **Taube**, Ernst - Moritz (80 J.), aus Poppendorf;
jetzt: Mehlemer Straße 46 B, 53343 Wachtberg
- 23.06. **Warnick**, Lothar (70 J.), aus Tapiau, Ludendorff-Damm 2;
jetzt: Millionenweg 3, 25704 Nordermeldorf
- 24.06. **Kunter**, Ilse, geb. Domscheit (86 J.), aus Tapiau, Danziger Straße;
jetzt: Am Friedenseck 5, 09306 Rochlitz
- 24.06. **Krings**, Inge, geb. Rogge (86 J.), aus Tapiau, Erich-Koch-Straße;
jetzt: Buchenweg 16, 55413 Weiler
- 24.06. **Isbrecht**, Gerhard (85 J.), aus Moterau;
jetzt: Eckgasse 1 a, 78194 Immendingen
- 24.06. **Schicketanz**, Wilhelm (85 J.), aus Großudertal, Kleinudertal;
jetzt: Freiheit 9, 06502 Thale
- 24.06. **Hamm**, Hans-Werner (81 J.), aus Leißien, Georgenberg;
jetzt: Berliner Straße 60, 40880 Ratingen
- 24.06. **Grundmann**, Marianne, geb. Münchow (80 J.), Tapiau, Fährkrug;
jetzt: Leibnizstraße 1, 75015 Bretten
- 24.06. **Bengsch**, Helga, geb. Zehlius (80 J.), aus Guttschallen;
jetzt: Kantstraße 27, 14471 Potsdam
- 24.06. **Reeve**, Eleonore, geb. Hölger (75 J.), aus Allenburg, Königstr. 13;
jetzt: 15. Lacava Road, USA-06010 Bristol CT 06010 USA
- 24.06. **Strauß**, Siegfried (70 J.), aus Groß Engellau;
jetzt: Goldberger Straße 34, 19374 Mestlin
- 25.06. **Kretschmann**, Herbert (90 J.), aus Groß Michelau;
jetzt: Suhrenbrooksweg 12, 24616 Brokstedt
- 25.06. **Sill**, Eva, geb. Koschorreck (87 J.), aus Auerbach;
jetzt: Langenharmer Weg 99, 22844 Norderstedt
- 25.06. **Krause**, Hannelore, geb. Krause (83 J.), aus Groß Weißensee;
jetzt: Dorotheenstraße 40, 23564 Lübeck
- 25.06. **Willert**, Walli, geb. ? (81 J.), aus Voerde;
jetzt: Siedlerweg 20, 46562 Voerde

- 25.06. **Thiemann**, Karl H. (80 J.), aus Tapiau, Memellandstraße 43;
jetzt: Bromberger Straße 6, 21629 Neu Wulmstorf
- 25.06. **Möhrke**, Edeltraut, geb. Grunow (80 J.), Allenburg, Gerdauer Straße
jetzt: Angerburger Straße 15, 27356 Rotenburg
- 26.06. **Strauß**, Erna, geb. Broscheit (92 J.), aus Groß Engellau;
jetzt: Seniorenpark Lindenstraße 32 c, 86420 Diedorf
- 26.06. **Philipp**, Elfriede, geb. Fuchs (86 J.), aus Allenburg, Schwönestraße
jetzt: An der Bleiche 1, 61231 Bad Nauheim
- 26.06. **Ehlers**, Gerda, geb. Kaspereit (83 J.), aus Auerbach;
jetzt: Eckernkamp 5, 22848 Norderstedt
- 26.06. **Arnold**, Ernst-Bödwar (82 J.), aus Wehlau, Parkstraße 63;
jetzt: Zimmern 50, 91788 Pappenheim
- 27.06. **Zarske**, Frieda, geb. Zielke (86 J.), aus Rockeimswalde, Miguschen;
jetzt: Alte Landstraße 35, 22941 Bargteheide
- 27.06. **Packeiser**, Leo (85 J.), aus Tapiau, Schleusenstraße 21;
jetzt: Durschstraße 17, 78628 Rottweil
- 27.06. **Pundt**, Bodo, Dr. (82 J.), aus Wehlau;
jetzt: John-Brinckmann-Straße 13, 18273 Güstrow
- 27.06. **Eckhardt**, Christel, geb. Tausendfreund (81 J.), aus Groß Nuhr;
jetzt: In der Ecke 10, 34593 Knüllwald
- 27.06. **Kuhn**, Magdalena, geb. Kuhn (80 J.), aus Moterau;
jetzt: Untere Bergkoppel 20, 21033 Hamburg
- 27.06. **Eggert**, Martha, geb. Dartsch (75 J.), aus Schönrade;
jetzt: Wörthstraße 58, 46045 Oberhausen
- 27.06. **Schadwinkel**, Heinz (70 J.), aus Poppendorf;
jetzt: Schulstraße 6, 23923 Groß Siemz
- 28.06. **Tegmeyer**, Ruth, geb. Martinu (89 J.), aus Wehlau, Parkstraße 36;
jetzt: Holunderweg 28, 99706 Sondershausen
- 28.06. **Lehmann**, Rosemarie, geb. Dedat (88 J.), aus Tapiau, Plantage 1;
jetzt: Heuweg 8, 82275 Emmering
- 28.06. **Burba**, Klaus (84 J.), aus Tapiau, Schleusenstraße 35;
jetzt: Waldweg 3, 23974 Neuburg
- 28.06. **Apsel**, Walter (84 J.), aus Wehlau, Gartenstraße 12;
jetzt: Mälzereiweg 1 a, 93053 Regensburg
- 28.06. **Treskow**, Hildegard, geb. Treskow (84 J.), Wehlau, Kirchenstr. 39;
jetzt: Gustav-Werner-Straße 6, 72762 Reutlingen
- 28.06. **Nitzko**, Hans (81 J.), aus Allenburg, Allestraße 102a;
jetzt: 6602 Van Road, USA-48725 Caseville, Michigan
- 28.06. **Kück**, Gerda, geb. Treidel (80 J.), aus Köthen, Freudenberg;
jetzt: Talstraße 10, 27442 Gnarrenburg
- 29.06. **Klein**, Erwin (88 J.), aus Sanditten, Zargen Vorwerk;
jetzt: An den Boldwiesen 19, 38442 Wolfsburg

- 29.06. **Schulz**, Willi (85 J.), aus Goldbach;
jetzt: Gartenstraße 37, 18246 Bützow
- 29.06. **Dreßler**, Gertrud, geb. Grünheit (80 J.), aus Eichen;
jetzt: Rahnisdorf 63, 04916 Herzberg
- 29.06. **Buttler**, Anita, geb. Stemke (75 J.), aus Kuglacken, Jakobsdorf;
jetzt: Hesselberg 61, 42285 Wuppertal
- 29.06. **Maye**, Gretel, geb. Schlisio (70 J.), aus Goldbach;
jetzt: Goethestraße 25, 26160 Bad Zwischenahn
- 29.06. **Ahrens**, Peter (70 J.), aus Groß Keylau;
jetzt: Querweg 73, 21423 Winsen / Luhe
- 30.06. **Haentjes**, Margarete, geb. Nilson (86 J.), aus Groß Allendorf;
jetzt: Duckterather Busch 18, 51469 Bergisch-Gladbach
- 30.06. **Soeding**, Frieda, geb. Flöder (86 J.), aus Langendorf, Podollen;
jetzt: Kahrweg 3, 58256 Ennepetal
- 30.06. **Bessel**, Werner (86 J.), aus Zohpen;
jetzt: Seestücken 26, 21077 Hamburg
- 30.06. **Mohr**, Edith, geb. Breusch (84 J.), aus Köthen;
jetzt: Vögeler Straße 12, 21339 Lüneburg
- 30.06. **Schwenzfeier**, Karl-Heinz (83 J.), aus Damerau;
jetzt: Hägerfeld 38, 33824 Werther
- 30.06. **Eberhardt**, Ruth, geb. Nass (81 J.), aus Schorkenicken;
jetzt: Heinrich-Vogeler-Straße 12, 27711 Osterholz-Scharmbeck
- 30.06. **Bödder**, Günther (75 J.), aus Groß Michelau;
jetzt: Ziegelei 2, 06667 Pettstädt
- 30.06. **Meyer**, Wilhelm (75 J.), aus Hassel;
jetzt: Rethemer Weg 51, 27324 Hassel / Weser
- 30.06. **Schlisio**, Hanfried (75 J.), aus Klein Engelaue, Engelshöhe Gut;
jetzt: Schlesienweg 18, 21514 Büchen
- 30.06. **Timm**, Helmut (70 J.), aus Gauleden, Kapkeim;
jetzt: Celler Weg 4, 30855 Langenhagen

* * *

Liebe Leserinnen, liebe Leser,

viele Geburtstagskinder des vor uns liegenden halben Jahres werden vergeblich die Ankündigung ihres Ehrentages gesucht haben. Das liegt nicht an besonderen Auswahlkriterien oder an fehlenden Spendeneingängen, sondern allein daran, dass wir diese Geburtsdaten nicht kennen.

Wenn Sie also Ihren Namen nicht finden können, schreiben Sie uns bitte oder rufen Sie einfach an und teilen Sie uns Ihr Geburtsdatum mit, damit wir auch Ihnen in Zukunft an dieser Stelle unsere herzlichsten Glückwünsche aussprechen können.



***Wir gratulieren allen
Geburtstagskindern,***

*freuen uns aber ganz besonders,
dass auch in diesem Halbjahr
wieder viele ehemalige
Kreis Wehlauer
einen ganz besonderen
Ehrentag feiern dürfen.*

*Die Jüngsten begehen
ihren 90., die Älteste
sogar ihren
103. Geburtstag.*

1. Halbjahr 2010



Kirchspiel Wehlau

- 04.01.** **Eisenblätter**, Elise, geb. Neumann (100 J.),
aus Wehlau, Feldstraße 14
jetzt: Hammerstein 28, 59457 Werl
- 06.01.** **Wiese**, Erna, geb. Rempel (97 J.), aus Wehlau,
Gartenstraße 18;
jetzt: Heckenweg 6, 73730 Esslingen
- 12.01.** **Lange**, Hildegard, geb. Dobrindt (103 J.),
aus Wehlau, Kirchenplatz 5;
jetzt: Germanenweg 2, 32760 Detmold
- 17.01.** **Magunski**, Helene, geb. Müller (97 J.),
aus Wehlau, Lindendorfer
jetzt: Kirchstraße 8, 40789 Monheim
- 24.01.** **Fürst**, Heinz (91 J.),
aus Wehlau, Nadolnystraße 8
jetzt: Am Swatten Diek 9, 27476 Cuxhaven
- 26.01.** **Boßhammer**, Franz (91 J.),
aus Wehlau;
jetzt: Vondelstraße 24, 50677 Köln
- 27.01.** **Nolting**, Helene, geb. Hempel (90 J.), aus Wehlau,
Große Vorstadt 24;
jetzt: Flurstraße 9, 82256 Fürstenfeldbruck
- 03.02.** **Minuth**, Christel, geb. Samland (100 J.),
aus Wehlau, Grabenstraße 4;
jetzt: Eichbergblick 25, 31789 Hameln
- 24.02.** **Pottel**, Anneliese, (90 J.),
aus Wehlau, Deutsche Straße 10;
jetzt: Schulstraße 28, 88348 Bad Saulgau

- 06.03.** **Baumgartner**, Annemarie, geb. Weber (99 J.),
aus Wehlau;
jetzt: Im Tiergarten 15, 78465 Konstanz
- 14.03.** **Lamottke**, Ella, geb. Adam (92 J.),
aus Bürgersdorf;
jetzt: Kraneburgstraße 58, 46240 Bottrop
- 20.03.** **Böhmer**, Doris, geb. Putzki (90 J.),
aus Wehlau, Krumme Grube 4;
jetzt: Stromtal 10, 14822 Brück
- 25.03.** **Bach**, Brunhilde, geb. Schramm (98 J.),
aus Wehlau, Grabenstraße 32;
jetzt: Langenfort, 22307 Hamburg
- 28.03.** **Gawlick**, Heinz (90 J.),
aus Groß Nuhr;
jetzt: Wilhelmstraße 13, 23769 Burg
- 29.03.** **Sillus**, Erna, geb. Zander (98 J.),
aus Wehlau, Bahnhofstraße;
jetzt: Königsberger Straße 43, 66121 Saarbrücken
- 18.04.** **Hermenau**, Frieda, geb. Will (91 J.),
aus Wehlau, Allestraße 9;
jetzt: Grömitzer Straße 27, 23730 Merkendorf
- 19.04.** **Bensch**, Helene, geb. Enskat (95 J.),
aus Holländerei;
jetzt: Storkower Straße 71, 10409 Berlin
- 30.04.** **Liptak**, Edith, geb. Neumann (93 J.),
aus Bürgersdorf,
jetzt: 5707 Saumure Road, Cumberland, Ontario
- 03.05** **Schulz-Jander**, Hildegard, geb. Gerlach (97 J.),
aus Bürgersdorf,
jetzt: Klosterkirchhof 11, 24103 Kiel
- 10.05.** **Bendig**, Herta, geb. Kowalski (94 J.),
aus Wehlau, Pfleger Kolonie;
jetzt: Am Wellerweg 1, 61200 Wölfersheim
- 12.05.** **Breyer**, Erich (92 J.),
aus Wehlau, Essener Straße 2;
jetzt: Hauptstraße 91, 40764 Langenfeld

- 13.05.** **Enskat**, Helene, geb. Wagner (90 J.),
aus Holländerei;
jetzt: Trilluper Weg 51, 22397 Hamburg
- 13.05.** **Kannappel**, Helene, geb. Kannappel (98 J.),
aus Wehlau;
jetzt: Gensler Weg 4 b, 21614 Buxtehude
- 14.05.** **Rubbel**, Klaus (90 J.),
aus Wehlau, Neustadt 6;
jetzt: Elbinger Straße 10, 25335 Elmshorn
- 20.05.** **Feyerabend**, Helmut (91 J.),
aus Wehlau, Kirchenstraße 26;
jetzt: Rendsburger Straße 3, 24796 Bovenau
- 26.05.** **Schweitzer**, Maria, geb. Dömpke (96 J.),
aus Wehlau, Klosterplatz;
jetzt: Hinterfleck 38, 06528 Brücken
- 07.06.** **Donnerstag**, Alfred (94 J.),
aus Wehlau, Deutsche Straße 11;
jetzt: Rotdornring 1, 26725 Emden
- 09.06.** **Ballendat**, Horst (90 J.),
aus Wehlau, Lindendorfer Straße 12;
jetzt: Mühlenhofsweg 132, 26125 Oldenburg
- 20.06.** **Breß**, Lieselotte, geb. Habermann (90 J.),
aus Klein Nuhr,
jetzt: Bremerstraße 11, 27211 Bassum
- 20.06.** **Wenger**, Lotte, geb. Hecht (90 J.),
aus Wehlau, Große Vorstadt 7;
jetzt: Wilhelm-Leuschner-Weg 5, 74172 Neckarsulm
- Kirchspiel Paterswalde**
- 
- 12.02.** **Radtko**, Hildegard, geb. Skalweit (95 J.),
aus Lindendorf;
jetzt: Lübecker Chaussee 20, 23858 Reinfeld
- 18.03.** **Martens**, Lina, geb. Amberger (90 J.),
aus Lindendorf;

24.04. **Reimer, Hans** (95 J.),
aus Paterswalde;
jetzt: Oberdorfstraße 56, 45143 Essen

Kirchspiel Petersdorf



13.01. **Winefeld, Erich** (96 J.),
aus Wilkendorf;
jetzt: Im Altwick 15, 77955 Ettenheim

29.01. **Lengtat, Eva**, geb. Oschlies (90 J.),
aus Petersdorf;
jetzt: Prenzlauer Straße 7, 38350 Helmstedt

10.02. **Schulz, Erna**, geb. Hoffmann (92 J.),
aus Stobingen, Colm;
jetzt: Nordweg 106, 32130 Enger

15.02. **Kalledat, Ernst** (90 J.),
aus Petersdorf;
jetzt: Eichenstraße 6, 33649 Bielefeld

19.05. **Herrmann, Herbert** (91 J.),
aus Stobingen, Ripkeim;
jetzt: Königsberger Straße 12, 42719 Solingen

26.05. **Wille, Berta**, geb. Mallunat (92 J.),
aus Weißensee, Groß Weißensee;
jetzt: Im Strange 71, 37520 Osterode

Kirchspiel Plibischken



24.01. **Hermecke, Erna**, geb. Jeremias (90 J.),
aus Kuglacken, Alt Ilischken;
jetzt: Hauptstraße 36 a, 29574 Ebstorf

18.02. **Zeiger, Elfriede**, geb. Schmidt (95 J.),
aus Warnien;
jetzt: Robert-Havemann-Straße 13, 15236 Frankfurt

01.03. **Pinske, Else**, geb. Krause (95 J.),
aus Kuglacken, Neu Ilischken;
jetzt: Am Harzenberg 20, 29579 Emmendorf

- 06.04.** **Helm**, Wilhelm (92 J.),
aus Kuglacken, Neu Ilischken;
jetzt: Schmilauer Straße 128 / W6371, 23909 Ratzeburg
- 14.04.** **Kohse-Grebenstein**, Frida, geb. Augstein (94 J.),
aus Tölteninken;
jetzt: Am Mühlenberg 1, 25712 Burg

Kirchspiel Schirrau



- 17.01.** **Ting**, Paul (90 J.),
aus Fuchshügel, Neulepkau;
jetzt: Buckower Damm 261, 12349 Berlin
- 05.02.** **Drehn**, Elfriede, geb. Gabriel (92 J.),
aus Aßlacken, Groß Aßlacken;
jetzt: Rigaer Straße 12 a, 17493 Greifswald
- 19.03.** **Jester**, Herta, geb. Krause (92 J.),
aus Schorkenicken;
jetzt: Schulstraße 9, 65594 Runkel
- 13.06.** **Fischer**, Ursula, geb. Kundrus (94 J.),
aus Weidlacken;
jetzt: Unter der Brücke 79, 34134 Kassel

Kirchspiel Tapiau



- 01.01.** **Prinz**, Else, geb. Zilkenath (90 J.),
aus Tapiau, Memellandstraße 27;
jetzt: Jägermühle 8, 23774 Heiligenhafen
- 08.01.** **Klein**, Kurt (91 J.),
aus Tapiau, Schleusenstraße 8;
jetzt: Dotzheimer Straße 155, 65197 Wiesbaden
- 09.01.** **Krause**, Frieda, geb. Rehfeld (92 J.),
aus Frischenau;
jetzt: Mautner Straße 250, 84489 Burghausen
- 13.01.** **Schöning**, Charlotte, geb. Kraftzig (90 J.),
aus Tapiau, Danziger Straße
jetzt: Schulstraße 26, 46342 Velen

- 21.01.** **Marx**, Lina, geb. Böhnke (91 J.),
aus Tapiau, Uferstraße 2;
jetzt: Fritz-Remy-Straße 11, 63071 Offenbach
- 22.01.** **Meyer**, Charlotte, geb. Daumann (90 J.),
aus Tapiau,
jetzt: Steinbreche 28, 51427 Bergisch Gladbach
- 30.01.** **Wichert**, Gerda, geb. Sauff (94 J.),
aus Magotten;
jetzt: Rudolf-Albrecht-Straße 44 a, 31542 Bad Nenndorf
- 01.02.** **Doerk**, Meta, geb. Dejan (92 J.),
aus Pregelswalde;
jetzt: Vormbaumstraße 3, 33604 Bielefeld
- 03.02.** **Birkhahn**, Grete, geb. Katzmann (93 J.),
aus Neuendorf;
jetzt: Meininger Straße 104, 98529 Suhl
- 11.02.** **Trampenau**, Frieda, geb. Scherello (99 J.),
aus Tapiau, Altstraße 9;
jetzt: Bischof-Fischer-Straße 49, 73430 Aalen
- 02.03.** **Nienburg**, Erika, geb. Böhnke (94 J.),
aus Tapiau, Schleusenstraße
jetzt: Brandenberger Weg 2, 42555 Velbert
- 14.03.** **Barkemeyer**, Edeltraud, geb. Kaslack (90 J.),
aus Tapiau,
jetzt: Ostweg 37, 26135 Oldenburg
- 23.03.** **Godau**, Lisbeth, geb. Bublies (97 J.),
aus Tapiau, Kolonie 4;
jetzt: Steller Straße 55, 28259 Bremen
- 23.03.** **Nienburg**, Willi (96 J.),
aus Tapiau, Schleusenstraße
jetzt: Brandenberger Weg 2, 42555 Velbert
- 11.04.** **Witt**, Fritz (90 J.),
aus Pregelswalde;
jetzt: Fabrikstraße 12, 37412 Herzberg
- 14.04.** **Lohrenz**, Margarete, geb. ? (95 J.),
aus Tapiau, Schleusenstraße
jetzt: Beksberg 10, 22880 Wedel

- 17.04.** **Mollenhauer**, Martha, geb. ? (94 J.),
aus Tapiau;
jetzt: Angerhauser Straße 8, 47259 Duisburg
- 05.05.** **Brettschneider**, Ruth, geb. Weigel (99 J.),
aus Neuendorf, Forsthaus
jetzt: Pfaffenwiese 1, 37441 Bad Sachsa
- 07.05.** **Seestädt**, Franz (90 J.),
aus Tapiau, Landsturmstraße 6;
jetzt: Bauernvogtkoppel 6, 22393 Hamburg
- 09.05.** **Brasack**, Paul (94 J.),
aus Tapiau, Kittlaus Straße;
jetzt: Am Windfang 6 A, 31812 Bad Pyrmont
- 02.06.** **Wilhelms**, Margarete, geb. Zint (90 J.),
aus Tapiau, Neustraße 3;
jetzt: Flotowstraße 11, 18273 Güstrow
- 15.06.** **Pinsch**, Else, geb. Höpfner (90 J.),
aus Tapiau, Königsberger Straße
jetzt: Sachsenhäuser Straße 2, 64832 Babenhausen
- 23.06.** **Krohn**, Ulrich (94 J.),
aus Pregelswalde;
jetzt: Hettenholter Weg 37, 32602 Vlotho

Kirchspiel Kremitten



- 02.02.** **Siebeck**, Ella, geb. Will (94 J.),
aus Irglacken;
jetzt: Asser Ring 18 D, 31241 Ilsede
- 30.05.** **Lohreit**, Maria, geb. Lohreit (94 J.),
aus Stempelken;
jetzt: Bahnhofstraße 5 i, 22946 Trittau

Kirchspiel Grünhayn



- 09.01.** **Tiller**, Charlotte, geb. Hackensohn (90 J.),
aus Friedrichsthal;
jetzt: Feldtor 14, 27389 Fintel

- 19.01.** **Döring**, Edith, geb. Stattaus (96 J.),
aus Grünhayn;
jetzt: Essener Weg 1, 35428 Langgöns
- 04.02.** **Lindenau**, Hilda, geb. Lagerpusch (99 J.),
aus Grünlinde;
jetzt: Schubertstraße 2, 47506 Neukirchen-Vluyn
- 08.03.** **May**, Hans (90 J.),
aus Grünhayn;
jetzt: Stettiner Straße 13, 55218 Ingelheim am Rhein
- 23.03.** **Petschull**, Charlotte, geb. Sahn (90 J.),
aus Grünlinde;
jetzt: Neißestraße 9, 44287 Dortmund
- 26.03.** **Staufenbeyl**, Herta, geb. Knorr (93 J.),
aus Grünhayn;
jetzt: Am Vogelsang 14, 42929 Wermelskirchen
- 26.04.** **Dreyer**, Gertrud (90 J.),
aus Grünlinde, Hohenstücken;
jetzt: Bertoldstraße 13, 45130 Essen
- 24.05.** **Hoffmann**, Hans-Dietrich (93 J.),
aus Friedrichsthal;
jetzt: Thomas-Mann-Straße 6, 10409 Berlin
- 26.05.** **Wenk**, Bruno (90 J.),
aus Poppendorf;
jetzt: Oeltingsallee 20 a, 25421 Pinneberg
- 12.06.** **Willuhn**, Horst (90 J.),
aus Köthen;
jetzt: Adam-Schenk-Straße 4, 34286 Spangenberg
- 20.06.** **Hagmüller**, Hedwig, geb. Komp (90 J.),
aus Poppendorf;
jetzt: Kumpfallee 47, 9500 Villach, A
- 25.06.** **Kretschmann**, Herbert (90 J.),
aus Groß Michelau;
jetzt: Suhrenbrooksweg 12, 24616 Brokstedt

Kirchspiel Goldbach



- 06.01. Gronau**, Elfriede, geb. Vogel (98 J.),
aus Großudertal;
jetzt: Manteuffelstraße 15, 12203 Berlin
- 18.01. Felske**, Lina, geb. Harnack (91 J.),
aus Roddau Perkuiken, Roddau;
jetzt: Westpreußenstraße 9, 21391 Reppenstedt
- 13.02. Weinz**, Berta, geb. Schulz (91 J.),
aus Roddau Perkuiken, Roddau;
jetzt: Voerste-Dieckhof-Straße 1, 44357 Dortmund
- 06.03. Hoth**, Sabine, geb. Hoth (100 J.),
aus Goldbach, Garbeningen;
jetzt: Feldstraße 1, 63329 Egelsbach
- 07.05. Boljahn**, Minna, geb. Langecker (91 J.),
aus Goldbach
jetzt: Königsberger Straße 4, 42719 Solingen

Kirchspiel Starkenberg



- 01.01. Neumann**, Hans-Hubert (90 J.),
aus Starkenberg, Langhöfel Dorf;
jetzt: In den Löser 22, 64342 Seeheim-Jugenheim
- 16.01. Weiß**, Gerda, geb. Weiß (92 J.),
aus Starkenberg, Langhöfel Dorf;
jetzt: Sulinger Straße 8, 28857 Syke

Kirchspiel Allenburg



- 10.01. Weißfuß**, Herbert (93 J.),
aus Freudenfeld, Krugdorf;
jetzt: Birkenweg 22, 30952 Ronnenberg
- 25.01. Hoffmann**, Konrad (91 J.),
aus Koppershagen;
jetzt: Hamelstraße 19, 61350 Bad Homburg

- 05.02.** **Hecht**, Ilse, geb. Seidler (96 J.),
aus Allenburg, Markt 20;
jetzt: Dorotheenstraße 20, 32832 Augustdorf
- 07.02.** **Schöl**, Erich (91 J.),
aus Leißienen;
jetzt: Lärchenweg 2, 51503 Rösrath
- 28.02.** **Müller-Eick**, Karl-Heinz (95 J.),
aus Allenburg, Schleusengehöft;
jetzt: Finkenweg 34, 23843 Bad Oldesloe
- 05.03.** **Neumann**, Lieselotte, geb. Untermann (90 J.),
aus Allenburg,
jetzt: Wilhelm-Gisbertz-Straße 10, 31319 Sehnde
- 13.05.** **Streck**, Hilda, geb. Schön (90 J.),
aus Eiserwagen, Friederikenruh;
jetzt: Auf dem Wingert 3, 53881 Euskirchen
- 22.05.** **Schnakenberg**, Margarete, geb. Röpcke (90 J.),
aus Neumühl;
jetzt: Gauß-Straße 7, 27580 Bremerhaven
- 26.05.** **Kundt**, Gretel, geb. Kuckuck (90 J.),
aus Freudenfeld;
jetzt: Klein Medewege 21, 19055 Schwerin
- 05.06.** **Schweiger**, Erich (92 J.),
aus Kortmedien;
jetzt: Siegerner Straße 29, 56477 Rennerod
- 22.06.** **Abendroth**, Johanna, geb. Kellner (90 J.),
aus Neumühl;
jetzt: Im Schmalen Bruch 9, 42369 Wuppertal

Kirchspiel Groß Engelau



- 07.02.** **Kraas**, Alfred (91 J.),
aus Groß Engelau;
jetzt: Rochusstraße 246, 41179 Mönchengladbach
- 10.05.** **Vogelsang**, Irmgard, geb. Kähler (93 J.),
aus Gundau;
jetzt: Borsigstraße 40, 38518 Gifhorn

- 13.05. Chmielewski, Margarete, geb. Berg (90 J.),**
aus Friedrichsdorf;
jetzt: Everskamp 36, 40885 Ratingen
- 08.06. Eggert, Georg (93 J.),**
aus Hanswalde;
jetzt: Deister Allee 14 A, 31785 Hameln
- 26.06. Strauß, Erna, geb. Broscheit (92 J.),**
aus Groß Engellau;
jetzt: Seniorenpark Lindenstraße 32 c, 86420 Diedorf

* * *



Charlotte Tiller,
geb. Hackensohn, aus
Friedrichsthal, 90 Jahre



Paul Ting
aus Fuchshügel
90 Jahre



Sabine Hoth
aus Goldbach
100 Jahre

Die vier Kerzen

Vier Kerzen brannten am Adventskranz - so still, dass man hörte, wie die Kerzen zu reden begannen.

Die erste Kerze seufzte und sagte: „Ich heiße Frieden. Mein Licht leuchtet, aber die Menschen halten keinen Frieden.“ Ihr Licht wurde immer kleiner und erlosch ganz.

Die zweite Kerze flackerte und sagte: „Ich heiße Glauben. Aber ich bin überflüssig. Die Menschen wollen von Gott nichts wissen. Es hat keinen Sinn mehr, dass ich brenne.“ Ein Luftzug wehte durch den Raum, und die zweite Kerze war aus.

Leise und traurig meldete sich nun die dritte Kerze zu Wort: „Ich heiße Liebe. Ich habe keine Kraft mehr zu brennen. Die Menschen stellen mich an die Seite. Sie sehen sich nur selbst und nicht die anderen, die sie lieb haben sollen.“ Und mit einem letzten Aufflackern war auch dieses Licht ausgelöscht.

Da kam ein Kind in das Zimmer. Es schaute die Kerzen an und sagte: „Aber aber, ihr sollt doch brennen und nicht ausgelöscht sein!“ Und fast fing es an zu weinen.

Da meldete sich die vierte Kerze zu Wort. Sie sagte: „Hab keine Angst! Solange ich brenne, können wir auch die anderen Kerzen wieder anzünden. Ich heiße Hoffnung.“

Mit einem Streichholz nahm das Kind Licht von dieser Kerze und zündete die anderen Lichter wieder an.

Liebe Leser, liebe Freunde,
sprechen Sie mit Ihren Kindern und Enkeln über Ostpreußen und über unseren Heimatkreis Wehlau. Sie tragen damit dazu bei, dass unsere Heimat nicht vergessen wird.

Hochzeitstag



Die Grenzen der Liebe

*Alles kann Liebe:
zürnen und zagen,
leiden und wagen,
demütig werben,
töten, verderben,
alles kann Liebe.*

*Alles kann Liebe:
lachend entbehren,
weinend gewähren,
heißes Verlangen,
nähren in bängen,
in einsamen Tagen –
alles kann Liebe –
nur nicht entsagen!*

Marie von Ebner-Eschenbach (1830-1916)



Wir gratulieren herzlich!



Am
21. August 2009
feierten

Albert und Erika Pfaufel,
geb. Henke

aus Plauen
Ortsteil Dettmitten
jetzt: Im Haingarten 4
61118 Bad Vilbel 4

Goldene Hochzeit



*Über Ihre
Glückwünsche,
Blumen und Gaben
anlässlich unserer
Goldenen Hochzeit*

*haben wir uns
sehr gefreut,
und wir möchten
Ihnen
ganz herzlich
dafür danken.*

*Wilma und Harry
Schlissio*



Am 08. Januar 2010 feiern
Heinz und Ilse Klär, geb. Kühl
aus Aßlacken und Quickborn
jetzt: Bandkampsweg 30 b, 22459 Hamburg

Goldene Hochzeit



Am 21. Mai 2010 feiern
Bruno und Brigitte Köppen, geb. von Kalnassy
aus Müggenwalde und Klein Plauen
jetzt: Staßfurter Straße 58, 39418 Neundorf (Anhalt)

Goldene Hochzeit



Am 27. Juni 2009 feierten
Walter und Brigitte Reinhardt, geb. Nagel
aus Wehlau und Feldberg
jetzt: Blankenseer Straße 1, 17237 Blankensee, OT Rödlin
Goldene Hochzeit



Am 19. November 2009 feierten
Walter und Gerda Apsel, geb. Schulz
aus Wehlau und Klein Friedrichsgraben
jetzt: Mälzereiweg 1 a, 93053 Regensburg
Diamantene Hochzeit



Am 15. August 2009 feierten
Paul und Lucie Grunwald, geb. Czezka
aus Allenstein und Tapiau
jetzt: Quellenweg 3, 59581 Warstein-Belecke
Goldene Hochzeit



Am 06. Mai 2010 feiern
Jochen und Margit Garrn, geb. Zechlin
aus Hamburg und Tapiau
jetzt: Kiebitzweg 17, 24211 Preetz
Goldene Hochzeit

Hurra mein Buba und meine Moma



Manfred und Waltraud Lewerenz

geb. Borgwardt

früher Poppendorf, Kreis Wehlau

jetzt: Rolfshagener Weg 2 A, 23843 Rümpel

feiern am 26. März 2010

Goldene Hochzeit

Wir haben Euch lieb und gratulieren recht herzlich.

Bleibt noch lange gesund und munter.

Im Namen aller

Eure Mausi



Es war uns vergönnt, am 20. Juni 2009 im Kreise der Familie
und Freunde in Hamburg unsere

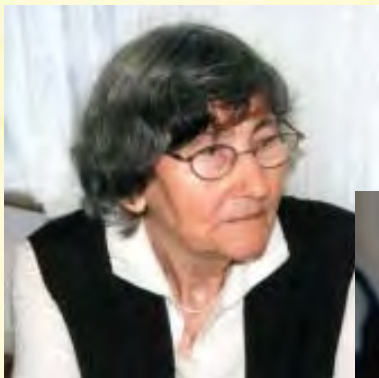
Goldene Hochzeit

zu feiern.

Werner und Gunda Lemke, geb. Rymon-Lipinski

aus Wilkendorf und Berlin

jetzt: Opitzstraße 24, 22301 Hamburg



Charlotte Billib

Charlotte Franke



Dieses Jahr vollenden

Charlotte Billib, geb. Kugland

geb. 14. Dezember 1919

und

Charlotte Franke, geb. Mattem

geb. 27. November 1919

ihr

90. Lebensjahr

Sie haben gemeinsam die Schule in Pregelswalde besucht. Regelmäßig begleitet zum Heimattreffen werden sie von ihren Kindern und Enkelkindern. Sie wissen immer noch viel Neues aus der Jugendzeit und dem Dorfgeschehen zu erzählen.

Dass es noch lange so bleibt, wünschen sich die vertriebenen Bewohner der Gemeinde Pregelswalde und ihre Freunde.



Am 02.07.09 feierte

Ernst Tullney

ehemals aus Grünhayn

im Kreise der Familie seinen 80. Geburtstag.

Hierzu gratulieren ganz herzlich und wünschen
weiterhin gute Gesundheit seine Ehefrau Irmtraut,
seine Kinder und Enkelkinder,
sowie seine Schwester Frieda.

Am 19.10.2009 feierte

Hedwig Kühne

geb. Stannehl

aus Goldbach

bei bester Gesundheit ihren 88. Geburtstag.

Wir wünschen Dir, liebe Heta,
auf diesem Wege alles Gute.

Deine jüngste Schwester Irmgard.

Gratulationsadresse:

Im alten Moor 14 - 21220 Seevetal

Telefon: 04108 - 53218

Am 28.01.2010 feiert

Rudi Zwillus

aus Grünhayn, Ortsteil Johannenhof
seinen 80. Geburtstag.



Es gratulieren in Liebe und Dankbarkeit:

Ruth Zwillus, geb. Prosch
aus Zobten bei Breslau in Schlesien,
ein Sohn, zwei Töchter und vier Enkelinnen.

Gratulationsadresse:

Schlesier Weg 13 - 31787 Hameln

Telefon: 05151 - 63619

Fern der Heimat



Wir gedenken der Heimgegangenen

***Eine Stimme, die uns vertraut war,
schweigt. Ein Mensch, der immer
für uns da war, ist nicht mehr.
Was bleibt, sind dank-
bare Erinnerungen,
die uns niemand
nehmen kann.***



Wehlauer Heimatkreisdatei



2008

- 00.00.2008** **Krüger**, Elsa, geb. Unruh, aus Pelkeninken;
zuletzt: Mannheim
- 00.00.2008** **Winefeld**, Erich (95 J.), aus Wilkendorf
zuletzt: Ettenheim
- 02.01.2008** **Schlass**, Georg (92 J.), aus Tapiau;
zuletzt: Engelskirchen
- 28.01.2008** **Kohrn**, Maria, geb. Liedtke (85 J.), aus Genslack;
zuletzt: Fehmar
- 27.03.2008** **Wegner**, Gerhard (79 J.), aus Paterswalde;
zuletzt: Neuß
- 29.03.2008** **Krieger**, Fritz (87 J.), aus Großudertal;
zuletzt: Rüsselsheim
- 00.04.2008** **Stöss**, Gertraut, geb. Riemann (90 J.) aus Tapiau,
zuletzt: Oberstaufen
- 03.04.2008** **Hoffmann**, Gerda, geb. Steppat (84 J.), aus Wehlau,
zuletzt: Kleinbeeren
- 00.08.2008** **Hallung**, Charlotte, geb. Hempel (91 J.), aus Wehlau,
zuletzt: Bad Krozingen
- 10.08.2008** **Wanning**, Willi (78 J.), aus Parnehenen;
zuletzt: Neuenburg
- 13.08.2008** **Rautenberg**, Kurt (74 J.), aus Tapiau;
zuletzt: Langenhagen
- 18.08.2008** **Klammer**, Albert (92 J.), aus Tapiau;
zuletzt: Frankfurt
- 19.10.2008** **Hoffmann**, Gerhard (83 J.), aus Friedrichsdorf,
zuletzt: Hameln
- 28.10.2008** **Berkowitz**, Lieselotte, geb.Heinrich (81 J.), Weißensee
zuletzt: Minden
- 14.11.2008** **Sameluck**, Erwin (80 J.), aus Tapiau;
zuletzt: Ebstorf
- 17.11.2008** **Mohs**, Gerhard (69 J.), aus Pommern;
zuletzt: Rutesheim
- 20.11.2008** **Jurr**, Bernhard (85 J.), aus Klinglacken;
zuletzt: Crailsheim



- 00.12.2008** **Neumann**, Heinz, aus Roddau Perkuiken;
zuletzt: Althof
- 00.12.2008** **Alschauksi**, Lieselotte, geb. Gudde, Groß Engelauf;
zuletzt: Lübeck
- 14.12.2008** **Wille**, Berta, geb. Mallunat (90 J.) aus Weißensee
zuletzt: Osterode

2009

- 00.00.2009** **Bufe**, Katharina, (89 J.), aus Wehlau
zuletzt: Kondtanz
- 00.00.2009** **Stolz**, Frieda, geb. Rose (97 J.), aus Tapiau,
zuletzt: Hamburg
- 00.00.2009** **Wittke**, Marianne, geb. Gathmann, aus Wehlau;
zuletzt: Rotenburg
- 00.00.2009** **Riederer**, Edith, geb. Wagner, aus Weißensee;
zuletzt: Wetzlar
- 00.00.2009** **Stolz**, Frieda, geb. Rose (97 J.), aus Tapiau,
zuletzt: Hamburg
- 00.00.2009** **Gröschner**, Irmgard, aus Tapiau;
zuletzt: Hildburghausen
- 00.00.2009** **Krause**, Ursula, geb. Zwingelberg, aus Frischenau;
zuletzt: Diepholz
- 00.00.2009** **Rohde**, Helene, geb. Werres, aus Klein Nuhr;
zuletzt: Lampertheim
- 00.00.2009** **Jöhnke**, Herbert, aus Starkenberg;
zuletzt: Lohheide
- 00.00.2009** **Gramberg**, Ilse, geb. Gramberg, aus Tapiau;
zuletzt: Ottobeuren
- 00.00.2009** **Glogau**, Käthe, geb. Jodeit, aus Taplacken;
zuletzt: Lübeck
- 00.00.2009** **Nehrenheim**, Heinz, aus Klein Nuhr;
zuletzt: München
- 00.00.2009** **Eckstein**, Horst, aus Allenburg;
zuletzt: Wedemark
- 00.00.2009** **Sembritzki**, Gerhard, aus Allenburg;
zuletzt: Lübeck



- 00.00.2009** **Angrabeit**, Gertraud, geb. Weißenberg, aus Moterau;
zuletzt: Fernwald
- 00.01.2009** **Sprengel**, Marlene, geb. Sieron, aus Wilkendorf;
zuletzt: Frankfurt / Oder
- 01.01.2009** **Zietlow**, Günter (86 J.), aus Klein Nuhr;
zuletzt: Wilhelmshaven
- 14.01.2009** **Neumann**, Ulrich (84 J.), aus Starkenberg;
zuletzt: Darmstadt
- 31.01.2009** **Husemann**, Fritz-Otto (82 J.), aus Sanditten;
zuletzt: Bad Salzuflen
- 04.02.2009** **Potratz**, Martha, geb. ?, aus Allenburg;
zuletzt: Frankfurt
- 14.02.2009** **Sanio**, Johanna, geb. Krieger (84 J.), aus Großudertal;
zuletzt: Kiel
- 17.02.2009** **Wittke**, Annemarie, geb. Wittke (89 J.), aus Plauen;
zuletzt: Umkirch
- 05.03.2009** **Koschorreck**, Lothar (65 J.), aus Auerbach;
zuletzt: Hamburg
- 06.03.2009** **Werner**, Hildegard, geb. Zwingelberg (82J.), Lindendorf
zuletzt: Neuhaus
- 25.03.2009** **Ballendat**, Lieselotte, geb. Joswig, aus Wehlau,
zuletzt: Oldenburg
- 28.03.2009** **Haase**, Liselotte, geb. Augustin (80 J.) aus Tapiau,
zuletzt: Berlin
- 02.04.2009** **Fahlke**, Heinz (74 J.), aus Roddau Perkuiken;
zuletzt: Rotenburg
- 03.04.2009** **Born**, Edith, geb. Wiersbitzki (79 J.), aus Allenburg;
zuletzt: Cuxhaven
- 06.04.2009** **Gutzeit**, Elsa, geb. Darge (92 J.), aus Königsberg;
zuletzt: Gütersloh
- 15.04.2009** **Schmidt**, Gisela, geb. Nötzel (85 J.), aus Paterswalde;
zuletzt: Rendsburg
- 26.04.2009** **Jessat**, Ursula, geb. Adomeit (69 J.), aus Schirrau;
zuletzt: Voerde
- 26.04.2009** **Schmitte**, Günter, aus Sanditten;
zuletzt: Osnabrück



- 27.04.2009** **Reiter**, Edith, geb. Nolda (90 J.), aus Wehlau;
zuletzt: Tübingen
- 27.04.2009** **Preiß**, Fritz (80 J.), aus Tapiau;
zuletzt: Werneuchen
- 29.04.2009** **Nagel**, Gerda, geb. Gruber (95 J.), aus Goldbach;
zuletzt: Düsseldorf
- 29.04.2009** **Bahr**, Günther (88 J.), aus Langendorf;
zuletzt: Wacken
- 30.04.2009** **Glaw**, Gerhard (83 J.), aus Moterau;
zuletzt: Rostock
- 03.05.2009** **Hoffmann**, Alfred (86 J.), aus Wehlau;
zuletzt: Wunstorf
- 10.05.2009** **Senkler**, Hans (81 J.), aus Paterswalde;
zuletzt: Frankfurt
- 16.05.2009** **Preick**, Bruno (87 J.), aus Tapiau;
zuletzt: Odenthal
- 16.05.2009** **Preik**, Bruno, aus Magotten;
zuletzt: Bochum
- 20.05.2009** **Kaminsky**, Ella, geb. Kinder (89 J.), aus Kuglacken;
zuletzt: Grevesmühlen
- 20.05.2009** **Pesch**, Herbert (83 J.), aus Leißienen;
zuletzt: Buchholz
- 26.05.2009** **Ricker**, Edeltraut, geb. Petereit (91 J.), aus Pomedien;
zuletzt: Kaltenkirchen
- 26.05.2009** **König**, Kurt (89 J.), aus Grünhayn;
zuletzt: Mönchengladbach
- 28.05.2009** **Broyer**, Anni, geb. Behrendt (85 J.), aus Zohpen;
zuletzt: Bedburg
- 31.05.2009** **Schulz**, Albert (90 J.), aus Stobingen;
zuletzt: Enger
- 01.06.2009** **Thiel**, Gerhard (81 J.), aus Wehlau;
zuletzt: Söhle
- 04.06.2009** **Enderlein**, Josef (73 J.), aus Tapiau;
zuletzt: Marl
- 06.06.2009** **Kröhnke**, Christel, geb. Lehmann (88 J.), aus Wehlau;
zuletzt: Essen



- 
- 07.06.2009** **Kerwien**, Gisela, aus Romau;
zuletzt: Hamm
- 12.06.2009** **Groß**, Helmut (75 J.), aus Angerburg;
zuletzt: Düsseldorf
- 21.06.2009** **Augustin**, Herbert (90 J.), aus Plauen;
zuletzt: Winsen, Luhe
- 25.06.2009** **Former**, Ilse, geb. Redmer (87 J.), aus Wehlau;
zuletzt: Dillenburg
- 27.06.2009** **Henke**, Irmgard, geb. Neumann (77 J.), Groß Engelau;
zuletzt: Leipzig
- 00.07.2009** **Böhmer**, Peter, aus Romau;
zuletzt: Halberstadt
- 02.07.2009** **Heinrich**, Elfriede, geb. Wittke (86 J.), aus Plauen;
zuletzt: Klosterlechfeld
- 03.07.2009** **Teufel**, Lydia, geb. Glaubitz (84 J.), aus Moterau;
zuletzt: Bad Berleburg
- 13.07.2009** **Paszehr**, Erna, geb. Gutzeit (96 J.), aus Stempelken;
zuletzt: Essen
- 18.07.2009** **Kaempfer**, Brigitte, geb. Kaempfer (88 J.), aus Tapiau;
zuletzt: Norderstedt
- 22.07.2009** **Fischer**, Willy (94 J.), aus Tapiau;
zuletzt: Bochum
- 24.07.2009** **Kusch**, Ilse, geb. Meller (86 J.), aus Grünlinde;
zuletzt: Wittorf
- 00.08.2009** **Weiß**, Gerhard, aus Aßlacken;
zuletzt: Moers
- 00.08.2009** **Kossat**, Hans (91 J.) aus Groß Budlacken
zuletzt: Aschau
- 00.08.2009** **Hoffmann**, Gertrud, geb. Krause (91 J.) Klein Nuhr
zuletzt: Elze
- 07.08.2009** **Weller**, Edeltraut, geb. Lenz (80 J.), aus Wehlau;
zuletzt: Hamburg
- 10.08.2009** **Ewert**, Dietrich, (71 J.) aus Paterswalde
zuletzt: Wiesloch
- 11.08.2009** **Schendel**, Emmi, geb. Schendel (88 J.), Gr. Birkenfelde
zuletzt: Cadolzburg

- 12.08.2009** **Ahrndt**, Elfriede, geb. Bunkus (80 J.), aus Frischenau;
zuletzt: Garbsen
- 15.08.2009** **Meier**, Erna, geb. Radtke (97 J.), aus Sanditten;
zuletzt: Wankendorf
- 22.08.2009** **Lukawski**, Elfriede, geb. Schön (86 J.) Eiserwagen,
zuletzt: Gummersbach
- 02.09.2009** **Preiß**, Elfi, geb. Markert (75 J.), aus Tapiau
zuletzt: Inning am Holz
- 07.09.2009** **Bemba**, Siegfried (78 J.), aus Tapiau;
zuletzt: Rommerskirchen
- 09.09.2009** **Stern**, Gertrud, geb. Kümmel (85 J.), aus Guttschallen
zuletzt: Köln
- 03.10.2009** **Willuhn**, Horst, (89 J.), aus Köthen
zuletzt: Spangenberg
- 06.10.2009** **Sommer**, Herta, geb. Gerschke (90 J.) aus Biothen
zuletzt: Flensburg
- 10.10.2009** **Knoop**, Fritz (88 J.) aus Warnien
zuletzt: Bielefeld



Ein Lebensweg ging nach schwerer Krankheit zu Ende.

Brigitte Kaempfer

* 20.09.1921 † 18.07.2009

Tapiau Norderstedt

In stillem Gedenken

Waltraut Fahlandt

Auf Wunsch der Verstorbenen fand eine
anonyme Urnenbeisetzung statt.

*Der Tod ist das Tor zum Licht
am Ende eines mühsam gewordenen Weges.*

In stiller Trauer nehmen wir Abschied von
meiner lieben Mutter, Schwiegermutter,
unserer Oma und Uroma



Erna Paszehr

geb. Gutzeit

*11. April 1913 † 13. Juli 2009

Stampelken

Essen

**Heidrun und Dieter Grigat
Rainer und Nicole Grigat
mit Sabrina und Damian**

Traueranschrift: Heidrun und Dieter Grigat
45326 Essen, Leipoldtstraße 1

Der Trauergottesdienst war am Montag, dem
20. Juli 2009 um 9.00 Uhr in der
Trauerhalle des Nordfriedhofes, Essen-Altenessen.
Anschließend erfolgte die Beerdigung

*Der Tod ist das Tor zum Licht
am Ende eines mühsam gewordenen Weges.*

Franz von Assisi

Unerwartet ging, nach schwerem Leiden und
dennoch auf Genesung hoffend,
meine geliebte Mutter und Schwiegermutter



Irmgard Henke

* 11. Mai 1932 in Ostpreußen
† 27. Juni 2009

für immer von uns.

In tiefem Schmerz:

**Ursula und Christian Schulze-Warnecke
Rainer Neumann
Eva Röver
und alle Angehörigen**

Traueranschrift:

Ursula Schulze-Warnecke, Lieneschweg 41,
49076 Osnabrück

Die Trauerfeier mit Urnenbeisetzung fand am
Montag, dem 20. Juli 2009 auf dem
Connewitzer Friedhof in Leipzig statt.



*Heimgefunden,
überwunden irdisch Leid.
Aus Herzensnot und Bangen
eingegangen in die Ewigkeit.*

Annelise Kriszat

* 07.08.1923 † 09. Juli 2009

In stiller Trauer:

Rosemarie, ihr Zwilling

Sigrid

Heike und Paule

Kathrin und Juliane

Birgid

Die Trauerfeier fand am
Mittwoch, dem 05. August 2009 in der St. Johannis Kirche statt.

***Es weht der Wind ein Blatt vom Baum von vielen Blättern eins,
dies eine Blatt, man merkt es kaum, denn eines ist ja keins.
Doch dieses eine Blatt allein war Teil von unserem Leben,
drum wird dies eine Blatt allein uns immer wieder fehlen.***

Rilke

Statt Karten



*Fürchte dich nicht,
ich habe dich erlöst,
ich habe dich bei deinem
Namen gerufen, du bist mein.*

Heute in den späten Abendstunden nahm Gott der Herr nach kurzer schwerer Krankheit, doch für uns alle plötzlich und unerwartet, meine liebe Ehefrau, meine herzensgute Mutter, Schwiegermutter und Großmutter

Lydia Teufel

geb. Glaubitz

* 20. Juli 1925 † 03. Juli 2009

im Alter von 83 Jahren zu sich in sein Reich.

In Liebe und Dankbarkeit nehmen Abschied:

**Kurt Teufel
Fritz-Günther Klemm und
Frau Sigrid, geb. Teufel
Michael Klemm
und Anverwandte**

57319 Bad Berleburg Aue, den 03. Juli 2009

Auf Wunsch der Verstorbenen fand die Trauerfeier und Beisetzung im engsten Familien- und Bekanntenkreis statt.

Wenn man einen geliebten Menschen verliert, ist es ein großer Trost zu wissen, dass unsere liebe Mutter Elfriede geliebt und geachtet wurde. Durch Eure Teilnahme am letzten beschwerlichen Weg habt Ihr gezeigt, wie wichtig unsere Mutter für uns alle war.

Danke dass sie nicht alleine gehen musste.



Danke, dass Du gekommen bist.



Wir stehen wir alleine
ohne Deine starke Hand,
doch in unseren Herzen liebe Mama,
hält uns ein unzerbrechliches Band.

Elfriede Ahrndt

geb. Bunkus

* 17. 11. 1929 † 12. 8. 2009

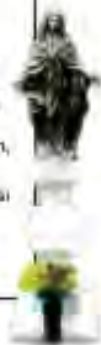
Wir sind sehr traurig.

Karl-Heinz und Bianca Ahrndt
mit Maurice und Jannis,
Carola Buchmann geb. Ahrndt
mit Ray,
Monika und Jürgen Seidemann,
sowie alle, die Sie lieb hatten.

Die Trauerfeier findet am Mittwoch, dem 19.8.09, um 14:00 Uhr auf dem St. Nikolai Friedhof, An der Strangriede 41, in Hannover statt.
Von Blumen und Kränzen bitten wir abzusehen.

Betreuung: Bräsewitz-Wegener Bestattungen e. K., Tel. 0511 - 604 32 22

Am Hohen Holze 26 - 30823 Garbsen





*Aus unserem Leben bis du gegangen,
in unseren Gedanken lebst du weiter.*

Nach mit Geduld ertragener Krankheit ist mein Ehemann, unser Vater, mein Opa und Freund friedlich eingeschlafen.

Kapitän zur See a.D.

Hans Günter Carl Zietlow

* 5. August 1923 † 1. Januar 2009
Klein Schönlinde Wilhelmshaven

In stiller Trauer:

Edith Zietlow

Claudia Zietlow

**Susanne Deckert, geb. Zietlow
mit Lars**

Armin König

sowie alle Angehörigen

23389 Wilhelmshaven, Marschhof 20

Die Trauerfeier fand am Freitag, dem 9. Januar 2009, um 12 Uhr in der neuen Kapelle Friedenstraße statt.

Anstelle von Blumen und Kränzen bitten wir um eine Spende zugunsten der Deutschen Krebshilfe e.V., Konto Nr.: 909093 bei der Sparkasse Köln-Bonn, Blz.: 370 501 98, Stichwort: „Günter Zietlow“.

Die Erinnerung ist ein Fenster,
durch das wir Dich sehen können,
wann immer wir wollen.

In Liebe und Dankbarkeit nehmen wir Abschied
von unserer Mutter, Schwester, Oma, Uroma
und Schwiegermutter

Edeltraut Weller

geb. Lenz

* 4. Mai 1929 † 7. August 2009

Gunda und Peter Bleul
Ulrich und Ragnhild Dohrmann
Anni Brinkmann, geb. Lenz
Carolin Bleul und Jacobus Meulenberg
mit Hannah und Marleen
Henning Dohrmann und Mahboob Nouri

Familie Dohrmann, Stadtbahnstraße 141, 22393 Hamburg

Die Trauerfeier fand statt am Freitag, dem 14. August 2009,
um 14 Uhr auf dem Friedhof Hamburg-Ohlsdorf, Kapelle 11.

Das einzig Wichtige im Leben
sind die Spuren von Liebe,
die wir hinterlassen,
wenn wir ungefragt weggehen
und Abschied nehmen müssen.

(Albert Schweitzer)

Wir trauern, dass wir Dich verloren haben, aber sind dankbar,
dass Du bei uns warst.

Siegfried Bemba

* 26. Dezember 1931 † 7. September 2009

In Liebe und Dankbarkeit:

Renate Bemba geb. Brauer

Daniela und Dieter

Gabriele

Ulrike und Stefan

mit Niklas

Siglinde und Norbert

mit Sonja und Hendrik

Dirk und Rosa Maria

mit Luka und Alicia

Gudrun

Geschwister und Anverwandte

41569 Rommerskirchen-Nettesheim, Nelkenweg 42

Die Trauerfeier wurde am Freitag, dem 11. September 2009, um 10.00 Uhr
in der Kreuzkirche, Königsberger Straße in Frixheim gehalten.

Anschließend fand die Beerdigung auf dem Friedhof in Nettesheim statt.

*Nach einem langen und arbeitsreichen Leben verstarb
heute mein lieber Mann, unser Vater, Schwiegervater,
Opa, Uropa und Onkel*

Albert Schulz

*10. August 1919 † 31. Mai 2009



In stiller Trauer:

Erna Schulz

Jürgen Schulz

Peter und Hannelore Schulz

Enkel und Urenkel

32130 Enger-Dreyen, Nordweg 106

Die Beerdigung fand am Donnerstag, dem 4. Juni 2009,
um 14 Uhr von der Friedhofskapelle Dreyen aus statt.

Anschließend gemeinsames Kaffeetrinken
im Haus der Gemeinde Dreyen.

***Bitte denken Sie daran,
dass nur Ihre Spende sicherstellt,
dass der Heimatbrief auch in Zukunft regelmäßig er-
scheint und die Kreisgemeinschaft
ihre satzungsgemäßen Aufgaben erfüllen kann.***



Spenderliste

vom 01.05.2009 bis 31.10.2009

A

Abel, Alfred und Ingrid, Appen - **Abromeit**, Klaus-Dieter und Angelika, Torgau - **Ackermann**, Günter, Prof., Weimar - **Adam**, Alfred, Düsseldorf - **Adelberg**, Fritz, Ilmenau - **Ahrens**, Gertrud, geb. Freitag und Günther, Delmenhorst - **Albat**, Heinz, Castrop - Rauxel - **Albers**, Eleonore, geb. Riemer und Rolf, Berlin - **Albien**, Günter, Sassenburg II - **Albrecht**, Arno und Ingrid, Porta Westfalica - **Albrecht**, Gerda, geb. Mindt, Köthen - **Albrecht**, Waltraud, geb. Böhm, Windbergen - **Albrozeit**, Kurt, Spantekow - **Allzeit**, Barbara, geb. ?, Suhl - **Altenberend**, Gerda, geb. Dunkel und Erwin, Boffzen - **Andersen**, Siegm, Hannover - **Andres**, Fritz, Bad Kissingen - **Androleit**, Renate, geb. Suckow, Berlin - **Anhut**, Dietmar, Marne - **Appiah-Anderson**, Gertrud, geb. Merten, Hamburg - **Arndt**, Ilse, geb. Kaminsky und Kurt, Oldenburg - **Arndt**, Kurt, Fintel - **Arndt**, Wilfred, Hamburg - **Arnold**, Sigrid, geb. Arnold, Berlin - **Aßmann**, Heinz und Edith, Moers - **Aßmann**, Heinz und Gertrud, Euskirchen - **Aßmann**, Horst, Essen - **Aßmann**, Margot, geb. Spehr, Travemünde - **Augustin**, Herbert, Winsen, Luhe - **Auhagen**, Gisela, geb. Auhagen, Hamburg - **Aukthun**, Walter, Hamburg - **Axen**, Edith, geb. Meyer und Karl-Heinz, Marl

B

Baasner, Ingrid, geb. Merten und Ernst, Hamburg - **Baatz**, Anneliese, geb. Schenk und Fritz, Fintel - **Babace**, Heinz und Marianne, Hohenstein-Ernstthal - **Babace**, Uwe und Anna, Much - **Babbel**, Fritz und Irene, Zickhusen - **Bach**, Anneliese, geb. Mildt und Wilhelm, Essen - **Bachmann**, Gerd, Pulheim - **Bachor**, Else, geb. Junkuhn und Wilhelm, Apolda - **Baier**, Christel, geb. Lewitzki und Werner, Nienburg - **Bäker**, Wilhelm, Bassum - **Balbach**, Helga, geb. Polligkeit und Karl, Neckarwestheim - **Ballendat**, Horst und Lieselotte, Oldenburg - **Balscheit**, Hans Georg, Mannheim -

Barkemeyer, Edeltraud, geb. Kaslack, Oldenburg - **Barkleit**, Hans, Hattingen - **Bartel**, Dorothee, geb. Blechschmidt und Werner, Bielefeld - **Barthel**, Renate, geb. Renz und Hans, Würzburg - **Bartholmei**, Gisela, geb. Scholz und Erhard, Idstedt - **Bartöck**, Günther und Gertrud, Königswartha - **Bartsch**, Herbert und Eva, Greven - **Bartsch**, Willi und Regina, Greven - **Bartz**, Gisela, geb. Baltrusch, Kevelaer - **Barwich**, Brigitta, geb. Böddeker, Schwanewede - **Basczok**, Erna, geb. Neumann und Alois, Melsungen - **Bauermeister**, Irmgard, geb. Kraahs, Binz - **Becher**, Gerda, geb. Becher, Braunschweig - **Becker**, Charlotte, geb. Oneßeit, Brake - **Beckmann**, Sabine, geb. Muisus, Willershäusen - **Bednarek**, Edith, geb. Minuth, Bochum - **Beeck**, Hans-Jürgen, Schwentimental - **Behlau**, Gerda, geb. Kloß, Berlin - **Behrendt**, Erna, geb. Haugwitz, Oftersheim - **Behrens**, Ingrid, geb. Riedelsberger, Bützow - **Behrens**, Lucie, geb. Hackensohn, Fintel - **Beinert**, Rose, geb. Müller und Walter, Bochum - **Beinker**, Margot, geb. Bartsch, Bramsche - **Beister**, Ilse, geb. Berger und Erich, Peine - **Belau**, Egon, Burgdorf - **Bellmann**, Elfriede, geb. Wessel, Oyten - **Bendig**, Herta, geb. Struwe, Hamburg - **Bendzuck**, Alfred, Schleswig - **Bensch**, Edith, geb. Leguttky, Berlin - **Benter**, Margot, geb. Hoff und Erhard, Wolgast - **Benz**, Erika, geb. Schnibbe und Gerhard, Breuberg - **Benz**, Walter, Prof.Dr., Mölln - **Bergatt**, Helga, geb. Schadowinkel, Kiel - **Bergelt**, Gerda, geb. Wiechert und Gerhard, Königswalde - **Bergmann**, Helga, geb. Böhnke, Hamburg - **Berkowitz**, Elly, geb. Matern, Neumünster - **Berner**, Helmut und Christa, Visselhövede - **Berner**, Irmgard, geb. Mogilowski und Arno, Tönisvorst - **Bernst**, Elfriede, geb. Hildebrandt, Jena - **Bessel**, Christel, geb. Gergaut, Hattingen - **Bessel**, Hans, Norderstedt - **Bessel**, Otto und Anita, Eggebek - **Bessel**, Werner, Hamburg - **Beuchel**, Stefan, Esslingen - **Beutler**, Hartmut, Waldeck - **Bewernick**, Christel, geb. Bewernick, Hamburg - **Bierkandt**, Kurt und Ruth, Lübeck - **Bierwirth**, Else, geb. Haak und August-Otto, Neuhaus - **Billib**, Charlotte, geb. Kugland, Güstrow - **Binting**, Hildegard, geb. Siebert, Bonn - **Birkhahn**, Grete, geb. Katzmann, Suhl - **Bischoff**, Heinz und Hildegard, Seesen - **Bischoff**, Johannes und Nora, Hohne - **Bischoff**, Lothar, Rostock - **Blank**, Ursula, geb. Szameit und Ernst, Essen - **Blanke**, Christel, geb. Naujoks, Bielefeld - **Blaszkowski**, Rosemarie, geb. Nitsch, Hitzacker - **Bleinagel**, Christel, geb. Gutzeit, Mönchengladbach - **Bock**, Gerhard und Lieselotte, Wolfenbüttel - **Bödder**, Günther, Pettstädt - **Bodem**, Ulrich und Waltraut, Zarrentin - **Boé**, Irene, geb. Zöllner und Heinz, Hameln - **Böhm**, Bruno und Ingrid, Neubrandenburg - **Böhm**, Hans-Georg, Borken - **Böhm**, Helmut und Anneliese, Alsdorf 2 - **Böhme**, Wolfgang, Köln - **Böhmer**, Dorothea, geb. Störmer, Halberstadt - **Böhnke**, Erich und Thomas, Kierspe-Rönsahl - **Böhnke**, Frieda, geb. Böhnke, Owschlag -

Böhringer, Marianne, geb. Jahnert und Rudolf, Bruchsal - **Bojarra**, Georg, Hameln - **Bokemeyer**, Marianne, geb. Wolff und Rolf, Bad Oeynhausen - **Boljahn**, Minna, geb. Langecker, Solingen - **Bollig**, Kurt, Bad Hersfeld - **Bomke**, Angelika, geb. Cölle und Eckart, Schwerin - **Borbe**, Ursula, geb. Gröck und Wolfgang, Glienicke - **Borgmann**, Erika, geb. Pannewitz und Jürgen, Krefeld - **Böttcher**, Hans, Moorrege - **Bour**, Horst und Irmgard, Jessen - **Bradler**, Frieda, geb. Bardeck, Hameln - **Brandecker**, Wolfgang, Hamburg - **Brandt**, Christiane, geb. Stenzel, Hamburg - **Brandt**, Matthias und Ilka, Meldorf - **Brandtstätter**, Anita, geb. Brandtstätter, Köln - **Brandtstätter**, Dora, geb. Boss, Köln - **Bratsch**, Ursula, geb. Pauloweit, Bochum - **Braun**, Christa, geb. Schoen und Gerd, Bad Soden - **Braun**, Gudrun, geb. Kircheiß, Bernsbach - **Braunschweig**, Margarete, geb. Heinzl, Apen - **Braxein**, Frank, Dortmund - **Brechlin**, Hans-Joachim und Ingrid, Weyhe - **Bredenberg**, Wolf-Peter, Dr., Ihlow - **Breede**, Inge, geb. Quandt und Harald, Eutin - **Breiser**, Eva, geb. Schadwinkel und Horst, Groß Siemz - **Bremkamp**, Ursula, geb. Borgmann, Witten - **Brenner**, Erika, geb. Schibath, Iserlohn - **Bressem**, Gerhard, Aachen - **Bretschneider**, Ruth, geb. Weigel und Karl, Bad Sachsa - **Brinker**, Gisela, geb. Didt, Vechta - **Brockmann**, Herbert und Elfriede, Gorleben - **Brockmann**, Reinhard und Helga, Köln - **Brockmann**, Ursula, geb. Szill, Offenburg - **Broge**, Günter, Gelsenkirchen - **Broyer**, Fritz und Ingrid, Essen - **Broyer**, Norbert, Bedburg - **Brüggmann**, Irmgard, geb. Neumann und Horst, Karbow - **Brunke**, Margot, geb. Hahn und Klaus, Oberkochen - **Bruns**, Hanna, geb. Wessel, Rotenburg - **Buch**, Elli, geb. Lau und Jürgen, Duderstadt - **Bucher**, Elisabeth, geb. Stein, Heiligkreuztal-Altheim - **Buchhold**, Lena, geb. Stadie und Heinrich, Bad Soden - **Buchholz**, Fritz und Helga, Grevenbroich - **Bufe**, Maximilian, Dr., Konstanz - **Buhrke**, Helmut, Surrey, B.C. V4A9J3 - **Buhsmann**, Annemarie, geb. Riemann und Hubert, Horstmar - **Burba**, Klaus und Luise, Neuburg - **Burkhardt**,

Unser Heimatbrief

gehört nicht ins Altpapier.

Bitte denken Sie an alle, die ihn nicht bekommen, sich aber für die Geschichten und die Kultur der ostdeutschen Provinzen interessieren. Geben Sie ihn weiter an die junge Generation, die noch nichts oder sehr wenig von unserer Heimat Ostpreußen gehört hat.

Heinz, Breese - **Buttgereit**, Irma, geb. Böhnke und Werner, Hechingen - **Buttkus**, Horst, Zittau

C

Casemir, Ursula, geb. Casemir, Schönebeck - **Casotti**, Inge, geb. Lottermoser, Gorfigliano/Lucca - **Christ**, Andreas und Nadine, Dannenberg - **Christensen**, Barbara, geb. Schröter, Uetersen - **Christoph**, Erika, geb. Christoph, Bruchköbel - **Cirkel**, Hildegard, geb. Boenig, Hattingen - **Conrad**, Heinz, Langenhagen - **Crnkovic**, Waltraud, geb. Becker, Fassifern N.S.W.

D

Daniel, Dieter und Ingrid, Heikendorf - **Daniel**, Otto und Katharina, Porta Westfalica - **Dankert**, Hanna, geb. Pfeffer, Boizenburg - **Dannhauser**, Helga, geb. Damerau, Heidenheim - **Darge**, Dietrich, Bremen - **Dauner**, Ilse, geb. Damerau, Giengen - **Daus**, Hilde, geb. Arnold, Uelzen - **Debler**, Lothar, Mülheim - **Dedat**, Günter und Rosemarie, Schmalkalden - **Dege**, Helmut, Göttingen - **Degener**, Rudolf und Brunhilde, Elmshorn - **Deimann**, Hanna, geb. Wiede, Burgwedel - **Dieckmann**, Elli, geb. Neumann und Heinrich, Neuss - **Diekmann**, Karin, geb. Schoen, Hamburg - **Diestel**, Inge, geb. Wittke, Groß Grönau - **Dittkrist**, Otto, Hückeswagen - **Dittrich**, Gerda, geb. Kluck, Cloppenburg - **Ditz**, Irma, geb. Bödder und Johann, Freyburg - **Dobranz**, Christel, geb. Fischer und Paul, Börgitz - **Doerk**, Gerhard und Irene, Probsteierhagen - **Dombrowski**, Gerhard, Troisdorf - **Dommasch**, Gerda, geb. Günther, Datteln - **Dömpke**, Lucie, geb. Schendel, Bad Segeberg - **Domscheit**, Günther und Charlotte, Hoyerswerda - **Donde**, Erich und Ingeborg, Wismar - **Donde**, Horst und Eva, Wittenburg - **Döpfer**, Ella, geb. Gronau, Hennef - **Dörfling**, Magdalena, geb. Neumann, Timmendorfer Strand - **Drachenberg**, Manfred, Weiltingen - **Drenseck**, Lieselotte, geb. Rattay, Bergneustadt - **Drescher**, Edith, geb. Albien, Rheine - **Dreßler**, Gertrud, geb. Grünheit und Heinz, Herzberg - **Dube**, Helga, geb. Sadlowski, Gommern - **Dudda**, Gert und Annelene, Hürth - **Düllmann**, Heinrich, Haren - **Dultz**, Brigitte, geb. Riebensahm, Hann.Münden - **Durchholz**, Sigrid, geb. Kohnke, Kaarst - **Dürselen**, Ruth, geb. Bekawies und Wolfgang, Jena

E

East, Hildegard, geb. Neumann, Ormond Beach - **Ebel**, Klaus und Maria, Lindenberg - **Eberhardt**, Ruth, geb. Nass und Hans, Osterholz-Scharmbeck - **Eckert**, Hartmut, Ennepetal - **Eckert**, Siegrun, geb. ?, Ennepetal - **Edler**, Gerda, geb. Kuckluck und Heinz, Jevenstedt - **Eggert**, Georg, Hameln - **Eggert**, Hans-Dietrich und Telse, Österdeichstrich - **Eggert**, Werner und

Brigitte, Wittingen - **Ehlers**, Heidelinde, geb. Baumgardt, Ahausen-Eversen
- **Ehlert**, Helmut und Ingrid, Brieskow-Finkenheerd - **Ehorn**, Ulrich, Berlin
- **Ehresmann**, Helmut, Bordesholm - **Ehrngruber**, Margarete, geb.
Neumann, Hamburg - **Eichler**, Christel, geb. Alexy, Stockelsdorf -
Eigenbrod, Ingrid, geb. Langecker, Waldeck - **Endruschat**, Heinz,
Zinnowitz - **Engel**, Ursula, geb. Weckwerth und Herbert, Duisburg - **Engels**,
Helmut, Bremen - **Eniß**, Ruth, geb. Jährling und Michael, Gengenbach -
Enskat, Helene, geb. Wagner, Hamburg - **Erbmland**, Gerda, geb. Bock,
Weil am Rhein - **Erdtmann**, Erhard, Breddorf - **Esser**, Elfriede, geb.
Bartel, Düren - **Ewert**, Dietrich und Edith, Wiesloch - **Ewert**, Gerhard,
Stade - **Ewert**, Waldemar, Elmshorn

F

Fahlke, Lieselotte, geb. Schergaut und Heinz, Rotenburg - **Falkenau**, Herta,
geb. Klooß, Solingen - **Falkenberg**, Christel, geb. Neumann und Heinz,
Berlin - **Färber**, Heinz und Christel, Wietzendorf - **Feigenbaum**, Eva,
geb. Preiksch, Lahr - **Feld**, Regina, geb. Block und Klaus, Moers - **Fellbrich**,
Günter und Helga, Hemdingen - **Fellbrich**, Helmut und Sybille, Leipzig -
Fertig, Helga, geb. Windschall, Wietze - **Feyerabend**, Ewald und Ilse,
Duisburg - **Feyerabend**, Helmut, Bovenau - **Fischer**, Gretel, geb. Neumann
und Hans, Hamburg - **Fischer**, Margot, geb. Stark und Willy, Bochum -
Fischer, Waltraut, geb. Neumann, Hamburg - **Fitschulke**, Gerda, geb.
Neumann und Günther, Sulz am Neckar - **Flachsberger**, Heinz,
Ruppichteroth - **Flatow**, Gertrud, geb. Steinbacher und Werner, Bornheim-
Merten - **Fleischer**, Helmut und Ingeborg, Rippershausen - **Fleischer**,
Joachim, Kaarst - **Fligge**, Heinz, Nienburg - **Fligge**, Werner und Ingrid,
Langen - **Fohs**, Gerd, Schacht-Audorf - **Forstreuter**, Alarich, Neumünster
- **Förthmann**, Rosemarie, geb. Neumann, Moorrege - **Frahm**, Johanna,
geb. Hapke, Steinfeld - **Frambach**, Margarete, geb. Baumgardt, Hannover
- **Frantzius**, Rüdiger, von, Brühl - **Frantzius**, Wolf-Dietrich, von, Cottbus
- **Franzen**, Sieglinde, geb. Krämer und Gerhard, Moers - **Freiheit**, Ilse,
geb. Möller, Neustrelitz - **Freitag**, Gerda, geb. Krause, Göttingen -
Freudenberger, Beate, geb. Lakotta, Calw - **Freye**, Wilhelm, Bassum -
Friederici, Dieter und Gerda, Hamburg - **Fries**, Christine, geb. Cöllner,
Hamburg - **Fritz**, Hanna, geb. Hoffmann, Krauchenwies - **Fritze**, Peter
und Kerstin, Einbeck - **Friz**, Sigrid, geb. Runge, Heilbronn - **Fromm**,
Inge, geb. Kühn, Wuppertal - **Fuchs**, Gerhard, Köln - **Funk**, Bruno, Essen
- **Funke**, Helga, geb. Suhrau, Neumünster - **Fürst**, Heinz, Cuxhaven -
Fürstner, Renate, geb. Schauließ, Langen - **Fuß**, Hans, Dr., Bonn

G

Gabriel, Johanna, geb. Duckwitz, Breinum - **Gäde**, Paul, Sinzheim - **Gallas**, Ursula, geb. Gronau, Berlin - **Garrn**, Margit, geb. Zechlin und Jochen, Preetz - **Gast**, Christine, geb. Gast, Seevetal - **Gäth**, Rosemarie, geb. Henseleit, Berlin - **Gaudl**, Anneliese, geb. Kling und Gerhard, Idar-Oberstein - **Gayko**, Hans-Joachim und Sybille, Seevetal - **Gegusch**, Horst und Eva, Gelsenkirchen - **Gehlhaar**, Dietrich und Marie-Luise, Oer-Erkenschwick - **Geisler**, Marie-Luise, geb. Wenzel und Manfred, Hückelhoven - **Gelszus**, Charlotte, geb. Tobehn, Schwaikheim - **Genge**, Charlotte, geb. Böhnke, Kierspe - **Gerhardt**, Charlotte, geb. Gerhardt, Haffkrug - **Germershausen**, Dorothea, geb. Holstein, Schwaig - **Gerstenberger**, Doris, geb. Bagdahn und Günther, Leipzig - **Gerwien**, Rudi und Lina, Altendiez - **Gerwin**, Reinhard, Mönkeberg - **Gesick**, Heinrich und Maria, Mönchengladbach - **Giercke**, Ruth, geb. Möller, Neuss - **Gieseking**, Werner, Hannover - **Gimbott**, Manfred und Viktoria, Eichwalde - **Glanert**, Erna, geb. Weinz, Albrück - **Glogau**, Helmut, Lübeck - **Gohlke**, Gerd, Bassum - **Göller**, Eddi, Malsfeld - **Gornik**, Edeltraud, geb. Kaiser, Mülheim - **Gosewinkel**, Marco, Schwerte - **Götz**, Hilde, geb. Krauss, Affalterbach - **Götze**, Ingeborg, geb. Gomm, Göttingen - **Grabowski**, Teresa Gundula, geb. Godau, Stuttgart - **Gräf**, Alfred und Anita, Zellertal - **Gräf**, Manfred und Sigrid, Zellerzal - **Grasse**, Dorothea, geb. Fröhlich und Manfred, Berlin - **Gratias**, Inge-Lore, geb. Fischer, Halle / Saale - **Grau**, Elisabeth, geb. Brandt, Itzehoe - **Graumann**, Elli, geb. Schwertfeger, Kronshagen - **Grell**, Frieda, geb. Kohn, Bremen - **Grigull**, Johannes und Gertrud, Bad Segeberg - **Grodde**, Fritz und Waltraud, Berlin - **Gronau**, Fritz und Margret, Burbach - **Gröning**, Edith, geb. Höpfner, Gescher / Hochmoor - **Gronwald**, Käthe, geb. Gronwald, Wolfsburg - **Grosch**, Maria, geb. Eisenmenger und Helmut, Sankt Augustin - **Groß**, Helmut, Düsseldorf - **Groß**, Ursula, geb. Schwarck, Sinzig - **Großpietzsch**, Ursula, geb. Ermel, Heiligenhaus - **Groß-Pittag**, Frieda, geb. Ratzlaf, Garching - **Grube**, Christel, geb. Meier und Jakob, Biebesheim - **Gruber**, Alfred und Hanna, Kalletal - **Gruber**, Egon und Edeltraud, Buggingen - **Gruler**, Hildegard, geb. Balzereit, Aldingen - **Grumbkow**, Rose-Marie von, jun., geb. von Grumbkow, Essen - **Grüneberg**, Christa, geb. Weiss und Guntram, Wentorf bei Hamburg - **Grüneberg**, Hannelore, geb. Jankowsky und Horst, Ruhwinkel - **Grüner**, Erich und Ruth, Kamp-Lintfort - **Grünhagen**, Ursula, geb. Ebel, Achim - **Grünheid**, Christel, geb. Puck, Velbert - **Grunwald**, Lucia, geb. Czezka und Paul, Warstein-Belecke - **Gudat**, Eva, geb. Hennig, Krakow - **Güldner**, Christel, geb. Müller, Woldegk - **Gussmann**, Inge, geb. Wahsilla, Timmendorfer Strand - **Gutzeit**, Gustav, Osterholz-Scharmbeck - **Gutzeit**, Hartmut und

Maria, Wörth am Rhein - **Gutzeit**, Heinz und Sigrid, Hilden

H

Haack, Inge, Elmshorn - **Haase**, Franz, Sittensen - **Habacker**, Manfred und Sylvina, Barleben - **Habboub**, Charlotte, geb. Nohle, Kaisersbach - **Haberland**, Christel, geb. Lange, Magdeburg - **Hageböck**, Doris, geb. Vogel und Manfred, Burg auf Fehmarn - **Hageleit**, Magdalena, geb. Dzeike, Stuttgart - **Hagge**, Helga, geb. Ewert und Hans-Detlef, Neumünster - **Hahn**, Herbert, Oberkochen - **Halick**, Christa, geb. Födisch, Kiel - **Hamm**, Hans-Werner und Margarete, Ratingen - **Hanau**, Winfried, Dr., Berlin - **Hänschen**, Brunhilde, geb. Schirrmann und Helmut, Arnstedt - **Hansen**, Ilse Marie, geb. Knaust und Harald, Kiel - **Hansen**, Lotte, geb. Kaßmekat, Husum - **Hantel**, Matthias und Antje, Wuppertal - **Hantke**, Gerda, geb. Scherpinski und Heinz, Berga - **Hardt**, Erika, geb. Chaberny und Werner, Karlsruhe - **Hargens**, Gisela, geb. Wagner und Walter, Tensbüttel-Röst - **Häring**, Rudolf, Hamburg - **Häring**, Wilhelm und Irmgard, Hamburg - **Hartmann**, Erika, geb. Butzke, Wetter - **Hartmann**, Irmgard, geb. Böhnke, Großdubrau - **Hartwich**, Kurt und Ursula, Berlin - **Hasper**, Monika, geb. Hecht und Herbert, Wedemark - **Hasse**, Ingrid, geb. Schlisio und Horst, Tornesch - **Hauer**, Helga, geb. Szomm, Gilten - **Hedden**, Gertraud, geb. Napiwotski und Fritz, Papenburg - **Heidenreich**, Anne Lore, geb. Härtler und Lothar, Rochlitz - **Heidrich**, Lieselotte, geb. Brodd und Max, Winsen - **Heimbokel**, Anneliese, geb. Zimmermann und Adolf, Marne - **Heimler**, Manfred und Anneliese, Bad Blankenburg - **Heinius**, Edith, geb. Wirbel und Walter, Gadebusch - **Heinrich**, Irene, geb. Heinrich, Tangstedt - **Heinrich**, Manfred, Algermissen - **Heins**, Edeltraut, geb. Dreyer, Kelkheim - **Heinze**, Egbert, Berlin - **Hellmig**, Gisela, geb. Hellmig, Neumünster - **Hellwich**, Kuno und Helga, Nahe - **Helmts**, Albrecht und Erika, Detern - **Henke**, Brigitte, geb. Angrabeit, Berlin - **Henke**, Irmgard, geb. Neumann, Leipzig - **Henkelmann**, Herta, geb. Umlauf, Bremen - **Hennig**, Elsa, geb. Aukthun und Guenther, Wedel - **Henrich**, Gisela, geb. Kuhnke, Offenbach - **Hensel**, Helmut, Peine - **Henze**, Sabine, geb. Schlaugieß und Karl-Otto, Hameln - **Herbst**, Günther, Wermelskirchen - **Hergert**, Eleonore, geb. Mertsch, Otterndorf - **Hermann**, Ruth, geb. Liedtke und Wilhelm, Wachtberg-Berkum - **Hermanns**, Irene, geb. Schmodat und Helmut, Langenfeld - **Hermecke**, Erna, geb. Jeremias, Ebstorf - **Hermisdorf**, Irmgard, geb. Hinz, Westerland - **Hermund**, Erika, geb. Horn und Bärbel, Sankt Augustin - **Herrmann**, Bernhard, Faßberg - **Herrmann**, Irmgard, geb. Andres, Dorfmark - **Herrmann**, Isolde, geb. Schulz und Karl-Theodor, Mainz - **Hertel**, Jürgen, Bismisheim - **Heß**, Helga, geb. Kaminski und Manfred, Pritzwalk - **Hessing**, Hanna, geb. Henke und Werner, Magdeburg

- **Hettinger**, Gisela, geb. Schakat, Rosengarten - **Heuchele**, Helga, geb. Deutschmann, Dortmund - **Hibbeler**, Ruth, geb. Negt, Gütersloh - **Hildebrandt**, Erwin, Langenzenn - **Hill**, Günther, Norderstedt - **Hillbrink**, Magdalena, geb. Newiger und Wilhelm, Bielefeld - **Hille**, Charlotte, geb. Weiß, Schalksmühle - **Hillmann**, Edith, geb. ?, Neu Wulmstorf - **Hinrichsen**, Ella, geb. Schibath und Theo, Werne Stockum - **Hinske**, Winfried, Hannover - **Hinz**, Reinhold, Hessisch Lichtenau - **Hirschberg**, Sieglinde, geb. Eckert und Hermann, Ennepetal - **Hobus**, Christel, geb. Zels, Leverkusen - **Höcke**, Erhard, Dr., Vienenburg - **Hoff**, Konrad, Sulzbach - **Hoffmann**, Erika, geb. Tarnowsky, Langen - **Hoffmann**, Fritz, Zorneding - **Hoffmann**, Gerda, geb. Retat, Ehlscheid - **Hoffmann**, Gertraud, geb. Wenzel und Günter, Hattingen - **Hoffmann**, Hans und Gerda, Kleinbeeren - **Hoffmann**, Herbert und Johanna, Mauer - **Hoffmann-Dobler**, Elfriede, geb. Hoffmann, Eime - **Hoffmeister**, Edith, geb. Naguschewski, Schenefeld - **Hofmann**, Helga, geb. Behrendt und Horst, Leipzig - **Hofmeister**, Anneliese, geb. Liedtke und Ludwig, Wolnzach - **Hohendorf**, Alfred, Siebeneichen - **Höhne**, Gerda, geb. Schwermer und Hans, Herzogenaurach - **Hölger**, Kurt, Hechingen-Sickingen - **Hollstein**, Walter und Lucie, Schildow - **Holm**, Eva, geb. Podzuweit und Wolfgang, Solingen - **Holzmann**, Friedrich, Dr. und Karin, Siegen - **Hommel**, Irmgard, geb. Aßmann, Recklinghausen - **Hopp**, Willi, Langwedel-Klugenhagen - **Hoppe**, Maria, geb. Zidorn, Bielefeld - **Horch**, Reinhold und Erna, Tarnow - **Horn**, Helga, geb. Heider, Stocksee - **Hormann**, Gerhard, Lengerich - **Hotzler**, Erika, geb. Fischer, Einbeck - **Howe**, Heinz und Henriette, Wesel - **Huber**, Edelgard, geb. Anhut, Landshut - **Huck**, Siegfried, Cottbus - **Huhn**, Gerhard, Wermelskirchen - **Hundertmark**, Helmut, Bielefeld - **Hunger**, Ilse, geb. Reiser, Reutlingen - **Hüser**, Hansgeorg, Stuttgart

I

Isbrecht, Ernst, Schacht Audorf - **Ischebeit**, Willi, Hannover

J

Jacob, Helga, geb. Schleicher, Vechelde - **Jacob**, Hildegard, geb. Bludau, Bad Driburg - **Jacob**, Irmgard, geb. Borgmann, Karlsruhe - **Jacob**, Marlies, geb. Bohlien und Ralf, Wuppertal - **Jacobs**, Wolfgang, Wielenbach - **Jahnke**, Erhard, Großerlach - **Jakobi**, Irmgard, geb. Peter und Horst, Hohen Neuendorf - **Janke**, Thomas, Dr., Bremerhaven - **Janson**, Annemarie, von, geb. Gruber, Hamburg - **Janz**, Bruno und Gabriele, Porta Westfalica - **Jedamus**, Edith, geb. Kumler, Nortorf - **Jenrich**, Achim, Detmold - **Jeremias**, Gerhard und Klara, Köln - **Jermies**, Helmut, Elmshorn - **Jeromin**, Gerda, geb. Zachau und Horst, Strausberg - **Jerowski**, Ursula,

geb. Kewitz, Duisburg - **Jessat**, Otto und Brigitte, Voerde - **Jodeit**, Rolf, Hann.Münden - **Johannsen**, Volker, geb. Stabaginski und Gerd, Osdorf - **John**, Reinhold und Ingeborg, Essen - **Johnsson**, Christel, geb. Häring und Wilhelm, Raa - **Jonischkeit**, Rudi, Groß Bettlingen - **Jordan**, Udo-Wolfgang und Gisela, Ennepetal - **Jordan**, Verena, geb. Jordan, Magdeburg - **Julius**, Ilse, geb. Murach, Paderborn - **Jurr**, Bernhard, Crailsheim - **Jurr**, Konrad, Oelde

K

Kabela, Hanna, geb. Kaiser, Delitzsch - **Kabisch**, Giesela, geb. Perkuhn und Adolf, Dinslaken - **Kagelmacher**, Knut, Wendlingen - **Kahl**, Nordhard, Aidenbach - **Kaiser**, Editha, geb. Neiß, Unterschleißheim - **Kaiser**, Jürgen-Ekkehard, Cremlingen - **Kaiser**, Siegfried, Osnabrück - **Kalledat**, Ernst, Bielefeld - **Kallikat**, Martina, geb. Kallikat, Bad Oldesloe - **Kallweit**, Eva, geb. Stadie und Willi, Werther - **Kalnassy**, Erhard, von und Elfriede, Staßfurt - **Kalnassy**, Hans-Georg, von, Warmsdorf - **Kalweit**, Gerhard und Brigitte, Zeuthen - **Kalweit**, Ulf, Berlin - **Kambrat**, Herbert und Helga, Schloß Holte Stukenbrock - **Kaminski**, Rainer, Osnabrück - **Kamlade**, Vera, geb. Adomeit, Wustrow - **Kammerer**, Ingrid, geb. Kammerer, Göttingen - **Kamp**, Erich, Mahlow - **Kandzia**, Hilde, geb. Wiede, Braunschweig - **Kappner**, Lisbeth, geb. Andres, Barsinghausen - **Karnick**, Martin und Inge, Hamburg - **Karrasch**, Edith, geb. Hahn und Emil, Straußberg - **Karsch**, Sabina, geb. Darge, Kaufbeuren - **Kaßmekat**, Paul und Ilse, Busdorf - **Katsch**, Ruth, geb. Gronau und Wolfgang, Freden - **Katzmann**, Albert und Anneliese, Ibbenbüren - **Katzmann**, Wolfgang, Angersdorf - **Kauert**, Edeltraut, geb. Stach und Eckhart, Achim - **Kelch**, Fritz, Norderstedt - **Kempka**, Gerda, geb. Nernheim, Böblingen - **Kenzler**, Sieglinde, geb. Liedke und Heinrich, Oranienburg - **Kiesewetter**, Inge, geb. Langanke, Glarus - **Kilimann**, Kurt und Dorothea, Pulheim - **Kimmer**, Traute, geb. Fischer, Düsseldorf - **Kindt**, Erika, geb. Hundertmark und Dietrich, Bielefeld - **Kirschbacher**, Paul und Maria, Solingen - **Kirschner**, Otto, Threna - **Klagge**, Luise, geb. Becker und Rudolf, Hildesheim - **Klapschuweit**, Dieter und Ruth, Bielefeld - **Klär**, Heinz, Hamburg - **Klatt**, Edith, geb. Kubitzky, Velbert - **Kleiber**, Dieter, Bielefeld - **Klein**, Bernhard und Karla, Eutin - **Klein**, Christel, geb. Schliiski, Cölbe - **Klein**, Heinz, Schleswig - **Klein**, Lothar, Rotenburg a.d. Fulda - **Klein**, Marga, geb. Hinz, Bremerhaven - **Klein**, Maria, geb. Hopp, Blankenburg - **Klein**, Ursula, geb. Klein, Meldorf - **Kleindienst-Andréé**, Dore, geb. Andréé, Göttingen - **Klier**, Peter, Schwandorf - **Klippert**, Irmgard, geb. Rahn, Burgdorf - **Kloppfleisch**, Friedrich, Hamburg - **Klopp**, Ursula, geb. Korsch, Nordstemmen - **Kloß**, Waltraud, geb. Kloß, Oebisfelde - **Klotz**, Rita, geb. Objartel, Erwitte - **Kluck**, Ewald und Gerda, Cloppenburg -

Knackstädt, Ruth, Egelsbach - **Knaul**, Gerda, geb. Ludorf und Karl-Heinz, Bad Sooden-Allendorf - **Knoop**, Fritz und Martha, Bielefeld - **Knoop**, Wolfgang, Wissen - **Knopke**, Doris, geb. Knopke, Hamburg - **Knuth**, Helga, geb. Poeck und Eva, Norderstedt - **Koch**, Traute, geb. Birkhahn, Bad Rothenfelde - **Kock**, Ruth, geb. Kirschstein und Heinrich, Rendsburg - **Kodlin**, Axel und Helga, Hamburg - **Kofahl**, Christel, geb. Herrmann und Werner, Schlagsdorf - **Kokot**, Dieter, Wingst - **Kolb**, Elfriede, geb. Dudszus, Heilsbronn - **Kollhoff**, Elfriede, geb. Hemke, Wismar - **Kolnisko**, Hans-Jürgen, Ahrensburg - **Könemann**, Ilse, geb. Perkuhn und Wilhelm, Sulingen - **Könemann**, Karin, geb. Könemann, Hitzacker - **Konietzko**, Hans, Dr. und Anneliese, Neustadt am Rübenberge - **Konietzny**, Gerhard, Hannover - **König**, Friedhard, Cottbus - **Koplin**, Manfred, Lübbecke - **Korsch-Wacker**, Ilse, geb. Korsch, Nordstemmen - **Kortz**, Christian und Gerda, Verden - **Kösling**, Frieda, geb. Diester, Blankenheim - **Koslowski**, Gertrud, geb. Muhlack, Flensburg - **Koss**, Charlotte, geb. Ebelt, Tuttingen - **Kossack**, Edmund und Helga, Ludwigsburg - **Kossack**, Rudi, Varel - **Kossul**, Edith, geb. Perkuhn, Dinslaken - **Kramber**, Ingrid, geb. Färber, Schwanewede - **Kränzlein**, Gertrud, geb. Wilkeneit, Ingolstadt - **Kraus**, Elfriede, geb. Müller, Ochsenfurt - **Krause**, Alma, geb. Krause, Neustrelitz - **Krause**, Dietrich und Edeltraut, Nottuln - **Krause**, Helmut, Wachtberg-Niederbachem - **Krause**, Helmut, Altenmedingen - **Krause**, Horst und Irmgard, Wuppertal - **Krause**, Ursula, geb. Fischer und Horst, Gelsenkirchen - **Krause**, Walter und Elfgard, Rheinfelden - **Krauser**, Gerda, geb. Bessel, Neuhoof - **Krauthoff**, Irmgard, geb. Zielke, Mannheim - **Krehbiel**, Elsbeth, geb. Möbius, Sippersfeld - **Krenkel**, Annelies, geb. Böhnke und Peter, Rochlitz - **Kretschmann**, Herbert, Brokstedt - **Kretschmann**, Udo, Lindenberg im Allgäu - **Krieg**, Siegfried, Troisdorf - **Krieger**, Helga, geb. Huck und Arno, Norderstedt - **Kriese**, Margarete, geb. Löper und Helmuth, Wedel - **Krinke**, Heinrich, Soltau - **Krohn**, Ellinor, geb. Hinz, Bremen - **Krohn**, Ulrich, Vlotho - **Kröll-Troyke**, Margarete, geb. Beyer, Erlangen - **Krüger**, Gerda, geb. Scheffler und Günther, Schönebeck - **Krüger**, Horst, Bremen - **Krüger**, Margarete, geb. Labinski und Wilhelm, Hochspeyer - **Krüger**, Ulrich und Christel, Leipzig - **Krummel**, Gisela, geb. Döhring, Edertal - **Krups**, Norbert, Wolfenbüttel - **Kuckuck**, Helmut, Schwerin - **Kuhn**, Elisabeth, geb. Kuhn, Hamburg - **Kühnel**, Brunhilde, geb. Renz, Würzburg - **Kuhnert**, Reinhard, Prof.Dr. und Adelheid, Schwäbisch-Gmünd - **Kuhr**, Werner, Laichingen - **Kulms**, Elli, geb. Kösling und Erwin, Dorstadt - **Kumbier**, Margarete, geb. Neumann und Georg, Kempen - **Kunter**, Ilse, geb. Domscheit, Rochlitz - **Kunze**, Arnold und Ursula, Bad Wildungen - **Kurths**, Paul und Edith, Magdeburg - **Kusau**, Horst, Sayda - **Küßner**, Udo, Frankfurt

L

Labjuhn, Horst, Weinstadt - **Lakaw**, Heinz und Erika, Gelsenkirchen - **Lamprecht**, Inge, geb. Schwiderowski, Sandertsleben - **Langanke**, Hannelore, geb. Langanke, Hennigsdorf - **Lange**, Christel, geb. Groß, Berga - **Lange**, Hildegard, geb. Dobrindt, Detmold - **Langner**, Erika, geb. Kaehler und Horst, Simmern - **Langrock**, Hannelore, geb. Prill und Lothar, Weißenfels - **Larws**, Eva, geb. Todtenhaupt, Weyhausen - **Lau**, Günter, Fritzlar - **Lau**, Irmgard, geb. Braun und Gerhard, Kobrow - **Lau**, Ulrich und Margarete, Bernburg - **Laudan**, Gerda, geb. Ennulat, Hamburg - **Laudien**, Helene, geb. Fröbus, Duisburg - **Laue**, Ingrid, geb. Funk, Leipzig - **Laupichler**, Gustav und Anna, Weilerswist - **Lebkücher**, Lieselotte, geb. Gräf, Frankenthal - **Ledergerber**, Elli, geb. Brenk und Franz, Bodman-Ludwigshafen - **Lehmann**, Dietrich, Witzenhausen - **Lehmann**, Heinz, Bremen - **Leichtl**, Irmgard, geb. Hölger, Sonthofen - **Lepartz**, Lucie, geb. Ringlau, Bremen - **Lepom**, Irmgard, geb. Wittke, Berlin - **Leppin**, Horst, Kamp-Lintfort - **Lewerenz**, Armin und Ida, Kühsen - **Lewerenz**, Heinz und Christa, Bad Freienwalde - **Lewerenz**, Manfred und Waltraud, Rümpel - **Lewitzki**, Bruno, Mülheim - **Libon**, Elli, geb. Grube, Hemmoor - **Lichtlein**, Irmgard, geb. Lichtlein, Hohenlockstedt - **Lieckfeldt**, Erika, geb. Tausendfreund und Heinz, Grundshagen - **Liedtke**, Wolfgang, Bad Bederkesa - **Lilge**, Christel, geb. Machmüller, Glücksburg - **Lindemann**, Margarete, geb. Darge und Karl-Wilhelm, Budenheim - **Lipp**, Siegismund, Geesthacht - **Lippe**, Ingrid, geb. Hantel und Walter, Harrislee - **Lischensky**, Charlotte, geb. Mertsch, Sendenhorst - **Lohmann**, Ruth, geb. Matschuck und Hans, Bremen - **Loosen**, Maria, geb. Meyer und Horst Wilhelm, Köln - **Lorenz**, Siegfried, Hopsten - **Losch**, Werner, St.Georgen - **Lösch**, Waltraud, geb. Darge, Mannheim - **Lösche**, Gotelinde, geb. Jackstien, Varel - **Lube**, Frank, Dr. und Heidemarie, Wiesbaden - **Lück**, Elke, geb. Tobies, Kißlegg - **Lücken**, Gerda, geb. Müller, Stinstedt - **Lüdemann**, Elli, geb. Klein und Helmut, Elmshorn - **Ludwigkeit**, Christel, geb. Schweighöfer, Büren-Brenken - **Lukasczyk**, Erich und Hildegard, Stade - **Lunkowski**, Helmut, Wesseling - **Lüns**, Charlotte, geb. Feddermann und Anton, Paderborn - **Lüttin**, Renate, geb. Mertins und Heinz, Lörach

M

Machnik, Heinz, Kaltenkirchen - **Machovsky**, Irmgard, geb. Gronau und Rudolf, Wasserleben - **Mahnicke**, Hermann, Seeth-Ekholt - **Mai**, Horst, Dohnsen - **Maier**, Anneliese, geb. Gaebler, Großschönau - **Manke**, Inge, geb. Schneller und Joachim, Lohne OT Nardevitz - **Marks**, Siegbert, Dormagen - **Marks**, Wolfgang, Melle - **Marksch**, Gerhard, Sulzbach - **Markus**, Richard, Bielefeld - **Marquardt**, Manfred, Detmold - **Marquart**,

Erika, geb. Zilkenath, Meldorf - **Marstaller**, Christel, geb. Metzger und Wolfgang, Esslingen - **Martens**, Gerd und Hella, Bargteheide - **Martens**, Gerda, geb. Herrmann, Rendsburg - **Martin**, Uwe, Chemnitz - **Marxen**, Monika, geb. Schoen, Stapelfeld - **Masch**, Karl, Dr. und Hannelore, Ratingen - **Maschitzki**, Horst und Irmgard, Dänischenhagen - **Matern**, Elsa, geb. Neumann, Kiel - **Mattschull**, Rüdiger, Frankenthal - **Maxisch**, Ursula, geb. Theophil und Horst, Kaarst - **May**, Ursula, geb. Stoermer, Mettmann - **Maye**, Gretel, geb. Schlisio und Klaus, Bad Zwischenahn - **Meinecke**, Renate, geb. Wohlgemuth, Wilhelmshaven - **Melenk**, Horst und Katharina, Hofheim - **Melfsen**, Ilse, geb. Becker, Pinneberg - **Melzer**, Hildegard, geb. Pichler, Wiehl - **Mertsch**, Hans, Enningerloh - **Meson**, Helmut und Erika, Loose - **Messer**, Erna, geb. Keller, Bad Rappenau - **Meyer**, Christel, geb. Kamp und Heinz, Groß Twülpstedt - **Meyer**, Irmgard, geb. Berner, Hameln - **Meyer**, Magdalena, geb. Stein, Nordhorn - **Meyer**, Monika, geb. Schulz und Willi, Gnarrenburg - **Meyers**, Erna, geb. Schmidt und Manfred, Glückstadt - **Mielenhausen**, Elfriede, geb. Rahlf, Dransfeld - **Mielsch**, Marieluise, Dr., geb. Smelkus, Dortmund - **Mildt**, Herbert und Monika, Lübeck - **Milz**, Lydia, geb. Neufang, Wesseling - **Mintel**, Waltraud, geb. Gerwins, Ahrensburg - **Minuth**, Konrad, Wismar - **Minuth**, Ulrich und Erika, Hameln - **Mischke**, Werner, Telgte - **Möbius**, Gerhard und Barbara, Rösrath - **Mohr**, Edith, geb. Breuksch, Lüneburg - **Mohr**, Waltraud, geb. Reimer und Otto, Aidlingen - **Mohs**, Edith, geb. Thiel, Rutesheim - **Molgedei**, Gerhard und Lotte, Leipzig - **Möller**, Renate, geb. Neumann, Haan - **Mombrei**, Bernhard und Thea, Hanshagen - **Mombrei**, Helmut, Fellbach - **Monzien**, Siegfried, Hamburg - **Morscheck**, Gerhard und Anna, Düsseldorf - **Mothes**, Michael, Berlin - **Möxs**, Renate, geb. Grünheid, Langenfeld - **Müller**, Doris, geb. Klatt, Lingen - **Müller**, Edith, geb. Ohlenberg, Böblingen - **Müller**, Eva, geb. Ligowski, Hamburg - **Müller**, Gisela, geb. Böhnke, Wechselburg - **Müller**, Grete, geb. Dommel, Felsberg - **Müller**, Hannelore, geb. Lottermoser, Landstuhl - **Müller**, Irene, geb. Vogt, Wustrow - **Müller**, Käte, geb. Arndt und Kurt, Timmendorfer Strand - **Müller**, Margarete, geb. Adomeit, Königsbronn - **Müller**, Marzella, geb. Zaleike, Rellingen - **Müller**, Traute, geb. Dommick, Ludwigsburg - **Müller**, Ursula, geb. Lindenau und Erwin, Bad Schwartau

N

Naruhn, Karl und Brigitte, Wiesenburg - **Naruhn**, Ursula, geb. Graap, Wiesenburg - **Naujok**, Erna, geb. Quedau, Albessen - **Naujoks**, Friedrich und Reinhilde, Steinhagen - **Naujoks**, Johannes und Rosmarie, Pössneck - **Neiß**, Werner und Renate, Kleinberghofen - **Nelius**, Margarete, geb. Warstat und Hans, Oberhausen - **Nelson**, Hans-Ulrich, Berlin - **Neubauer**,

Waltraut, geb. Hecht, Pattensen - **Neubert**, Irma, geb. Ungermann und Manfred, Wüstenrot - **Neufeld**, Hans, Zehdenick - **Neumann**, Bruno, Klamp - **Neumann**, Christel, geb. Wanzlik, Blankenfelde - **Neumann**, Elvira und Hans-Dieter, Dorf Mecklenburg - **Neumann**, Erich und Marlene, Bergheim - **Neumann**, Ernst und Charlotte, Arensdorf - **Neumann**, Gerhard, Rosengarten - **Neumann**, Günter und Margot, Grünhain-Beierfeld - **Neumann**, Günter, Braunschweig - **Neumann**, Günther, Neckartenzlingen - **Neumann**, Helmut und Maria, Leipzig - **Neumann**, Helmut und Renate, Kassel - **Neumann**, Monika, geb. Schlipköter, Bonn - **Neumann**, Monika, geb. Neumann, Nossen - **Neumann**, Walter, Rostock - **Neumann**, Willi, Salzgitter-Thiede - **Neumann-Damerau**, Friedrich, Dr., Bonn - **Neumeier**, Fritz, jun., Lehre / Wendhausen - **Neuwerth**, Elly, geb. Weiß, Itzehoe - **Newiger**, Erwina, Offenbach - **Newiger**, Hans und Ruth, Rheda-Wiedenbrück - **Nicolovius**, Hans-Werner und Käthe, Berlin - **Niemeier**, Ilse, geb. Kuss, Wetter - **Nienburg**, Willi, Velbert - **Nilson**, Klaus, Göttingen - **Nitsch**, Margarete, geb. Nitsch, Düsseldorf - **Nitsch**, Martin, Rosdorf - **Nölker**, Helga, geb. Schweiß und Friedrich, Hamburg - **Noller**, Irene, geb. Bayer, Mauer - **Nolting**, Eva, geb. ? und Günter, Langenhagen - **Nolting**, Helene, geb. Hempel und Fritz, Fürstenfeldbruck - **Nowicki**, Edeltraud, geb. Stuhmann und Wilfried, Bassum - **Nowinski**, Martha, geb. Buck, Niebüll - **Nuppenau**, Herta, geb. Nickel, Jersbek

O

Oberle, Käthe, geb. Warda und Josef, Ettenheim - **Objartel**, Hanna, geb. Kobjolke, Müllrose - **Objartel**, Ulrich, Hassbergen - **Oelberg**, Jürgen, Vellmar - **Oertwig**, Rosemarie, geb. Titius, Bremen - **Oesau**, Hildegard, geb. Neumann, Ecklak - **Ogonowski**, Ruth, geb. Ogonowski, Hamburg - **Okunek**, Helmut, Tübingen - **Olearius**, Hanna, geb. Quednau, Hamburg - **Oltmanns**, Erika, geb. Daumann und Hermann, Ostrhauderfehn - **Omet**, Harry, Bremerhaven - **Onischke**, Ernst, Stuttgart - **Orbeck**, Helmut und Helga, Köln - **Oschlies**, Heinz, Kiel - **Ott**, Günther, Bremen - **Ottmar**, Margarete, geb. Riemann, Nagold - **Otto**, Kurt und Gisela, Gransee - **Otto**, Manfred und Margrit, Bad Zwischenahn

P

Packeiser, Leo, Rottweil - **Packhäuser**, Günther, Schwäbisch Gmünd - **Packheiser**, Regina, geb. Otto, Potsdam - **Palashevsky**, Hildegard, geb. Bronsert und Herbert, Bremen - **Palis**, Monika, geb. Wienk, Gudow - **Pallat**, Diethard und Gisela, Wannweil - **Pankuweit**, Heinrich, Bonn - **Pannwitz**, Hildegard, geb. Przygodda, Badenweiler - **Pape**, Jutta, geb. Müller und Kurt, Osnabrück - **Parra**, Eberhard, Tostedt - **Parsow**, Ursula, geb. Günther,

Berlin - **Paschke**, Johanna, geb. Skarneck, Bremerhaven - **Pasternak**, Gerd und Waltraud, Gönningheim - **Pasternak**, Günter und Erika, Düsseldorf - **Pasztva**, Brigitte, geb. Plikat und Udo, Rheurdt - **Patzwaldt**, Winfried und Theresia, Göppingen - **Paul**, Werner, Radevormwald - **Pauli**, Vera, geb. Martens, Biblis - **Pauls**, Lothar, Prenzlau - **Pauluhn**, Robert und Doris, Neu Wulmstorf - **Perbandt**, Joachim, von, Sigmaringendorf - **Persian**, Arno und Herta, Hückeswagen - **Peter**, Elizabeth, geb. van den Pluijm, Wolfsburg - **Peters**, Anni, geb. Andres, Gehrden - **Peters**, Dieter und Erika, Mannheim - **Peters**, Helgard, geb. Schneidereit und Karl, Hagen - **Peters**, Ruth, geb. Bewernick und Leonhard, Übach-Palenberg - **Peters**, Ursula, geb. Krause, Tumut N.S.W. 2720 - **Peterson**, Christel, geb. Peterson, Niederzissen - **Petri**, Frieda, geb. Görke, Eilenburg - **Petroschka**, Bernd, Trossingen - **Petruck**, Bernd Erich und Dagmar, Köln - **Peukert**, Ida, geb. Neumann und Helmut, Blankenburg - **Peyinghaus**, Marianne, Bad Breisig - **Pfaufel**, Erika, geb. Henke, Bad Vilbel 4 - **Pfeffer**, Fritz und Adelheid, Albstadt - **Pfeiffer**, Irmtraud, Dr., geb. Kunze, Hanau - **Philipowski**, Horst und Gisela, Koblenz - **Philipp**, Elfriede, geb. Fuchs, Bad Nauheim - **Pichler**, Alfred, Wesel - **Pick**, Erika, geb. Lemcke und Ludwig, Hirschhof - **Piefke**, Inge, geb. Bagdahn und Rudolf, Delmenhorst - **Pinger**, Ingrid, geb. Kioscha, Pulheim - **Pinsch**, Else, geb. Höpfner, Babenhausen - **Piorr**, Herbert, Lörrach - **Piper**, Ingrid, geb. Topat, Oldenburg - **Pischke**, Gerhard, Haan - **Plath**, Horst-Dietrich, Rechenberg-Bienenmühle - **Plaumann**, Ulrich, Kiel - **Plotzitzka**, Erika, geb. Packschies, Aurich - **Pollack**, Manfred, Troisdorf - **Pollack**, Ulrich, Wenden - **Polter**, Irmgard, geb. Neumann und Bernhard, Hohenkirchen / Wangerland - **Poschmann**, Gertrud, geb. Liedtke, Winhöring - **Posingies**, Sabine, geb. Erzberger, Münster - **Pottberg**, Lisbeth, geb. Stolzenwald und Ralf, Bremen - **Pottel**, Reinhold und Ingeburg, Bitterfeld - **Powilleit**, Günter und Marlies, Eppelborn - **Pragowski**, Renate, geb. Schulz und Othmar, Aachen - **Prang**, Wolfhard und Waltraud, Lindau - **Preick**, Wilhelmine, geb. Hollands, Odenthal - **Preiksich**, Rudi und Charlotte, Vockerode - **Preuß**, Gerhard, Kyritz - **Preuß**, Katharina, geb. Bendig und Emil, Leipzig - **Priebe**, Karin, geb. Pallacks und Dietrich, Flintbek - **Pries**, Helga, geb. Höhnke und Paul, Stocksee - **Prinz**, Else, geb. Zilkenath, Heiligenhafen - **Prinz**, Ruth, geb. Berner und Heinz, Heiligenhafen - **Priwall**, Rudi, Nettersheim - **Probst**, Elli, geb. Stoltz und Wilhelm, Bockenem - **Puchert**, Gert und Roswitha, Dessau - **Puhmann**, Ursula, geb. Hollwitz, Jessen - **Pundt**, Bodo, Dr. und Helga, Güstrow - **Pusch**, Frieda, geb. Prange, Freiburg - **Pusch**, Ulrich, Burg - **Puschinski**, Karin, geb. Puschinski, Kiel - **Pustlauk**, Franz, Neustadt

Q

Quednau, Hans-Otto, Dr., Freiburg

R

Raabe, Kurt, Geesthacht - **Raddeck**, Ella, geb. Strewinski, Wermelskirchen - **Radermacher**, Hildegard, geb. Groß und Alfred, Kaiserslautern - **Radermacher**, Irmgard, geb. Scheffler, Bad Schwalbach - **Rahn**, Erich und Ilse, Burgdorf - **Rajf**, Klaus, Bassum - **Randtke**, Anneliese, geb. Schulz, Delmenhorst - **Ranke**, Eberhard, Dortmund - **Rathjens**, Lilli, geb. Gahmann und Hans-Hinrich, Wedel - **Rathke**, Franz, Dieburg - **Rattunde**, Edith, geb. Töpfner und Karl-Heinz, Ollndorf - **Rätz**, Heinz, Bad Homburg - **Raufeisen**, Günter, Fuldata - **Reckers**, Erika, geb. Tullney, Aachen - **Redmer**, Arnold und Elfriede, Dillenburg - **Reeve**, Eleonore, geb. Hölger, Bristol CT 06010 USA - **Rehfeldt**, Ursula, geb. Preuß, Kyritz - **Reich**, Peter und Ursula, Barsbüttel - **Reich**, Regina, geb. Müller, Luckau - **Reimann**, Günther, Friedrichsdorf - **Reimer**, Fritz und Elfriede, Essen - **Reinhold**, Erwin und Ingeborg, Schönebeck / Elbe - **Reinicke**, Helene, geb. Kossat, Stuttgart - **Reinke**, Egon, Kreimbach-Kaulbach - **Reinke**, Fritz, Duisburg - **Reis**, Erika, geb. Schulz und Hans, Mainz - **Renzow**, Christel, geb. Wottrich und Heinrich, Gudow - **Restat**, Ingrid, geb. Schorlepp, Hamburg - **Retat**, Fritz und Irmgard, Heiligenhaus - **Rettig**, Gerda, geb. Vollert, Rösrath - **Richter**, Brunhild, geb. Minuth und Günter, Elze - **Richter**, Hildegard, geb. Kusau, Ehningen - **Richter**, Ingrid, geb. Lison, Neubrandenburg - **Richter**, Siegmund, Steimbke - **Riefke**, Ruth, geb. Fricke und Georg, Wiesbaden - **Riehl**, Charlotte, geb. Reich und Otto, Kevelaer - **Riemann**, Helmut, Darmstadt - **Riemann**, Werner, Albersdorf - **Rienau**, Gerda, geb. Neumann, Stemwarde / Barsbüttel - **Rietenbach**, Fritz und Gerda, Wienrode - **Riethmüller**, Heiko-Diedrich, Bassum - **Rittinghaus**, Rotraut, geb. Schumacher und Christine, Essen - **Rodies**, Klaus-Dieter, Büdelsdorf - **Rogge**, Edith, geb. Möwius und Hermann, Sippersfeld - **Rogge**, Irmgard, geb. Wolk und Peter, Bad Vilbel - **Rogge**, Jürgen, Düsseldorf - **Rohde**, Klaus, Bückeberg - **Rohde**, Reinhold und Christa, München - **Rohde**, Waltraud, geb. Stabaginski und Johann, Hennstedt - **Röhle**, Else, geb. Steppat, Bad Bevensen - **Rohr**, Edith, geb. Klatt, Viersen - **Roland**, Elke, geb. von Kalnassy, Großfurra - **Roller**, Hubert und Ludwina, Vierherrenborn - **Rose**, Erwin und Inge, Jersbek - **Rose**, Gerhard, Jersbek - **Rose**, Ingeborg, geb. Rose, Laatzen - **Rose**, Rainer, Berlin - **Roseck**, Gerhard, Königswinter - **Rosenau**, Helga, geb. Schwirrat und Lothar, Kamp-Lintfort - **Rosenwald**, Benno und Christa, Kiel - **Rosenwald**, Kurt und Elfriede, Rothselberg - **Roß**, Hannelore, geb. Treppner

und Hans-Dieter, Krefeld - **Ross**, Veronika, geb. Dahmen, Krefeld - **Röbling**, Heinz und Gerda, Rippershausen - **Roth**, Brigitte, geb. Lischewski, Meiningen - **Ruck**, Helmut, Lodersleben - **Rücklies**, Heinz, Henstedt-Ulzburg - **Rudat**, Joachim und Ilse, Moorrege - **Rudolph**, Erika, geb. Hellwig und Georg, Emmendingen - **Rumstig**, Norbert und Ilona, Boizenburg

S

Sackel, Ursula, geb. Mikat, Alfeld - **Samulowitz**, Edith, geb. Wolk und Klaus, Bad Vilbel - **Sander**, Ingrid, geb. Hefft, Erlau - **Schäfer**, Christel, geb. Hoffmeister, Wolfsburg - **Schäfer**, Marianne, geb. Döhring, Bad Wildungen - **Schakeit**, Erwin, Lachendorf-Jarnsen - **Schallat**, Ingeborg, geb. Hennig und Werner, Eberswalde - **Schalnat**, Helga, geb. Karlisch, Unterlüß - **Scharmacher**, Kurt, Moers - **Scharwald**, Christel, geb. Kahlau und Wilfried, Lippstadt - **Scheel**, Else, geb. Gerundt, Kaiserslautern - **Scheffler**, Ilse, geb. Scheffler, Hildesheim - **Schemmerling**, Michael und Elisabeth, Linnich / Welz - **Schemschat**, Elsbeth, geb. Hoffmann und Werner, Sulingen - **Schenk**, Irmgard, geb. Knorr, Datteln - **Scherf**, Gertrud, geb. Sawetzki, Löbejün - **Schiemann**, Günter, Viöl - **Schiener**, Elmar, Dr. und Irmgard, Herrsching am Ammersee - **Schienze**, Siegfried und Claudia, München - **Schiewe**, Karl-Heinz, Bremen - **Schiffner**, Edeltrud, geb. Dombrowsky und Willy, Wyk - **Schikowsky**, Hartmut, Hamburg - **Schiller**, Udo und Regina, Hadamar - **Schimkat**, Werner Oskar, Wiesbaden - **Schindler**, Herbert, Erding - **Schipper**, Marliese, geb. Hamann, Herne - **Schirrmann**, Sieghard und Helga, Wassenberg - **Schirrmann**, Ulrich und Brigitte, Alterode - **Schlender**, Hans, Norderstedt - **Schlender**, Marianne, geb. Klein, Quickborn - **Schlisio**, Harry und Wilma, Tauberbischofsheim - **Schlisio**, Monika, geb. Schlisio, Tauberbischofsheim - **Schlung**, Gerhard und Inge, Bassum - **Schmadtke**, Hans und Erika, Eydelstedt 2 - **Schmall**, Elisabeth, Darmstadt - **Schmeer**, Eberhard und Elke, Werther - **Schmeer-Asp**, Ingrid, geb. Schmeer, Södertälje - Sverige - **Schmeier**, Liselotte, geb. Ernst und Karl-Heinz, Leer - **Schmidt**, Elsbeth, geb. Lange, Wilthen - **Schmidt**, Gerd und Christa, Bad Doberan - **Schmidt**, Heinz, Munkbrarup - **Schmidt**, Regina, geb. Schergaut, Westensee - **Schmidt**, Rotraud, geb. Christoph, Hanau - **Schmidtke**, Gerda, geb. Hegerfeld, Essen - **Schmitte**, Liselotte, geb. Hollenbeck und Günter, Osnabrück - **Schnakenberg**, Margarete, geb. Römpke, Bremerhaven - **Schneider**, Edith, geb. Bohlien, Reichshof-Denklingen - **Schneider**, Hans-Joachim, Tostedt - **Schneider**, Siegfried, Gallun Stadt Mittenwalde Mark - **Schnibbe**, Horst und Irmgard, Drochtersen - **Schnuchel**, Christel, geb. Zuehlsdorff, Ortenberg - **Schöll**, Renate, van, geb. Sattler, Kappeln / Schlei - **Schollbach**, Gisela, geb. Just und Gerhard, Kraupa - **Schönbrunn**, Elfriede, geb. ? und Manfred,

Bonndorf / Holzschlag - **Schönemann**, Hildegard, geb. Wohlgemuth und Helmer, Simonswolde - **Schönicke**, Hanna, geb. Meier, Wunstorf - **Schönke**, Ulrich und Anna, Mücheln - **Schonmann**, Astrid, geb. Dommel, Saint John N.B. - **Schöps**, Helga, geb. Zöllner, Berlin - **Schorlepp**, Christa, geb. Schorlepp, Buxtehude - **Schreiber**, Hannelore, geb. Schreiber und Edwin, Wohlmuthausen - **Schröder**, Gertrud, geb. ?, Essen - **Schröder**, Hannelore, geb. Schröder, Hamminkeln - **Schroeder**, Martin, Werne - **Schröter**, Klaus, Cremlingen - **Schubert**, Elisabeth, geb. Kloß, Berlin - **Schubert**, Heinz und Elsbeth, Gleichen - **Schubmann**, Marlene, geb. Wenzel und Ulrich, Schuby - **Schulz**, Dora, geb. Balzuweit und Erich, Neustrelitz - **Schulz**, Erna, geb. Bruweleit und Erwin, Köln - **Schulz**, Erna, geb. Hoffmann, Enger - **Schulz**, Fritz und Ilse, Finowfurt - **Schulz**, Irma, geb. Warschuhn, Lübeck - **Schulz**, Kurt und Anni, Kronach - **Schulz**, Marianne, geb. Schiele, Murrhardt - **Schulz**, Martha-Maria, geb. Voegler, Finowfurt - **Schulze-Warnecke**, Ursula, geb. Henke und Christian, Osnabrück - **Schumann**, Brigitte, geb. Harnack, Draschwitz - **Schumann**, Gerda, geb. Lindenau, Sternberg - **Schumann**, Liselotte, geb. Riemer, Roßlau - **Schütrumpf**, Karl, Ennigerloh - **Schüttke**, Eva-Maria, geb. Mazaneck und Alfred, Wedemark - **Schwark**, Linda, geb. Schweiß und Hasso, Hamburg - **Schwarz**, Elfriede, geb. Rowinski, Göttingen - **Schweighöfer**, Manfred und Maria, Trossingen - **Schwenzfeier**, Kitti, geb. Birkhahn, Werther - **Schwiderowski**, Kurt, Erkelenz - **Schwiderowski**, Margot, geb. Hartmann, Bovenden - **Schwartz**, Christel, geb. Ulpkeit, Essen - **Seddig**, Annemarie, geb. Kawald, Henstedt-Ulzburg - **Seele**, Luise, geb. Klein und Wilhelm, Minden - **Seestädt**, Ingeborg, geb. Gröning, Hamburg - **Seggebruch**, Dorothea, geb. Neumann, Meerbeck - **Seibt**, Hannilore, geb. Kurschat und Herbert, Friedrichshafen - **Seifert**, Erich und Doris, Lauenburg - **Seitz**, Ilse, geb. Wegner und August, Paderborn - **Sekat**, Siegfried, Hannover - **Selke**, Alice, geb. Fischer, Bremen - **Sendelbach**, Helga Erika, geb. Kubat, Petersdorf - **Siebeck**, Ella, geb. Will, Ilsede - **Siebel**, Helga, geb. Kaehler und Gerd, Solingen - **Siebert**, Benno, Hameln - **Siepe**, Herta, geb. Haffke und Karl, Halver - **Simon**, Gerda, geb. Treppner und Werner, Birkenwerder - **Skrey**, Harry und Vera, Gera - **Skrobanowski**, Ruth, geb. Schoel, Grimma - **Skulimma**, Heinz, Marl - **Skulimma**, Werner, Marl - **Skupke**, Elli, geb. Davideit und Herbert, Hamburg - **Smollich**, Regine, geb. Supplie, Zootzen - **Söckneck**, Gunter, Bremen - **Söhl**, Hermann, Diekhusen - **Sölder**, Ulrike, geb. Gomm, Göttingen - **Spiegelsberger**, Anneliese, geb. Heidebruch und Gerhard, Bonn - **Spielmann**, Edith, geb. Spielmann, Heilsbronn - **Splitje**, Irmgard, geb. Szidat, Bremerhaven - **Stabenow**, Ingetraud, geb. Kuster, Rehburg-Loccum - **Stadie**, Brigitte, geb. Loewner und Emil, Sankt Augustin - **Staiger**, Luise,

geb. Holstein und Erwin, Tennenbronn - **Stannehl**, Horst, Reckenzin - **Staub**, Annemarie, geb. Langanke und Tormod, Neu Isenburg - **Staudinger**, Karl-Heinrich, Ostseebad Binz - **Staufenbeyl**, Herta, geb. Knorr, Wermelskirchen - **Steding**, Ingrid, geb. Schemmert, Herford - **Steffens**, Waltraud, geb. Schulz, Neuhaus/Oste - **Stein**, Fredi, Drochtersen - **Steinert**, Siegfried und Brunhilde, Langenhagen - **Stern**, Gertrud, geb. Kümmel, Köln - **Stiege**, Ursula, geb. Stiege, Wedemark - **Stobbe**, Helmut, Merzalben - **Stober**, Dieter und Margot, Neuwied - **Stöteknuel**, Werner und Margarete, Blomberg - **Strahl**, Hanna, geb. Hoffmeister, Vellberg - **Strahl**, Margarethe, geb. Strahl, Nordhorn - **Streck**, Hilda, geb. Schön, Euskirchen - **Strewinski**, Gerhard und Maria, Velbert - **Stritzke**, Anita, geb. Gronau und Willi, Fürstenwalde - **Strohm**, Traute, geb. Lettau, Munster - **Struck**, Elisabeth, geb. Pauloweit und Franz-Heinrich, Tönisvorst - **Struck**, Gertrud, geb. Weiss, Neuhausen - **Struve**, Gerda, geb. Kurschat, Hamburg - **Stubbe**, Gisela, geb. Buttgerit, Dortmund - **Stückemann**, Helga, geb. Manneck und Günter, Bielefeld - **Stuhmann**, Heinz, Dr. und Maria, Mannheim - **Stützer**, Christel, geb. Paukstadt und Hartwig, Schönburg - **Suhrke**, Erika, geb. Klug, Strausberg - **Suhrke**, Werner, Eggersdorf - **Sumionka**, Hans-Jürgen, Köln - **Supkus**, Helmut, Glienicke-Nordbahn - **Suri**, Elisabeth, geb. Siedler, Trollenhagen - **Synowzik**, Gerhard, Stadtoldendorf - **Sypli**, Helmut, Ravensburg - **Syplie**, Ulrich und Brigitte, Rüsselsheim - **Szidat**, Herbert, Stade - **Sziegoleit**, Ulrich, Dassendorf

T

Tamschick, Gerhard und Liselotte, Schwelm - **Taube**, Ernst - Moritz, Wachtberg - **Tauferner**, Gudrun, Bonn - **Tausendfreund**, Maria, geb. Tausensfreund, Regesbostel-Rahmstorf - **Tengler**, Fritz und Ursula, Tornesch - **Tengler**, Margot, geb. Meier, Neumünster - **Theilmann**, Erika, geb. Schwab, Werneuchen - **Thiedmann**, Willi, Hannover - **Thiel**, Bernhard und Ruth, Sipplingen - **Thiel**, Erich, Bielefeld - **Thiel**, Manfred, Bremen - **Thiel**, Ulrich, Hamburg - **Thiel**, Walter, Düsseldorf - **Thoms**, Eckard und Brigitte, Freudenberg - **Thüne**, Wolfgang, Dr., Oppenheim - **Tiedemann-Möller**, Dorothea, geb. Neumann und Ernst, Boostedt - **Tietz**, Gerhard, Stuttgart - **Tietz**, Wolfgang, Stuttgart - **Till**, Herbert und Eva, Essen - **Tiller**, Charlotte, geb. Hackensohn, Fintel - **Tillner**, Siegfried und Margitta, Recklinghausen - **Tilsner**, Horst und Marianne, Hagen - **Timm**, Eva, geb. Motzkau und Alfred, Eltville - **Ting**, Gerda, geb. Klemusch und Paul, Berlin - **Tobe**, Fritz und Hildegard, Bad Salzdetfurth - **Tobias**, Günter, Elze - **Tobien**, Karl-Heinz und Hiltraud, Kirchheim unter Teck - **Tollkühn**, Lieselotte, geb. Tollkühn, Hannover - **Tornack**, Brigitte, geb. Groß, Pratau - **Torst**, Herta, geb. Gronau, Hoya - **Tosenberger**, Elli-Eva, geb. Thiel, Mönshheim

- **Trakowski**, Günter, Minden - **Trakowski**, Harry, Hamburg - **Tribuleit**, Hanna, geb. Gutzeit, Osterholz-Scharmbeck - **Tritt**, Erna, geb. Schadwinkel und Kurt, Oberhausen - **Trosiner**, Walter, Visselhoevede - **Tschampel**, Herta, geb. Krause, Lichtenstein - **Tullney**, Ernst, Hamburg - **Tuschewitzki**, Wilhelm, Kempen - **Twest**, Hanne, geb. Jablonski und Joachim, Gaimersheim

U

Uhle, Hannelore, te, geb. Böhm, Bocholt - **Ullmann**, Dora, geb. Marksch und Günter, Lichtentanne

A

Vaillant, Helga, geb. Berner, Duisburg - **Vietzen**, Monika, geb. Passenheim, Hamburg - **Villwock**, Irmgard, geb. Dombrowski, Krempe - **Vogt**, Dorothea, geb. Zöllner, Mayen - **Volgmann**, Horst und Emilie, Laufenburg - **Völlmann**, Bruno und Brigitte, Berlin - **Völlmann**, Helmut und Anneliese, Goshen N.Y. - **Voos**, Irma, geb. Köhn, Herzberg - **Voss**, Hedwig, geb. Fuchs, Hohenwestedt - **Vulp**, Gisela, geb. Ludorf, Soltau

W

Wagner, Eva, geb. Hübner, Lemberg - **Wagner**, Hans-Ludwig, Burgwald - **Wagner**, Reinhold und Erika, Mönchengladbach - **Wahl**, Christel, geb. Link, Aspach - **Waimann**, Ruth, geb. Dege und Gustav-Adolf, Wetter - **Walleit**, Anneliese, geb. Just und Erich, Uslar - **Walraven**, Gertrud, geb. Franke, Düsseldorf - **Wasgindt**, Brigitte, geb. ?, Berlin - **Wasselowski**, Armin und Klara, Deggingen - **Wasselowski**, Hermann, Dortmund - **Wassenberg**, Helga, geb. Zeier, Solingen - **Weber**, Claudia, geb. Kenzler, Dessau - **Wegner**, Dorothea, geb. Kempka und Gerhard, Neuß - **Wegner**, Gisela, geb. Schadwinkel, Fintel - **Wehr**, Edith, geb. Beinhoff, Hamburg - **Weichert**, Elfriede, geb. Heinrich und Heinz, Bremen - **Weigang**, Anna, geb. Gresch, Rehbürg-Loekum - **Weinreich**, Karl-Heinz und Mechthild, Xanten - **Weiser**, Gerda, geb. Schwermer, Haslach - **Weiß**, Kurt und Sophie, Landshut - **Weiß**, Kurt und Marianne, Kiel - **Weiß**, Willi, Mönchengladbach - **Weißfuß**, Herbert, Ronnenberg - **Weißfuß**, Johanna, geb. Raddant, Salem - **Wente**, Liane, geb. Stellmacher, Verden - **Wentland**, Gerd, Marl - **Werbmbter**, Helfried, Leverkusen - **Wernecke**, Ursula, geb. Lau, Dresden - **Werner**, Claus und Josefa, Bobingen - **Werschy**, Gisela, geb. Gengel und Reinhard, Buchholz - **Wichmann**, Werner, Bautzen - **Wiechert**, Grete, geb. Krause, Wismar - **Wiechert**, Margarete, geb. Burzloff, Behrendorf - **Wiechert**, Peter und Hildegard, Schifferstadt - **Wiechmann**, Manfred, Kiel - **Wieding**, Heinz, Voerde - **Wienandt**, Brunhild,

geb. Horn, Faßberg - **Wiese**, Hinrich, Dr., Landsberg / Lech - **Wiese**, Traute, geb. Rutsch und Oswald, Hamburg - **Wiethölter**, Christa, geb. Aßmann und Günter, Essen - **Wilhelms**, Margarete, geb. Zint, Güstrow - **Wilkewitz**, Ruth, geb. Wilkewitz und Luise, Dortmund - **Will**, Helga, geb. Hennig, Krakow - **Will**, Helga, geb. Dunkel, Sarstedt - **Willemssen**, Gerda, geb. Klatt, Lingen - **Willert**, Waltraut, geb. Willert, Weitersburg - **Willmann**, Klaus, Krempe - **Willuhn**, Horst, Spangenberg - **Willutzki**, Ursula, geb. Stadie und Günther, Schwentimental - **Wilms**, Anna, geb. Zacharias, Dortmund - **Windler**, Ingrid, geb. Scheltner und Kurt, Breddorf - **Winter**, Helga, geb. Wohlgemuth und Alois, Emmerling - **Wirths**, Christa, geb. Schirwinsky, Waldbröl - **Wissuwa**, Horst, Bad Schwartau - **Witt**, Christel, geb. Albat, Ribnitz-Damgarten - **Witt**, Fritz und Anita, Fürth - **Witt**, Marlene, geb. Weckwerth, Glückstadt - **Wittenberg**, Anna, geb. Wittenberg, Kremperheide - **Witt-Jessen**, Waltraud, geb. Wulf, Breklum - **Wittke**, Siegfried und Brigitte, Zeuthen - **Wittkowski**, Charlotte, geb. Fey, Essen - **Wittschorek**, Hubertus und Wilma, Sarstedt - **Wittstruck**, Inge-Lore, geb. Kristahn und Hans-Werner, Berlin - **Witzke**, Elly, geb. Krüger, Schenefeld - **Woelk**, Herta, geb. Oschlies und Bruno, Kaarst - **Wohlert**, Ute, geb. Kagelmacher und Gerhard, Lensahn - **Wölck**, Gerhard, Frankfurt - **Wolf**, Edith, geb. Böhm, Hürth - **Wölk**, Irmgard, geb. Schächter, Heilbronn - **Wollmann**, Ute, geb. Daumann, Tuttlingen - **Wosing**, Elfriede, geb. Steppat und Michael, Hameln - **Wrobel**, Anneliese, geb. Braun, Simmertal - **Wrobel**, Helmut, Erfstadt - **Wüpper**, Regina, geb. Lorenz, Hamburg

Z

Zachau, Günter, Neustadt - **Zachau**, Marianne, geb. Verbrüggen und Heinz, Mönchengladbach - **Zander**, Manfred, Bensheim-Auerbach - **Zels**, Bruno und Karin, Suhl - **Zepik**, Gustav, Warnemünde - **Zerbe**, Ruth, geb. Kamradt, Bad Oeynhausen - **Zibell**, Inge, geb. Mose, Hoyerhagen - **Ziemen**, Walter, Hückelhoven - **Ziemens**, Hertha, geb. Korallus, Eckernförde - **Ziganczuk**, Ingrid, geb. Mania, Sindelfingen - **Zimdahl**, Eva, geb. Endruschat, Rankwitz / Liepe - **Zimmerling**, Dieter, Osnabrück - **Zimmermann**, Elsa, geb. Bessel, Herbolzheim - **Zimmermann**, Frieda, geb. Templin, Hamburg - **Zink**, Marlis, geb. Meier und Ewald, Korschenbroich - **Zippel**, Diethardt und Ulla, Hannover - **Zipperling**, Brigitte, geb. Ohneszeit und Gerhard, Wanzka - **Zoellner**, Johannes, Erding - **Zuncker**, Waltraut, geb. Kleist und Otto, Rom bei Parchim - **Zupp**, Edith, geb. Jurr, Langenhagen - **Zwillus**, Helmut, Bad Reichenhall - **Zwingelberg**, Wolfgang, Wülfrath - **Zygann**, Hilde, geb. Schönbeck, Grimma

- Danke für Ihre Spende -

Der Schatzmeister

Danke für Ihre Spenden



Liebe Heimatfreunde,

wir danken allen, die mit ihrer Spende die Herausgabe der Heimatbriefe ermöglichen und dazu beitragen, dass die Kreisgemeinschaft Wehlau ihre satzungsgemäßen Aufgaben erfüllen kann.

Helfen Sie uns bitte auch weiterhin und tragen Sie dazu bei, dass die Erinnerung an unsere Heimat wachgehalten wird, und berücksichtigen Sie bitte auch die ständig steigenden Druckkosten.

Wir bitten Sie, bei Ihren Einzahlungen in Zukunft immer Ihre Adressnummer anzugeben, um Verwechslungen auszuschließen, und:

Schreiben Sie bitte Ihren Namen und Ihre Adressnummer deutlich!

Wir bedauern jedesmal, dass es immer einige Spender gibt, die wir im Heimatbrief nicht namentlich aufführen können.

Alfred Abel
Postfach 1164 - 25480 Appen
Telefon: 04101 - 23262 Fax: 04101 - 838777
Email: alfred.abel@wehlau.net



Alfred Abel

Überweisungen aus dem Ausland:

Hierfür sind folgende Angaben erforderlich:

aus den EU-Staaten

BIC/Swift-Code: DRLADE21SYK

IBAN: DE 6529181700 1110019997

Der Schatzmeister

Leider können wir Ihre Spende nicht zuordnen



Spendeneingänge 2009, die wir nicht zuordnen konnten.

Auch in diesem Halbjahr erreichten uns wieder einige Spenden, die wir nicht zuordnen konnten. Teilweise waren die Eintragungen durch das automatische Einlesen der Überweisungsformulare bei den Banken völlig verstümmelt, teilweise haben aber auch alle Angaben auf den Überweisungen einfach gefehlt. Wir freuen uns aber trotzdem über diese finanziellen Unterstützungen.

Da die nachstehend aufgeführten Namen in unserer Datei nicht vorkommen, sind wir natürlich daran interessiert, wer sich dahinter verbirgt. Wenn Sie zufällig diese Zeilen lesen, rufen Sie mich einfach an oder geben Sie mir Ihre Daten schriftlich auf, damit ich veranlassen kann, dass Sie in Zukunft auch den Wehlauer Heimatbrief zugestellt bekommen.

Eine Spende überwiesen haben:

Name	Vorname	Geldeingang	Bemerkungen
Grube	Emma	30.06.2009	ohne
Schwarz	Ursula	06.08.2009	Hamm

Wir werden in Zukunft immer an dieser Stelle die unklaren Spendeneingänge aufführen, bitten Sie aber wirklich inständig, Ihre Überweisungsformulare in Zukunft noch gewissenhafter auszufüllen.

Ganz herzlich Danke sagt

Ihr

Alfred Abel



Große Hauptstadt Königsberg

O Königsberg, du große alte Hauptstadt!

Vor vielen hundert Jahren einst entstanden,
War Weiterleben leider nicht Dein Los,
Du blühtest auf, du warst vorhanden,
Und schließlich kam für dich der Todesstoß.

Einstmals warst du in alter Macht erhoben,
Des Herzogs Adlerfahne wehte auf dem Turm,
Hammer und Sichel wehten später droben,
Auf rotem Tuch, das flatterte im Sturm.

Was ist das Leben, sind so viele Jahre?
Ein Bumerang ist der Geschichte Gang.
Heut' strebst du nach der Macht,
liegst morgen auf der Bahre,
Vom Licht ins Dunkel tönt dein Grabgesang.

O Königsberg, Hauptstadt voll Blut und Wunden!
Jahrhunderte hindurch hast du gelebt.
Im Dunkel bist du lange schon verschwunden,
Doch träum' ich, dass dein Schloss
sich noch ins Licht erhebt.

Mikhail Lyssenko
(* 1990 in Königsberg)
Deutsch von Gerfried Horst



Königsberg ***Kaliningrad***





Wehlauer Heimatbrief



Liebe Freunde des Heimatbriefes,

auch in den vergangenen Monaten sind wieder viele von Ihnen unserem Aufruf gefolgt und haben durch die Einsendung des Aufnahmeantrages Ihre Zugehörigkeit zur Kreisgemeinschaft Wehlau jetzt auch rechtlich bestätigt.

Die Mitgliedsausweise, die wir Ihnen postwendend zugeschickt haben, sind die Bestätigung dafür, dass Sie in Zukunft von Ihrem Wahlrecht Gebrauch machen können. Selbstverständlich dürfen Sie nicht nur wählen, Sie können auch gewählt werden.

Durch viele Anrufe weiß ich, dass nicht alle Heimatbriefleser die erklärenden Hinweise im Heimatbrief gelesen haben. Deshalb möchte ich an dieser Stelle den Aufruf noch einmal wiederholen:

Das Registergericht hat uns auf das Vereinsrecht hingewiesen. Danach müssen Mitglieder ihre Mitgliedschaft schriftlich und mit ihrem Namen unterzeichnet erklärt haben. Wir unterscheiden daher zwischen „Angehörigen“ der Kreisgemeinschaft und Mitgliedern. Für uns besteht der Unterschied zwischen diesen beiden großen Gruppen nur in der Tatsache, dass nur die Mitglieder wählen und gewählt werden dürfen. Andere Unterschiede gibt es nicht. Den Heimatbrief erhalten beide Gruppen, und Mitgliedsbeiträge werden von keinem erhoben.

Und darum rufen wir Sie an dieser Stelle auch heute wieder auf: „Werden Sie Mitglied der Kreisgemeinschaft Wehlau e.V. Stärken Sie durch Ihren Beitritt unsere Positionen und unterstützen Sie moralisch durch Ihren Beitritt unsere Arbeit“.

Trennen Sie bitte nebenstehendes Formular heraus, füllen es aus und schicken Sie es an:

Hans Schlender
Berliner Allee 29 - 22850 Norderstedt



Kreisgemeinschaft Wehlau e.V.



Aufnahmeantrag

Hiermit beantrage ich die Mitgliedschaft in der Kreisgemeinschaft Wehlau e.V.:

Name:

Vorname:

Geburtsname:

Geburtsdatum:

Geburtsort:

Heimatort:

(oder Heimatort der Eltern)

Heutige Anschrift

Straße:

Postleitzahl:

Wohnort:

Telefon:

Fax:

e-mail:

(Bitte gut leserlich, möglichst in Druckbuchstaben ausfüllen)

Datum:

.....

Unterschrift

AD-Nr.:



Landsmannschaft Ostpreußen

Landesgruppe Mecklenburg - Vorpommern

Vorsitzender: Manfred F. Schukat

Hirtenstraße 7a, 17389 Anklam, Telefon: 03971 - 245688



Herzliche Einladung

zum

15. Ostpreußentreffen

- Mecklenburg - Vorpommern -



Rostock 2010

Sonnabend, dem 25. September 2010

10.00 - 17.00 Uhr

Stadthalle Rostock

Südring 90

(am Hauptbahnhof und ZOB)

Alle 40 ostpreußischen Kreise sind an Extra-Tischen ausgeschildert. Verwandte und Freunde bitte mitbringen. Für das leibliche Wohl und ein schönes Kulturprogramm ist gesorgt.



Mein erster Heimatbesuch am 18. August 1989 nach 44 Jahren

Als ich im Jahre 1985 nach fast 12 Jahren Krankenpflege alleine blieb, wuchs in mir das Verlangen, den Versuch zu machen, mir meine Herzenswünsche noch zu erfüllen, für die ich bis dahin keine Zeit hatte. In meinem Alter könnte es ganz schnell mal gesundheitlich anders kommen, dass dann die Möglichkeit nicht mehr besteht.



So habe ich nach 42 Jahren im Sommer in Essen 1986 ein Wiedersehen mit meiner Schul- und Jugendfreundin, die jetzt in Amerika lebt, feiern können. 1987 fand ich nach fast einem Jahr Suchen über das Rote Kreuz unseren polnischen Kriegsgefangenen, der bei uns in der Landwirtschaft 6 Jahre treu gearbeitet und uns auf der Flucht von Ostpreußen bis hierher geholfen und beschützt hat. So konnte ich ihn zum 72. Geburtstag mit Glückwünschen überraschen und ihm unseren Dank für seine große Hilfe aussprechen. Damals 1945, bevor die Engländer abzogen, kamen sie in Wüstenmark in die Scheune, wo wir lebten, nahmen ihn kurzerhand mit, uns blieb keine Zeit für Dankesworte.

1988 fand ich Wege und liebe Menschen, die mir behilflich waren, von Westdeutschland aus in die Normandie zu fahren und dort an der Grabstelle meines Verlobten auf dem Soldatenfriedhof Marignie einmal nach 44 Jahren Blumen niederzulegen. Die aus DDR-Sicht gesehene Schwarzfahrt ist in einem Extrabericht niedergeschrieben.

1989 gelang es mir zum ersten Mal, nach fast 45 Jahren auf Umwegen mit einigen Risiken die Heimat zu besuchen. 1990 zum zweiten Mal. Wie das geschah, schreibe ich nachstehend nieder.

Ich möchte auch damit für die Nachwelt festhalten, wie schwer wir es 45 lange Jahre nach dem Krieg in der DDR mit dem Reisen und vielem vielem Anderem hatten. Bespitzelt und gedemütigt, aber trotzdem mutig und geschickt mussten wir versuchen, unser Wollen auch unter Gefahr durchzusetzen, um für uns doch noch das Bestmögliche zu erlangen.

Das können und wollen, auch 10 Jahre nach der Einheit, viele unserer lieben westdeutschen Landsleute nicht verstehen. Wahrscheinlich muss

man alles erst selbst erleben, was ich aber niemandem wünsche. Wie oft ist man tief im Herzen traurig gewesen und hat gedacht: „Warum müssen wir hier alleine für die deutschen Kriegsverbrechen in Russland leiden und zahlen.“

Es heißt: „Suchet so werdet ihr finden, klopft an, so wird euch aufgetan!“ Was sich mir in den letzten 5 Jahren geboten hat, gleicht an Wunder, wenn ich rückwärts schaue, gemessen an den schwierigen Verhältnissen bei uns. Unglaubliche Wege haben sich mir geöffnet und mir meine heimlichen Wünsche erfüllt. Durch große Nächstenliebe wildfremder Menschen, über zum Teil verbotene Wege, konnte ich die Heimat wiedersehen. Es ist für mich alles wie ein Geschenk des Himmels nach all den schweren Jahren. Dafür bin ich meinem Schicksal sehr dankbar und werde die Reise zum Nachlesen aufschreiben.

Wer von uns Pommern, West- und Ostpreußen kann es je vergessen, wie wir zum Ende des Krieges 1945 Hals über Kopf bei Schnee, Eis und grimmiger Kälte zu Fuß, per Schiff, mit der Eisenbahn, oder mit dem Pferdetrackwagen unter Kriegseinwirkungen bei unmöglichen Straßenverhältnissen die Heimat verlassen mussten.

Unbeschreibliche Tragödien und großes Herzeleid spielten sich wochenlang unter freiem Himmel bei hohen Minusgraden auf dem Leidensweg ab. Unzählige Menschen starben und erreichten nicht mehr den westlichen Teil Deutschlands. Bei denen, die es schafften, wuchs in den Jahren danach die Sehnsucht immer größer an, die Heimat und die Stätte der Kindheit wiederzusehen.

In den von Polen besetzten Gebieten war es nach vielen Jahren über Einladungen möglich. Streng verschlossen blieb aber das von der UdSSR besetzte Nordostpreußen. Erst ab 1987 war es ganz wenigen Menschen von Litauen aus gelungen, schwarz und unter Gefahr in die Heimat zu gelangen. Diesen Weg suchte auch ich. Doch da ich keine Litauer kannte, die mir eine Einladung besorgen konnten, war es schwer für mich.

Bei einem Rentnerausflug hörte ich am Nebentisch, wie man sich vom „nach Memel fahren“ unterhielt. Sofort gesellte ich mich dazu und sagte auf eine spaßige Art: „Da komme ich mit!“ Wir kamen ins Gespräch und als ich weiter fragte, erfuhr ich, dass die Schwester der Clubleiterin in Wismar Gelegenheit hatte, Einladungen zu besorgen. Sie sei als Kind mit 9 Jahren 1945 alleine in den Wirren des Krieges in Memel zurück geblieben. Eine Familie mit 13 Kindern nahm sich ihrer an und zog sie mit auf als 14. Kind.

Als junges Mädchen, sie hieß Ruth, heiratete sie einen Russen und bekam einen Sohn. Doch die Ehe ging nicht gut, und als Ruth ihre Familie im Kreis Wismar gefunden hatte, ließ sie sich scheiden und der Russe war einverstanden, dass Ruth den Jungen mit nach Deutschland nahm. Ruth heiratete später einen Witwer in Wismar und arbeitete unter anderem als Dolmetscherin auf der Werft, da sie außer Deutsch auch die russische und litauische Sprache beherrschte. Von der Clubleiterin bekam ich Ruths Adresse und sollte mich da melden.

Zu der Zeit, es war 1988, hatte ich Knoten oberhalb der linken Brust. Die Operation sollte noch im Spätherbst stattfinden, und so musste ich erst den Befund abwarten. Nachdem er gut ausgefallen war, bin ich erst im Januar 1989 zu Ruth gekommen. Sie empfing mich mit warmen Worten, und wir waren als ostpreußische Kinder gleich per du.

Als sie mein Anliegen hörte, nahm sie einen Brief mit Foto vom Tisch und sagte: „Eben ist ein Brief aus Königsberg gekommen von der Frau eines russischen Majors. Das Ehepaar ist vor 10 Jahren nach 5-jähriger Tätigkeit in Wismar (er war Kommandant, sie Lehrerin) zurück nach Kaliningrad gegangen. Ich habe für den Mann, er heißt Anton, immer dolmetschen müssen, das sind liebe Menschen, die besorgen dir eine Einladung. Die Larissa, seine Frau, hat eben geschrieben, dass sie auf Besuch kommen möchte und bittet auch um eine Einladung. Vielleicht kannst du gleich mitfahren wenn sie zurückfährt nach Königsberg!“

Ich musste Ruth meine Personalien geben, sie wollte gleich nach Königsberg schreiben. Bald darauf schieb Larissa aus Königsberg zurück, dass sie ins nördliche Ostpreußen keine Deutschen einladen dürfen. Aber ich werde eine Einladung nach Litauen erhalten und sie freuten sich schon, eine Landsmännin zu Besuch zu bekommen.

Der Mann Anton, der als russischer Major in Wismar stationiert war, ist gebürtiger Litauer und stammte aus Kaunas, auch seine Verwandten wohnten da. Larissa ist Russin, ihre Eltern stammten aus Minsk. Da durch Kriegseinwirkung ihr Haus zerstört wurde, sind sie 1948 in Ilmsdorf im Kreis Wehlau auf dem Forsthof angesiedelt worden, wo auch Larissa im gleichen Jahr das Licht der Welt erblickte. Ilmsdorf ist ca. 30-40 km von meinem Heimatdorf Warnien entfernt.

Nach einiger Zeit kam die Einladung für mich an und Larissa schrieb, dass sie Ende Juli käme und mich zurück nach Kaunas mitnehmen würde. Alles Andere würde sich finden. So lief alles wie geplant über Ruth, und Larissa kam. Sie sprach gebrochen Deutsch. Ich lud sie die letzten 10

Tage zu mir ins Haus ein, und zusammen fuhren wir am 13.8.1989 über Berlin, Frankfurt, Posen, Warschau, Bialistok, Grodno bis nach Wilnius mit der Eisenbahn. Die Fahrt dauerte 33 Stunden bei großer Hitze.

In Wilnius wurden wir vom Bruder des Anton und seiner Frau, jeder mit einem großen Gladiolenstrauß, abends auf dem Bahnhof herzlich empfangen. Der Bruder hieß Rimas, seine Frau Irena. Zusammen fuhren wir mit Rimas Auto, einem Lada in das ca. 100 km entfernte Kaunas und kamen dort um 23 Uhr an. Rimas und Irena bewohnen ein ca. 10 Jahre altes, zweistöckiges Doppelhaus zusammen mit der Schwester von Rimas, herrlich gelegen am Stadtrand von Kaunas. Da wartete auch Larissas Familie auf uns. Es war ein wunderschöner warmer Sommerabend der 16.8.1989. Auch die Schwester von Rimas mit Familie vom Nebenhaus kam dazu und begrüßte uns.



Hier wohnen Irena und Rimas

Als ich das Haus betrat, wurde ich von Irena, der Frau des Hauses, mit einer Bernsteinkette als Empfangsgeschenk bedacht. Im Wohnzimmer war eine wirkliche Festtafel für ca. 15 Personen mit allem Komfort gedeckt. Ich nahm an, dass vielleicht gerade eine Familienfeier an dem Tage war, doch dem war nicht so. Dieser Aufwand war alleine nur zu meinem Empfang hergerichtet. Deutsch sprechen konnte niemand, außer Larissa ein bisschen.

Anton hatte wohl, was er vor 13 Jahren gelernt hatte, wieder vergessen. So ging unsere Unterhaltung mit allen möglichen Körperbewegungen vonstatten. Alles hat sich nur um mich gedreht. Man hat mich förmlich auf Händen getragen. Es war mir schon peinlich. Da die Nachnamen schwer auszusprechen sind, schlug ich vor, genau so zu verfahren wie mit Larissa, uns nur mit dem Vornamen anzureden. Erst kurz vor dem Morgen gingen wir schlafen, nachdem ich meine Geschenke verteilt und wir alle das festliche Mahl eingenommen hatten.

Rimas und Irena haben einen Sohn, damals 13 Jahre und eine Tochter Jurga, 11 Jahre alt. Am anderen Tag drehte sich wieder alles nur um mich. Die Männer hatten extra Urlaub genommen. Larissa mit Familie blieb auch in Kaunas. Der Sohn Eddi leistete seine Militärzeit in der sowjetischen Armee ab. Die Tochter Julia spielte viel mit der Cousine Jurga gleichen Alters. Jurga hatte ihr Zimmer für mich geräumt. Nach dem Frühstück fuhren Rimas, Anton, Larissa und ich wieder mit dem Auto nach Wilnius, um für mich eine Bettkarte für den Rückzug zu ergattern, die wir vorher in Kaunas nicht bekamen.- Das Reisebüro in Wilnius war überfüllt.

Als wir endlich dran waren, konnte ich erst in 10 Tagen mit einer Rückfahrt rechnen. In Wismar konnte ich die Bettkarte nicht vorher lösen, nur die Fahrkarte. Larissa und die Männer haben dann mit heimlichen Geschenken dem Chef doch eine Bettkarte in 4 Tagen abgebetzelt. Ich wollte doch nicht so lange dort bleiben.

Auf der Rückfahrt nach Kaunas hat man mir noch schöne Stätten in der Umgebung gezeigt. In Kaunas angekommen, fuhr man mit mir noch zu mehreren Verwandten und stellte mich vor, auch einer Tante, welche ein schönes Eigenheim mit großem Garten besaß. Den Abend verbrachten wir auf der großen überdachten Terrasse bei Irena und Rimas alle zusammen. Es war Vollmond und ein wunderschöner Spätsommerabend. Vom Haus fährt man bergab ca. 30 m zwischen vielen großen Bäumen zur Hauptstraße runter. Wenn man auf der Terrasse sitzt, schaut man genau auf die großen Baumspitzen. Ein wunderschöner Anblick, darüber der Vollmond. Unvergesslich dieser Ausblick!

Der nächste Tag, der 18. August, war für die Fahrt in Richtung Heimat eingeplant. Wir mussten mit 3-4 Stunden Autofahrt rechnen. Unterwegs kauften wir noch einen großen Blumenstrauß für meine Lieben auf dem Friedhof zu Hause. Es war ein innerlich sehr bewegter Tag für mich. Meine gut 44 Jahre lange Sehnsucht nach daheim sollte sich erfüllen.

Die litauischen Straßen sind gut, teilweise besser als bei uns in der DDR. Dann kam die Grenze bei Eydtkuhnen. Larissa und Anton waren wieder mit und Rimantas fuhr das Auto. Mir wurde verboten Deutsch zu sprechen, damit niemand merken konnte, dass ich eine Deutsche war. Ich durfte ja nicht in das Gebiet einreisen, da mein Visum nur für Litauen galt.

Der Anblick der Landschaft und Häuser war gegenüber Litauen wie Tag und Nacht. Verfallene Gebäude, versteppte Wiesen und Felder, wohin man sah. Nur in größeren Dörfern, in denen wahrscheinlich der Sitz der Kolchosen war, sah es besser aus. Da waren auch immer ca. 20 neue Eigenheime erbaut und Menschen zu sehen. Über Felder und Wiesen wurden große Viehherden, meist mit Pferd und Hund, getrieben. Doch in Kolchosennähe sah man auch große Getreidefelder, die abgeerntet und bearbeitet wurden.-



Vor dem Bahnhof in Insterburg

Viele Gehöfte und Häuser sind verfallen und schon abgebrochen, so dass man nur noch am Gestrüpp erkennen kann, dass da mal was gestanden hat. Die Straße Eydtkuhnen-Königsberg ist gut und wie früher in Ordnung. Sogar die alten Straßenbäume stehen noch von damals und erinnern, bis auf einige Lücken, an früher.

Die Städte Gumbinnen und Insterburg sind scheinbar gut bewohnt, und was man beim

Durchfahren so sieht, auch nicht allzuviel zerstört und die Straßen recht sauber. In Insterburg machten wir Halt und einige Aufnahmen am Bahnhof. Innen scheint wohl noch der alte Anstrich von früher zu sein. Ich wollte in der Hindenburgstraße meine landwirtschaftliche Haushaltungsschule suchen, aber Rimantas war wohl doch nicht da gefahren, wo ich meinte, und wir standen vor einem großen Schulgebäude, in dem Larissa ihr

Lehrerstudium gemacht hatte. Nicht weitersuchend durchfahren wir noch einige Straßenzüge, und ich glaube von weitem noch die frühere Markthalle gesehen zu haben.

Unsere Zeit war bemessen, und so fuhren wir weiter, oft am Pregel entlang in Richtung Norkitten-Königsberg. Vor Norkitten suchte ich ohne Erfolg während der Fahrt links die Straße zum Bahnhof. Wir fuhren schon bergab bis kurz vor Norkitten. Dann bogen wir rechts ab nach Simohnen und Saalau.



Auf der Pregelbrücke bei Norkitten

Vor der Pregelbrücke lag ein großer Kieshaufen. Aus Angst, dass die Brücke vielleicht kaputt sei, hielten wir, und Anton lief prüfend über die Brücke, kam zurück und meinte, sie sei in Ordnung. Mit aller Kraft schaffte es Rimas mit dem Auto über den Sandhaufen zu fahren, genauso am Ende der Brücke. Dann hielten wir kurz an, und ich machte schnell zwei Aufnahmen vom Pregel und auf der Brücke.

Von Simohnen ist nicht viel übrig geblieben. Es stehen nur noch 3 oder 4 Häuser. Dahinter links auf Reicherts Land ist eine Art großes Kieswerk entstanden. Das Gut Auer scheint auch Sitz einer Kolchose zu sein. Die alten Bäume sind riesengroß geworden und so konnte ich vom Gutshof wenig sehen, nur links die Arbeiterhäuser. Dahinter die Straße zum Wald, links der Teich, die Wiesen und hinten der Pregel wie früher. Wir fuhren rechts die Straße nach Schönwiese rein, die sehr ausgefahren war. Links

standen wohl noch alle Gebäude bis zur Schule, wenn ich mich richtig erinnere.



Wisboreits Gehöft in Schönwiese

Das Schmiedegrundstück Klar gibt's nicht mehr. Schon von weitem sah man Wisboreits neu gebautes Gebäude mit der Giebelinschrift G. W. 1939 aus dem Gebüsch herauschauen. Doch der große Stall, die Scheune, das Wohn- und Insthaus sind weg, nur Gestrüpp, genau so weiter bis einschließlich Strukmanns Gehöft. In Wisboreits neuem Gebäude schienen Leute zu wohnen. Eimer und Milchkanen waren auf

den Zaun gestülpt, auch eine Milchbank stand am Weg. Weiter in Richtung Gnottau stand links ein langes Haus am Weg, bewohnt, und aus den offenen Fenstern war Radiomusik zu hören. Der hintere Teil von Wisboreits neuem Haus schien auch schon etwas verfallen.

Wir fahren zurück und die Straße entlang durch unseren altvertrauten Wald, bis kurz vor den Warnier Friedhof und bogen links in den Wald ein. Ich lief zum Friedhof rauf und fand ihn so vor, wie ich ihn mir schon immer vorgestellt hatte: verwildert und zugewachsen. Hier ruhte mein liebes Mütterlein, die drei Schwestern und mein Großvater.

Der schöne, hohe, graue Maschendrahtzaun mit dem großen Tor, über dem die Inschrift: „Durch Nacht zum Licht“ stand, ist auch nicht mehr da. Überall rechteckige ca. 70 cm tiefe Löcher. Ich dachte erst, dass die Gruften in den vielen Jahren eingefallen waren, aber Larissa nahm mich in den Arm und sagte: „Ursula, böse Menschen haben Goldzähne gesucht!“ Dann sah ich, dass neben dem Friedhof eine alte Lagerstätte mit Bierdosen und anderem Abfall noch gut zu erkennen war, wo die Grabschänder mal gehaust hatten. Später hörte ich, dass solche Gruppen durch das ganze Land gezogen seien und diese Grabschändungen nicht die heutigen Bewohner vollzogen haben. Im Zug später auf der Heimfahrt erzählte mir

ein Litauer, dass man in Königsberg und Kaunas solche Gruppen schon zu 8 oder 10 Jahren Gefängnis verurteilt hätte.

Traurig setzte ich meinen Blumenstrauß nach einigen Gedenkminuten in den Sand und lief, nachdem Rimas ein Foto gemacht hatte, mit dem Apparat in der Hand den kleinen Berg hinter dem Friedhof hinunter zu dem kleinen Teich, Walters Koppeln, unserem einst so glücklichen Sonntagsvormittagstreffpunkt.



Hier war einst unser stilles Plätzchen am Sonntagvormittag

Doch alles war fremd und nicht mehr wie einst. Die Bäume am Waldesrand riesengroß, die Wiesen wie früher mit den schönsten Blumen. Ich lief am Waldesrand weiter. Ich kam mir vor wie ein Kind, dem die Beinchen zu Flügeln geworden waren. Dann konnte ich endlich mein Warnien sehen nach 44 Jahren. Doch ich traute meinen Augen nicht und schloss sie ganz schnell. Eben hatte ich unser Wohnhaus gesehen, das ein schneeweißes Dach hatte. Es konnte doch nicht sein, dass im Sommer Schnee gefallen ist und prüfte mich mit geschlossenen Augen, ob ich noch normal war. Aber das Dach blieb weiß, als ich die Augen wieder öffnete.

Meine Litauer vermissten mich und ich hörte Anton mehrmals rufen. Ich war in dem Freudentaumel, oder ich weiß selbst nicht was es war, ihnen davongelaufen. Wir fanden uns dann wieder zusammen. Unsere lange Scheune war weg. Der neue ziegelrote Stall stand da. Die großen Linden,

gewaltig, noch viel größer gewachsen, standen wie früher da, als ob sie sich schützend um unser ziegelrotes Wohnhaus, jetzt mit weißem Dach, gereiht hätten. Dann kam auch Rimas mit dem Auto und Larissa. Wir gingen vom Wald hinter unserem Hof über die früheren Koppeln und wollten uns Warnien erstmal von hinten ansehen.

Zwei Jungrinder waren da angebunden, und ich trat prompt mit meinen Sandaletten in einen Kuhfladen, weil meine Augen angestrengt suchend die Umgebung abtasteten. An Wisboreits Gartenzaun stand ein kleiner Buschbaum mit schönen blauen Pflaumen. Wir pflückten uns die Taschen voll für den Durst. Rimas fuhr zurück zur Dorfstraße. Larissa und Anton folgten mir.

Wir gingen vorsichtig von hinten an unserem Stall vorbei. Das Dach war stark beschädigt. Der Storch, der früher sein Nest auf dem Scheunendach hatte, war nun auf das Dach des Stalles umgezogen. Um unseren Obstgarten war kein Zaun mehr. Stark verwildert und zugewachsen stand er da. Wir versuchten zum Wohnhaus durchzukommen. Die alten Dachpfannen lagen im Kraut eingewachsen. Das Dach hat man, vielleicht vor einigen Jahren, neu gedeckt, daher war es nun weiß zu meinem Entsetzen, wie ich schon schrieb.



Mit Larissa und Anton vor unserem Wohnhaus

Unsere Pumpe vor dem Haus war auch nicht mehr da. Man hatte einen Sockel um das Brunnenloch gemauert. Die Fenster waren noch unsere

alten, aber die Doppelfenster fehlten. Keine Gardinen und schmutzig. Die Doppeltür zum Garten kräftig blau gestrichen, wie so oft in Russland. Ängstlich schweiften unsere Blicke nach allen Seiten, aber keine Menschenseele war zu sehen.



Der Hof Scharwies 1989

Zur Hofseite waren Vorhänge an den Fenstern. Die Treppe und oben der kleine Vorbau aus Zement waren sehr beschädigt. Scheinbar waren die Leute zur Arbeit. Auf dem Vorbau zum Eingang standen Eimer, Schüsseln und Wannen vor der Tür und ein alter Kinderwagen unten vor der Treppe. Die Tür war mit einem Vorhängeschloss verschlossen. Die Stallfenster waren teils zugemauert oder mit Kunststoff zugenagelt.

Anton und ich machten einige Aufnahmen. Ich lief dann ein Stück durch den Wald zu unserem Land hin. Unser Insthaus war weg, nicht mal etwas Schutt war übrig geblieben. Es soll ja gleich 1945 abgebrannt sein, das hatte uns Frau Zeigers Mutter schon erzählt, die bis 1948 dort geblieben war. Nach einem Blick über unser Land lief ich zurück. Frau Zeigers neues Insthaus uns gegenüber steht prima gepflegt mit dazu gebauter Scheune, schön umzäuntem Garten, Gewächshaus und Bienenstöcken. Der Hund bellte uns böse an. Huhns Gehöft rechts der Straße gibt es nicht mehr. Hinter uns links der Straße ist vom Gehöft Kerschus auch nichts mehr da. Wisboreits Haus und Stall stehen. Zeigers, Scheidereiters und Kohns Gehöfte, sowie die drei Insthäuser sind auch nicht mehr vorhanden. Nur Gestrüpp und Bäume sind übrig geblieben.

Es war ein sonniger Spätnachmittag und wir wollten weiterfahren nach Ilmsdorf zu Larissas Eltern und von da noch am Abend nach Königsberg zu Larissas Wohnung. Am anderen Tag auf der Heimfahrt wollten wir dann in aller Ruhe noch einmal durch Warnien fahren und uns da etwas mehr Zeit lassen.



Vor Zeigers Insthaus

Als wir das Auto bestiegen, kam ein junger Mann mit einem Kipper gefahren, hielt vor Wisboreits Hof und sah uns entsetzt hinterher als wir abfuhren. Schirmachers Gehöft existiert auch nicht mehr, wie auch Manirs und die Mühle. Von Schirmachers stehen ein paar kleine Mauerreste vom Stall. In Warnienhof ist gleich rechts ein Stück Einfamilienhaus zurecht gebaut. Auch die Ramter Gebäude sind weg.

Die Straße von Simohnen bis Taplacken ist einwandfrei. Auf dem Sportplatz rechts vor Plibischken ist eine Art Mühle oder Getreidetrockenanlage entstanden. Wir bogen dahinter rechts nach Wangeninken ab. Ich wollte Wenzels Hof suchen. Die Straße war sehr ausgefahren. Gleich hinterm Sportplatz waren Leute beim Getreide ernten, sie sahen uns alle verwundert nach, wohin wir wohl mit dem Auto wollten.

Doch von Tölteninken und Wangeninken konnte ich nichts erblicken, nur hier und da Baumgestrüpp, und da die Straße so schlecht war, ließ ich Rimas umkehren, bevor uns das Auto noch entzwei ging. So fuhren wir nach Plibischken rein und hielten vor der Kirche. Das Dorf scheint gut

durch die Kampfhandlungen gekommen zu sein. Die Kirche steht, der Turm ist weg. Es könnte ein Kulturhaus daraus entstanden sein, weil alles sauber weiß von außen gestrichen war.

Der Gedenkstein 1914 - 1918 steht wie früher, Walds Haus ist auch in Ordnung. Fiedlers Haus ist wohl umgebaut und sicher Sitz der Kolchose. Das Pfarrhaus ist am Zusammenfallen, ein alter Mann saß davor. Wir machten Fotos und fuhren weiter bis zur Ecke Tausendfreund. Die Giebelinschrift ist heute noch etwas lesbar. Gegenüber ist ein Flachbau, ein Verkaufsladen entstanden. Ich ging mit Anton in Richtung Schmidts Hof, Larissa und Rimas blieben beim Auto. Hinter dem Tausendfreundschen Haus sind beiderseitig mehrere Einfamilienhäuser entstanden.

Schmidts Hof sah zugewachsen und verwildert aus, das Haus schien bewohnt. Als Anton und ich zurückkamen, war unser Auto von Leuten und dem Dorfpolizisten umringt. Larissa saß ängstlich im Auto und Rimas stand draußen und diskutierte heftig mit dem Polizisten. Larissa deutete mir mit Handzeichen, nicht zu sprechen und ins Auto zu kommen. Meinen Fotoapparat hatte sie schnell unter Sachen versteckt. Anton beteiligte sich kräftig an der Diskussion und nach einer ganzen Weile verließ der ganze Haufen ziemlich misstrauisch unser Auto. Rimas gab Gas und wir fuhren schnell davon in Richtung Kallehnen.

Was wollten die Russen von uns? Wir waren ihnen mit dem Fotografieren aufgefallen, vor allem auch ich, wie Larissa sagte. Bei den Russen machen das nur die Männer. Mich hatte man zum Glück für die Frau von Rimas gehalten und Gott sei Dank nicht kontrolliert. Rimas und Anton hatten die Ausrede gebraucht, dass sie in die DDR reisen wollten zu einer Familie, die in Plibischken mal gewohnt hätte und der sie Fotos mitnehmen wollten. Ein Auto folgte uns einige Kilometer.

Kallehnen ist sehr verfallen, wie auch Kuglacken, was man so im Vorbeifahren sehen konnte. Die Straße nach Schirrau ist gut erhalten. Die Taplacker Brücke, auch der Ort, waren in Ordnung. Wir fuhren weiter bis zur Poppendorfer Kreuzung und dann links nach Wehlau rein über die lange Pregelbrücke. Die Außenbezirke stehen fast noch, aber der ganze Stadtkern ist weg.

Da sah ich, etwa wo früher der Marktplatz war, einen mit roten Blumen angepflanzten großen Sowjetstern und rundum Bänke stehen. Danach waren lange neue Häuserblöcke erbaut. Links sah ich die Kirchenruine. Wir konnten nicht halten, weil uns viel Militär begegnete. So fuhren wir

weiter in Richtung Allenburg und dann weiter nach Ilmsdorf, wo Larissas Eltern wohnten.

Wir hielten in einem Ort kurz davor, ob es noch Allenburg war, weiß ich nicht genau. Da wohnte Larissas Bruder in einem langgestreckten Haus. Die Dachrinne hing herunter, aber vor dem Haus blühten schöne Dahlien, eine Ausnahme, dass ich die Schwägerin loben musste.

Danach kamen wir im Abendsonnenschein vor dem Forsthof an. Es wohnten nun 3 Familien darin. Früher, als alle Kinder noch zu Hause waren, nur Larissas Familie alleine. Das alte Mütterlein nahm mich gleich in die Arme, ging mit mir in den Obstgarten und zeigte mir stolz ihre Bienenstöcke. Die Männer machten gleich aus Birkenholz ein Feuer an. Larissa hatte von Kaunas fertige Stullen und Schaschliks mitgebracht. Meine Flasche Korn wurde mit auf den Tisch in der Küche gestellt und in geselligem Beisammensein verzehrten wir zusammen ein echtes russisches Abendbrot. Zum Schluss waren noch Larissas Schwägerin und der Bruder, bei denen wir vorher gehalten hatten, gekommen. Ich bekam einen schönen großen Dahlienstrauß von ihnen.

Nach einer Stunde und einigen Fotos fuhren wir weiter über Wehlau nach Königsberg. Vor und hinter Wehlau, links von der Königsberger Straße, waren einige größere Werke zu sehen, wahrscheinlich Kies- oder Baustoffart. Rechter Hand hinter Poppendorf und kurz vor Königsberg loderten Ölfammen. Ob man da auch Öl förderte, weiß ich nicht. Kurz vor Königsberg war man dabei, die Straße zweispurig zu bauen. Tapiau schien wenig zerstört. Anton sagte, der Bürgermeister hätte zeitig, damals 1945, die weiße Fahne gehisst. Vor Königsberg wurde es dunkel. Larissa hatte eine schöne Zweieinhalbzimmerwohnung im südlichen Neubaugebiet von Königsberg. Der



Hier wohnt Larissa in Königsberg

Tag war sehr anstrengend und so gingen wir bald, nachdem wir noch etwas gegessen hatten, schlafen.

Am anderen Morgen, dem 19. August, war ich schon viel früher wach als die anderen und habe fast 2 Stunden lang aus dem Fenster das Treiben der Menschen am Sonnabendmorgen im Neubaugebiet beobachtet. Ähnlich wie bei uns in den Städten. Die Leute laufen zum Kiosk einkaufen und Brötchen holen. Andere hängen Wäsche auf und Kinder laufen zur Sandkiste. Wieder andere führen die Hunde aus und auf Motorrädern oder Autos wird zum Wochenendausflug gerüstet. Weiter rechts fuhr alle 2 bis 5 Minuten Busse und Straßenbahnen. Ein reges Treiben und viele Menschen.



Das Bernsteinmuseum in Königsberg

Nach dem Frühstück schenkte mir Anton noch einige Landkarten von früher und nach 1945. Dann fuhren wir zusammen mit dem Auto durch die Stadt und Rimas hielt da, wo Larissa mir Sehenswertes zeigen wollte. Aber Larissa war sehr auf dem Posten, damit ich nur kein Wort Deutsch sprach. Sie hatte große Angst, dass wir in eine Kontrolle geraten, was mir sehr schaden und sie den Arbeitsplatz kosten konnte. Wir durchstreiften Einkaufszentren zum Teil mit kleinem Angebot, suchten alte Stätten wie das Kantdenkmal, die Domruine, die Luisenkirche, die jetzt ein Puppentheater ist und das Bernsteinmuseum usw. auf und aßen nicht weit davon zu Mittag in einer schönen Gaststätte.

Danach fuhren wir zurück zur Wohnung, und anschließend begaben wir uns auf die Rücktour. Kurz vor Poppendorf stoppte Rimas die schnelle Fahrerei, und wir fuhren links ab nach Poppendorf rein. Ich wollte doch noch einmal den Hof meiner Großeltern Werner, später Kapleck, meiner Mutter Elternhaus sehen. Von der Hauptstraße, etwa einen Kilometer lang stehen rechts und links alles neue Eigenheime. Danach rechts der erste Bauernhof sollte es sein, doch ich fand ihn nicht, auch nicht davor den kleinen Teich an der Straße. So ging ich mit Anton die Dorfstraße weiter und stand plötzlich vor dem Grundstück meines Onkels Otto Scharwies (Vaters Cousin). Also mussten wir längst vorbei sein.

Wir gingen zurück und fanden einen schmalen Steg, der in ein Gebüsch führte und standen plötzlich auf dem Hof mit 4 Gebäuden, die einst meinen Großeltern gehörten. Der kleine Teich davor war in den Jahren zugewachsen. Alle 4 Gebäude waren zum Teil sehr beschädigt, doch im Wohnhaus muss an jedem Ende eine Familie wohnen, weil da Frauen Äpfel schälten und erschreckt nach uns schauten. Um nicht aufzufallen, fragte Anton nach der Straße nach Wehlau, damit man uns nicht irgendwie verdächtigt.

Nun fuhren wir weiter bis Taplacken und hatten ja eigentlich vor links abzubiegen und noch einmal in aller Ruhe mein Zuhause zu besuchen, was auch Rimas durchaus wollte. Doch durch den Vorfall am Vortag in Plibischken hatte ich Angst, den Leuten wieder zu begegnen, was für mich und auch für Larissa schwere Folgen haben konnte. So sagte ich schweren Herzens, Rimas solle geradeaus weiterfahren in Richtung Norkitten. Ich wäre schon zufrieden, dass ich - wenn auch nur kurz - einmal alles gesehen habe. Meine Lieben sahen es ein und sagten darauf, dass ich im kommenden Jahr noch einmal kommen sollte, dann würden sie es anders organisieren.

Von der Hauptstraße über den Pregel und die Wiesen hinweg fuhr ich in Gedanken durch mein Warnien Abschied nehmend in der Hoffnung, noch einmal wieder zu kommen, im Herzen traurig fort. Wir durchfuhren Norkitten. Der Ort ist auch wenig zerstört, nach dem was ich sehen konnte. Als wir am Ende des Ortes angekommen waren, ließ ich halten, um rechts die Straße zum Bahnhof nicht zu verpassen. Hohe Bäume und Gebüsch machten sie schwer auffindbar. Der Bahnhof schien mir so wie früher und ich machte schnell ein Foto, weil man uns schon wieder beobachtete.

Schnell fuhren wir zurück zur Hauptstraße und weiter über Insterburg, Gumbinnen, Eydtkuhnen in Richtung Kaunas, wo wir am späten Nachmittag eintrafen. Da hatte man während unserer Abwesenheit einen Grillabend im Freien vorbereitet, zu dem die ganze große Verwandtschaft kam. Auch ein

großes Feuer zum Aufwärmen wurde angezündet. Lange Tischreihen waren auf der Wiese gezogen. Festliches Essen, Schnaps und selbstgemachte Kümmelbrause wurden angeboten und das alles bei herrlichem Spätsommerwetter und Mondschein bis in die Nacht hinein. Dazu hatte Rimas, der früher Schauspieler war, einen alten Freund aus Memel überraschend zu Besuch bekommen.

Am nächsten Tag, am Sonntag, wollte man zur Kirche fahren und fragte mich, ob ich mitkäme. Ich stimmte zu. Als ich aber später sah, dass Jurga und die Cousine von nebenan in schicken weißen Kleidern rumliefen, kam mir der Gedanke, die Mädchen könnten Kommunion haben und fragte Larissa danach. Sie sagte, sie wisse es nicht, sie sei Russin und werde Irena fragen. Später kam sie zu mir und sagte, dass es so sei. Nun hatte ich kein Geschenk für die Mädchen, zum Glück aber noch zwei behäkelte Taschentücher im Koffer. Die packte ich schön ein zusammen mit je einem 10-Rubelschein und konnte den Mädchen nach der Feierstunde das kleine Geschenk übergeben. Später aber sagte mir eine Tante, dass es in Litauen so wäre, dass nur die Patentante etwas schenkt. Die Mädchen haben sich aber trotzdem gefreut.

Vor der Kirche angekommen standen unzählbare Menschenmassen draußen, und drin war auch alles überfüllt. Die Kirche war ein Prunkstück innen auch außen, und die Kommunion wurde in mehreren Schüben auch drin und draußen bei dem schönen Wetter vollzogen.

Danach fuhr man mit mir zu einem ehemaligen großen Klosterkomplex, etwa 30 bis 50 Kilometer entfernt. Nachdem ging's weiter zu einer großen Burg, die auf einer Insel lag „Tmkai“ genannt. Innen waren Schriften und Zahlen zu lesen, 1240 und ähnlich. Alles muss aus der Zeit des Ritterordens gewesen sein. Als wir die Burg verließen, hatte Rimas noch einen Fotografen beauftragt, uns auf der Brücke „festzuhalten“.

Dann fuhren wir heimwärts zu Irena. Sie hatte zusammen mit der Schwägerin von nebenan ein fleischloses Mittagessen bereitet. Es gehört sicher zu dem festlichen Tag der Kinder. Verschiedene Klöße mit Sahne und Pilzsoßen, wieder viel Aufwand wie an den Tagen davor und immer das allerbeste Geschirr mit Goldrand und Silberbesteck. Ich kam mir verherrlicht vor, und es war mir eigentlich sehr peinlich, dass man sich so viel um mich bemühte.

Am Nachmittag packte ich dann meine Sachen zusammen, und gegen Abend ging mein Zug von Wilnius in Richtung heutige Heimat. Larissa, Irena und Anton kamen wieder mit, und Rimas fuhr das Auto. So sind sie meinewegen 3 x 200 Kilometer Wilnius und zurück und weit über 1000 Kilometer durch

Ostpreußen gefahren. Wirklich eine große Leistung, die viel viel Dank erfordert. Ich habe danach Rimas und Familie nach Wismar eingeladen, alle vier eine Woche lang bewirtet, die Umgebung gezeigt und bin mit ihnen nach Rostock und Warnemünde gefahren, um größere Einkäufe für sein Auto zu tätigen. Gleiches hatte ich auch mit Larissa davor gemacht.

Nachtragen möchte ich noch, dass man mit mir bevor wir zum Zug nach Wilnius wollten, zum Verabschieden zu allen Verwandten fuhr und ich überall kleine Geschenke bekam. Das war vordem in Ilmsdorf bei der Mutter auch so, und ich hatte an dem großen Glas Bienenhonig ganz schön zu schleppen.

Zu gleicher Zeit machte in Ilmsdorf auch Larissas Schwester mit ihrer Familie aus Moskau Urlaub. Ebenso war auch Larissas Tochter in den Ferien da. Ich sehe sie noch, wie sie durch das versteppte Feld angelaufen kam, als sie unser Auto erblickte. Im Obstgarten zählte ich 11 Bienenstöcke und im Stall 2 Rinder und 2 Schweine und Geflügel.

Es war an allen Tagen sehr heiß, auch im Zug auf der langen Strecke und langweilig dazu. Auch die 3 bis 4 Stunden Stillstand an der polnisch-russischen Grenze, wo von der Breit- zur Normalspur gewechselt wurde. Ab Wilnius ca. 24 Stunden Fahrzeit bis Berlin.

Wir kamen mit Verspätung in Berlin an, und ich sah nur noch das Schwanzende des Zuges nach Wismar um 18 Uhr davonfahren. Der nächste Zug ging erst um 1 Uhr nachts. So begab ich mich mit meiner Taschenkarre langsam zum Alex und sah mir, was blieb mir sonst übrig, Berlin bei Nacht an. Bei dem schönen Sommerwetter hatten alle Restaurants Tische und Stühle draußen stehen, und so verging die Zeit recht schnell.

Gegen 24 Uhr fuhr ich dann wieder nach Lichtenberg zurück. Mein Zug ging wieder mit Verspätung ab, und so erreichte ich Wismar erst um 5.30 Uhr. Kurt und Elly, die mein Haus hüteten, schliefen noch und freuten sich, als sie wach wurden, dass ich wieder da war. So hatte meine Fahrt von Kaunas bis Wismar 38 Stunden gedauert, und ich war erschöpft.

Das war meine Reise in die Heimat, auf die ich mich vom 13. bis 22. August 1989 begeben hatte, um nach fast 45 Jahren einmal mein Zuhause für knapp 2 Stunden wiederzusehen. Ich habe alles gerne in Kauf genommen und bin glücklich, alles gesund überstanden zu haben. Alles wird mir eine lebenslange liebe Erinnerung bleiben.

Traurig stimmt mich, dass ich nicht dazu kam, die Grabstelle meiner Lieben am nächsten Tag noch einmal aufzusuchen und die geschändeten Gräber wieder zu schließen. Aber meine lieben Litauer versprochen mir, das für mich demnächst zu tun.



Larissa mit ihrem Mann und Sohn



Irena, Larissa und Rimantas auf dem Friedhof

Vergessen habe ich zu erwähnen, dass Larissa und Anton zu der Zeit planten, nach Kaunas umzuziehen, weil da die Lebenslage besser als in Königsberg war. Sie zeigten mir auch, wo die Wohnung im Neubaugebiet in Kaunas sein würde. Außerdem hatten wir abgesprochen, dass ich Ende Mai 1990 wiederkomme.



Das Eisenkreuz an der Grabstelle

Der Sommer 1989 verging. Der Herbst kam und die Unruhen in der DDR wuchsen an. Sehr viele Menschen, meistens junge, verließen das Land. Mein Briefverkehr war riesig angestiegen. Alle Heimatbekannten wollten viel von der alten Heimat wissen. Ich konnte vielen Gewissheit und auch Freude bereiten, weil ich mit einer der Ersten war, die die Heimat nach so vielen Jahren wiedergesehen hatte.

Im November kam dann ein Brief von Larissa, ich sollte mal bei Ruth vorsprechen. Ich fuhr hin und Ruth übergab mir einen Brief aus Kaunas mit 9 Fotos, die Larissa geschickt hatte. Beide Familien waren auf meinem Friedhof gewesen und hatten tüchtig gewirkt. Die Erde wieder glatt gemacht, auf einem weißen Tischcloth alle Knochen von Erwachsenen und Kindern gesammelt und anschließend in einem Grab zur hoffentlich letzten Ruhe gebettet. Danach einen großen Hügel mit Stein, Blumen und angezündeten Kerzen bereitet und für mich ein Foto gemacht, genau so von den Arbeiten davor. Alles mit sehr viel Liebe gedacht und gemacht. Danke!

Darauf sind sie zu unserem Haus gefahren, um mit der da wohnenden Familie in Kontakt zu kommen. Die Frau war aber nur alleine zu Hause. Sie haben ihr von mir erzählt und auch gesagt, dass ich im Mai 1990

kommen würde, und ob ich eine Nacht bei ihnen im Haus schlafen dürfte, dem hat die Frau sofort zugestimmt. Von diesem Zusammentreffen war auch ein Foto dabei.



Meine Litauer mit der heutigen Bewohnerin unseres Hauses

Im Frühjahr 1990 sind die Litauer wieder auf meinem Friedhof gewesen und haben ein großes Eisenkreuz vor dem Grab, auf dem sie 1989 einen schmalen Stein eingegraben hatten, einbetoniert. Auch wieder mit Fotos dokumentiert.

Ich wollte doch gar nicht all diesen Aufwand, wie ich schon schrieb, aber was sollte ich nur machen, um sie nicht zu kränken. Nur die Gräber wollte ich zu meiner Beruhigung geschlossen haben. Aber ich will nicht undankbar sein, sie wollten mir Freude und Ruhe bereiten und haben es gut gemeint. Wenn Larissa von Kaunas zu ihren Eltern und Geschwistern fuhr, zusammen mit Rimas im Auto, war es ja auch nur ein kleiner Umweg.

Mein Wiedersehen nach 44 Jahren

Die Sehnsucht, sie trieb mich nach daheim.
Heimat, ich fand dich im schönsten Sonnenschein.
Die weiten Wiesen, den Pregel, die Straßen,
die Dörfer, die Wege, die Städte und Gassen.
Ich sah sie wieder, ich kann es kaum glauben,
was ich erlebt und gesehen, kann niemand mir rauben.

Am Waldessaum, wo einst ich geliebt und gelacht,
geweint und gebetet, so manch lange Nacht.
Gerackert, geschuftet, gefeiert, getanzt,
meine Lieben begraben und Blumen gepflanzt.
Dort durfte ich wirklich noch einmal sein,
dafür bin ich dankbar dem Schöpfer mein.

Die lieben fremden Menschen, unserer Sprache nicht mächtig,
lange gesucht und gefunden, sie halfen mir kräftig.
Schleusten mich trotz Gefahr in die Heimat hinein,
mit ihnen schlich ich um das Elternhaus mein.
Die Gräber meiner Lieben ich offen fand,
sie bestatteten ihre Gebeine wieder unter Blumen, habt Dank!

Doch was hat man aus dir, liebe Heimat, gemacht?
Riesige Felder, Gärten und Wiesen liegen brach.
Die wenigen Menschen einer anderen Kultur
bezingen nicht auf dem Lande die freiwachsende Natur.

An dem, was der böse Krieg noch heil hinterließ,
nagt der Zahn der Zeit und frisst und frisst!
Weil man ihm nicht genügend rückt zu Leibe,
wird letztendlich nicht viel übrigbleiben.

So schmückt sich die Heimat mit dem, was ihr gegeben,
lässt frei alles wachsen, was keimt und will leben,
und glaubt mir, sie ist trotzdem so schön!
Ich hoffe, sie recht bald wiederzusehn.
Dann nehm ich Abschied für immer und alle Zeit,
denn mein Lebensende ist nicht mehr sehr weit.

Wismar im August 1989

U. Becker

Ursula Becker, geb. Scharwies



2003 mit dem Linienbus nach Königsberg

Etwa am 20. Juni vorigen Jahres schrieb ich die Reisefirma in Schwanewede an und bat um einen Visaantrag. Zwei Tage später hatte diese Firma schon eine andere Bewohnerin des Hauses angerufen, ob ich denn allein fahren würde. Die Rücksprache mit meiner Dolmetscherin ergab, dass diese im Sommer ihren Bruder mit Familie in Moskau besucht und ich somit nicht vor Mitte August dorthin reisen könnte. Zu dieser Zeit war aber mein Urlaub zu Ende, und es wurde somit Ende September Anfang Oktober.

Zwischenzeitlich hatte ich dem Wunsch der Reisefirma entsprechend 75 Euro einschließlich Reisepass und ein Passbild, sowie den ausgefüllten Antrag des russischen Generalkonsulats Hamburg nach Schwanewede geschickt und dazu meinen Reiseternin mitgeteilt. Alles wurde erledigt, die schriftliche Bestätigung meines Terminwunsches erfolgte jedoch nicht. Dazu war dann wiederum ein Telefonat meinerseits notwendig, wo man mir erklärte, ich könne ja eventuell auch anderweitig nach Königsberg fahren.

Am 29. September abends um 22 Uhr sollte die Reise vom ZOB Berlin beginnen. Dort sprach mich eine Frau mittleren Alters auf Russisch an. Ich natürlich: Ne ponimai. Sie darauf: Ich spreche auch Deutsch. Sie wollte wissen, ob ich auch nach Kaliningrad fahre. Sie hatte 14 Tage Urlaub in Luxemburg verbracht und war auf der Rückreise. Wir kamen auf das heiße Sommerwetter zu sprechen. Sie sagte mir, in Ostpreußen wäre es nur drei Wochen richtig heiß gewesen. Es war dort nicht so schlimm mit der Hitze wie hier in Deutschland.

Der Bus kam bedeutend später und fuhr etwa um 23.30 Uhr von Berlin ab. Wir waren insgesamt 15 Personen. Übrigens zahlte ich beim Busfahrer für Hin- und Rückfahrt ganze 77 Euro. Die beiden russischen Frauen vor mir hatten leichte Decken mit und legten sich eben auf zwei Sitzen zur Ruhe. Die Beine ragten natürlich in den Gang. Wollte jemand zur Toilette, dann war das Wecken meist notwendig. Aber diese Frauen müssen wohl schon des Öfteren gefahren sein. Unsereiner war auf diese Nachtfahrt doch nicht so eingestellt.

An den Grenzabfertigungen verlief eigentlich alles recht flott, und in der Morgendämmerung sah man auf den Feldern leichte Nebelschwaden. Die Jahreszeit war eben doch schon recht weit fortgeschritten. Morgens drückte ein Busfahrer mir die bekannte Zolldeklaration in die Hand. Natürlich alles in Russisch und Englisch.

Und ehe ich mich versah, waren wir schon in Heiligenbeil, und der Busfahrer forderte mich auf auszusteigen. Mein Koffer stand schon vor der Gepäckkontrolle, und ich musste meinen Koffer öffnen, weil ein deutsch-russisches Wörterbuch die Aufmerksamkeit erregt hatte. Man dachte da an Antiquarisches.

Jedenfalls waren wir um 11.30 Uhr Königsberger Zeit auf dem Busbahnhof, was also 11 Stunden Fahrzeit bedeutete. Dort warteten die Taxifahrer schon auf ihre Kundschaft. Ich selbst habe aber erst den Schalter Nr. 8 in der Wartehalle aufgesucht, um die Rückfahrt abzusichern. Die Dame am Schalter 8 verzehrte gerade ihr Pausenbrot und zeigte auf Schalter Nr. 7. Auf meinem Fahrschein wurde nach einigen Verständigungsproblemen der 4. Oktober und Platz Nr. 6 vermerkt.

Dann zur Straßenbahn. In Königsberg hatte es gerade geregnet. Ich konnte jedenfalls keine Linie 2 entdecken und hatte mir auch schon nasse Hosenbeine geholt, wenn Fahrzeuge durch die Pfützen fahren. Zurück zum Bahnhof und die Toilette aufsuchen. In den Zugang hatte man aber eine große Palme gestellt, und das mit der dortigen Toilette war also nichts.

Als ich die Bahnhofshalle verließ, kam schon ein Taxifahrer auf mich zu. Ich sagte ihm auf Russisch mein Ziel und dazu, dass ich mit Euro bezahlen würde. Er darauf: Gut gut, und ich gab ihm 10 Euro. Und so kam ich etwa gegen 12.45 Uhr bei der Mutter meiner Dolmetscherin an, um dort meine eigentliche Morgenwäsche und den versäumten Nachtschlaf nachzuholen.

Am darauf folgenden Tag nach dem Frühstück erst einmal mit der Straßenbahn zum Hotel „Kaliningrad“, um einige Euros in Rubeln zu wechseln. Der Kurs stand 1:33 und ich tauschte ganze 30 Euro.

Davor hatte ich mit der Schaffnerin in der Straßenbahn noch so mein Problem. Bei meinem Ostpreußenbesuch im Jahr 2001 kostete eine Straßenbahnfahrt drei Rubel. Ich gab ihr also ein 5-Rubel-Stück. Sie darauf: Student? Irgendein Fahrgast sagte: Polsche. Ich wäre wohl Pole. Jedenfalls hatte sich innerhalb von zwei Jahren der Fahrpreis auf 7 Rubel erhöht. Zwischendurch sollen aber auch einmal fünf Rubel gereicht haben. Der Toilettenbesuch im Hotel „Kaliningrad“ war auch von drei auf fünf Rubel verteuert worden.

Danach besuchte ich den Laschbunker. Eintritt 60 Rubel. Meine Tasche musste ich bei den Damen an der Kasse lassen. Vermutlich haben da des Öfteren Souvenirjäger ihr Unwesen getrieben. Diesen Bunker

besuchte ich wohl schon das 4. Mal. Man hatte wieder einiges verändert. Ohne Dolmetscher bringt einem der Besuch nicht viel, denn der Großteil der Bildunterschriften ist in Russisch. Der Lebenslauf des Generals Lasch war aber in deutscher Sprache zu lesen.

Interessant ist immer wieder in einem Raum die nachgestaltete Landkarte Ostpreußens mit dem Frontverlauf vom 13. Januar, 19. Januar, 26. Januar 1945 und später 9. April 1945. Da mir die russische Schrift nicht ganz unbekannt ist, sagte diese Karte mir schon Einiges. Jedenfalls sieht man an dieser Karte, wie unser Ostpreußen in zeitlicher Reihenfolge verloren ging, und dabei für viele Flüchtlinge auf den Trecks sogar während dieser Zeit oder danach das Leben endete.

Meine Übersetzerin hatte mir empfohlen, doch den Dom und das Kantmuseum aufzusuchen. Rein zufällig war dort ein Reisebus aus Berlin, und ich konnte mich somit für 60 Rubel Eintritt der Gruppe anschließen. Danach setzte ich meinen Spaziergang zum Bahnhof fort, vorbei an Geschäften und auch einem Intimsalon. Die Übersetzung ist für dieses Etablissement wohl nicht notwendig.

Auf dem Busbahnhof stand auch ein Bus von „Klaipedos Autobusos Parkas“, also ein Bus aus Memel. Kurz vor dem Bahnhof war früher immer ein größerer Blumenmarkt. Jetzt hat man mehrere Blumenlädchen geschaffen. Die Frauen sitzen nicht mehr im Freien, aber sie machen sich doch weiter gegenseitig erhebliche Konkurrenz.

Beim Rückweg ging ich auch in ein Geschäft, was man übersetzt etwa mit „Welttechnik“ bezeichnen könnte. Vom Gas- und Elektroherd bis zum Gefrierschrank gab es dort alles. Neben deutschen Marken findet man aber noch häufiger koreanische Produkte. Die Preise belaufen sich auf bis zu über 40.000 Rubel. Es ist jedenfalls alles vorhanden.

Als ich mich am Nachmittag auf einer Parkbank vor dem Karl-Marx-Denkmal niedergelassen hatte, kam kurz darauf die Ludmilla mit ihrer Schwester auf mich zu. So konnten wir gleich für den nächsten Tag 16 Uhr einen Besuch bei ihr zu Hause vereinbaren. Die Ludmilla ist blind und hat eine Freundin in Cottbus. Beide haben einmal in Minsk gemeinsam Germanistik studiert. Und so hatte ich schon im Sommer 1988 einige Ansichtskarten aus Königsberg, Tilsit und Memel, obwohl das Gebiet damals für uns noch gar nicht zugänglich war.

Am nächsten Tag wieder eine Fahrt mit der Straßenbahn in die Stadt. Die Linie 2 nahm aber nach dem Hansaplatz eine andere Richtung. Ich merkte das, stieg aus und landete auf einem Markt. Dort fand alles unter Zeltplanen

bzw. Folienzelten statt. Von Schuhen bis Sonnenbrillen und sogar Polstermöbeln (wurden im Freien verkauft) war alles zu haben. Irgendjemand versorgte die Marktbetreiber mit warmem Tee. Das Wetter war doch irgendwie schon ungemütlich. Neben dem Markt eine große Halle mit Dachbalken. Aber das Dach fehlte. Vermutlich hat das Geld nicht gereicht, um die Halle für den Markt fertigzustellen.

Ich selbst hätte mir fast noch ein Paar Socken gekauft, konnte aber die Größe nicht entdecken. Übrigens wurden da sogar neue Übergardinen aus Deutschland angeboten.

Ich ging darauf die Straße zum Hansaplatz zurück und hatte da wirklich einige Orientierungsschwierigkeiten. Dann fand ich aber doch wieder den Leninprospekt, früher wohl Steindamm und aß zum Mittag kurz vor dem Hotel „Kaliningrad“ einen Hotdog für 9,10 Rubel. Die Wurst im Brötchen schmeckte sehr gut. Hier in Deutschland hätte so etwas auch nicht besser sein können.

Darauf besuchte ich noch die Straße der Proletarier. Man hatte mir einmal gesagt, dass sich dort ein Markt befinden würde. Das war aber nicht der Fall. Es entstehen dort einige neue Geschäfte und auch eine neue Kaufhalle „Kopilka“. Die Verkäuferinnen dort in einheitlichen olivgrünen Kitteln und entsprechenden Stirnbändern. Aber es wurde gesagt: Ne rabotet. Es wird nicht gearbeitet. Die Computerkassen funktionierten gerade nicht, und wir mussten den Laden verlassen.

In einem Laden für russischen Wodka habe ich dann noch eine Flasche Wodka gekauft, Marke Kalinigradskaja, denn Keenigsbergskaja gab es nicht. Preis = 50,50 Rubel. Vor zwei Jahren waren es noch 39 Rubel für die 0,5 Literflasche.

Ein Mann merkte, dass ich Deutscher bin und fragte gleich, ob ich Englisch spreche. Jedenfalls sah man in der Straße der Proletarier, wie auch anderweitig in Königsberg, dass immer neue Geschäfte entstehen. Die Erdgeschosswohnungen werden einfach leergemietet, dann umgebaut, und schon ist ein Geschäft da.

Bei dieser Gelegenheit verschönert man auch die Hausfassade und den Bürgersteig. Und natürlich gibt es jetzt noch mehr Autos in Königsberg als vor zwei Jahren. Das dürfte wohl auch jedem anderen Besucher dort auffallen.

Dann erfolgte mein Besuch bei der Ludmilla und ihrer Schwester, wo natürlich wieder russische Gastfreundschaft angesagt war. Sogar selbst eingelegte Gurken bekam ich zu kosten. Die Ludmilla habe ich konkret

gefragt, wieviel Rente sie nun gerade bekommt. Das waren 1.372 Rubel monatlich. Für einen Euro bekam ich derzeit 33 Rubel, also knapp 42 Euro Rente.

Gegen 18.30 Uhr war ich wieder am Haus meiner Dolmetscherin, denn das waren von Ludmilla dorthin nur 10 Minuten. Beide Haustüren waren jedoch schon zu. Also musste ich mit wenig Russischkenntnissen erst einmal ins Nachbarhaus zu Frau Vera, die übers Telefon erst den Code für die Türöffnung des Nachbarhauses bei der Mutter meiner Übersetzerin erfragte.

Bei Frau Vera hatte ich 1999 übernachtet. Sie ist jetzt 78 Jahre alt. Bei ihr fühlte ich mich jedenfalls damals recht gut aufgehoben, obwohl sie kein Wort Deutsch spricht.

Für den nächsten Tag war mit der Übersetzerin die Fahrt nach Groß Keylau, Roddau und Liebenfelde vorgesehen. Die Sonne schien und los ging es mit dem VW-Bus. In Groß Keylau überreichte ich dem Herrn Ustinow ein Bild meiner Tante mit Mann aus dem Jahr 1936. Er wohnt jetzt in dem Haus der Frau Schimmelpfennig und hat es den Umständen entsprechend recht gut erhalten. Es stellte sich heraus, dass im Jahr 2003 dort eine Frau Strek aus Maschen bei Hamburg gewesen war, die aber nicht wusste, wem das Haus einmal gehört hatte. Ich schrieb mir ihre Telefonnummer auf. Jedenfalls ist Herr Ustinow selbstständiger Landwirt, macht aber meist Lohnarbeit mit dem Traktor für andere Landwirte und freute sich über meinen Besuch. Man sagt: Besuchen sie uns mal wieder.

In Roddau machte ich ein paar Fotos vom Haus meines Großonkels Gustav Gabriel. Das Haus ist wieder weiterverkauft worden und jetzt nach einiger Renovierung bewohnt.

Bei meinem Elternhaus mussten wir mehrfach klopfen bis man öffnete. 2001 hatte meine Dolmetscherin gemeint, ich würde das Haus letztmalig bewohnt gesehen haben. Man wohnt aber weiterhin dort. Auf dem Hof liefen einige Zwerghühner herum. Die Küche hat man vergrößert, indem man die Wand zur Kammer herausgebrochen hat. Ansonsten hätte man aber Probleme mit der Beheizung im Winter, weil der Schornstein vermutlich total versottet ist. Auf meine Frage an die Frau, wo denn jetzt gekocht wird, kam die Antwort, dass man sich demnächst einen Ballon (Propangasflasche) anschaffen wollte, um damit zu kochen. Ihr Mann hätte Arbeit, und die beiden Kinder waren gerade in der Schule. Sie selbst hat einmal als Näherin gearbeitet, ist jetzt arbeitslos. Neben den

Hühnern gab es eine Kuh, ein Schwein wollte man sich noch anschaffen. Die Armut ist hier jedenfalls groß. Es ist nur gut, dass der Mann Arbeit hat. Die Tochter wäre in der Schule besonders gut. Sie konnte schon mit 5 1/2 Jahren die Schule beginnen.

Nach dem Verlassen meines Elternhauses sagte ich der Übersetzerin: Am besten abreißen. Ich meinte das fast baufällige Haus. Sie darauf zu mir: In Deutschland ja, in Russland nicht. Nun, sie weiß das auf jeden Fall, weil sie schon mehrmals in Deutschland gewesen ist, unter anderem im vorigen Jahr in München.

Über Labiau ging es danach nach Liebenfelde, wo Herr Jakowtschuk vom Nachbargrundstück aus den Stall meines Großvaters jetzt nutzt. Auf der Stelle, wo das 1945 abgebrannte Haus meiner Großeltern stand, hat man jetzt einen Schafstall errichtet. Der Mann fragte mich, ob in Deutschland die Renten auch so unpünktlich gezahlt werden. Da in Russland die Rentenzahlung sehr unregelmäßig erfolgt, würde ihm nichts anderes übrig bleiben als Schafe zu halten, um damit seinen Lebensunterhalt aufzubessern.

Er trauert immer noch um seine vor zwei Jahren verstorbene Frau. Jetzt hat er eine jüngere Haushälterin mit einem 5-jährigen Mädchen. Allen dreien ist vermutlich damit geholfen. Somit hat die Kleine gleich einen neuen Opa gefunden.

Danach Besuch der Kirche in Liebenfelde, die sich nach wie vor in einem trostlosen Zustand befindet. Im ehemaligen Schulgebäude daneben die Discothek „Das Rad“, die Ortsverwaltung und ein Magazin. In der Molkerei in Liebenfelde kauften wir noch Schnittkäse, 690 Gramm = 69 Rubel. So preiswert bekommt man den Käse bei uns nicht. Auf der Rücktour kaufte meine Dolmetscherin in Legitten noch zwei Eimer Kartoffeln und Pilze. So etwas wird dort oft am Straßenrand angeboten.

Bei der Mutter meiner Dolmetscherin lief der Fernseher fast ständig. So bekam man auch mit, was den Leuten auf dieser Strecke so geboten wird. Neben Fernsehserien aus Brasilien mit russischer Übersetzung sind es natürlich Nachrichten, in denen Präsident Putin und Frau nicht zu kurz kommen dürfen. Abends gibt es natürlich auch das Königsberger Regionalprogramm, und hier wird in der Werbung sogar ein Geschäft genannt, in dem man in Königsberg italienische Mode kaufen kann. Ansonsten wird das erste Programm aus Moskau fast stündlich durch Werbung unterbrochen und zwar für Haarpflege von Garnier, für Kittekat, Katsan, Maggi und für ein Baucenter (so wörtlich), in dem man

beispielsweise neue Zimmertüren kaufen kann. Irgendwie ist die russische Werbung noch aggressiver als bei uns.

Am nächsten Tag war ich wiederum kurz in der Stadt in Königsberg, kaufte noch eine Flasche Kaliningradskaja für über 60 Rubel. Man sieht, dass die Preise nicht unbedingt einheitlich sind. Dort wurden jedenfalls sogar Bahlsenkekse angeboten.

Es war Sonnabend, und um 14 Uhr begann die Rückfahrt nach Deutschland. Wir waren jetzt 33 Personen. Der Busfahrer sagte einmal, er hätte Leute aus Russland, Litauen, Kasachstan und Deutschland an Bord.

In Heiligenbeil wieder das Kofferröntgen, und wieder gab es Probleme mit dem deutsch-russischen Wörterbuch, gedruckt 1977 in Leipzig. Ich machte den Zöllnern klar, dass das ein Schulbuch ist und nichts Antiquarisches.

Bei der Passkontrolle stellte man jedoch fest, dass ich insgesamt fünf Tage im Königsberger Gebiet war und mich nicht angemeldet hatte. Also Strafe zahlen für zwei überzogene Tage. Die Kontrolleurin rief einen Mann, der mich abholte und mir klarmachte, dass 500 Rubel fällig wären. Da ich die nicht mehr hatte, ging ich quer durch das ganze Abfertigungsgelände zur Wechselstelle. Für 50 Euro gab es 35 Euro zurück und den Rest in Rubeln.

Dann wurde ich belehrt, musste mehrere Unterschriften leisten, wurde mein Geld los, und ging zurück zum Bus, in dem sich im Gepäckfach schon mein Koffer befand.

Auf einem Rastplatz in Polen wurde von 18.20 Uhr bis 19.40 Uhr Rast gemacht. Gekauft hat unsereiner dort nichts. Und im Bus hatte man nicht einmal Mineralwasser. Nachdem eine junge Frau den Busfahrer danach gefragt hatte, verwies der nur auf das Restaurant am Rastplatz.

Um 22.15 Uhr waren wir in Küstrin an der polnisch-deutschen Grenze. Weiterfahrt auf deutscher Seite in Küstrin um 0.15 Uhr. Kurz danach holt die deutsche Polizei den Bus zur Kontrolle. Die ganze Sache dauerte praktisch drei Stunden. Eine junge Studentin ging mit den Busfahrern als Übersetzerin mit. Draußen gab es warmen Tee, und eine Menge Leute vom THW in Seelow war auf dem Gelände. Ankunft auf dem Busbahnhof in Berlin kurz nach 5 Uhr morgens. So hatte die Rückfahrt ganze 16 Stunden gedauert.

Nach dieser Reise rief ich meine Dolmetscherin in Königsberg an und fragte nach dem Grund meiner Strafzahlung in Heiligenbeil: Vor zwei

Jahren hatte ich ein in Königsberg ausgestelltes Visum. Somit war ich dort angemeldet. Bei der letzten Reise hatte ich ein Visum vom Generalkonsulat in Hamburg. Woher sollte ich das wissen? Visum ist bei mir Visum, und dafür zahlt man noch ein hohes Eintrittsgeld für unsere frühere Heimat.

Meine Beschwerde über die nächtliche Buskontrolle bei der Polizei in Straußberg ergab, dass die Kontrolle deshalb so lange gedauert hat, weil Verstöße gegen die Sozialvorschriften festgestellt wurden. Natürlich waren bei Hin- und Rückfahrt immer russische Busfahrer im Einsatz. Bei der Rückreise hatten wir jedoch einen in Deutschland registrierten Bus. Hier wäre es doch angebracht, diesen bei der Abfahrt in Deutschland auf dem Betriebsgelände der Busfirma zu kontrollieren und nicht gerade hinter der Grenze, wenn er mit Leuten besetzt ist, die schon über 70 Jahre alt sind.

Sollte ich wieder einmal Richtung Königsberg fahren, dann werde ich wohl den ab Dezember 2003 wieder eingesetzten Schlafwagen ab Berlin nehmen oder mich wohl oder übel einer Reisegruppe anschließen.

Ostpreußen - das ist für mich immer nur Kindheitserinnerung.

Da ich aber 1948/49 dreizehn Monate nur unter Russisch sprechenden Menschen war, habe ich mir eigentlich immer gesagt, warum sollte man das nicht auch als Alleinreisender dorthin versuchen. Zu welchen Komplikationen es aber dabei kommen kann, habe ich hiermit ausreichend geschildert.

Siegfried Schneider 2004



Das verfallene Elternhaus von Siegfried Schneider.



Siegfried Schneider auf dem Grundstück seiner Eltern.

Reisebericht von 1999



Ja, wir sind von unserer Reise nach Ostpreußen gut zurückgekommen. Es war eine schöne, interessante, erlebnisreiche und manchmal wehmütige Fahrt in die Vergangenheit.

Ganz allgemein ist zu sagen, dass einem die Menschen sehr sehr leid tun können, die dort im nördlichen Teil, also im russischen Teil Ostpreußens, leben müssen. Was muss das für eine menschenverachtende Regierung sein, die das alles so hinnehmen kann! Frau Putin stammt aus Kaliningrad und ihre Mutter lebt noch immer dort, also hat der jetzige Regierungschef doch eigentlich Verbindung zu diesem Landesteil.

Die Landschaft ist so schön und romantisch, selbst das große Brachland war grün und viele Störche (manchmal sahen wir mehr als 20 auf einmal) fanden dort genügend Futter. Das Wetter war wunderbar, blauer Himmel, ab und zu mal weiße Wolken, die meiner Meinung nach hübscher aussahen als hier bei uns. Kann das sein? Und der herrliche Mond abends - das alles konnte man nicht verändern! Die Alleen spenden nach wie vor wohlthuenden Schatten, und wenn wir mit unserem Bus fuhren, sah ich mich in Gedanken in der Kutsche mit den Pferden davor.



Blick vom Aussichtsturm auf die Seebücke von Rauschen

Unser Quartier war in Rauschen, ein Städtchen im Wald an der Ostsee, das mehr und mehr aufblüht. Hier investieren schon viele Russen ihr

Kapital in schöne Häuser. Der deutsche Name für diesen Ort ist wirklich zutreffend, es hat uns dort sehr gut gefallen.

Palmnicken - wo der Bernstein abgebaut wird - war sehr interessant, ebenso Rossitten mit der großen Vogelwarte: Wir durften beobachten, wie die Vögel eingefangen, beringt, gewogen, in einem großen Buch beschrieben und dann wieder in die Freiheit entlassen wurden. Wir fuhren die Kurische Nehrung entlang bis nach Memel. Unterwegs sahen wir zwar keine Elche aber kluge Wildschweine, die beim Nahen eines Busses aus dem Wald kommen und auf Futter warten. Wir hielten an und verfütterten an ein Muttertier mit sieben Frischlingen Brot. Pkw's blieben unbeachtet, das soll man sich mal vorstellen! In der Stadtmitte von Memel wurden wir am Denkmal des Ännchens von Tharau mit diesem Lied von singenden und Akkordeon und Gitarre spielenden Studenten empfangen.

Königsberg ist für mich Kaliningrad, ich habe keinen Bezug zu dieser Stadt; in Amalienau sahen wir die schönen alten Villen, die nach Farbe riefen, spazierten um den Schlossteich und konnten einen Teil des Doms besichtigen, der von außen wieder ganz hergestellt ist, im Innern wird eifrig gearbeitet. Eine Tafel mit der Geschichte des Doms auf Deutsch war links vom Haupteingang befestigt und im unteren Teil war vermerkt, dass das Fortbildungs- und Forschungsinstitut Fulda beim Aufbau geholfen hat

Am 4.Tag fuhren wir mit dem Taxi von Königsberg aus nach Schirrau. Nachdem wir in Taplacken von der Hauptstraße nach Moskau bzw. Insterburg abbogen, kamen wir zu einer größeren Straßenbaustelle. Hier wurde fleißig asphaltiert, in Königsberg musste man ständig nach unten schauen, um nicht wegen der vielen Löcher auf den Bürgersteigen und Straßen hinzustürzen. Wir entdeckten dann auch den Kirchturm im hellen Sonnenlicht und auf der Seitenwand befand sich ein großes Storchennest mit drei Vögeln. Wir hielten am Straßenrand an, und unser Fahrer erklärte der aus dem Haus kommenden Frau, wer wir sind.

Sie hat sich vielleicht gefreut, es war unglaublich. Sie konnte sich auch noch an Euren Besuch erinnern, vor allem wohl an Fiti, die ja in diesem Haus gelebt hatte. Der Hofeingang war rechts und links mit Blumen bewachsen, es sah alles recht ordentlich aus, und sie forderte uns mit Hilfe vom übersetzenden Fahrer immer wieder auf, überall hinzugehen uns alles anzusehen und zu filmen. Dann wurden wir in die Küche gebeten, wo sie uns Tee anbot, selbst hergestellten Käse (wie Gouda) mit Brot, Honig, grüne aufgeschnittene Gurken reichte und uns offen das untere Zimmer zeigte (bis zum Fensterbrett hoch sahen wir Schimmel).

So nett lachte sie uns an und erklärte unaufhörlich, wie sie so leben. Diese Armut, ich musste mich so beherrschen, hab dann aber doch weinen müssen, als ich mir eine Handvoll Erde aus Omis Garten mitnahm, ebenso einen kleinen roten Stein von der Kirche - die Auswahl im Trümmerfeld war groß genug.

Den halb verfallenen Gedenkstein, fast von schönen grünen Büschen überwachsen, mit der schlecht lesbaren Inschrift: „SEINEN HELDEN das Kirchspiel Schirrau“ haben wir links von der Kirche entdeckt, ein Beweis, dass wir in Schirrau waren, denn mit meinen Erinnerungen war es nicht weit her.



Die Reste des Gedenksteins für die Gefallenen in Schirrau

Wir lernten dann noch die Enkel kennen, die 15-jährige Nina sprach etwas Deutsch, und wie strahlten sie über die Kugelschreiber, Kaugummi und das Geld, das wir jedem der vier Kinder in die Hand drückten. Von Schirrau aus machten wir dann noch einen Abstecher nach Wehlau, gingen um die wunderschöne mächtige Kirche herum (leider eine Ruine) fuhren durch das verschlafene Wehlau und dann weiter nach Tapiau, wo ja meine Mutter geboren wurde und wo sich vorher meine Großeltern kennenlernten. Meine Großmutter war Krankenschwester und mein Großvater Leiter des Pflegepersonals in der Heil- und Pflegeanstalt.

Ich war der Meinung, ein Krankenhaus vorzufinden, von wegen! So ein riesiger Komplex (und das seit mehr als 100 Jahren), eine Stadt in der Stadt. Da alles Militärgelände ist, durften wir nur vorsichtig ein bisschen heimlich filmen. Abends zurück in Rauschen erlebten wir einen Folklore-Abend einer großen kaschubischen Gruppe in ihren bunten Trachten.

Während unserer Fahrt mit einem kleinen Dampfer von Königsberg nach Pillau, Fahrtdauer ca. 4 Std., musste ich oft an Omi mit Familie denken. Der Leuchtturm, von dem berühmten Schinkel erbaut, leuchtete rot/weiß im Sonnenschein.

Wir verlebten auch noch ein paar Tage in Westpreußen, fuhren am Frischen Haff entlang und sahen das große Gebiet an der Ostsee, den wohl größten „Friedhof Europas“, wo so viele Flüchtlinge, die über das Eis zur Frischen Nehrung fliehen wollten, angekommen waren.

Frauenburg mit Kathedrale und wunderbarem Orgelkonzert, Elbing, Danzig, Zoppot, Gdingen, Marienburg etc. - also Polen - überraschte uns sehr. Von wegen „polnische Wirtschaft“, was haben die Polen in 10 Jahren schon alles aufgebaut und geschafft! Ein Vergleich mit dem russischen Teil unseres Ostpreußens fällt wie Tag und Nacht aus, und das ist noch zu positiv beurteilt. Schade!

Unsere russische, ganz reizende Fremdenführerin in Ostpreußen hat immer während der längeren Busfahrten ostpreußische Geschichten in Platt vorgelesen, die meistens heiter und lustig waren, manchmal auch besinnlich (z.B. von Agnes Miegel). Zum Schluss möchte ich noch eine der Geschichten wiedergeben:

Spuren im Sand

Eines Nachts hatte ich einen Traum. Ich ging am Meer entlang mit meinem Herrn. Vor dem dunklen Nachthimmel erstrahlten, Streiflichtern gleich, Bilder aus meinem Leben. Und jedes Mal sah ich zwei Fußspuren im Sand, meine eigene und die meines Herrn.

Als das letzte Bild an meinen Augen vorübergezogen war, blickte ich zurück. Ich erschrak, als ich entdeckte, dass an vielen Stellen meines Lebensweges nur eine Spur zu sehen war. Und das waren gerade die schwersten Zeiten meines Lebens. Besorgt fragte ich den Herrn: „Herr, als ich anfang Dir nachzufolgen, da hast Du mir versprochen, auf allen Wegen bei mir zu sein. Aber jetzt entdecke ich, dass in den schwersten Zeiten meines Lebens nur eine Spur im Sand zu sehen ist. Warum hast

Du mich allein gelassen, als ich Dich am meisten brauchte?“ Da antwortete er: „Mein liebes Kind, ich liebe Dich und werde Dich nie allein lassen, erst recht nicht in Nöten und Schwierigkeiten. Dort, wo Du nur eine Spur gesehen hast, da habe ich Dich getragen.“

Marlies Nedjat, geb. Szimmetat (†2006)
Enkelin von Caroline Szimmetat aus Schirrau



Es steht nur noch der Turm unserer schönen Kirche

CD - Heimatklänge aus Ostpreußen



Lieder, Gedichte
und Schmunzelgeschichten
mit Agnes Miegel, Marion Lindt,
Ruth Geede und Dr. Alfred Lau

Laufzeit: 1 Std. 17 Minuten

ISBN 978-3-938176-09-2

Erscheinungstermin:
15. April 2009

Preis: Euro 12,80

Die schönsten Lieder und Tänze aus der alten deutschen Provinz Ostpreußen verbinden sich auf diesem Tonträger mit wunderbaren Schmunzelgeschichten in ostpreußischem Dialekt, mit humorvollen Vertellkes und nostalgisch-wehmütigen Gedichten zu einem unvergesslichen Reigen aus ostpreußischen Heimatklängen.

Für viele Ostpreußen ist dieses Hörerlebnis eine akustische Wiederbegegnung mit unvergessenen Interpreten wie Marion Lindt, die im Reichssender Königsberg in zahlreichen Unterhaltungssendungen plachanderte, Ruth Geede, die bereits unmittelbar nach ihrer Schulausbildung Mundartsendungen gestaltete, viele ostpreußisch-plattdeutsche Erzählungen und Gedichte schrieb und noch heute für die Preußische Allgemeine Zeitung tätig ist, und dem gebürtigen Insterburger Dr. Alfred Lau, Intendant des Reichssenders Königsberg von 1938 bis 1945, dessen derb-frivole Dialektpoeme weit über die Grenzen Ostpreußens hinaus bekannt waren.

Und auch die Stimme Agnes Miegels, der Königsberger Dichterin, ist zu hören. Mit ihrem Gedicht „Es war ein Land“ gab sie dem Zauber der Erinnerung an das „Land der dunklen Wälder und kristallinen Seen“ den wohl schönsten lyrischen Ton.

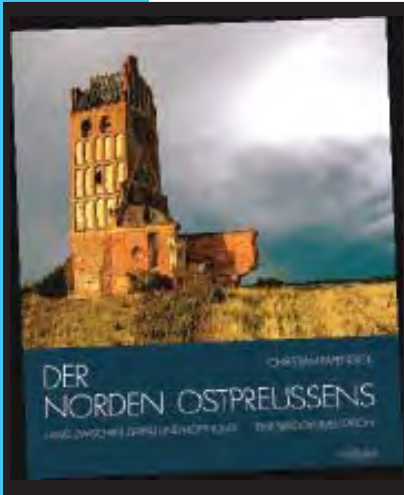
Lindenbaum Verlag GmbH - Bergstraße 11- 56290 Schnellbach

Telefon:06746 - 730047 Fax: 06746 - 730048

E-Brief: lindenbaum-verlag@web.de

Internet: www.lindenbaum-verlag.de

Unsere Bücherecke - Neuerscheinung



Christian Papendick,

Der Norden Ostpreußens

Land zwischen Zerfall und Hoffnung
Eine Bilddokumentation

Mit Textbeiträgen von
Gertrud Papendick (1890-1982)
und Juri Iwanow (1928-1994)
und einem Vorwort von
Albrecht Leuteritz

488 Seiten, 1057 farbige u. 170
historische schwarzweiße
Abbildungen sowie 18 Karten,
Leinen, Format 24 x 29 cm

• 59,-

(ISBN 978-3-89876-232-8)

Wer heute den nördlichen russischen Teil von Ostpreußen durchstreift, dem bietet sich vielerorts ein Bild des Zerfalls. In weiten Teilen der „Kaliningrader Oblast“ stehen die Zeugnisse einer 700 Jahre währenden Baukunst vor dem endgültigen Verschwinden. Burgen und Kirchen des Deutschen Ordens - wunderbare Beispiele einer Sonderform der deutschen Backsteingotik - dienen als Steinbrüche, die wenigen noch erhaltenen Guts- und Herrenhäuser aus barocker und klassizistischer Zeit sind abgerissen oder dem Zerfall überlassen, ebenso die bürgerlichen und bäuerlichen Bauten. Weitgehend unbeachtet von der Weltöffentlichkeit geht hier eine wertvolle Kulturlandschaft zugrunde.

Doch gibt es auch Zeichen der Hoffnung: der Wiederaufbau des Königsberger Domes, die Renovierung der Kirchen von Neuhausen, Legitten und Heinrichswalde und auch die zum Teil wiederhergestellten Villen. Bislang sind diese Projekte noch Ausnahmen, die zum großen Teil auf deutsche Initiativen zurückgehen, doch zeigt gerade die stadtplanerische Neuorientierung in Königs-



Unsere Bücherecke - Neuerscheinung

berg, dass derzeit bei den Verantwortlichen ein Umdenken stattfindet. Gegen die Zerstörung der ostpreußischen Kulturdenkmäler zieht seit Öffnung des Kaliningrader Gebiets der aus Königsberg gebürtige Architekt und Fotograf Christian Papendick vehement zu Felde. In einer nach Umfang und Vollständigkeit bisher einmaligen Bilddokumentation hat er den Zustand nicht nur der Kulturdenkmäler, sondern auch der einzigartigen Kulturlandschaft im nördlichen Ostpreußen von 1992 bis 2008 beobachtet und in über 1000 eindrucksvollen und oft erschütternden Farbfotos festgehalten. Sein Buch ist ein wichtiger Beitrag zur Bewahrung der letzten Zeugnisse ostpreußischer Kulturgeschichte.

Christian Papendick, geb. 1926 in Königsberg/Pr. - Studium der Architektur an der Hochschule für Bildende Künste in Hamburg 1949-1954. Seit 1960 als freischaffender Architekt tätig - seit 1987 auch als freischaffender Landschaftsarchitekt. Heute Fotograf mit Schwerpunkt Architektur und Landschaft. Buchautor, Reiseschriftsteller, kulturhistorische Reiseführungen zum Thema Geschichte, Architektur und Landschaft in das nördliche Ostpreußen, auf die Kurische Nehrung und in die baltischen Staaten. Mitglied des Bundes Deutscher Architekten. Papendick lebt in Hamburg.

Im Husum-Verlag sind bereits von ihm erschienen: „Die Kurische Nehrung“ und „Sylt- Insel zwischen Sturm und Stille“.

Husum Verlag



Verlagsgruppe Husum
Nordbahnhofstraße 2 - 25813 Husum
Telefon (0 48 41) 83 52-0 - Fax (0 48 41) 83 52-10
[eMail: info@verlagsgruppe.de](mailto:info@verlagsgruppe.de)



Harry Schlisio

Unsere Heimatbücher sind ein großer Erfolg!

Es war mühsam, aber wir sind jetzt soweit, wir können in kürzester Zeit alle Daten einer politischen Gemeinde des Kreises Wehlau aufrufen und zu einem informativen Heimatbuch zusammenstellen, und wir sind mit der Herausgabe dieser Heimatbücher auch noch sehr erfolgreich.

Wir haben nicht erwartet, dass unsere Heimatbücher von Ihnen so gut angenommen werden.

Alles begann vor einigen Jahren mit dem Erstellen der Ortspläne. Wie oft haben wir Sie gebeten uns zu unterstützen, und Sie haben uns wirklich immer wieder geholfen. Häuser wurden von einer Straßenseite auf die andere gestellt, Häuser wurden aus den Plänen entfernt, weil es sie schon lange nicht mehr gegeben hat, und viele neue Gebäude wurden eingezeichnet. Alle Wohngebäude wurden nummeriert und die ehemaligen Bewohner diesen Gebäuden zugeordnet, soweit auf Grund Ihrer Unterstützung eine derartige Zuordnung möglich war.

Parallel zu diesen umfangreichen Aufgaben wurde von der Kreisgemeinschaft Wehlau, wieder mit Ihrer Hilfe, ein Bildarchiv aufgebaut. Die eingesandten Fotos wurden archiviert, den Gemeinden und innerhalb der Gemeinden den ehemaligen Bewohnern, Eigentümern und Hausnummern zugeordnet.

Auch unsere Nachkommen, die nicht mehr in unserer Heimat Ostpreußen geboren wurden, wissen dadurch heute nicht nur, wie es in unseren Dörfern ausgesehen hat, sondern auch, wer in den einzelnen Häusern gewohnt hat und anhand der Fotos, wie die Häuser und deren Bewohner ausgesehen haben.

Der letzte große Bereich der Heimatarbeit ist die Aufnahme aller Berichte in das jeweilige Heimatbuch, die über eine Gemeinde des Kreises Wehlau in einem unserer Heimatbriefe ab der Folge 1 im Jahre 1969 bis heute veröffentlicht wurden. Auch wenn diese große Aufgabe leider noch nicht abgeschlossen werden konnte, haben wir doch in den letzten Monaten einen großen Schritt nach vorne gemacht. Viele ältere Berichte sind

schon eingearbeitet, und täglich kommen neue hinzu. Ein vorläufiges Ende ist abzusehen. Ein vorläufiges Ende, weil diese Heimatbücher nach hinten offen sind. Jede Ergänzung von Ihnen, jedes neue Foto, oder jeder neue Bericht wird auch in Zukunft sofort eingearbeitet.

Wenn Sie sich entschließen, ein Heimatbuch Ihres Heimatdorfes zu bestellen, sollten Sie prüfen, ob sich in Ihrem Besitz noch Fotos aus der Heimat befinden. Schicken Sie uns diese Fotos zusammen mit Ihrer Bestellung, wir werden die Fotos sofort archivieren und mit Ihren Texten versehen, in das Heimatbuch einsetzen, das Ihnen der Briefzsteller schon wenige Tage später überreicht. Selbstverständlich erhalten Sie auch Ihre Originalfotos umgehend zurück.

Wir freuen uns aber nicht nur über Ihre alten oder neuen Fotos, wichtig für die Heimatbücher sind auch die persönlichen Daten Ihrer Familie. Wie hießen Oma und Opa, wann wurden sie geboren und wann sind sie verstorben. Wie hießen die Söhne und Töchter, und wie heißen die Töchter heute. Wo leben diese Kinder heute, und wer sind die Enkelkinder. Bitte geben Sie mir möglichst alle Familiendaten auf, damit wir auch diese in die Ausfertigung Ihres Heimatbuches stellen können, damit das Heimatbuch ein Nachschlagewerk für Ihre ganze Familie wird. Es ist selbstverständlich, dass auch die Angeheirateten in diese Familienaufstellungen gehören.

Bisher sind für unsere 116 Heimatbücher 213 Ortspläne im Format DIN A 4 gezeichnet und in unserer Datenverarbeitung abgelegt worden. Mehr als 47 000 Namen ehemaliger Bewohner des Kreises Wehlau stehen in unserer Heimatkreisdatei, mehr als 18 000 Bilder umfasst unser Bildarchiv und rund 1500 kürzere oder längere Berichte über unsere Heimatgemeinden von damals und heute sind erfasst und verarbeitet.

Bitte helfen Sie mit, diese Heimatbücher weiter zu vervollkommen. Schließlich wollen wir unseren interessierten Landsleuten und unseren Nachkommen unsere Heimat so zeigen, wie sie einmal war und wie sie heute ist. Diese Heimatbücher sind außerdem das einzige Erbe, das wir als Erlebnisgeneration unseren Nachkommen hinterlassen können.

Bitte helfen Sie uns. Über jede Berichtigung, über jede Ergänzung freut sich

Ihr


Harry Schlisio





Die Heimatbücher der politischen Gemeinden

Politische Gemeinde	Nr.	Band	Seiten	Bilder	Preis
Allenburg Dokumente	001	1	152	0	15,00
Allenburg Bilder alt	001	2	91	366	26,50
Allenburg Bilder neu	001	3	76	303	22,00
Aßlacken	002	1	96	148	18,40
Auerbach	003	1	43	18	7,90
Bartenhof	004	1	59	119	14,20
Bieberswalde	005	1	80	112	15,50
Biothen	006	1	72	143	16,30
Brandlacken	007	1	11	0	3,00
Bürgersdorf	008	1	66	102	14,20
Dachsrode	009	1	31	23	7,20
Damerau	010	1	30	29	7,00
Eichen	011	1	141	318	31,50
Eiserwagen	012	1	40	64	9,60
Ernstwalde	013	1	20	6	5,60
Freudenfeld	014	1	41	40	9,30
Friedrichsdorf	015	1	63	113	13,00
Friedrichsthal	016	1	59	74	13,20
Frischenau	017	1	80	84	14,20
Fritschienen	018	1	37	15	7,50
Fuchshügel	019	1	45	17	8,00
Gauleden	020	1	153	161	25,00
Genslack	021	1	75	47	12,70
Goldbach Dokumente	022	1	112	0	18,50

<i>Politische Gemeinde</i>	<i>Nr.</i>	<i>Band</i>	<i>Seiten</i>	<i>Bilder</i>	<i>Preis</i>
Goldbach Bilder alt	022	2	105	415	27,90
Goldbach Bilder alt	022	3	50	169	14,80
Goldbach Bilder neu	022	4	101	438	26,90
Goldbach HB-Berichte	022	5	94	0	15,00
Goldbach HB-Berichte	022	6	94	0	15,00
Goldbach Gedenkstein	022	7	19	57	5,50
Goldbach Kirchsp.Treff.	022	8	153	450	38,50
Grauden	023	1	53	67	11,20
Groß Allendorf	024	1	40	34	8,50
Groß Birkenfelde	025	1	34	17	7,20
Groß Budlacken	026	1	35	51	7,50
Groß Engellau	027	1	97	190	20,00
Groß Engellau	027	2	83	0	9,00
Groß Keylau	028	1	134	186	27,50
Groß Michelau	029	1	34	25	7,30
Groß Nuhr	030	1	86	136	18,00
Groß Ponnau	031	1	50	60	10,10
Großudertal	032	1	70	48	13,50
Grünhayn	033	1	105	148	20,00
Grünhayn Kirchspieltr.	033	2	10	25	3,50
Grünlinde	034	1	85	74	14,75
Gundau	035	1	59	117	13,50
Guttschallen	036	1	44	42	9,00
Hanswalde	037	1	36	32	8,50
Hasenberg	038	1	32	58	7,90
Holländerei	039	1	76	50	12,50
Imten	040	1	44	66	10,20
Irglacken	041	1	84	54	13,00
Jägersdorf	042	1	24	20	6,50
Kallehnen	043	1	35	57	8,80
Klein Budlacken	044	1	25	3	5,90
Klein Engellau	045	1	52	60	10,70
Klein Nuhr	046	1	131	179	23,00
Klein Ponnau	047	1	24	26	6,50
Klinglacken	048	1	31	22	7,20
Knäblacken	049	1	37	1	6,50

Politische Gemeinde	Nr.	Band	Seiten	Bilder	Preis
Koddien	050	1	44	72	10,50
Kölmisch Damerau	051	1	83	138	17,30
Köthen	052	1	48	39	8,00
Koppershagen	053	1	33	22	7,10
Kortmedien	054	1	51	67	10,60
Kühnbruch	055	1	23	18	5,80
Kuglack	056	1	80	58	14,40
Kuglacken	057	1	99	141	19,40
Kukers	058	1	45	16	7,80
Langendorf	059	1	142	250	28,20
Leipen	060	1	18	5	3,90
Leißien	061	1	64	122	14,40
Lindendorf	062	1	64	76	12,40
Magotten	063	1	21	18	5,00
Moptau	064	1	45	26	8,50
Moterau	065	1	113	129	21,80
Nalegau	066	1	30	18	7,60
Neuendorf	067	1	52	84	12,50
Neumühl	068	1	52	106	13,00
Nickelsdorf	069	1	90	99	16,80
Parnehen	070	1	88	174	20,50
Parnehen HB-Berichte	070	2	100	0	10,30
Paterswalde	071	1	144	319	31,90
Paterswalde HB-Berichte	071	2	108	0	10,80
Pelkeninken	072	1	32	30	7,50
Petersdorf	073	1	172	185	30,00
Pettkuhnen	074	1	55	65	11,00
Plauen	075	1	89	70	14,25
Plibischken	076	1	119	116	19,50
Plompen	077	1	36	36	8,50
Pomedien	078	1	71	83	16,70
Poppendorf	079	1	157	269	31,50
Pregelswalde	080	1	88	168	18,80
Pregelswalde Berichte	080	2	51	0	6,00
Pregelswalde Ortstreifen	080	3	110	464	32,00

Politische Gemeinde	Nr.	Band	Seiten	Bilder	Preis
Reinlacken	081	1	59	61	11,30
Reipen	082	1	42	59	9,80
Richau	083	1	63	72	12,70
Ringlacken	084	1	26	3	5,70
Rockeimswalde	085	1	57	46	11,00
Roddau Perkuiken	086	1	146	212	28,00
Romau	087	1	35	22	7,30
Rosenfelde	088	1	27	8	4,80
Sanditten	089	1	104	128	19,60
Schallen	090	1	63	121	14,60
Schenken	091	1	26	32	6,90
Schiewenau	092	1	73	111	15,80
Schillenbergr	093	1	29	6	5,30
Schirrau	094	1	116	242	27,50
Schirrau HB-Berichte	094	2	161	0	15,00
Schirrau Kirchspieltreff.	094	3	160	404	42,00
Schönrade	095	1	40	39	8,50
Schorckenicken	096	1	32	25	7,20
Sechshuben	097	1	26	26	6,80
Sielacken	098	1	21	7	5,20
Skaten	099	1	46	43	9,20
Sprindlack	100	1	52	72	11,30
Stadthausen	101	1	30	1	7,00
Stampelken	102	1	34	26	7,80
Starkenbergr	103	1	147	116	24,00
Stobingen	104	1	179	394	39,00
Tapiau Dokumente	105	1	75	0	14,50
Tapiau Bilder alt	105	2	105	447	27,90
Tapiau Bilder alt	105	3	39	145	11,70
Tapiau Bilder neu	105	4	105	431	27,90
Tapiau Bilder neu	105	5	49	208	14,50
Tapiau Adressbuch	105	6	194	0	12,00
Tapiau	105	7	114	0	11,50
Taplacken	106	1	163	253	30,00
Töltenincken	107	1	46	69	10,90
Uderhöhe	108	1	67	47	13,50

Politische Gemeinde	Nr.	Band	Seiten	Bilder	Preis
Wargienen	109	1	62	91	12,80
Warnien	110	1	76	118	15,50
Wehlau Dokumente	111	1	81	0	14,50
Wehlau Bilder alt	111	2	105	435	27,90
Wehlau Bilder alt	111	3	105	427	27,90
Wehlau Bilder alt	111	4	105	439	27,90
Wehlau Bilder alt	111	5	42	177	11,30
Wehlau Bilder neu	111	6	105	430	27,90
Wehlau Adressbuch	111	7	208	0	12,50
Wehlau HB-Berichte	111	8	170	0	16,50
Weidlacken	112	1	62	60	11,90
Weißensee	113	1	106	131	19,00
Wilkendorf	114	1	88	86	16,40
Wilmsdorf	115	1	39	16	8,00
Zohpen	116	1	49	64	10,70
Wehlauer Kreistreffen	59	1	105	447	28,00
Wehlauer Kreistreffen	59	2	105	420	28,00
Wehlauer Kreistreffen	59	3	105	442	28,00
Wehlauer Kreistreffen	59	4	29	122	8,00
Ostpreußen Bilder alt	90	1	105	433	28,00
Ostpreußen Bilder alt	90	2	13	37	4,00
Ostpreußen Bilder neu	90	3	72	284	19,00

Stand 01.11.2009

Bitte beachten Sie, dass es sich bei den Preisen für die Bücher nicht um Festpreise handelt. Durch jede Ergänzung, durch das Hinzufügen von zusätzlichen Seiten kann sich der Endpreis geringfügig verändern.

Bestellen Sie **Ihr** Heimatbuch bei:

Harry Schlisio
Im Stickelgarten 18
97941 Tauberbischofsheim
Telefon: 09341 - 848777 - Fax: 09341 - 848078
Email: harry.schlisio@t-online.de

Die Auslieferung erfolgt umgehend

Kirchspiel Engellau

Schultreffen Groß Engellau vom 22. bis 24. Mai 2009 in Syke



Schultreffen Groß Engellau 2009

Wieder war ein Jahr vergangen und so trafen wir, die Groß Engellauer Schüler, uns zu unserem traditionellen Schultreffen. Vom 22. bis 24. Mai versammelten wir uns in Vollmers Gasthaus in der Stadt Syke bei Bremen.

Unser erstes Treffen fand im Jahr 1993 statt. Natürlich erschienen damals mehr Teilnehmer als heute. Viele von denen, die das erste Treffen miterlebt haben, weilen nicht mehr unter uns, oder sind aus gesundheitlichen Gründen nicht mehr in der Lage, die teilweise recht weiten Anreisewege ohne fremde Hilfe zu bewältigen.



Abendessen in Vollmers Gasthaus in Syke

So war am Freitag, dem Anreisetag, nur eine kleine Gruppe anwesend. Es reichte aber zu einer fröhlichen Tischrunde, die sich angeregt unterhielt und viele Erlebnisse austauschte.

Kirchspiel Engellau

Schultreffen Groß Engellau vom 22. bis 24. Mai 2009 in Syke



Nach einem kleinen Spaziergang durch Syke und dem Abendessen tauschten die ehemaligen Groß Engellauer Schüler Erinnerungen aus bis zum Schlafengehen.

Mit einem gemeinsamen Frühstück begann der Sonntagnachmittag. Langsam trüdelten dann auch noch weitere Teilnehmer mit Anhang ein. Nach dem Mittagessen machten wir uns auf den Weg ins Wehlauer Kreismuseum. Auf dem Weg dorthin stellte uns Manfred West sein neues Wohnmobil vor, mit dem er angereist war.



Kaffeetrinken auf der Diele im Kreismuseum in Syke

Das neue Wehlauer Museum ist ein wenig klein geraten aber trotzdem sehr interessant. Nach Kaffee und Kuchen auf der Museumsdiele gingen wir langsam zurück ins Gasthaus und ruhten uns etwas aus, denn um 19 Uhr war das große Spargeessen angesagt. Es war ein köstliches Essen.

Kirchspiel Engellau

Schultreffen Groß Engellau vom 22. bis 24. Mai 2009 in Syke



Die ehemaligen Groß Engellauer Schüler am Wehlauer Stein in Syke

Teilnehmer am Schultreffen 2009 in Syke:

Dr. Detlef Plehn und Frau
Kurt und Erna Robitzki
Michael und Annelie Schemmerling
Bruno und Brigitte Völlmann
Manfred West
Christian Isterling
Eveline Lembke, geb. Witt
Lisbeth Pottberg, geb. Stolzenwald
Ingrid Röns, geb. Alschauski
Alice Selke, geb. Fischer
Friederike Comteße-Isterling, geb. Comteße
Hanna Comteße geb. Schroeder

Kirchspiel Engellau

Schultreffen Groß Engellau vom 22. bis 24. Mai 2009 in Syke



Wie immer dankten wir Hanna Comteße herzlich für die Organisation des Treffens und erfuhren von ihr zu unserer Freude, dass die Zimmer für unser Treffen an gleicher Stelle im kommenden Jahr schon für uns reserviert sind.

Unser nächstes Treffen findet also vom 28. bis 30.05.2010 wieder in Vollmers Gasthaus in Syke statt.

Bruno Völlmann



Gruppenbild vom Schultreffen in Syke



18. Klassentreffen 2009 in Holzhau vom 17. bis 22. September

In diesem Jahr reisten wir an einem Donnerstag aus allen Teilen der Bundesrepublik an. Das Erzgebirge empfing uns sehr unfreundlich kühl und mit dichtem Nebel. Doch alle, die sich bei Horst Plath gemeldet hatten, kamen wohlbehalten an und die Wiedersehensfreude war wie immer groß. Auch Elionore und Bob aus den USA waren wieder dabei.

Am ersten Abend ging die Rede natürlich zuerst um das Wetter. Was mögen uns die nächsten Tage bringen, werden wir unser Programm auch absolvieren können? Und natürlich war auch Zeit sich zu unterhalten, was so im Jahr jedem persönlich alles passiert ist, denn die Jüngsten sind wir alle nicht mehr.



Gruppenbild vom Schultreffen der Allenburger in Holzhau

Kirchspiel Allenburg

18. Allenburger Schultreffen vom 17. bis 22. September 2009



Es klärte sich alles zum Besten. Am nächsten Morgen begrüßte uns die Sonne, und wir hatten bestes Spätsommerwetter.

Für diesen ersten gemeinsamen Tag hatte Horst Plath einen Bus bestellt. Es ging nach Oberwiesenthal, der höchst gelegenen deutschen Stadt. Aber wir stiegen schon in Cranzal in die Erzgebirgskleinbahn ein und fuhren nach Oberwiesenthal. Dort stiegen wir in die Schwebeseilbahn und fuhren hinauf auf den Fichtelberg. Ringsherum hatten wir eine herrliche Sicht und ließen uns auch in der Berggaststätte das Essen gut schmecken.

Der Bus war uns leer hinauf gefolgt, wir stiegen ein und es ging wieder Richtung Hotel, aber nicht auf kürzestem Wege. Unser umsichtiger Fahrer führte uns bergauf bergab durch die herrliche Landschaft und durch die schmucken Dörfer und schlug uns vor, bei einer Firma Halt zu machen, wo seit 1930 die beliebten Räucherkerzen, hier Racherkerzen genannt, für die Rachermännl produziert werden.

Die Schauwerkstatt war schon geschlossen, wir waren ja auch nicht angemeldet, aber der Eigentümer empfing uns freundlich und erklärte uns liebevoll und überzeugend in seiner erzgebirgischen Mundart die Herstellung der Racherkerzen. Diese Räucherkerzen sind wahre Meisterwerke, die wir seitdem mit Achtung ansehen. Im Verkaufsraum konnten wir uns dann die verschiedenen Räucherkerzen und andere erzgebirgische Erzeugnisse anschauen und auch erwerben.

Am Abend saßen wir dann immer gemeinsam in der Hotelgaststätte, aßen, tranken und plauderten bis zum Schlafengehen.

Nach gemeinsamem Frühstück ging es am 2. Tag mit den eigenen Autos hinauf zum Schwarzenberg. Mit seinen fast 800 Metern Höhe lässt sich von einer Plattform herrlich weit ins Land schauen. Das passende Wetter gab es dazu. Er ist einer der markantesten Berge im Osterzgebirge und gehört zum Naturpark Erzgebirge-Vogtland.

Aber wir wollten an diesem Tag noch mehr sehen und bestaunen und fuhren zum Sauensäger nach Dorf Chemnitz. Mit der Kettensäge formt er naturgroße Tiere und Sagengestalten.

Kirchspiel Allenburg

18. Allenburger Schultreffen vom 17. bis 22. September 2009



Der Sauensäger im Dorf Chemnitz

Durch die Weltmeisterschaft im Kettensägenschnitzen wurde der Ort weltbekannt. Die Ergebnisse wurden auch für Säulen einer großen Halle verwendet. Auf dem Areal waren noch viele Figuren zu entdecken, man muss es gesehen haben.

Dann war es Zeit zum genüsslichen Kaffeetrinken. Und wie immer ging es zu Adelheid, die uns wieder herzlich begrüßte. Am Abend zeigte uns Hans eine DVD unserer letzten Treffen, die er sehr liebevoll zusammengestellt hatte.

Der 3. Tag war Wandertag. Vormittags ging es im Spazierschritt in die Wälder der Umgebung und nachmittags war großes Wandern angesetzt. Es ging straff eine Stunde durch den Wald in die Gaststätte Teichbaude. Mancher kleine Anstieg erschwerte den Weg. Unterwegs war immer noch Zeit für Pilzstudien. Helga ist Pilzsachverständige und das haben wir ausgenutzt. Die Schwächeren von uns wurden von der Gaststätte mit dem Auto abgeholt. Am Abend sangen wir Heimat- und Volkslieder.

Kirchspiel Allenburg

18. Allenburger Schultreffen vom 17. bis 22. September 2009



Und nun kam schon wieder der letzte Tag, freundliches Wetter wie die Tage vorher. Wir fuhren mit unseren Autos nach Frauenstein, besichtigten die Burgruine, von der aus man auch einen schönen Blick ins Land hat. In Frauenstein lebte der weltbekannte Orgelbauer Gottfried Silbermann ab seinem 3. Lebensjahr. Uns wurde im Museum an Hand eines Modells der Aufbau einer Orgel erklärt, und wir hörten dann auch noch eine Kostprobe von der Königin der Instrumente, einem Silbermann-Nachbau.

Dann fuhren wir zum Mittagessen in die Talsperrenschänke zum „Singenden Erzgebirgswirt“ in unmittelbarer Nähe der Klingenbergtsperre. Der Wirt bediente uns persönlich und brachte auch einige Volkslieder zu Gehör.



Der singende Erzgebirgswirt

Am zeitigen Abend waren wir wieder im Hotel, aßen, tranken und sangen zum Abschied bekannte Lieder. Am nächsten Morgen fuhren wir wieder nach Hause in der Hoffnung, uns nächstes Jahr wieder in Holzgau zu treffen.

Ursel Martens

Kirchspiel Grünhayn

Kirchspieltreffen Grünhayn vom 04. bis 05.06.2010 in Laubach



Kirchspieltreffen Grünhayn 2010

Liebe Marjellchens und liebe Lorbasse,

Ihr seid alle recht herzlich eingeladen zum Grünhayner Kirchspieltreffen 2010. Sagt es bitte weiter, und verabredet Euch mit Schulfreunden und Nachbarn für

Freitag, den 4. und Sonnabend, den 5. Juni 2010

im Landgasthaus „Zum Braunen Hirsch“

in 34346 Laubach (Hann.Münden),

Laubacher Straße 39,

Telefon: 05541 - 32904

zum gemütlichen Plachandern, zum Wandern, zum Singen und Musizieren.

Bei Rückfragen rufen Sie mich einfach an:

Gerhard Schulz

Telefon: 06135 - 3127

Allen, die mit den Vorbereitungen einer Urlaubsreise beschäftigt sind: gute Wünsche, weil ostpreußische Störche keine Grenzen kennen.

Ihnen allen ein gesegnetes und frohes Weihnachtsfest und ein glückliches neues Jahr. Anteilnahme und Genesung denen, die gerade erkrankt sind. Denjenigen, die im Ausland leben, ein freundliches Zeichen der Verbundenheit. Bleiben Sie selbst und Ihre Familie behütet und wohlbehalten.

**Herzlich grüße ich Sie bis zu unserem nächsten Wiedersehen
Ihr Kirchspielsprecher**

**Gerhard Georg Schulz
aus Schaberau an Pregel und Deime**

Kirchspiel Grünhayn

Kirchspieltreffen Grünhayn vom 22. bis 24.05.2009 in Laubach



Bilder vom letzten Kirchspieltreffen:



Die Bärenfänger stärken sich mit Bärenfang



*Nach dem Gottesdienst
in der Kapelle in
Laubach*



Gruppenbild vom Kirchspieltreffen in Laubach 2009

Kirchspiel Grünhayn

Orte, Ortsteile und Wohnplätze im Kirchspiel Grünhayn



Wohnplatzverzeichnis im Kirchspiel Grünhayn:

<u>Ort / Ortsteil / Wohnplatz</u>	<u>Politische Gemeinde</u>
Adamsheide Forsthaus	Sanditten
Baining Forsthaus	Sprindlack
Baining Waldarbeitergehöft	Sprindlack
Bergitten	Rockeimswalde
Dobben	Köthen
Forsthaus Neu Nickelsdorf	Nickelsdorf
Freudenberg	Köthen
Friedrichsthal	Friedrichsthal
Groß Balzershof	Sprindlack
Groß Birkenfelde	Groß Birkenfelde
Groß Michelau	Groß Michelau
Grünhayn	Grünhayn
Grünlinde	Grünlinde
Grünlinde Forsthaus	Grünlinde
Hohenstücken	Grünlinde
Holzschlägerei Heibuchenwerder	Nickelsdorf
Johannenhof	Grünhayn
Johannenhof Bruchterrain	Grünhayn
Katharinenhof	Friedrichsthal
Keber Forsthaus	Groß Birkenfelde
Keber Waldarbeitergehöft	Groß Birkenfelde
Klein Grünlinde Holzschlägerei	Grünlinde
Klein Nickelsdorf	Nickelsdorf
Köthen	Köthen
Köthen Forsthaus	Friedrichsthal
Leipen	Leipen
Leipen Oberförstereigehöft	Leipen

Kirchspiel Grünhayn

Orte, Ortsteile und Wohnplätze im Kirchspiel Grünhayn



Wohnplatzverzeichnis im Kirchspiel Grünhayn:

<u>Ort / Ortsteil / Wohnplatz</u>	<u>Politische Gemeinde</u>
Miguschen	Rockeimswalde
Miguschen Ziegelei	Rockeimswalde
Milchbude	Sanditten
Nickelsdorf	Nickelsdorf
Pelohnen Dorf	Sanditten
Pelohnen Forsthaus	Sanditten
Pelohnen Vorwerk	Sanditten
Poppendorf	Poppendorf
Rathsgrenz Forsthaus	Groß Birkenfelde
Rathsgrenz Waldarbeitergehöft	Groß Birkenfelde
Reipen	Reipen
Rockeimswalde	Rockeimswalde
Schaberau	Sanditten
Schenken	Schenken
Schwolgehnen	Reipen
Sprindlack	Sprindlack
Zargen Chausseehaus	Sanditten
Zargen Vorwerk	Sanditten

**Bitte denken Sie daran,
dass nur Ihre Spende sicherstellt,
dass der Heimatbrief auch in Zukunft regelmäßig
erscheint und die Kreisgemeinschaft
ihre satzungsgemäßen Aufgaben erfüllen kann.**

Kirchspiel Allenburg

Friedrich Wilhelm Teschner aus Schönrade



Wilhelm Friedrich Teschner aus Schönrade **Langjähriger Amtsvorsteher im Kirchspiel Allenburg**

Am 30. Januar 2010 jährt sich zum fünfundsechzigsten Mal der Todestag meines Großvaters Wilhelm Friedrich Teschner aus Schönrade. Er war bis 1945 zwei Jahrzehnte lang Amtsvorsteher für mehrere Gemeinden im Kirchspiel Allenburg.

Die eigene letzte Erinnerung an meinen Großvater geht auf das Jahr 1943 zurück. Es war Sommer, und wir feierten in Schönrade die Hochzeit von Tante Gretchen, Opas ältester Tochter Margarete, mit Karl Mohr aus Bürgersdorf. Mutter, Elfriede Motzkus, die zweitälteste Tochter von Opa Teschner, war mit mir und meiner kleinen Schwester Ingrid zur Feier aus Schönlinde mit der leichten Einspännerkutsche gekommen. Vater, Willy Motzkus, war eingezogen.

In meiner Erinnerung war es ein schönes Fest. Als noch nicht Vierjährige streute ich in der Schönradener Kapelle Blumen auf den Weg des Brautpaares und saß der wunderschönen Braut auf der Fahrt zur Feier auf dem Hof von Großvater Teschner in der geschmückten Hochzeitskutsche anschließend gegenüber, was mich mit besonderem Stolz erfüllte. Großvater geleitete das Hochzeitspaar bei unserer Ankunft feierlich ins festliche Haus.

Erst spät nach dem Krieg erfuhr ich etwas von Großvaters Leben und Schicksal. Am 21. Januar 1945 war er mit seiner dritten Frau, Elise Walter



Hochzeit von Margarete Teschner und Karl Mohr aus Bürgersdorf 1943.

Kirchspiel Allenburg

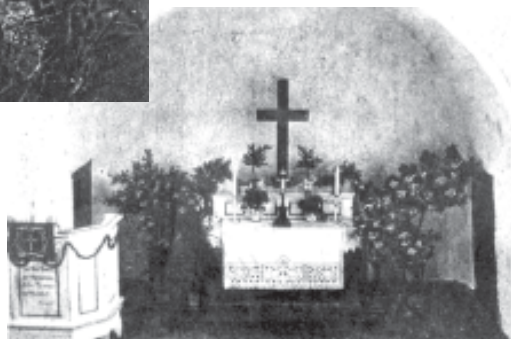
Friedrich Wilhelm Teschner aus Schönrade



aus Schönbaum, den beiden jüngsten Töchtern Helene und Erika und Jean, einem französischen Kriegsgefangenen, mit drei Pferdewagen vor der sowjetischen Armee auf die Flucht gegangen. Ein Wagen war allein mit Pferdefutter beladen, den Jean lenkte. Alle drei Wagen wurden auf den Fluchtwegen im angstvollen Gedränge getrennt. Der Wagen der Töchter fiel den Sowjets in die Hände, von Jean verlor sich die Spur. Nach wenigen Tagen seit Fluchtbeginn, es war der 30. Januar 1945, starb Großvater Wilhelm Teschner in Worienen im Kreis Preußisch Eylau auf der Flucht an Herzversagen. Der Tod des Sohnes vor zwei Jahren im Felde bei Stalingrad hatte bei ihm bereits tiefe Wunden hinterlassen. Elise Teschner beerdigte ihren Mann bei Worienen.



Die Kapelle in Schönrade.



Altar und Kanzel der Kapelle in Schönrade.

Großmutter Teschner erreichte das Frische Haff alleine. Sie geriet unter sowjetischen Beschuss, wobei ihre Pferde getroffen wurden – „sie fielen tot über die Deichsel“, berichtete sie später ihren Töchtern, als sie sich in Waren am Müritzsee im Oktober 1945 wieder gefunden hatten.

Kirchspiel Allenburg

Friedrich Wilhelm Teschner aus Schönrade



Großvater Teschner hatte ein reiches Arbeits- und Familienleben. Seine ersten beiden Frauen, Anna Krüger aus Schönrade und Berta Matschuck aus Paterswalde, starben 1920 und 1925. Am 28. Januar 1943 fiel der einzige Sohn, Willi, in Russland. Heute kann nur noch Tante Eka (Erika Mohr, verheiratet mit Georg Mohr aus Bürgersdorf), seine jüngste Tochter, berichten. In ihrer Erinnerung hat sich das Bild eines überaus gütigen Vaters, qualifizierten Landwirts und verlässlichen, verantwortungsbewussten Amtsträgers eingepägt.

Besonders interessant war immer für sie als Kind der Schreibtisch des Vaters mit dem Stempelständer mit den Siegeln für die verschiedenen Ämter und Ehrenämter, die Wilhelm Teschner bekleidete. Es waren der Stempel für den Bürgermeister, für den Schulverbandsvorsteher, für den Vorsitzenden des Wasserverbandes, für den Schiedsmann, für den Amtsvorsteher, dies war wohl das schönste gestaltete Siegel. Für den Kirchengemeinderatsvorsitzenden gab es wohl keinen Stempel.

Das Bürgermeisteramt von Schönrade gab Großvater Teschner später ab, weil allzu viel Arbeit zusätzlich damit verbunden war. Sein Nachfolger wurde Kurt Salomon vom Krug Reichau. Alle anderen Ämter führte er bis zur Flucht gewissenhaft und termingerecht aus. Es waren immer die frühen Morgenstunden oder die späten Abendstunden, wenn er am Schreibtisch arbeitete. Über Tag musste der Hof bewirtschaftet werden.

Wilhelm Friedrich Teschner wurde 66 Jahre alt. Sein Vater, Johann Teschner, war 1905 einer von sieben Besitzern von Bauernhöfen in Schönrade. Außer ihm waren es Friedrich Görke, August Kaisan, Hermann Krüger, Friedrich Krüger, August Krüger, Franz Klein, Heinrich Klein, Albert Neumann, Witwe Steudtner, Johann Wenk.

Augenscheinlich ist die Familie Teschner im Kirchspiel Allenburg alt eingesessen gewesen. In der vom Verein für Familienforschung in Ost- und Westpreußen wieder aufgelegten „Geschichte der Gemeinde Allenburg“, die der Allenburger Pfarrer Anton Wormit 1905 anlässlich des 500-jährigen Jubiläums der Kirche herausgab, wird 1746 der Kirchenvorsteher Johann Teschner zu Allenburg genannt. An „städtischen Beamten“ in Allenburg

Kirchspiel Allenburg

Friedrich Wilhelm Teschner aus Schönrade



werden aber bereits um 1700 Gregor Teschner und von 1724-1738 Johann Teschner sowie 1770 Johann Jacob Teschner genannt.

Anita Motzkus, Hamburg



1943 Einsegnung der jüngsten Tochter.
Auf dem Bild das Ehepaar Wilhelm Friedrich und Elise Teschner
mit seinen vier Töchtern (von rechts):
Friedrichen, Ekachen, Gretchen und Lenchen.
Sohn Willi war im Januar gefallen.

***Da, wo du geboren bist,
hat dein Herz einen Anker geworfen.***

Eine alte Volksweisheit

Erben ohne Erbe!

An der Landstraße von Wehlau nach Tapiau gab es bis 1945 drei untereinander benachbarte Gutshöfe: Augken, Stanillien und Tiefenthamm. Ihre land- und forstwirtschaftlichen Aktivitäten bedeckten die südlich des Pregels gelegenen Ländereien bis zur Waldgrenze des östlichen Frischings. Nicht weit von diesen Höfen entfernt war die Revierförsterei Rosengarten gelegen, deren Wald- und Wildhegegebiet ebenfalls an die drei Gutsbetriebe grenzte.

Die Höfe gehörten verschiedenen Gemeinden bzw. Kirchspielen an. Unbenommen davon herrschte zwischen den Betrieben ein reger Kontakt über Anbaufragen, Vieh- und Pferdezucht, jagdliche Aktivitäten, sowie gesellschaftliche Ereignisse.

Die vermutlichen Erben dieser Ländereien trafen sich am 10. Juni 2009 in Belm bei Osnabrück zu einem gemeinsamen Gedankenaustausch. Es waren:

Renate Boehm, geborene Kuhr aus Rosengarten
Jutta Pape, geborene Müller aus Stanillien
Karl-Heinrich und Cäcilia Staudinger aus Augken
Hubertus Wittschorek aus Tiefenthamm



***Die vier Erben
Von links: Hubertus Wittschorek, Jutta Pape,
Renate Böhm und Karl-Heinrich Staudinger***

Ausgetauscht wurden Geschichten, Erlebnisse, Anekdoten, Gemeinsamkeiten und umfangreiches Bild- und Schrifttum über die gemeinsame Vergangenheit in Ostpreußen.

Auch wurde überlegt, wie man das Gedanken- und Erinnerungsgut in die heutige Zeit transportieren könne, um es den Nachkommen zu erhalten. Aber nicht nur Vergangenes sondern auch Gegenwarts- und Zukunftsfragen wurden ausgiebig diskutiert.

Zum überaus harmonischen Gelingen dieses Treffens trugen das gute Wetter und die sehr persönliche Aufnahme und Umsorgung durch Jutta Pape bei.

Belm / Sarstedt am 12. Juni 2009

Hubertus Wittschorek

Vor einem alten Haus

Alte Häuser haben Gesichter
mit Rissen und Falten,
sie wissen von alten
geliebten Tagen
und bleiben stumm.

Alte Häuser können nicht klagen.

Aber in dunklen Nächten
scheinen die Stufen
und Dielen zu rufen
nach vergangenen Stunden.
Doch es ist nur der Wind...
Alte Häuser haben Wunden.

Was gestern noch nah
ist heute so weit.
Die Tage,
die Stunden,
wo sind sie geblieben?
Zerrieben
in der Sanduhr der Zeit.

Ruth Geede



Am Tag des Sieges am Reichstag

Ein denkwürdiger Tag für das Land wurde zum denkwürdigen Tag für die Jugendlichen der MOY SOSCH Nr. 2 der Stadt Gwardejsk. An erster Stelle der Ereignisse steht die Durchführung des Schüleraustausches von Jugendlichen der 9. und 10. Klassen, die unter der Leitung des Direktors der Schule, G. I. Duganowa, der Deutschlehrer G.W. Danik und W.W. Morosowa vom 9. bis zum 16.5. in Deutschland weilten.

Folgende Schülerinnen und Schüler sind mitgereist:

Viktoria Suchimina, Stanislaw Buyer, Kirill Semjaschkin, Jekaterina Snatschek, Olga Djatlowa, Maria Jakowlewa, Antonina Orlowa, Tatjana Mititschkina, Elvira Kisling, Darja Platonowa, Jekaterina Scherstobojewa.

Das R.-Runge-Gymnasium von Oranienburg in Zusammenarbeit mit dem Land Brandenburg lud uns für dieses Projekt: „Jugend - Geschichte - Zukunft“ ein. Die Jugendlichen haben sich während des Austausches sehr angefreundet und erlebten die Zeit der Anwesenheit mit offenen Augen.

„Europa wächst zusammen“, diese Erkenntnis wurde zum Hauptthema der russischen und deutschen Jugendlichen am Abschlusstag unseres Aufenthaltes in Oranienburg. Beachtenswert war die Tatsache, dass uns die Familie Kenzler half, ein Gymnasium für den Schüleraustausch zu finden. Sieglinde und Heinrich wurden damals in Wehlau jetzt Snamensk, geboren. Aus bekannten Gründen wurden sie nach Deutschland deportiert. Und jetzt halfen sie unseren Jugendlichen, Freunde zu finden im Land Brandenburg. Wir sind diesen Menschen dankbar, besonders für ihren aktiven Einsatz beim Zustandekommen unseres Projektes. Wir waren voller Eindrücke, war es doch für viele Jugendliche der erste Besuch in Deutschland.

Das Programm unseres Aufenthaltes war voll gepackt und vielseitig. Wir lernten Sehenswürdigkeiten in Oranienburg, Potsdam, Brandenburg und Berlin kennen. In jeder besuchten Stadt weilten wir einen ganzen Tag.

Wir waren am Reichstag. Stellen Sie sich vor, wir fühlten uns als Nachkommen der Veteranen des Großen Vaterländischen Krieges, als wir dort verweilten....

Bei den Familien verbrachten wir nur die Zeiten des Frühstücks und des Abendessens, aber auch diese Zeit hat ausgereicht, die Gewohnheiten und Traditionen dieses Landes zu erfahren. Den Grad der Beherrschung der Sprache, das Vermögen, psychologisch glaubhaft eine Situation zu erfassen, äußert sich in den Befindlichkeiten und der Einstellung zur Gesellschaft, und ohne diese Eigenschaften kann niemand in einem fremden Staat sein. Wir sind einer Meinung, dass die fruchtbringende Saat einer Gesellschaft nicht zerstört werden darf. Es lässt sich denken, dass für unsere Jugend solche Treffen außerdem eine ausgezeichnete Möglichkeit sind für die Selbstbestätigung und Selbsterfahrung auf der Suche nach neuen Wegen.

Es wurde beschlossen, von Treffen zu Treffen Arbeitsergebnisse auszutauschen und sie via Internet zu präsentieren. Wir hoffen, dass wir auf dem richtigen Weg zur Erreichung von Verständigung, Humanismus und Menschlichkeit in unseren Beziehungen sind.

W. Morosowa
Deutschlehrer
Städtische Schule Nr. 2

Dieser Artikel stand in russischer Sprache in der Tapiauer Tageszeitung - „Neues Leben“ im Juni 2009.

Reisenotizen

Die russischen Schülerinnen und Schüler haben über ihre Reise nach Deutschland einen kurzen Bericht schreiben müssen. Lesen Sie, wie die einzelnen ihren Aufenthalt in Deutschland bei deutschen Familien empfunden haben.

Unsere Austauschgruppe ist zahlenmäßig klein, und ihre Mitglieder wurden nach verschiedensten Aspekten ausgesucht. Der eine singt oder spielt ein Musikinstrument, der andere treibt Sport und steht in der Schulvolleyballmannschaft, andere haben Zeichentalent oder ästhetischen Geschmack. Aber alle zeichnet eines aus - wir sind kommunikativ, offen und bereit zum Austausch auf verschiedenen Gebieten.

Deshalb war die Reise nach Deutschland das Ereignis Nummer eins für uns. Wir haben uns lange und sorgfältig auf die Reise vorbereitet. Unsere

Vokalgruppe (Chor) „Fialka“ mit den Mitgliedern Olga Djatlowa, Katja Snatschek, Tonja Orlowa, Tanja Mititschkina eroberte die Herzen der deutschen Zuhörer. Wir haben in unserem Repertoire Lieder in deutscher, englischer, französischer und auch in russischer Sprache.

Die Hauptakteure der Auftritte waren Mascha Jakowlewa, Katja Scheres-tobojewaja, Olja Djatlowa und Nastja Okolelowa.

Für Texte und Musik waren zuständig Semjaschkin Kirill; Katja Snatschek, Suchinina Wika, Jakowljewa Mascha. Und als führender „Don Juan“ erwies sich traditionsgemäß Buyer Stanislaw. Wie Sie sehen, das Völkchen ist überaus bunt gemischt. Und deshalb werden sich die Seiten unseres Tagebuches in Stil und Geist unterscheiden.

Orlowa Tonja

Deutschland ist ein erstaunliches Land. Mir sind sofort aufgefallen: Sauberkeit, Ordnung, Disziplin - ihm eigene Eigenschaften. Ich habe Deutschland sehr gern besucht. Wie viele Architekturdenkmale, alte Burgen, Paläste, Festungen gibt es: Sanssouci, Cecilienhof, Rotes Rathaus, Gedächtniskirche, Brandenburger Tor, Landesgartenschau in Oranienburg.

Angenehm für mich und meine Familie waren die offene Gastfreundschaft, die aufmerksame Art der Menschen. Aber den größten Eindruck machte auf mich Berlin, so wie ich es mir seit der fünften Klasse erträumte konnte ich dort weilen und „Unter den Linden“ auf der Hauptstraße entlang bummeln.

Buyer Stanislaw

Unsere Reise nach Berlin war nicht nur eine fröhliche, sondern auch eine bildende und sehr interessante. Ich erfuhr und sah viel Neues, ich lernte die Mentalität und die Lebensweise in Deutschland besser kennen. Ich weilte bei Familie Kühne in Hohen Neuendorf bei Oranienburg, sie boten mir alle Möglichkeiten, damit ich mich wie zu Hause fühlen konnte.

Besonders beeindruckt hat mich Schloss Cecilienhof. In Potsdam, wo 1945 die Potsdamer Konferenz zwischen den Siegermächten UdSSR, USA und England stattfand. Und natürlich auch das Denkmal für die gefallenen sowjetischen Soldaten, die in den Kämpfen um Berlin umkamen, das sich auf der Hauptstrasse Berlins Unter den Linden, im Tiergarten befindet.

Snatschek Katja

Unsere Freundschaft begann im vergangenen Jahr, als wir, die russische Seite, eine Delegation des Runge-Gymnasiums der Stadt Oranienburg des

Landes Brandenburg bei uns begrüßten. In diesem Jahr waren wir an der Reihe zu reisen.

Alle waren voller Vorfreude. Wir haben uns lange und sorgfältig auf die Reise vorbereitet. Endlich - Zug, Reise, und schon waren wir auf dem Bahnhof in Berlin-Lichtenberg, endlich in Oranienburg. Aufgeregt und mit erwartungsfrohem Lächeln begrüßten uns die deutschen Jugendlichen.

Danach erfolgte die Unterbringung in den Familien, alles ist neu, unbekannt, interessant. So begann die lang ersehnte Woche in Deutschland, die sehr schnell verging, aber tiefe Eindrücke hinterließ, gute Erinnerungen, neue Erlebnisse und eine Vielzahl herrlicher Fotos, die zeigen, wie überzeugend und schön die Zeit im Kreise von Freunden verging.

Jakowlewa Maria

Ich bin sehr froh, dass unsere Schule mit dem Gymnasium R. Runge in der bemerkenswerten Stadt Oranienburg, die ca. 36 km nördlich von Berlin liegt, befreundet ist. Für unsere Schuldelegation, der die Ehre zukam, die erste zu sein, die dieses Projekt zu realisieren begann, war das einfach super! Ich denke, dass jeder von uns einfach zufrieden und dankbar ist.

Ich will sagen, dass es mir sehr gefallen hat bei den Leuten, bei denen ich diese eine Woche untergebracht war. Alle Mitglieder der Familie von Anika Papakropis waren sehr gut und verständnisvoll, sie haben mir sehr geholfen, meine Sprachkenntnisse zu verbessern.

Ich habe mich mit Anika angefreundet und man kann sagen, wir waren wie Verwandte in dieser Zeit. Selten trifft man solche Menschen wie sie, dieses Mädchen ist sehr gut, verständnisvoll, gut erzogen und klug.

Natürlich haben wir auch beeindruckende Exkursionen gemacht, eine war besonders interessant für uns. Ich möchte damit ein großes Dankeschön den Organisatoren dieses Projektes ausdrücken der Familie Kenzler, auch dem Kurator der Kindergruppe Holger Kaminski, dem Lehrer des Runge-Gymnasiums.

Besonders dankbar sind wir unseren Lehrern Morosowa W.W., Dannik G.W., Duganowa G.I. für die Geduld und Kraft, für die erfolgreiche Durchführung unseres Projektes.

Semjaschkin Kirill

Diesen Frühling führen wir mit einer Delegation im Programm des Schüler austausches nach Deutschland. Ein besonderer Ort unseres Aufenthaltes war die Stadt Oranienburg mit ihrer Umgebung. Wir weilten

in einem anderen Land, das sich in vielem unterscheidet von unserem, zum Beispiel im Bildungssystem. Wir haben viele Freundschaften geknüpft und Bekanntschaften gemacht. Das war eine echte unvergessliche Erfahrung und ein gutes Fremdsprachenpraktikum.

Suchimina Vika

Vom 9.-16. Mai weilten wir, (eine Schülergruppe der 9. und 10. Klasse der 2. Oberschule aus der Stadt Gwardejck) in Deutschland. Diese Reise war sehr interessant, erfahrungsreich und ein gutes Sprachpraktikum.

Zuerst war es sehr ungewohnt, sich an dieses fremde Land und seine Sprache zu gewöhnen, aber mit der Zeit wurde es immer besser und lief wie geschmiert. Die Jugendlichen, bei denen wir lebten waren freundlich und liebenswert. Die Aufnahme in den Familien war sehr warmherzig und froh. Das Programm unseres Aufenthaltes erwies sich als dicht gedrängt, aber sorgfältig ausgedacht. Täglich reisten wir an neue Orte, erfuhren viel Neues.

Am letzten Tag vor unserer Abreise besuchte unsere Gruppe die Gedenkstätte Sachsenhausen. Der Fremdenführer erklärte uns in deutscher und russischer Sprache die Geschichte der Entstehung von Konzentrationslagern in ganz Deutschland in der Zeit von 1930-1945.

Wir erfuhren, dass tausende Slawen, Juden und sowjetische Soldaten in diesem Lager eingekerkert waren. Sie waren unvorstellbaren Versuchen ausgesetzt, und die völlig Erschöpften wurden in der Gaskammer umgebracht und wurden verbrannt. Es war grauenvoll, hart, und es ist Angst einflößend an diesem Ort.

Vor unseren Augen erschienen die Bilder der fernen Kriegsjahre. Wir sahen eine Baracke, in der die Lagerinsassen lebten, sahen Einrichtungsgegenstände, die aus dieser Zeit aufbewahrt wurden. Diese Exkursion war sehr nachhaltig für die Erziehung der jungen Generation, damit wir uns vorstellen können, wie grausam der Krieg ist und wir die Fehler der Vergangenheit nicht wieder begehen! Auf dem Territorium der Gedenkstätte Sachsenhausen gibt es ein Denkmal für alle Umgekommenen und Ermordeten des Lagers. Wir legten Blumen nieder und versicherten, uns dankbar dafür zu erweisen, dass wir jetzt in Frieden und Eintracht leben können.

Mititschkina Tanja

Am Sonnabend, dem 9. Mai, reiste die russische Schülerdelegation MOY SOSCH Nr. 2 aus der Stadt Gwardejck im Rahmen des Schülerprojektes

„Jugend - Geschichte - Zukunft“ nach Oranienburg. Unter ihnen war auch ich. Angekommen im fremden Land erblickte ich saubere Straßen, viele Radfahrer, für die es offensichtlich spezielle Wege gibt, einzeln stehende Häuser. Wenn man in Deutschland durch die Straßen läuft, bemerkt man, dass alle Häuser einheitlich sind. Die Fassaden sind gepflegt, sie anzusehen ist einfach ein Vergnügen! In der Woche unseres Aufenthalts in Deutschland beeilten wir uns, möglichst eine große Zahl von Sehenswürdigkeiten in vier Städten anzusehen: Oranienburg, Brandenburg, Potsdam und Berlin.

Die Familie, in der ich untergebracht war, brachte mir Gastfreundschaft und Sympathie entgegen. Meine „Gastschwester“ für diese Woche hieß Steffi. Sie war gut und freundlich. Wir haben uns sehr angefreundet und waren ein Herz und eine Seele.

Meine Eindrücke von der Reise kann ich nicht in Worte fassen. Es gab viele Emotionen. Von allen zu erzählen, reicht die Zeit nicht. Ich bin froh, dass ich die Chance hatte, Deutschland zu besuchen, die beeindruckenden Städte zu sehen, und die Einwohner dieses Landes kennen zu lernen.

Scherstobojewa Katja

Die Reise nach Deutschland mit dem Schüleraustausch war für mich eine gute Erfahrung. Mir haben die Jugendlichen aus dem Runge-Gymnasium, bei denen wir wohnten, sehr gefallen. Meine Gastfamilie Lehmann, bei der ich die ganze Woche lebte, hat mich herzlich empfangen, und Friederike wurde für mich wie eine Schwester.

Wenn man in einem fremden Land und in einer unbekanntem Familie lebt, lernt man die Lebensweise, Traditionen und Gewohnheiten in deutschen Familien besser kennen, den leisen und ruhigen Umgangston.

Ganz besonders hat mir das Gymnasium gefallen, in denen die Jugendlichen lernen, unsere deutschen Gleichaltrigen; toll, dass sie die Fächer, die sie unbedingt für die Zukunft und die Karriere benötigen selbst auswählen können, das heißt, dass sie schon in der 9. Klasse wissen, welchen Beruf sie ergreifen wollen.

Djatlowa Olga

Ich war glücklich, in dem Land zu weilen, dessen Sprache ich seit der fünften Klasse lerne. Mit eigenen Augen konnte ich erleben, worüber ich in Lehrbüchern gelesen habe und was ich auf Fotos gesehen habe. Es zeigt sich, dass Deutschland nicht so ein riesiges Land ist, alles in ihm ist kompakt, bequem, sauber, alles durchdacht für die Menschen.

Die ganze Woche sind wir mit Zügen und in S-Bahnen umhergereist. Die auffällige Sauberkeit und die moderne Einrichtung der Zugwagen hat mich besonders beeindruckt.

Ich lebte bei Familie Menz, meine neue Freundin heißt Mine, sie ist Schülerin der elften Klasse des Runge-Gymnasiums, eine liebe, kluge und verständnisvolle Freundin, wir verstanden einander sehr gut und haben eine schöne Zeit verbracht.

Die tiefsten Reiseeindrücke hinterließen das Schloss Oranienburg mit der herrlichen Gartenschau. Berlin mit dem Brandenburger Tor, die Fahrt mit dem Lift auf den Fernsehturm. Der zentrale Platz Berlins, der nach dem russischen Zaren Peter 1. benannt wurde, auf dem eine Uhr steht, auf der man die Zeit für jede Stelle der Erde ablesen kann, die nobelste Straße Berlins, der Kurfürstendamm und die Gedächtniskirche. Das Gebäude des Reichstages, auf dessen Kuppel 1945 sowjetische Truppen vereint mit den Siegermächten die Siegesfahne gegen Europa hissten, ein Stückchen Berliner Mauer und die Aufführung des bekannten Klassikers „Effi Briest“.

Ich denke, dass sich so ein Umgang miteinander als friedliche Lösung aller problematischen Fragen erweist, damit die neu heranwachsende Generation von Russen und Deutschen solche sinnlosen und grausamen Fehler der Vergangenheit nicht wiederholen.

Auf dem Paradeplatz vor dem alten Königstor wurde am 25. Oktober 1805 der russische Zar Alexander I. zu einem Besuch empfangen.

Anlässlich dieses Ereignisses erließ König Friedrich Wilhelm III. am 2. November eine Verfügung zur Umbenennung in Alexanderplatz.



Internetauftritt der Kreisgemeinschaft

Liebe Heimatbriefleser,

ein aktuelles Beispiel aus dem Forum zeigt mir, welche Beachtung unser Internetauftritt genießt und dass es immer wichtiger wird, die Mitglieder der Kreisgemeinschaft auf die Mitarbeit im Forum der Kreisgemeinschaft zu orientieren.

Selbst wenn die Älteren sich nicht an einen PC trauen, sollten Sie doch wenigstens ihre Nachkommen gelegentlich bitten in das Forum zu schauen, um zu sehen, was es dort für Anfragen gibt, auf die man evtl. antworten könnte oder eigentlich antworten müsste. So könnte man auch die Nachfolgegenerationen ein wenig für die Heimat ihrer Vorfahren und das ungeheilte Problem der Vertreibung interessieren.

Nun ein aktuelles Beispiel einer Mail an mich:

Hallo, ich bin die Neue! Eine tolle Einrichtung, diese Kreisgemeinschaft Wehlau. Was für ein Engagement und was für eine innige Heimatliebe sprechen besonders aus den Heimatbriefen, Respekt!

Ich habe schon einige Informationen für meine privaten Recherchen gefunden. Schade, dass ich erst jetzt entdeckt habe, was es alles gibt. Ich hoffe natürlich, über diesen Kanal des Forums auch noch Neuigkeiten zu bekommen. Ich befürchte aber, dass es nur noch wenige Zeitzeugen gibt, die sich dem Medium Internet stellen und es vorrangig die Nachfahren der Vertriebenen generation sind, die sich hier austauschen, so wie ich. Ich versuch's einfach mal:

Wo erfahre ich etwas über die Herkunft spezieller Fotos, z.B. 111-1278 im Bildarchiv?

Wer kannte die Familie Karl Räder mit ihren 7 Mädchen? Er, geboren am 02.06.1900, war Eisenbahnbeamter am Bahnhof Wehlau von ca. 1930 bis 1945 und wohnte im Eisenbahner-Wohnhaus am Bahnhof.

In hoffnungsvoller Erwartung einer Reaktion von Gleichgesinnten Grüße „ins All“!

Butzchen

P.S.: Es ist mir nicht gelungen, die Nachricht ins Forum zu stellen, so habe ich mir Sie als Adressaten ausgeguckt, weil Sie anderen aktiv antworteten.

Mittlerweile hat „Butzchen“ (Frau Olt) mit meiner Hilfe ihren Beitrag ins Forum gestellt. Aber es gibt immer wieder Anfragen zu Fotos und anderen speziellen Angelegenheiten an mich, die ich einfach nicht beantworten kann. Bitte stellen Sie Ihr Wissen zur Verfügung, und helfen Sie mir bei der Bewältigung dieser wichtigen Aufgabe. Sie tragen damit dazu bei, dass unsere Heimat nicht vergessen wird.

Ihr

Helmut Fellbrich



Sehr geehrter Herr Schlender,

Herr Fellbrich gab mir per E-Mail den Tipp, meine Suchanfrage vom Forum an die Redaktion des Heimatbriefes zu senden, was ich hiermit tue.

Vorgeschichte: Kurz nach meinem 50. Geburtstag vor ein paar Jahren fing ich an, mich für die Herkunft und Geschichte meiner Eltern, sowie für meine eigene zu interessieren und begann mich umzuhören. Ich sammelte Adressen, legte mir eine Zu-tun-Liste an und immer, wenn ich Zeit und Lust hatte, arbeitete ich ein Stückchen daran, indem ich Briefe an die Behörden schrieb, im Internet herumklickte, meine alte Tante ausfragte und so Stückchen für Stückchen Informationen bekam. Dass es mühselig, lang andauernd, kompliziert und wenig von Erfolg gekrönt sein wird, war mir klar. Aber jedes Mal, wenn ein Antwortbrief kam und ich einen Puzzelstein ergänzen konnte, war ich neu motiviert und machte weiter. Zur Zeit verfolge ich die Linien Mutter und Großvater, sowie meine eigene Linie (unehelich geboren) einschließlich der Suche nach dem leiblichen Vater.

Erst vor zwei Wochen entdeckte ich Ihre Kreisgemeinschaft im Internet und ärgerte mich, dass ich das nicht schon früher gefunden habe. Das ist ja eine wahre Schatzkiste für alle Vertriebenen und deren Nachkommen! Eine tolle Sache mit vielen und breit gefächerten Informationen von früher und heute. Ich konnte mich gar nicht mehr losreißen beim Stöbern. Eine schöne Erfindung für all jene, die Verlorenes in ihren Erinnerungen damit wieder zum Leben erwecken können. Den Erfindern und Machern zolle ich meinen Respekt!

Manchmal scheint mir, ich kenne die Straßen und Plätze, als sei ich selbst dort gewesen, sooft habe ich die Bilder betrachtet und das Video angeschaut, welche mir Wehrlau zeigen. Vielleicht fahre ich auch hin, ich verspüre ein großes Bedürfnis danach, und ein wenig Russisch kann ich noch von der Schule...

Und somit komme ich zum Kern meines Anliegens: Da meine Mutter schon über 30 Jahre tot ist, ist diese Auskunftsmöglichkeit leider versiegt. Ich habe aber noch ihre Erzählungen im Ohr, als wir Kinder waren und habe somit einige Anhaltspunkte, die ich hiermit weitergebe in der Hoffnung, dass Leserinnen Ihres Heimatbriefes sich an die Familie erinnern und mir noch etwas mehr erzählen können.

Es geht um den Eisenbahner Karl Räder, geb. 2. 6. 1900 in „Dogönen“, Kreis „Stalluzinow“ (Schreibweise/Name nicht gesichert), der ab ca. 1930 am Wehlauer Bahnhof (als Bahnhofsvorsteher?) gearbeitet haben soll. Zum Kriegsdienst wurde er nicht eingezogen, so dass die Familie bis zur Flucht im Winter 1945 in Wehlau wohnte.

Seine erste Ehefrau, Anna Pukies, starb früh, eine zweite Heirat erfolgte im Dezember 1943. Er hatte sieben Töchter, eine davon meine Mutter Annelies Ingrid Räder, 1930 in Insterburg geboren. Vermutlich besuchte sie die Deutsch-Ordens-Schule. Die Flucht gelang ihnen nicht, sie wurden am 14.04.1945 gefangen genommen, meine Mutter von einem Russen vergewaltigt (sie war damals knapp 15). Sie wurden in den Kreis Wehlau zurückgebracht und lebten ca. 2 Jahre in der Kolchose Guttschallen im Kirchspiel Schirrau.

Dann wurden sie alle ausgewiesen und kamen am 27.12.1947 in Steinbach, Borgasse in Thüringen an.

Mein Großvater Karl Räder arbeitet wieder als Eisenbahner am Leimbacher Bahnhof im Kreis Bad Salzungen. Im Oktober 1954 flüchtete er überstürzt mit zwei der sieben Mädchen in den Westen. Er lebte in Dertingen/Wertheim bei Würzburg, wo er 1968 verstarb.

Der Flucht voraus ging seine fristlose Entlassung als Eisenbahner wegen eines Dienstvergehens. Was das genau war, habe ich noch nicht herausbekommen.

Die anderen fünf Mädchen, die schon halb bzw. ganz erwachsen waren, blieben bis zum Tod in der DDR, wo auch ich 1956 in Eisenach geboren wurde. Persönlichen Kontakt mit meinem Großvater hatte ich nur einmal, leider. Diese Begegnung ist mir aber zum Glück gut in Erinnerung geblieben. Wahrscheinlich auch wegen des originellen Geschenkes...: Meine Stiefoma (Karl Rädere dritte Ehefrau Frieda Teubler) hatte in ihrem Haardutt 5-Mark-Stücke für meine Schwester und mich versteckt und diese unbemerkt im Zug rübergeschmuggelt. Was für eine Freude für uns Kinder, ein kleiner Schatz. Mein Opa saß da wie ein Patriarch und hat milde gelächelt, jeweils ein Kind links und rechts auf seinen Knien.

Nun meine Fragen an die verehrten Leserinnen und Leser:

- Gab es die Orte „Dogönen“ und „Stalluzinow“ in Ostpreußen? Ich habe nur „Dogehnen“ (Samland) und „Dagunen“ (Kreis Bartenstein) sowie „Drawöhnen“ (Memelkreis) gefunden, außerdem Stallupönen, das heute Nestemu heißt.
- Wer kannte meine Mutter Annelies Ingrid Räder, geb. 1930?
- Wer hat das Foto 111-1278 (ehemaliges Eisenbahnerwohnhaus in Wehlau in der Nähe vom Bahnhof) aufgenommen? War der Grund vielleicht auch eine Beziehung zu den damaligen Bewohnern des Hauses?
- Wie hieß die zweite Ehefrau von Karl Räder, geheiratet am 27. 12.1943 in Wehlau? Was ist aus ihr geworden?

Ich freue mich auf Ihre hoffentlich positiven Nachrichten.

Danke und mit freundlichen Grüßen

Renate Olt
Niederräder Landstraße 72
60528 Frankfurt
[E-Mail: r.oldie@t-online.de](mailto:r.oldie@t-online.de)



Die Litfaßsäule



Kreisgemeinschaft Wehlau e. V. im Internet:

www.kreisgemeinschaft-wehlau.de

Wir freuen uns auf Ihren Besuch.

Die Litfaßsäule



Wer kannte die Familie meines Vaters und kann mir darüber Auskunft geben?

Am 6.01.1940 wurde ich als Tochter des Maschinisten Karl Neumann und dessen Ehefrau Anna Neumann, geb. Milkereit in Nautzken, Kreis Labiau, geboren. Ich habe noch eine ältere Schwester.

Mein Vater Karl Neumann wurde am 22.08.1911 in Goldbach Ortsteil Karpau, Kreis Wehlau, geboren. Meine Mutter Anna Neumann, geb. Milkereit wurde am 30.12.1913 in Kleinheide (Ostpreußen) geboren. Im Februar 1936 haben die Eltern geheiratet.

Mein Vater war Maschinist in der Genossenschaftsmolkerei in Nautzken. Die Verwaltung der Molkerei leitete ein Herr Wockenfuß, der 1945 meine Mutter und uns zwei Kinder mit auf die Flucht nahm.

Mein Vater ist als Soldat nicht mehr aus dem 2. Weltkrieg zurückgekehrt. Seit dem 24.06.1944 gilt er als vermisst. Meine Mutter starb 1973.

Über die Familie meines Vaters weiß ich sehr wenig und würde sehr gerne mehr über sie erfahren.

Mein Vater Karl Neumann war Vollwaise. Mein Großvater Neumann war Schmiedemeister. Von meiner Großmutter Neumann weiß ich nur den Vornamen, sie hieß Maria.



Karl Neumann
als junger Mann



Hochzeit Karl und Anne Neumann,
geb. Milkereit aus Goldbach-Karpau 1936



Familie Karl Neumann aus Goldbach - Karpau

Die Großmutter Maria verstarb als erste; die fünf Kinder waren noch klein. Der Großvater heiratete in zweiter Ehe die Cousine seiner Frau. Dann starb mein Großvater plötzlich an den Folgen eines Unfalls.

Die zweite Frau verließ die ältesten vier Kinder aus erster Ehe, nahm aber das jüngste aus erster Ehe und ihr leibliches Kind mit. Sie heiratete später einen Fritz Blank. Die vier zurückgelassenen Kinder kamen in ein Pflegeheim und später in Pflegefamilien.

Dorothea Seggebruch, geb. Neumann
Volksdorf 6
31715 Meerbeck
Telefon: 05721 2378



Karl und Anna Neumann



**Der Heimatbrief ist die Seele der Kreisgemeinschaft
und die Brücke zu Ihnen und zu unserer Heimat!**

Kirchspiel Allenburg

Sonderreise zum Treffen nach Allenburg 2009



Masuren, Königsberg und Nordostpreußen

vom 30. Juni bis 11. Juli 2009

Reisebericht eines Niedersachsen

30.06.: Start in Hemmoor um 4.30 Uhr; 6.00 Uhr Abfahrt in Beverstedt über Hannover nach Berlin. Mittagspause in Königswusterhausen, in der idyllisch gelegenen alten preußischen Garnisonsstadt an der A 12 nach Frankfurt/Oder.



Der kleine See in Königswusterhausen

19.30 Uhr Ankunft in Posen, leider übernachteten wir nicht in dem von der Baltikum-Reise 2006 bekannten Vier-Sterne-Hotel. So mussten wir mit einem Hotel vorlieb nehmen, das noch immer den Charme der sozialistischen Zeit bewahrt hatte.

01.07.: Abfahrt Posen 8,15 Uhr, Ankunft in Thorn 11.45 Uhr. Kurze Stadtführung bis 13.00 Uhr. Reiseleiterin Joanna; Geburtsstadt des Kopernikus. Das Zentrum des im 13. Jahrhundert gegründeten Ortes ist zum Weltkulturerbe erklärt und gehört zu den am besten erhaltenen Siedlungszentren Nordeuropas. Thorn erlebte als Teil des entstehenden Ordensstaates im 14. Jahrhundert eine Blütezeit. Die günstige Lage an der Weichsel erlaubte die Seeschiff-fahrt bis zur Ostsee.

13.00 Uhr Weiterfahrt nach Allenstein; die ehemalige Ordensburg beherbergt das Masurenmuseum. Das gotische Hohe Tor ist der einzige erhaltene Teil der mittelalterlichen Befestigung. Das Museum ist überwiegend dem Stamm der Pruzzen (Namensgeber Preußens) gewidmet. Allenstein war sehr zerstört. Die Altstadt ist restauriert rekonstruiert); daher sind im Wiederaufbau viele Stilelemente verwendet worden. Die Stadt ist heute wirtschaftliches Zentrum der Region und hat eine bedeutende Universität, die sich vorwiegend der landwirtschaftlichen Ausbildung widmet.

18.30 Uhr Abfahrt nach Sensburg, Ankunft 20.00 Uhr. Ein freundlicher Wirt, den wir schon von der Baltikum Fahrt kannten, empfing uns. Nach dem Abendessen, Spaziergang am wunderschön gelegenen See und anschließend gemütliches Beisammensein auf der Hotelterrasse bei Bier mit herrlichem Blick auf den See.

02.07.: 8.45 Uhr Abfahrt Sensburg nach Heiligelinde, Wolfsschanze und Krutinnen. Die Kirche und das Kloster der Jesuitenpatres in Heiligelinde ist der älteste Wallfahrtsort im Ermland und Masuren und hat auch heute für die katholische Bevölkerung als Wallfahrtsort eine ganz große Bedeutung. Die Kirchenfassade ist ein typisches Beispiel des Barocks. Der Bau



Die Kirche in der Thorner Innenstadt

der Kirche wurde in der heutigen Gestalt um 1731 beendet. Das Orgelspiel in der prächtigen Kirche war wunderschön und tief beeindruckend. Das Instrument hat ca. 4000 Pfeifen, die größte ca. 7 m, die kleinste so groß wie ein Bleistift.



Das Innere der Kirche Heiligelinde

Weiter ging die Fahrt nach Rastenburg / Wolfsschanze. Dort begleitete uns Stanislaw Sieminski, ein pensionierter Lehrer, der uns durch die schreckliche Bunkerwelt der Wolfsschanze führte. Die Geschichte der Wolfsschanze ist so umfangreich und vielschichtig. Wer sich dafür interessiert, kann sich an Hand der umfangreichen Publikationen informieren. Nur so viel sei gesagt: Hitler verbrachte in dieser schrecklichen Bunkerwelt ungefähr 900 Tage, er hielt sich dort mit Unterbrechungen vom 24.6.1941 bis zum 20.11.1944 auf. Am 20.11.1944 wurde die Anlage zur Sprengung vorbereitet, und am 24. Januar wurde von deutschen Pionieren alles gesprengt.

Die Gedenktafeln erinnern an den Widerstand gegen den Nationalsozialismus und das Attentat auf Adolf Hitler. Sie stehen dort, wo Stauffenberg das Attentat unternahm.

Um 15.00 Uhr Weiterfahrt nach Nikolaiken und eine Schiffsfahrt auf dem Nikolaiker- und Spirdingsee bei herrlichem Sommerwetter. Nach den düsteren Eindrücken der Wolfsschanze erlebten wir einen wunderschönen Sommertag auf dem See.

Südlich des Spirdingsees schließt sich die Johannisburger Heide an, das größte geschlossene Waldgebiet Masurens. Ein spontaner Vorschlag, auf der Krutinna eine Stakenbootsfahrt zu unternehmen, wurde freudig begrüßt. Der kleine Fluss inmitten der Johannisburger Heide ist eine der schönsten und romantischsten Flusslandschaften Masurens.



Fußgängerzone in der Innenstadt Allensteins



Gedenktafel in der Wolfsschanze in Rastenburg



Blick auf Nikoleiken



Stakenbootsfahrt auf der Krutinna

03.07.: Abfahrt um 8.00 Uhr von Sensburg, Pause in Bartenstein. Die Grenze erreichten wir um 10.20 Uhr, und es begannen die an der russischen Grenze zu erwartenden Schwierigkeiten. Das Abwicklungsprocedere durch die Grenzbeamten stellte Busfahrer, Reiseleitung und uns alle vor eine harte Geduldprobe. Mit Hilfe von Juri, einem russisch sprechenden Musiklehrer (Wolgadeutscher) aus Vechta, konnten wir um 12.40 Uhr die Grenze verlassen und über Pr.-Eylau nach Allenburg fahren. Dort waren wir zur Feier „10 Jahre Förderverein Allenburger Kirche“ eingeladen. Bei Grenzübertritt wurde die Uhr eine Stunde vorgestellt, halt russische Zeit! Die Fahrt nach Allenburg zeigte bereits die schlimme Verwahrlosung der Infrastruktur und den wirtschaftlichen und landwirtschaftlichen Niedergang des russischen Nordostpreußens. So sieht es auf dem flachen Lande aus: der Maschinenpark einer Kolchose, die Gebäude ein Gefängnis, die landwirtschaftlichen Nutzflächen verodet, Brachland.

Um 15.00 Uhr treffen wir in Allenburg ein und werden vom Ehepaar Bäsman, das bereits vor Jahren das alte Schleusenwärterhaus renovierte, im Garten zu Kaffee und Kuchen empfangen.



Kaffeetrinken im Garten des Ehepaares Bäsman

Die Kirche hat in der Sowjetzeit jahrelang als Kornspeicher gedient. Der Turm konnte in jahrelanger Arbeit auf Initiative der Familie Bäsman und

ehemaligen Einwohnern Allenburgs mit Spenden renoviert werden. Die drei Etagen im Kirchenschiff, die für die Kornlagerung nötig waren, sind inzwischen entfernt worden und man hat einen guten Blick bis zum Dachfirst und kann ermessen, wie groß die Kirche war. Das Getreide wird inzwischen in einem Schuppen in Dettmitten gelagert.

Mit einiger Fantasie kann man sich das damals schöne Tonnengewölbe vorstellen. Ein Gang durch die sehr schöne neue Tür stimmte uns ein auf den Gottesdienst in der großen Kirchenhalle.



Bäsman's Schleusenwärterhaus

Hier wurde nach dem Kaffeetrinken in dem schön gelegenen Garten des Ehepaares Bäsman mit den Diaspora-Gemeinden der Region ein eindrucksvoller ökumenischer Gottesdienst in der Kirchenruine abgehalten. Von dort wurden wir von Familie Bäsman zu einem Abendessen eingeladen, das von den Frauen der Gemeinde in der Schule liebevoll und üppig hergerichtet wurde. Anschließend gingen wir nochmals zum Kirchplatz. Unter der großen Linde des Kirchplatzes wurde von Olga, der Leiterin des Kindergottesdienstes, mit den Kindern des Dorfes ein Singspiel aufgeführt. Als Belohnung gab es für die Kinder Süßigkeiten und Kuchen. Die Geschenke wurden mit glücklichen Kinderaugen freudig angenommen.

Bevor wir die Reise nach Königsberg antraten, erfreute uns auf dem Kirchplatz eine russische Folkloregruppe mit stimmungsvollen und stimmungsgewaltigen russischen Volksliedern. Das war ein sehr schöner Abschied von Allenburg. Die Busgesellschaft bedankte sich bei Familie Bäsman, die unseren Aufenthalt in Allenburg so liebevoll organisiert hatte.

In Allenburg übernahm unsere Reiseleiterin für den Aufenthalt in Königsberg, Frau Luise Wolfram, die Betreuung unserer Reisegesellschaft. Frau Wolfram hat 4 Jahre in Kaliningrad gelebt. Mit ihrem Mann, der als Propst der evangelisch-lutherischen Kirche in Kaliningrad tätig war, hat sie die Gemeinden unter den schwierigsten Bedingungen aufgebaut. Frau Wolfram spricht perfekt Russisch und ist durch ihren Aufenthalt und die Reisebegleitungen eine ausgezeichnete Kennerin des nunmehr russischen Nordostpreußens. So haben wir während der einzelnen Touren eine Fülle von Informationen über das Land, die Bevölkerung, die politische und ökonomische Situation erfahren. Frau Wolframs ausgezeichnete Ortskenntnis in Kaliningrad und im gesamten Gebiet hat vieles erleichtert und bei den Touren über Land dem Busfahrer sehr geholfen, die Strecken über Stock und Stein zu meistern.

Gegen 23.00 Uhr Ortszeit trafen wir geschafft in unserem Hotel Deima (Ponarth) in Kaliningrad ein und gaben für den Aufenthalt dort unsere Reisepässe mit den Einreisedokumenten ab. Das war unser Quartier für 7 Tage.

04.07.: Die geplante Abfahrt um 9.00 Uhr verzögerte sich wegen einer Leckage an einem Hydraulikschlauch des Busses. Die Situation konnte mit Bordmitteln gemeistert werden, und wir konnten mit der Tagestour nach Tilsit starten. Erstes Ziel war die Kirche in Groß Legitten. Dort wurde die als Getreidespeicher genutzte und dann als Ruine hinterlassene Kirche von einer Kölner Physikerin mit Spendengeldern restauriert. Über Labiau ging es weiter nach Kreuzingen. Dort trafen wir den Pastor Michelis, Wolgadeutscher und ehemaliger Lehrer, der uns im Gemeindesaal – der sich in seinem Privathaus befand – über die Lage der evangelischen Gemeinden in der russischen Exklave berichtete. Das Mittagessen wurde von Pastor Michelis bei einem armenischen Gastwirt arrangiert, der versucht sich dort eine Existenz aufzubauen.

Auf der Fahrt nach Tilsit unterbrachen wir die Fahrt und besichtigten in Heinrichswalde die Restaurierung der dortigen evangelischen Kirche, die ebenfalls jahrelang als Kornspeicher gedient hatte und nun mit privaten westdeutschen Spendengeldern restauriert wird. Nur mit Privatinitiative und mit Privat Spenden ist der Verfall der noch nicht völlig zerstörten Kirchen

aufzuhalten. Diese Anstrengungen werden sowohl von der russischen orthodoxen Kirche als auch von der staatlichen russischen Verwaltung sehr behindert.



Das Innere der Kirche in Heiligenwalde

Von dort fuhren wir nach Tilsit. Der Besuch der Stadt war eine einzige Enttäuschung. Infrastruktur, Gebäude, Wirtschaftsleben befinden sich in sehr schlechtem Zustand. Viele Gebäude und Kirchen sind dem Verfall überlassen oder abgetragen, und der Altbaubestand verrottet weiter. Die zweitgrößte Stadt russisch Nordostpreußens ist heruntergekommen, nur die Luisenbrücke erinnert noch an vergangene Zeiten. Der Zustand der Stadt scheint dadurch mitgeprägt zu sein, dass die litauische Grenze als EU – Außengrenze die wirtschaftlichen und politischen Beziehungen stark behindert.

Tilsit erlangte 1806/07 weltgeschichtliche Bedeutung, als Napoleon und der russische Zar Alexander I. über das geschlagene Preußen berieten. Der Bittgang Königin Luises soll auf einem Floß in der Mitte der Memel stattgefunden haben. Der Frieden von Tilsit rettete Preußen.

Um 18.30 Uhr traten wir die Rückfahrt an. Frau Wolfram erzählte während der Fahrt durch das Samland viel über die Geschichte, die Geologie des Samlandes und die heutige Situation der jetzt dort lebenden Menschen.

05.07.: Unser Busfahrer hatte seinen freien Tag, und wir starteten um 9.00 Uhr mit einem öffentlichen Verkehrsmittel zur Auferstehungskirche der evangelisch-lutherischen Kirchengemeinde Königsbergs. Dort hat Frau Wolfram mit ihrem Mann 4 Jahre gewirkt und die Gemeinde unter den schwierigen Bedingungen im russischen Kaliningrad aufgebaut und die neue Kirche mit den sozialen Einrichtungen als erste bezogen. Wir erfuhren eine Fülle von Informationen über die sehr schwierigen Bedingungen in der russischen Exklave. Nach einem deutsch-russischen Gottesdienst wurden wir in dem Gemeinschaftsraum mit einem üppigen Essen verwöhnt. Gleich neben der Kirche hat sich die russische Oberschicht prächtige, durch hohe schmiedeeiserne Zäune und Mauern gesicherte Villen gebaut.



Die Straßenbahn in Königsberg

Von dort fuhren wir mit Frau Wolfram mit der Straßenbahn in das Zentrum von Kaliningrad. Die Fahrt mit der Straßenbahn war ein wahres Abenteuer. Alle Straßenbahnen wurden von Frauen – alle ohne Uniformen - gefahren, kassiert wurden auf jeder Strecke bei Einstieg „10 Rubelchen“. Die mit einer Sicherheitsnadel mit einem Band an der Bluse befestigten aufgerollten

Fahrscheine wurden in der Größe eines Papierschnipsels von der Schaffnerin ausgegeben.



Mit der Straßenbahn in Königsberg unterwegs

Mit ca. 20 km/h ging die Fahrt mit den klapprigen veralteten Bahnen auf wackligen Schienen Richtung Innenstadt. Nach einigen Stationen STOP, vor uns weitere 4 Bahnen, technischer Ausfall, ca. eine halbe Stunde gewartet, die russischen Fahrgäste stiegen aus und setzten ihren Weg zu Fuß fort. Wir stiegen auch aus, die Fahrerin stoppte den Verkehr mit einer roten Weste. Inzwischen standen wir auf dem Fußweg und wollten zu Fuß zum Zentrum gehen. Plötzlich setzte sich die erste Bahn in Bewegung, unsere Fahrerin stieg aus, hielt mit ihrer roten Weste den starken Verkehr auf der rechten Fahrspur an und bat uns mit höflicher Geste wieder in die Bahn einzusteigen. An der nächsten Station stieg sie aus, legte mit einer Eisenstange eine Weiche um, und wir erreichten die Innenstadt!

Kaliningrad und die ganze Region leiden nach wie vor unter dem Exklavenstatus. Das gilt besonders für die Verkehrsinfrastruktur. Auch behindert sie die herrschende lokale Bürokratie, die ein längerfristiges Engagement auch des gutwilligsten ausländischen Investors unmöglich macht. So verkommt das Verkehrswesen ungebremst weiterhin. Regiert wird Kaliningrad

zur Zeit von den Putin-Leuten, es bestehen aber auch noch starke kommunistische Kader.

Nach dem Straßenbahnabenteuer erkundeten wir mit Frau Wolfram zu Fuß die Innenstadt. Das alles überragendes Bauwerk der Innenstadt ist die neue prachtvolle russisch-orthodoxe Erlöserkathedrale. Sie ist nach der in Moskau neben dem Kreml stehenden Kirche die größte ihrer Art in Russland und zeigt den Machtwillen der russischen Orthodoxie. Sie wurde bewusst zur 750-Jahr-Feier Königsbergs geweiht. Das Jubiläum wurde 2005 unter der Namensgebung „750 Jahre Kaliningrad“ gefeiert und ist historischer Unsinn. Hier dokumentiert sich der Machtanspruch von Kirche und Staat, unter dem die anderen christlichen Gemeinschaften zu leiden haben.

Besichtigung des Bunkers, in dem der Festungskommandant General Otto Lasch am 9. April 1945 die Kapitulation der „Festung Königsberg“ unterschrieb. Hitler tobte, ließ den General in Abwesenheit zum Tode verurteilen und verhängte über seine Familie Sippenhaft.

Eine Kaffeepause legten wir auf der Terrasse des Hotels „Kaliningrad“ ein. Dieses einzige Nobelhotel hat westliches Niveau und erstaunlicherweise recht günstige Preise.

Weiter ging unsere Spaziertour über das ausgelöschte Königsberger Schloss, auf dem das „Haus der Räte“ errichtet und wegen statischer Mängel nie bezogen wurde. Frau Wolfram bezeichnete diese Gebäude als „So-da-Gebäude“, weil sie einfach „so da“ stehen! Von dort gingen wir an einem Relikt der alten Grundmauer des Schlosses zum Dom. An dem Mauerstück ist sogar eine Gedenktafel in Deutsch zur Erinnerung an Immanuel Kant angebracht, die Grabstätte befindet sich am Dom.

Frau Wolframs sehr gute Ortskenntnisse ermöglichten es, dass wir durch die Hinterhöfe der Wohnsilos gehen konnten. Auf Schritt und Tritt erlebten wir die schlimme Wohnsituation der Bevölkerung. Verkommene Plattenbauten, die Hauseingänge mit Stahltüren gesichert und nur mit einer Codenummer zu öffnen. Die Platten der Fußwege rausgerissen, Schlaglöcher in den Wegen zu den Wohnsilos, die Oberflächenentwässerung funktioniert nicht. Bei starken Regenfällen stehen die Straßen unter Wasser und suchen sich einen Weg in den Pregel.

Königsberg war wie keine andere Stadt des untergegangenen deutschen Ostens zerstört. An einen Wiederaufbau historisch gewachsener Stadtstrukturen (wie z.B. Danzig, Breslau) haben die Russen nie gedacht. Zumindest im Zentrum wurde die Stadt zu einer geschichtslosen Neubauwüste, zu

einer rein sowjetischen Stadt, die ebenso hinter dem Ural stehen könnte. Der Blick aus dem Einkaufszentrum auf das ehemalige Schlossgelände zeigt diesen Verfall.

Nur der Dom und die Dominsel mit der alten Börse erinnert noch an Königsberg, das Umfeld ist Kaliningrad. Das alte Königsberg gibt es nicht mehr, es ist eine russische Stadt. Im Dom werden keine Gottesdienste mehr abgehalten. Es gibt im vorderen Teil des Domes noch eine kleine Kapelle, in der noch evangelische Gottesdienste stattfinden. Auch in der ehemals evangelischen Königin-Luisen-Kirche finden keine Gottesdienste mehr statt. Sie beherbergt heute ein Puppentheater.

Den Krieg fast unbeschädigt überstanden haben nur die Alte Börse und die vier Stadttore. Einzig das Königstor ist zur 750-Jahr-Feier restauriert worden. Bei den übrigen schreitet der Verfall der Bausubstanz weiter fort. Allerdings gibt es seit einiger Zeit Fördermittel aus Moskau zum Erhalt der Tore. So befindet sich zum Beispiel das Friedrichstor in der Nähe des Hafens in der Restaurierung. Das lässt für die Zukunft hoffen.



Ein neues Hotel am Strand von Rauschen

06.07.: Abfahrt zur Samland-Tour um 8.30 Uhr. Der Weg führte uns über Fischhausen zum Frischen Haff in Richtung Pillau. Leider wurden wir an

der Kontrollstelle zur Fahrt nach Pillau wegen einer fehlenden Genehmigung abgewiesen und mussten umkehren. Trotz des russischen Reiseleiters Eugen (Ewgeni Snegowski, gebürtiger Moskauer), der ein akzentfreies Deutsch und Englisch sprach und 12 Jahre als Dolmetscher und Oberleutnant in Pillau stationiert war, hatten wir keine Chance die russische Bürokratie zu überwinden.

Dafür besichtigten wir Fischhausen, vorbei an russischen Kasernen, die Gebäude und das herumstehende Waffenarsenal verrottet und verrostet, umgeben von Betonmauern und geschützt durch Stacheldrahtrollen. An der Samlandküste fanden im April 1945 noch sehr heftige und anhaltende Kampfhandlungen statt, die im gesamten Samland große Zerstörungen anrichteten. Von dem Dorf Fischhausen steht nur noch eine uralte Eiche, die einst auf dem ehemaligen Marktplatz Mittelpunkt des Ortes war.

Von Fischhausen fuhren wir weiter zu einem durch die Deutsche Kriegsgräberfürsorge wieder hergerichteten Massengrab gefallener deutscher Soldaten in Germau. Die letzten Kämpfe im April 1945 erforderten einen hohen Blutzoll, auf den Gedenktafeln waren fast nur die Namen von 18- bis 20-Jährigen zu finden. Es waren nur wenige, die identifiziert werden konnten und deren Namen auf den Grabplatten stehen. Die Erfassung und Identifizierung der in Massengräbern 1945 verscharrten deutschen Soldaten und Zivilisten durch die Deutsche Kriegsgräberfürsorge ist erst seit 1994 unter sehr schwierigen administrativen Eingriffen und Vorschriften der russischen Behörden möglich. Noch gibt es wenige hergerichtete Friedhöfe und Gedenkstätten.

Weiter ging es nach Palmnicken, wo wir in der Kantine der Bernsteinmanufaktur zu Mittag aßen. Anschließend fuhren wir zur Tagebauminne.

Mit Eugen, der in Palmnicken zu Hause ist, hatten wir einen weltoffenen und ehrlichen Reiseführer, der schonungslos die russische Gesellschaft analysierte. Die wirtschaftliche Macht konzentriert sich weiter in den Händen einiger Weniger, der Oligarchie. Zusätzlich zu diesen Übeln hat auch die weltweite Wirtschaftskrise die Region getroffen und alles zum Stillstand gebracht.

Auffällig war, dass im Kaliningrader Gebiet überhaupt kein Wild noch irgendein Hochsitz zu sehen war. Auf Nachfrage bei Eugen sagte er mir, es gibt auch dort ein Jagdgesetz, aber es wird von der Bevölkerung nicht eingehalten. Es wird alles illegal geschossen, was zu erlegen ist und dient der Nahrungsbeschaffung der verarmten Landbevölkerung. In Polen konnte man im Gegensatz dazu eine gepflegte Forstwirtschaft und Jagdkultur sehen.

In Palmnicken verabschiedete sich Eugen, und wir fuhren weiter nach Rauschen, nunmehr das Nobelbad der reichen Russen aus Moskau und Kaliningrad. Für diese reiche Oberschicht wird eine Autobahn von Kaliningrad nach Rauschen gebaut. Es war die einzige Baustelle, an der gebaut wurde. Bei den Fahrten durch das Gebiet war keine weitere zu sehen, alles lag still!



Mittagspause in Rauschen an der Promenade

Mit dem Bus konnten wir nicht in den Ort fahren, so gingen wir zu Fuß an den zahlreichen Bernsteinverkaufsständen vorbei zum Strand. Hier fanden wir nette und sehr gepflegte Restaurants. Das entsprach westlicher Bäderkultur! Der Tag klang aus mit einer von Paul-Hermann organisierten Weinprobe und dem mitgenommenen Wein. Auf dem 40 Meter breiten Treppenaufgang an der 60 Meter hohen Steilküste mit Blick auf die untergehende Sonne mundete der Wein und lockerte die Zunge eines als 10-jähriges Kind 1945 geflüchteten Ostpreußen, der im Dialekt einige sehr amüsante Geschichten aus Altostpreußen vortrug. In guter Stimmung fuhren wir um 21.00 Uhr nach Kaliningrad zurück

07.07.: Abfahrt vom Hotel 9.15 Uhr zur Stadtrundfahrt Kaliningrad. Rundgang um die ehemaligen Schlossteiche. Wir aßen zu Mittag auf der Terrasse des Hotels „Kaliningrad“. Die Preise waren angemessen und das Ambiente

richtig schön. Um 14.00 Uhr trafen wir uns im Dom und hörten ein beeindruckendes Orgelkonzert. Anschließend besuchten wir eine kleine evangelische Container-Unterkunft „Jablonka“, als Auffangstation für Straßenkinder. Das Projekt basiert nur auf Spenden, die russische Administration hat die Unterstützung eingestellt mit der Begründung, „es gibt in Kaliningrad keine Straßenkinder“!

Die arme Bevölkerung kann sich kein Restaurant leisten, um den Durst zu stillen. So finden sich in der Stadt kleine zweirädrige Zisternenwagen aus denen Kvas, ein Brottrunk ähnlich unserem Vita Malz, verkauft wird. Hergestellt wird Kvas aus einer Mixtur von Schwarzbrot, Wasser und Hefe.

Anschließend Fahrt nach Juditten, dort war die erste evangelische Kirche im Kaiserreich, in der die Predigt nach der lutherischen Liturgie gehalten wurde. Sie ist jetzt russisch-orthodox.

08.07.: Bei Regenwetter starteten wir um 9.15 Uhr in Richtung Tapiau, Insterburg, Gumbinnen. Über eine Nebenstrecke fuhren wir an Schloss Friedrichstein vorbei und durchquerten den Ort Löwenhagen. Friedrichstein war eines der prachtvollsten und berühmtesten ostpreußischen Schlösser. Erbaut zwischen 1709 und 1714 und jahrhundertlang im Besitz der Dönhoffs, beherbergte es riesige Kunstsammlungen. Das Schloss brannte nach Kriegsende aus und ist heute vom Erdboden verschwunden.

Nach einer Stadtbesichtigung in Tapiau waren wir bei Pater Eduard, der uns die schwierige Situation der katholischen kleinen Gemeinden im Kaliningrader Gebiet schilderte. Seit zwölf Jahren betreut er die katholische Gemeinde in Tapiau. Vorher war er 30 Jahre auf den Philippinen, er stammt aus Masuren und betreut die kleinen katholischen Gemeinden in der Region. Pater Eduard hielt einen sehr eindrucksvollen Vortrag über die gesellschaftliche Situation der russischen Exklave. Eines der Hauptübel ist der Alkoholismus und die Armut der Bevölkerung. So ist das Sterbealter der Männer 57 Jahre, das der Frauen liegt bei 71 Jahren!

Von dort fuhren wir über Insterburg nach Gumbinnen, wo wir bei der evangelischen Salzburger Gemeinde zum Mittagessen eintrafen. Uns wurde ein üppiges und überaus vielfältiges altostpreußisches Essen bereitet, Sauerampfersuppe, Bratwurst, Nudeln, Geschnetzeltes, Weißkohlsalat, Tomaten, Gurken, Leberwurstbrot, Mettwurst, Käse, selbsthergestellten Bärenfang und Kaffee! Leiter der dortigen Diakonie ist ein ehemaliger russischer Offizier (Wolgadeutscher) mit Namen Alexander Michel, der uns das Diakoniehaus mit den Ferienkindern und die Salzburger Kirche zeigte.



Mittagessen in Gumbinnen

Anschließend besuchten wir noch die dortige Schule, in der ein Fresko die Ankunft der evangelischen Salzburger Gemeinde in Ostpreußen 1731 darstellt und die von König Friedrich Wilhelm I. empfangen werden.

Da wir Trakehnen aus Zeitgründen bei dieser Tour nicht besuchen konnten, besichtigten wir das Gestüt Georgenburg, das die Tradition Trakehnens fortführen soll. Es werden dort Holsteiner, Hannoveraner und Trakehner gezüchtet. Das Gestüt ist von Frau Luschkowa, Frau des bekannten Moskauer Oberbürgermeisters, seinerzeit gekauft, völlig neu erstellt und renoviert, mit Gewinn verkauft worden und soll sich nun im Besitz eines Baschkiren aus dem Kaukasus befinden.

Die Führung war in Deutsch und wurde von einer jungen Dame mit wenig Engagement durchgeführt. Einige wenige Hengste waren zu sehen, ein schwacher Betrieb in der Reithalle, die Mutterstuten mit den Fohlen waren angeblich auf der Weide, und alles sah ein wenig wie ein Potemkinsches Dorf aus.

09.07.: Um 9.00 Uhr Abfahrt zur Kurischen Nehrung. Bei der Einfahrt in die Nehrung mussten wir eine Kontrollstelle passieren und eine vorher beantragte Erlaubnis vorzeigen. Wider Erwarten hat dies an dieser Stelle einmal problemlos geklappt, und wir konnten zügig weiterfahren.

Besuch der Vogelwarte Fringilla (Buchfink), heute 10 km südlicher als das deutsche Rossitten gelegen. Ein russischer Professor demonstrierte an einem Hänfling die Beringung, die Flügelvermessung, die Gewichtsfeststellung der in der Station gefangenen Vögel. Nachdem er diese Tätigkeiten vor aller Augen abgeschlossen hatte, entließ er den Piepmatz wieder in die Freiheit. Der beringte Vogel wog 11,6 Gramm. Ein Gramm Gewicht ermöglicht es dem Vogel 200 km weit zu fliegen. Das bedeutet, dass alle Zugvögel beim Aufsuchen ihrer Überwinterungsgebiete in den Süden immer wieder Rastplätze anfliegen müssen, um die nötige Energie zum Weiterflug zu haben. Als wir dort ankamen, waren auch schon die fliegenden Bernsteinhändler vor Ort. Sie ziehen den Touristen wie eine Karawane nach.

Von der Vogelstation fuhren wir zur Epha-Düne. Dort bewunderten wir die Wanderdünen der Haffseite und auf der gegenüber liegenden Seite die Wellen der Ostsee. Es war ein sehr windiger, aber ein schöner Sommertag am Wasser und in der Dünenlandschaft. Nordwärts in Richtung des Grabscher Hakens endet der russische Teil der Nehrung, dahinter beginnt Litauen.



Blick auf die Ostsee und den Strand der Kurischen Nehrung

Marlies genoss den Ostseestrand barfuß. Ein Mitreisender wagte sogar ein Bad in den Wellen.

Zwischen Haff und Ostsee verbrachten wir so zwei erholsame Stunden und verzehrten die mitgenommenen überaus reichlich bemessenen Lunchpakete bei herrlichem windigem Sommerwetter. Marlies schenkte einem Ehepaar mit einem kleinen Jungen die Süßigkeiten und das Obst aus dem Lunchpaket. Nach anfänglicher zögerlicher Haltung nahmen sie freudig die Geschenke an.

Wir fuhren zurück in Richtung Süden und trafen um 17.00 Uhr in Cranz ein. Der Ort ist sehr verfallen. Der Eindruck wechselt zwischen Aufbruch und Verfall. Viele neu erstellte Häuser stehen leer oder sind Bauruinen. Auf den Gehwegen liegen die Gehwegplatten lose herum, die Gullydeckel sind zum Teil herausgerissen, der Gully wird als Mülltonne benutzt. Ein sehr unansehnlicher Ort, der einst Ostpreußens berühmtestes Seebad war.

Um 19.30 Uhr kehrten wir in unser Hotel zurück, packten die Koffer für die Rückreise und tranken noch einen letzten Wodka im Hotel.

10.07.: Um 8.00 Uhr Abfahrt ab Hotel „Deima“ über Brandenburg, Ludwigsort zur Grenze Heiligenbeil; Ankunft um 9.00 Uhr und Stillstand bei der Abfertigung. Die Kontrollstelle war nicht besetzt. Nach Intervention von Frau Wolfram wurde unser Bus vorgezogen und das ganze Procedere wie bei der Einreise begann. Immerhin konnten wir um 10.40 Uhr weiterfahren. In Polen wurde die Uhr nun wieder eine Stunde zurückgestellt, die Passkontrolle dort erfolgte im Bus und wir konnten weiter nach Elbing fahren. Der erste Ort in Polen war das Städtchen Braunsberg, der gewaltige Dom mit dem Katharinenkloster befindet sich in einem sehr gepflegten Bauzustand; welcher ein Gegensatz zu den Orten in der Region Kaliningrad. In Elbing unternahmen wir eine Stadtrundfahrt. Das Stadtpanorama wird dominiert von der prächtigen gotischen Kathedrale und ist heute eine bedeutende Pilgerstätte.

Um 12.05 Uhr erreichten wir die Marienburg und legten dort eine Pause ein. Statt eines Mittagessens und aus Zeitgründen wurde die bordeigene Verpflegung Würstchen und Kaffee ausgegeben. So war auch noch genug Zeit für einen Spaziergang über die Nogatbrücke. Vom Ufer der Nogat konnten wir das großartige Panorama der riesigen Burganlage genießen, die heute UNESCO Weltkulturerbe ist.

Um 13.40 Uhr fuhren wir weiter durch das Weichseldelta über Preußisch Stargard, Schlochau, Deutsch Krone nach Landsberg an der Warthe. Dort war die letzte Übernachtung gebucht. Im Vier-Sterne-Hotel „Qubus“ genossen wir nach Kaliningrad die Ausstattung, das hervorragende Abendessen und das überaus reichhaltige Frühstück.

11.07.: Um 8.00 Uhr verließen wir Landsberg, folgten der Warthe, erreichten Küstrin und die Oder. Einst war Brandenburg hier noch nicht zu Ende und die östlich gelegenen Gebiete gehörten als Neumarkt oder Ostbrandenburg bezeichnet noch dazu. Die einzigartige Sumpf- und Seenlandschaft zwischen Warthe und Oder ist heute Nationalpark. Küstrin wurde in den Kämpfen des März und April 1945 nahezu vollständig zerstört und die unsichere Situation nach 1945 trug dazu bei, dass die Reste der Ruinen zum Wiederaufbau von Warschau abtransportiert wurden. Diesen für die preußische Geschichte bedeutenden Ort kann man als das „preußische Pompeji“ bezeichnen.

In Küstrin musste 1730 der 18-jährige Kronprinz Friedrich, der mit seinem Freund Hans Hermann von Katte einen Fluchtversuch nach England unternahm, um dem despotischen Vater Friedrich Wilhelm I. zu entkommen, der Hinrichtung seines Freundes zusehen.

Um 9.30 Uhr passierten wir den Grenzübergang Küstrin ohne Kontrolle, die EU macht es möglich! Weiter ging es nach Berlin, wo der erste Mitreisende ausstieg. In Höhe Magdeburg wurden wir Zeugen eines Unfalls, der sich unmittelbar vor unserem Bus ereignete. Der Busfahrer und Paul Herrmann leisteten erste Hilfe, und wir konnten nach Eintreffen eines Arztes und der Polizei weiterfahren. In Hannover stiegen einige Mitreisende aus, und auch unsere Reiseleiterin Luise Wolfram verabschiedete sich. Wir erreichten Beverstedt um 19.30 Uhr und kamen geschafft und müde um 22.00 Uhr in Hemmoor an. Die Fahrstrecke, die wir mit dem Bus zurücklegten, betrug ca. 3100 km, das war wirklich kein Pappenstiel.

In Hannover verabschiedete sich der aus einer pommerschen Försterdynastie stammende 87-jährige Herr Borchert mit einer klugen Lebensweisheit:

***Was kann das schlechte Leben nützen?
Lieber gut und dafür aber länger!***

Klaus und Marlies Scherb
Hemmoor, den 31. Juli 2009

Nachtrag:

Herr Borchert ist inzwischen an Leukämie verstorben. Ein großer Trost für seine Frau ist es, dass er diese Reise nach Ostpreußen sehr genossen hat.



Evangelischer Kirchentag in Bremen

Es war *das* Ereignis dieses Jahres in Bremen und warf schon lange seine Schatten voraus. So erwähnte ich in einem Telefonat mit dem Allenburger Pastor Alexander Burgart zu Weihnachten 2008, dass wir in unserem Hause vier Kirchentagsgäste aus Allenburg unterbringen könnten. Freudig kam dann im Januar die Zusage, dass sich drei Frauen der evangelischen Gemeinde und der Pastor gern im Mai zu uns auf den Weg machen würden. Leider könne man aber die Kosten nicht selbst übernehmen. Damit hatte ich nicht gerechnet, denn von der Propstei fuhr auch ein Bus und ich hatte natürlich gedacht, dass die Kirchentagsbesucher dort mitfahren könnten. Es stellte sich nach längeren Telefonaten heraus, dass der Bus der Kirche voll sei und die Allenburger nicht kommen können, wenn niemand für die Kosten aufkommt.



Ankunft der Königsberger Übernachtungsgäste

Das wäre natürlich eine große Enttäuschung für die Frauen. Dazu sollte es nicht kommen, und so schrieb ich viele Briefe an Gemeindevertreter, Landrat und Kirchen. Als ich dann Ende März nach Allenburg fuhr, hatte ich das Geld für die Reise, Visa und Eintritt in Bremen im Gepäck. Keiner der Angeschriebenen verweigerte seine Hilfe, im Gegenteil - Frau Gitta Eggers aus Rohrßen akquirierte noch weitere Spenden.

Bei einem Besuch im April in der Auferstehungskirche in Königsberg erhielt ich die gute Nachricht, dass „unsere“ Leute mit dem Bus des Kirchenchores mitfahren könnten, der sich kurzfristig entschlossen hatte, auch am Kirchentag teilzunehmen. Das reduzierte die Fahrtkosten etwas. Allerdings fanden mein Mann und ich Propst Jochen Löber wegen der Quartierfrage in großen Nöten, hatte er doch für 70 Leute Unterkunft zu besorgen und erst für zwanzig Personen ein Bett. Ein Anruf in Beverstedt bei unserem Pastor Martin Krarup mit der Bitte, sich nach Betten umzuhören, führte schnell zum Erfolg. In kürzester Zeit hatte Herr Krarup mehr als fünfzig Betten zur Verfügung. Das war eine freudige Überraschung und eine große Leistung von Herrn Krarup.

Am 20. Mai war es dann endlich soweit. Um 12 Uhr sollten die beiden Busse ankommen. Einer war auch pünktlich da, der andere hatte sich hoffnungslos in den zum Kirchentag weitgehend gesperrten Straßen in der Innenstadt von Bremen verfahren. Endlich aber kamen auch sie in Beverstedt an. Die Gasteltern – viele Beverstedter Kirchenchormitglieder gehörten dazu – nahmen „ihre“ Kirchentagsbesucher in Empfang und freuten sich auf Informationen aus dem heutigen Königsberg.

Gegen Abend fuhren wir dann alle mit dem Zug nach Bremen zum Eröffnungsgottesdienst. Bremen stellte sich maritim und weltoffen dar. Viele Sambagruppen und Pantomimen begleiteten den Menschenstrom zum historischen Marktplatz, an die Weser und zurück zu den Wallanlagen. Laternen und Schaukeln in den Bäumen, Schiffe im Wallgraben und Gesangsgruppen boten ein stimmungsvolles Abendbild, das mit einem gemeinsamen Gesang endete. Es war unvergesslich schön.

Am Himmelfahrtstag blieben die Gäste dann in Beverstedt. Zunächst besuchten alle den Gottesdienst in der Beverstedter Fabian- und Sebastian-Kirche. Die Predigt hielt Superintendent Dieter Brandes. Grußworte wurden ausgetauscht, und der Königsberger Kirchenchor gab einige Kostproben seines Könnens als Dankeschön für die Unterbringung in der Gemeinde zum Besten. Bei strahlendem Sonnenschein verbrachten wir dann den Nachmittag im Heimathaus in Beverstedt.

Am Freitag waren unsere Gäste in Hoya an der Weser, der Patenstadt Allenburgs, eingeladen. Hier durften sich die heutigen Allenburger/ Druschbaer ins Goldene Buch der Stadt eintragen. Bei diesem Festakt anwesend waren Bürgermeister Edmund Seidel, Ratsmitglied Günter Schwarze, Henry Meyer und Vorstandsmitglieder des Fördervereins „Allenburger Kirche e.V.“ Erika und Ulrich Masuhr, Fritz Masuhr, Eckhard und Ute Bäsman und eine Dame der Presse. Anschließend gingen alle gemeinsam durch die historische Altstadt von Hoya. Henry Meyer, als Stadtarchivar gut mit der Geschichte Hoyas vertraut, erklärte den Allenburgern die Historie der Stadt. Mit einem großen Eisbecher verabschiedeten sich die Gastgeber von den Kirchentagsbesuchern. Wir fuhren dann im Anschluss noch nach Bücken, wo uns Frau Herken die wunderschöne alte Kirche von Bücken zeigte und uns in deren Geschichte einführte.



Ankunft der Königsberger Übernachtungsgäste

Der Samstag gehörte ganz dem Kirchentag. Morgens fuhren wir nach Bremen und besuchten den Markt der Möglichkeiten. Hier trafen wir auch wieder auf Propst Löber, der an seinem Königsberger Stand Wolf von Lojewski begrüßen konnte. Herr von Lojewski stammt aus Ostpreußen, und seine Filme über Ostpreußen sind immer sehr eindrucksvoll. Am Spätnachmittag machten wir uns dann auf nach Bremerhaven, wo Herr von

Lojewski eine Lesung am Meer halten sollte. Es war eine wunderbare Atmosphäre direkt an der Seebäderkaje in Bremerhaven. Die Lesungen wurden sehr gut vorgetragen von mehreren Personen, u. a. auch von Pastor Müllich, mit Wurzeln in Ostpreußen. (Zum Totensonntag hält er immer die Predigt am Heimatkreuz und erzählt jedes Mal von seinen ostpreußischen Großeltern.) Sogar der Leuchtturm wurde als Leseort mit einbezogen.



Lesung in Bremerhaven mit Wolf von Lojewski

Am Sonntag besuchten wir den Abschlussgottesdienst mit Abendmahl in Bremen. Auch dieser Gottesdienst war sehr beeindruckend. Danach besichtigten wir noch die historische Altstadt von Bremen, wo ein Foto mit den Bremer Stadtmusikanten nicht fehlen durfte.

Weil unsere Gäste mit dem Kirchenchor gekommen waren, hatten sie im Anschluss an die Kirchentage noch einige Tage mehr in Deutschland zur Verfügung. So fuhren wir mit ihnen nach Hamburg und Stade. In Nienburg waren wir bei Landrat Heinrich Eggers zu einem Empfang im Kreishaus eingeladen. Auch hier erfuhren die Besucher große Aufmerksamkeit.

Alle Spender waren gekommen, Pastor Hj. Malitte, Bankdirektor W. Knust, Eleonore Vogel, Gudrun und Günter Gehrs und natürlich Gitta Eggers, die Frau des Landrats. Im Kreishaus erhielten die Besucher einen Bildband über Nienburg, ein Mittagessen schloss sich an, und danach fuhren wir

gemeinsam nach Heemsen, wo sich das Ehepaar Eggers sehr engagiert für die Instandsetzung eines Friedhofes für russische Kriegsgefangene eingesetzt hat. Dort wurde eine kleine Ansprache gehalten und Blumen niedergelegt. Im Anschluss daran konnten wir dann noch in dem wunderschönen alten Bauernhaus der Familie Eggers Kaffee trinken. Mit vielen neuen Eindrücken fuhren wir mit den Gästen zurück nach Beverstedt.



Kaffeetrinken bei Landrat Heinrich Eggers und Frau Gitta

In Beverstedt hatte Samtgemeindebürgermeister Ulf Voigts die russischen Gäste zu einem Spargelessen eingeladen. Er überreichte eine Informationsmappe über die Samtgemeinde Beverstedt, so dass sich die Gäste ein Bild von der Größe der Gemeinde machen konnten.

Donnerstag, der Abschied nahte. Noch hatten wir den Gästen aber nicht Bremerhaven gezeigt. Das musste natürlich sein. Ist der Heimathafen der „Krusenstern“ heute Kaliningrad, so war er vor dem Krieg Bremerhaven, wo der Großsegler als „Padua“ auf der Tecklenborg-Werft vom Stapel lief.

Es vergeht kein Sommer, in dem die Krusenstern nicht mehrmals in Bremerhaven vor Anker geht und alle, Deutsche und Russen sind stolz auf diesen schönen Großsegler. Bremerhaven ist zudem eine der Partnerstädte Königsbergs und sieht die russischen Gäste gern.

Mit unseren Besuchern machten wir eine Stadt- und Hafenrundfahrt mit dem Doppeldeckerbus. Sie bekamen auf dieser Fahrt viel zu sehen und Einblicke in den Containerterminal, der normalen Besuchern der Stadt nicht gestattet ist.

Am Abend fuhren wir dann unsere Gäste noch bis hinter Bad Nenndorf zum Bus des Chores und waren übermüdet und kaputt um vier Uhr in der Früh wieder in Beverstedt. Für uns waren es anstrengende, aber schöne Tage mit den Besuchern aus Allenburg.



Allenburger Kirchentagsbesucher in Nienburg

Für Einkäufe in Deutschland erhielten unsere Gäste ein Handgeld, außerdem für die evangelische Gemeinde in Allenburg einen Fotoapparat und zwei Pavillons und für die ärztliche Versorgung in Allenburg ein Blutdruckgerät mit sämtlichen Manschettengrößen.

Allen Spendern ganz herzlichen Dank! Ohne Ihre große Hilfe wären diese schönen Tage und die Abschiedsgeschenke nicht möglich gewesen. Gern nenne ich die Namen der Spender:

Martin Bensen, Bürgermeister Beverstedt; Ulf Voigts, Samtgemeindebürgermeister Beverstedt; Gitta und Heinrich Eggers, Landrat Nienburg; Kirchengemeinde Liebenau, Pastor Hansjörg Malitte; Sparkassendirektor W. Knust, Nienburg; Eleonore Vogel, Erika Herken, Bücken; Samtgemeinde Hoya, Edmund Seidel, Bürgermeister; Wolfgang Rustemeyer Stadtdirektor; Kreisgemeinschaft Wehlau; Gudrun und Günter Gehrs; Ursula Bonzol; Erika und Ulrich Masuhr; Martin Lechler, Superintendent Nienburg; Ute und Eckhard Bäsman; Kirchengemeinde Beverstedt, Pastor Martin Krarup, der für Quartiere sorgte und nicht zuletzt gilt unser Dank auch den vielen Quartiergebern.

Ute Bäsman



Kirchentagsbesucher aus Allenburg in Stade

Kirchspiel Allenburg

Jubiläum in Allenburg - 10 Jahre Förderverein



Ein kleines Jubiläum

10 Jahre

„Förderverein Allenburger Kirche und Pflege kultureller Zwecke und Einrichtungen, Völkerverständigung e. V. „

Was sind schon 10 Jahre im Laufe von mehr als 600 Jahren, die die Allenburger Kirche, erbaut 1405 im Stil des Deutschen Ritterordens, auf dem Buckel hat. Zwar wurde sie im Ersten Weltkrieg durch Kampfhandlungen zerstört, aber bis 1925 im alten Stil wieder aufgebaut. Den Zweiten Weltkrieg überlebte sie als einziges Gebäude des ehemaligen Stadtkerns unversehrt. Erst die Jahre nach dem Krieg fügten der Kirche große Wunden zu. Diese Wunden führten zu der Gründung des „Fördervereins Allenburger Kirche und Pflege kultureller Zwecke und Einrichtungen, Völkerverständigung e. V.“, mit Sitz in Beverstedt. Wir wollten zur Heilung der Mauern beitragen und mit den jetzigen Bewohnern Allenburgs die große Herausforderung annehmen. Wir wünschten uns, dass auch sie sich mit der Geschichte Allenburgs auseinandersetzen und das Wenige, was vom Stadtkern übrig geblieben war, auch als zu ihnen gehörig lieben lernten. Schließlich leben sie teilweise schon 63 Jahre hier. 1947 wurde unser Allenburg in „Druschba“ umbenannt. Druschba heißt Freundschaft! Und das ist auch das Ziel des Vereins. In Freundschaft und Frieden miteinander achten, was über Jahrhunderte gewachsen ist, aufbauen und erhalten für spätere Generationen. Wie heißt es doch: Ohne Vergangenheit gibt es auch keine Zukunft. So sind die vergangenen zehn Jahre ein Meilenstein in der Geschichte der Allenburger Kirche.

An einem herrlichen Sommertag im Juli feierte der Verein das 10-jährige Bestehen mit 120 Personen in zwei Bussen, die aus Deutschland angereist waren. Mehrere Personen waren auch mit ihren Privatwagen gekommen. Die Busreisenden machten mit ihrer Geldspende ein schönes Programm für die Kinder möglich. Eine Hüpfburg, ein Disc-Jockey, eine Torwand, die wir schon im April mitgebracht hatten, Dosenwerfen, Eierlaufen u.s.w. sorgten dafür, dass keine Langeweile aufkommen konnte. Natürlich erhielt auch jedes Kind einen Preis in Form von Gesellschaftsspielen und Süßigkeiten. So waren die Kinder bestens versorgt, während sich die

Busreisenden auf unserer Wiese am Schleusenwärterhaus im Schatten der Apfelbäume mit Kaffee und Kuchen von einer langen Tagestour erholten. Den Kuchen hatten zum größten Teil die Mitglieder unserer evangelisch-lutherischen Gemeinde in Allenburg/Druschba gebacken, denn unglücklicherweise hatte ich mir gerade drei Tage zuvor den rechten Arm gebrochen und war deshalb nur bedingt einsatzfähig. Doch die Busgäste und Gemeindeglieder setzten sich nicht einfach hin, sondern übernahmen sofort ohne viel zu fragen die Aufgaben, die ich mit links nicht bewältigen konnte. Alles klappte wie am Schnürchen. Ein großes Dankeschön an alle!

Nach einer Stunde des Genießens musste aber zum Aufbruch gemahnt werden, denn die Kinder des Kindergottesdienstes warteten schon ungeduldig auf die vielen Gäste. Sie hatten recht lange vorher ein Spiel und Lieder eingeübt. Jetzt wollten sie endlich zeigen, was sie gelernt hatten. Es klappte alles wie am Schnürchen, und alle waren begeistert von den Darbietungen der Kinder. Ein Mädchen bezauberte besonders mit ihrer schönen Stimme. Die Busgäste bedankten sich mit kräftigem Applaus, 80 Tafeln Schokolade und Fuß- und Tennisbällen, die sie nach der Aufführung verteilten. Na, Sie können sich denken, dass die Freude darüber groß war.

Im Anschluss an die Vorführungen feierten wir in unserer freigeräumten Kirche gemeinsam mit der evangelischen Gemeinde Allenburgs und ihrem Pastor Alexander Burgart einen Gottesdienst. Propst Jochen Löber erwies uns die Ehre und brachte auch die Dolmetscherin Olga mit. Sie übersetzt jeden Sonntag den Gottesdienst in der Auferstehungskirche in Königsberg. So konnten auch die russischen Besucher die Predigt verstehen. Die Gesänge wurden von Alexander Maibach auf seiner Hammondorgel begleitet. Weitere Gäste waren Pater Eduard von der katholischen Gemeinde in Tapiau und Propst i. R. Erhard Wolfram, der auch die Predigt hielt. Propst Löber überreichte der Gemeinde und uns als Geschenk gerahmte Sprüche von Bonhoeffer.

Zum ersten Mal seit mehr als 60 Jahren konnten die Gäste und jetzigen Einwohner das Kirchenschiff durch die wunderschöne neue Tür im Portal betreten. Es war ein ganz eigenartiges Gefühl, zumal das Kirchenschiff dahinter jetzt mit seiner Größe beeindruckt. Ja, es geschehen noch Wunder! Im letzten Jahr bot das Historische Museum Königsberg dem Verein einen Partnerschaftsvertrag an. Nach langer Beratung im erweiterten Vorstand nahmen wir an und unterschrieben den Vertrag im September 2008. Herr Jakimow, der Direktor des Museums verpflichtete die Agrargenossenschaft, den Schuppen vor dem Portal samt der Mühle abzubauen und ebenso das Kirchenschiff von den russischen Einbauten zu befreien. Zwei Tage bevor

die Busgäste kamen, stand der vollständige Schuppen mit Mühle noch da. Ich bezweifelte, dass es gelingen würde alles wegzuschaffen, bevor die Gäste ankamen. Doch die Russen überraschen mich immer wieder. Bis zum Eintreffen der Busse war der größte Teil weggeräumt, und der Rest wird nach der Kartoffelernte verschwinden. Ohne den Partnerschaftsvertrag wäre uns die Mühle samt Schuppen sicherlich noch Jahre erhalten geblieben.



Vertragsunterschrift Eckhardt und Ute Bäsman mit Direktor Jakimow

Wenn ich daran zurückdenke, wie der Turm noch im Jahr 2003 ausgesehen hat und jetzt alles betrachte, dann muss ich sagen, die Vereinsgründung war eine gute Sache. Dadurch konnten wir Spenden einwerben und viel Gutes tun. Viele Familien und Kinder konnten wir in den vergangenen Jahren unterstützen, die Schule mit Spenden bedenken, die Kindergartenkinder und die Kindergottesdienstkinder mit Osternestern und Weihnachtsmännern überraschen und erfreuen. Wir konnten den Kirchturm vor dem Verfall retten. Im Inneren des Turmes konnten ein Kirchenraum und ein kleines Museum eingerichtet werden.

Gerade im Juli haben wir im Glockenraum Fensterrahmen gebaut und mit Planen versehen, damit keine Tauben und Dohlen mehr einfliegen können und beständig alles verdrecken. Damit aber auch alle Hobbyfotografen freie Sicht in alle Himmelsrichtungen und natürlich auf das Storchennest

auf dem Ostgiebel haben, wurden die Rahmen geteilt und können bei Bedarf im unteren Drittel geöffnet werden. Doch alles das wäre ohne die vielfältige Hilfe von vielen Menschen und Organisationen trotz der Vereinsgründung nicht möglich gewesen. Denn was nützt ein Verein, wenn er doch kein Geld hat.

Als erste hat unser Vorhaben die Landsmannschaft Ostpreußen unterstützt und den Grundstock für unsere Arbeiten gelegt. Dadurch konnten wir die Räume schaffen und jetzt die sehr schöne neue Tür einbauen. Allen, die gespendet haben, ob kleine oder große Spenden, haben zum Erfolg beigetragen und das Wunder erst möglich gemacht. Dafür gebührt Ihnen allen großer Dank. Die neuerliche Spende der Landsmannschaft Ostpreußen versetzte uns in die Lage, die Tür nach historischem Vorbild von 1925 anfertigen zu lassen. Eine Vollholzkassettenür mit einem Querbalken, auf dem in altdeutscher Schrift „Ein feste Burg ist unser Gott“ eingeschnitzt ist, ziert jetzt das Portal.

Natürlich gibt es rundherum noch viel zu tun, Ziersteine müssen erneuert werden und neuer Putz angebracht. Doch der Eingang ist wieder frei zugänglich, und die schöne Tür fällt sofort auf. Wie sagte General-superintendent D. Genrich bei der Weihe 1925 nach dem Wiederaufbau der im Ersten Weltkrieg zerstörten Kirche: Möge ihr trotziger Turm - weithinragend in die Lande hinein - durch Jahrhunderte wieder Wahrzeichen sein des „Dennoch“ unseres Glaubens:

„Ein feste Burg ist unser Gott!“

Weil man immer ein Ziel vor Augen haben muss, um etwas zu erreichen, sparen wir jetzt auf eine Glocke. Der Glockenstuhl ist noch fast komplett erhalten. Vielleicht weiß ja jemand, wo eine Glocke nicht mehr benötigt wird. Für einen Hinweis wären wir sehr dankbar.

Es war ein schöner Nachmittag in Allenburg - aber viel zu kurz. Eigentlich wollten wir noch zwei Freundschaftsbäume pflanzen, doch die Zeit reichte nicht aus. Die beiden Birken wurden jetzt seitens der Administration Druschba/Allenburg auf dem neu angelegten Kinderspielplatz gepflanzt. Wir werden im nächsten Jahr die Pflanzung der „Bäume der Freundschaft“ nachholen und hoffen, dass Herr Wolfram dann auch wieder mit seiner Reisegruppe „Alt und Jung“ in Allenburg Station macht und wir dann die Bäume mit der Gruppe pflanzen können.

Nach einem gemeinsamen Abendessen in der Mensa der Mittelpunktschule in Allenburg/Druschba verabschiedete sich die Busgruppe von Herrn Wolfram, der auch Vorsitzender der Ge0 (Gemeinschaft evangelischer

Ostpreußen) ist. Sie beendeten in Allenburg ihre Rundreise durch das Königsberger Gebiet. Am nächsten Tag stand ihnen eine lange Fahrt durch Westpreußen und Pommern bis kurz vor Berlin bevor, und die Busfahrer müssen natürlich am Morgen ausgeruht starten.

Die Gruppe des Heimatvereins Beverstedt unter der Leitung von P.-H. Garms hingegen begann in Allenburg ihre Rundreise durch das Königsberger Gebiet. Frau Luise Wolfram übernahm sie in Allenburg und verabschiedete sich gleichzeitig von der Gruppe ihres Mannes, um jetzt die Beverstedter mit ihrem reichen Hintergrundwissen zu erfreuen. Nach dem Abendessen wartete schon eine Folkloregruppe aus Friedland/Prawdinsk vor der Kirche, um mit ihrem Auftritt den Abend ausklingen zu lassen.

U. Bäsman



Die neue Eingangstür der Allenburger Kirche



Hauptkrestreffen

Patenschaftsjubiläum

Tag der Heimat

Tapiau



Bassum



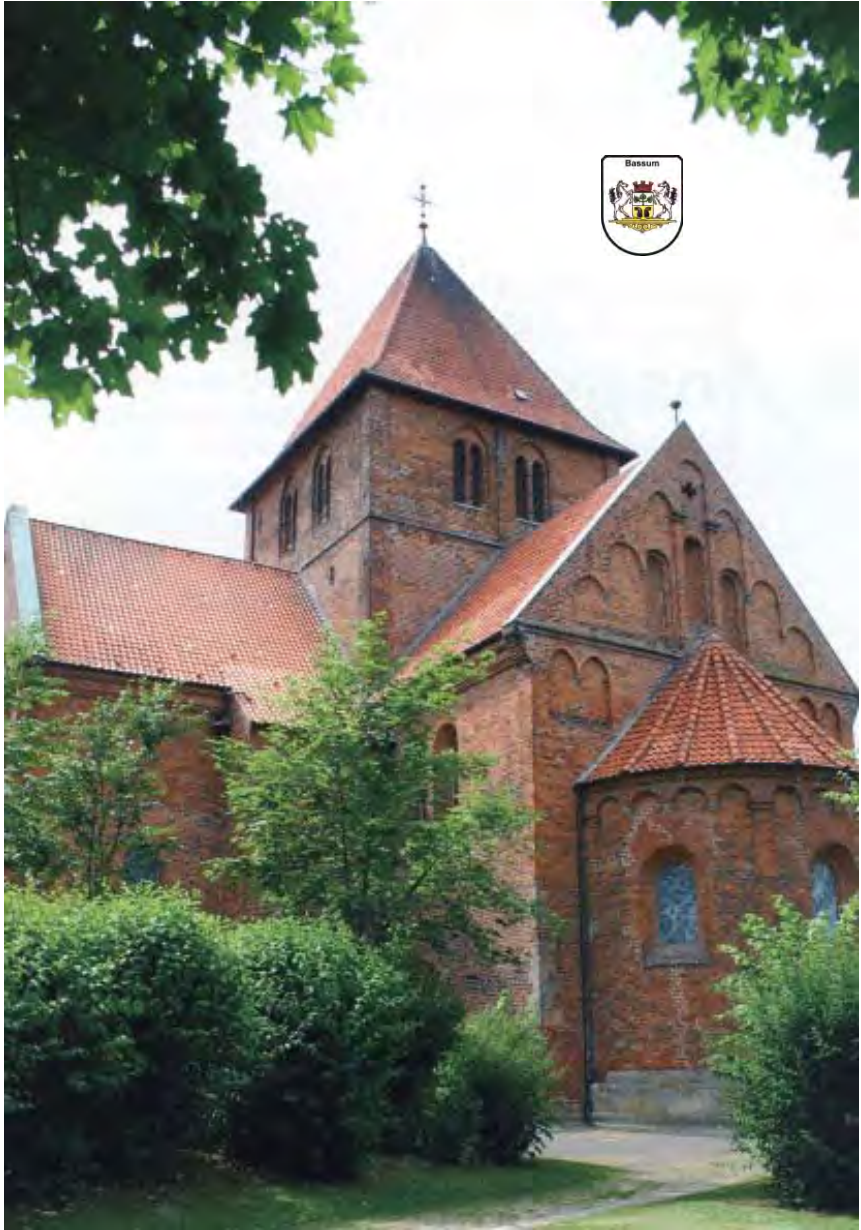
Das Jubiläum „40 Jahre Patenschaft Bassum - Tapiau“ ist der Anlass für die Kreisgemeinschaft Wehlau, ihr Hauptkrestreffen 2010 nicht in Bad Nenndorf, sondern in Bassum zu begehen. Wir denken, dass dieser denkwürdige Tag in den Mauern der Patenstadt und mit deren Bewohnern gefeiert werden muss.

Eine offizielle Gedenkstunde im Rathaus im kleinen Kreis reicht hier nicht aus. Die ehemaligen Bewohner Tapiaus müssen die Möglichkeit haben, nach vielen Jahren der Abwesenheit noch einmal mit ihren Paten zusammenzutreffen und Erinnerungen auszutauschen.

An viele Begebenheiten werden sich beide Seiten erinnern. Viele Tränen werden fließen, aber ich bin sicher, es wird auch viel gelacht werden, weil die positiven Erlebnisse überwiegen.

Für die Organisatoren dieses Treffens ist die Verlegung nach Bassum mit erheblicher Mehrarbeit verbunden. Die von uns allen in Bad Nenndorf mit großer Selbstverständlichkeit genutzte Infrastruktur fehlt hier in Bassum, oder besser, ist mit der in Bassum vorhandenen nicht vergleichbar. Mit großem Aufwand von unserer Seite muss hier für einen Ausgleich gesorgt werden. Wir haben uns vorgenommen, Ihnen, die Sie hoffentlich alle zu diesem einmaligen Ereignis nach Bassum kommen, die gleichen Annehmlichkeiten wie in Bad Nenndorf zu bieten.

Ja mehr noch, Sie teilen uns schriftlich mit, wann und wie Sie nach Bassum kommen, welche Zimmerwünsche Sie haben und wie lange Sie in Bassum bleiben wollen. Wir übernehmen die Buchung und sorgen für einen angenehmen Aufenthalt.



Die Stiftskirche in unserer Patenstadt Bassum

Sie als unsere Gäste übernachten im „Hotel Brokate“ in Bassum, im „Hotel Vollmer“ in Syke, im „Hotel Wessel“ in Syke. Weitere Hotels in Bramstedt, Neubruchhausen, Twistringen und Harpstedt warten auf unsere Gäste.

Es versteht sich von selbst, dass wir auch für den Transfer von den Bahnhöfen Syke und Bassum zu den Hotels und von den Hotels zu den Veranstaltungen und zurück sorgen. Für die Disposition ist während der Veranstaltungsdauer Gerd Gohlke zuständig, der über den Mobiltelefonanschluss 0171 3185170 zu erreichen ist.

Sie können uns Ihre Übernachtungswünsche neben der schriftlichen Form selbstverständlich auch telefonisch, per Fax oder per E-Mail aufgeben. Bitte richten Sie diese ausschließlich und möglichst bald an:

Gerd Gohlke
Syker Straße 26, 27211 Bassum
Telefon 04241 5586 - Fax 04241 7427
Mobiltelefon 0171 3185170
E-Mail: gerd.gohlke@wehlau.net

Bitte bestellen Sie Ihre Übernachtungsmöglichkeiten wirklich rechtzeitig. Die nahe gelegenen Hotels werden natürlich zuerst vergeben, wobei wir Ihre Sonderwünsche möglichst erfüllen wollen. Wichtig ist für uns die Angabe, ob Ihre Anreise mit der Bahn oder mit dem Pkw erfolgt.

Übrigens sind sowohl Bassum als auch Syke nicht nur günstig mit dem Pkw, sondern auch mit der Bahn zu erreichen, da beide Städte an der Bahnlinie Bremen-Osnabrück liegen.



„Hotel Brokate“

Bremer Straße 3
27211 Bassum



04241 80240

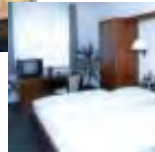


„Vollmer's Gasthaus“

Hauptstraße 60
28857 Syke



04242 53750



„Hotel Restaurant Wessels“

Hauptstraße 33
28857 Syke



04242 16860



Auf Grund des Patenschaftsjubiläums

- 40 Jahre Patenschaft Bassum/Tapiou -

begeht der Bund der Vertriebenen (BdV), Kreisverband Syke im kommenden Jahr den „Tag der Heimat 2010“ gemeinsam mit uns. Wir versprechen uns davon eine größere Resonanz in der Öffentlichkeit und werden das Programm entsprechend gestalten.

Veranstalten werden wir unser erweitertes Kreistreffen

am **18. und 19. September 2010** im

Gasthaus Haake

Inhaber Elke und Johannes Bak

Lange Straße 53

27211 Bassum

www.haakes-gasthaus.de

j.bak@t-online.de



04241 - 2661



Das Gasthaus Haake in Bassum



Bassum und Syke liegen nur wenige Kilometer von der Autobahn A 1 (Hamburg-Bremen) entfernt. Aber auch von Süden sind beide Städte über die B 6 (Hannover-Nienburg-Bremen), die zum größten Teil 4-spurig autobahnähnlich ausgebaut ist, gut zu erreichen.

**Der Heimatbrief ist die Seele der Kreisgemeinschaft
und die Brücke zu Ihnen und zu unserer Heimat!**

Programm unseres Kreistreffens 2010

Sonnabend, 18. September 2010

- 09.00 Uhr Eröffnung
 Zeit für den Austausch untereinander
 Zeit für die Darbietungen auf unserer Mediawand
 Zeit zum Stöbern am Bücherstand
- 11.00 Uhr Begrüßung und aktuelle Informationen
 durch den Kreisvertreter Hans Schlender
- 14.00 Uhr Unterhaltungsmusik
 Lieder zum Mitsingen
 Gedichte
- 15.30 Uhr Kaffeetafel
- 16.30 Uhr Mundartgruppe Bremen mit ostpreußischen Geschichten,
 gemeinsame Lieder und Gedichte in schlesischer Mundart
- 19.30 Uhr Auftritt des Shanty-Chores
- 20.30 Uhr Tanz- und Unterhaltungsmusik mit Robert Thorn
- 24.00 Uhr Ausklang

Sonntag, 19. September 2010

- 09.00 Uhr Gedenken am Tapiauer Stein an der Freudenburg
- 10.00 Uhr Feierstunde im Veranstaltungssaal
 Musikalische Einleitung
 Lied: O du Heimat lieb und traut
- Begrüßung durch den Kreisvertreter Hans Schlender
- Lied: Westpreußen mein lieb Heimatland
- Grußworte
- Lied: Wenn in stiller Stunde
- Totenehrung
- Lied: Ännchen von Tharau (Robert Thorn)

Festvortrag

Lied: Land der dunklen Wälder

Schlusswort

Lied: Einigkeit und Recht und Freiheit

12.00 Uhr Gemeinsames Erbsensuppenessen

13.00 Uhr Unterhaltung
mit Liedern und Gedichten aus dem deutschen Osten

14.00 Uhr Bunter Liederreigen mit einem gemischten Chor

15.00 Uhr Fortsetzung des bunten Unterhaltungsprogrammes

16.00 Uhr Ausklang mit dem Lied: Kein schöner Land in dieser Zeit

Änderungen des Programms vorbehalten

Für den Zeitraum der Feierstunde erwarten wir von allen Teilnehmern, dass sie ihre Interessen im Sinne des Ganzen zurückstellen. Die übrigen Termine sind Angebote, die jeder nach Belieben wahrnehmen kann.

* * *



Verantwortlich für die Ausrichtung und den Ablauf unseres Kreistreffens ist wie immer unser Vorstandsmitglied:



Otto Daniel
Schwarzenbrink 6
32457 Porta Westfalica



Tapiau



0571 - 76586

unterstützt wird Otto Daniel in diesem Jahr durch unser Vorstandsmitglied:



Königsberg

Gerd Gohlke
Syker Straße 26
27211 Bassum



04241 - 5586



Fragen, die die Organisation der Veranstaltung betreffen, richten Sie bitte an einen der beiden Herren.

Bei dieser Gelegenheit bitten wir Sie, den nebenstehenden Fragebogen durch Ankreuzen der für Sie zutreffenden Antwort auszufüllen, in einen Umschlag zu stecken und an Gerd Gohlke in Bassum zu schicken. Bitte füllen Sie den Fragebogen auch dann aus, wenn Sie in diesem Jahr nicht an unserem Treffen teilnehmen können. Wir möchten gern bei der Auswahl des zukünftigen Standortes für unser Hauptkreistreffen Ihre Entscheidung berücksichtigen.

Jetzt warten wir auf Ihre Anmeldungen. Wir versprechen Ihnen, dass wir alles tun werden, um Ihnen auch in Bassum zwei wunderschöne Tage im Kreis von Nachbarn und Freunden aus der Heimat zu bieten. Treffen Sie Ihre Entscheidung bitte kurzfristig, damit wir auch Ihre Übernachtungswünsche in Ihrem Sinn berücksichtigen können.

Wir freuen uns auf das Treffen und auf Sie, wünschen Ihnen bis zum Herbst eine gute Zeit und grüßen Sie ganz herzlich

Ihr Vorbereitungsteam



Umfrage zum Veranstaltungsort für unsere zukünftigen Kreistreffen

Liebe Wehlauer,

nach langer Zeit findet unser Kreistreffen im Jahre 2010 wieder einmal in Bassum statt, weil die Patenschaft Bassum–Tapiau 40 Jahre besteht.

Für die Wahl des Veranstaltungsortes im Jahre 2011 möchten wir gerne Ihre Meinung hören und bitten, die nachstehenden Fragen durch Ankreuzen zu beantworten.

1. Ich nehme an Kreistreffen immer teil, egal wo sie stattfinden
2. Ich würde Kreistreffen im Patenkreis Diepholz begrüßen
3. Ich möchte, dass die Kreistreffen in Bad Nenndorf bleiben
4. Ich nehme an keinem Kreistreffen teil, egal wo es stattfindet
 - Mir reichen die Informationen im Heimatbrief
 - Mir reichen die Informationen aus dem Internet
 - Zu den angebotenen Informationen nehme ich einmal im Jahr an meinem Kirchspieltreffen teil
5. Ich nehme an anderen Veranstaltungen der Ostpreußen teil
6. Aus gesundheitlichen Gründen kann ich nirgends teilnehmen

Persönliche Wünsche und Anregungen zu Ort, Zeit, Dauer und Inhalten:

Freiwillige Angaben zur Person:

Name:

Straße:

Plz:

Wohnort:

Telefon:



Neues Interesse an deutschen Kulturdenkmälern um Kaliningrad

Jahrzehntelang wurde die deutsche Vergangenheit des Kaliningrader Gebietes von den sowjetischen Behörden tabuisiert. Kirchen und Burgen aus der Zeit des Deutschen Ordens galten als Zeugnisse einer feindlichen Kultur. Seit dem Fall des Kommunismus hat sich das Verhältnis zum deutschen Erbe der Region zwar grundlegend gewandelt, doch der Bestand an mittelalterlichen Baudenkmalern schrumpft weiterhin dramatisch.

von Bert Hoppe, Berlin

Den Kopf in den Nacken gelegt, blicken wir am massigen Turm der Stadtkirche des einstigen Allenburg empor; die kleine Stahltür vor uns in der dunklen Backsteinwand ist verschlossen. Von oben tönt zuweilen eine Kreissäge. „Herr Bäsman?“ Wir müssen laut rufen, um uns von unten bemerkbar zu machen; seine Frau Ute hat uns den Weg zum Turm gewiesen. „Könnten Sie uns bitte aufschließen?“ Aus einem der kleinen Fenster im Turm antwortet kurze Zeit später eine Stimme mit unverkennbar norddeutschem Tonfall: „Einen Moment, ich bin gleich unten!“

Das Panorama, das sich zu Füßen des wuchtigen Sakralbaus ausbreitet, ist selbst für das an surrealen Anblicken reiche Kaliningrader Gebiet ungewöhnlich. Von dem halbierten ehemaligen Pfarrhaus abgesehen ist die Kirche das letzte Gebäude, das vom Zentrum dieser ostpreußischen Kleinstadt übrig geblieben ist; sie steht nun recht verlassen am Rande einer weiten Wiese, über die wie auf einem Spielteppich die fast unbeschädigten kopfsteingepflasterten Gassen der verschwundenen deutschen Stadt führen.

Die wenigen Neubauten aus sowjetischer Zeit wirken auf den ersten Blick, als habe man sie hier nur provisorisch abgestellt – ein knappes Dutzend zweistöckiger Wohnblöcke aus weißen Silikatziegeln ist um die Wiese herum aufgereiht worden. Ihre Schornsteine sind mittlerweile auch schon zerbröckelt, die Fenster des leerstehenden Kulturhauses mit Platten verrammelt.

1948 wurde Allenburg in Druschba umbenannt, was übersetzt Freundschaft bedeutet und in seiner eigentümlich verkrampften sozialistischen Fröhlichkeit nun wie ein unfreiwillig ironischer Kommentar auf die gegenwärtige Tristesse erscheint.

Mit leisem Quietschen schwingt die Tür in der Turmwand auf, und Erhard Bäsman tritt heraus – ein kleiner Mann von etwa siebzig Jahren in Arbeitskleidung und mit einer Baseballmütze auf dem Kopf, dessen kräftiger Händedruck signalisiert, dass er gewiss nicht zur Melancholie neigt. In seinem früheren Leben war Erhard Bäsman Inhaber eines Autohauses bei Bremen. Seitdem er jedoch das Geschäft an seinen Sohn übergeben hat, verbringen er und seine Frau Ute einen großen Teil des Jahres in Druschba.

Es hat das Ehepaar nicht zufällig an diesen einsamen Ort verschlagen, der schon vor dem Zweiten Weltkrieg eher im Abseits lag: Ute Bäsman wurde in Allenburg geboren und lebte dort mit ihrer Mutter, bis die letzten Ostpreußen 1947 auf Drängen des sowjetischen Geheimdienstes als potenzielle Saboteure und Spione in die DDR ausgesiedelt wurden.

1991 kam sie das erste Mal an den Ort ihrer Kindheit zurück. Vor einigen Jahren haben die Bäsman dann ein altes Schleusenwärterhaus gepachtet, das zehn Gehminuten von der versunkenen Altstadt entfernt am nie fertiggestellten Masurischen Hauptkanal steht. Das kleine, inzwischen liebevoll renovierte Anwesen ist mit seinen dunkelgrünen Schlagläden, der in warmem Gelb gestrichenen Fassade und den weißen Sprossenfenstern eine Idylle, die aus der Zeit gefallen scheint.

Die Bäsman wollten sich allerdings nie damit begnügen, sich ein privates Refugium zu schaffen. Nach dem Zerfall der Sowjetunion haben sie einen kleinen Verein gegründet und bemühen sich seitdem beinahe im Alleingang darum, den weiteren Verfall der Stadtkirche von Allenburg aufzuhalten und sie wieder für Gottesdienste nutzbar zu machen.

Stolz führt Erhard Bäsman in das kahle Kirchenschiff, das wegen der großteils vernagelten Fenster im Dämmerlicht liegt. Dort, wo früher der Altar stand, sickern Sonnenstrahlen durch die Ritzen eines großen Scheunentores: Jahrzehntlang diente die Kirche der örtlichen Kolchose als Getreidemühle. Das Mahlwerk und die zwei dafür eingezogenen Zwischengeschosse sind erst zu Beginn dieses Sommers herausgerissen worden, nachdem für den Landwirtschaftsbetrieb ein Ersatzgebäude errichtet worden war; noch immer finden sich Getreidekörner in den Ritzen des unebenen Fußbodens.

Scheunentore gehören heute genauso selbstverständlich zum Erscheinungsbild der Dorfkirchen im Kaliningrader Gebiet wie die gewaltigen Storchennester auf den Dachfirsten. Barbarische Eingriffe waren das – doch letztlich rettete diese rücksichtslose Profanierung zumindest einen

Teil der mittelalterlichen Bauten durch die Sowjetzeit: Sämtliche Anträge der sowjetischen Neusiedler, die Kirchen der deportierten Deutschen weiter nutzen zu dürfen, lehnte die örtliche Parteiführung in der Nachkriegszeit brüsk ab. Stolz meldete sie 1947 nach Moskau, das Kaliningrader Gebiet sei die erste rein atheistische Region der Sowjetunion.

Im ehemaligen Königsberg wurden einige Kirchen später zu Kinos oder Theatern umgebaut. Auf dem platten Land hingegen waren sie nun bestenfalls noch als Großgaragen oder Getreidespeicher zu gebrauchen. Die flächendeckende Zerstörung der Gotteshäuser beschleunigte sich aber paradoxerweise ausgerechnet nach 1991. Seitdem gingen im Gebiet weit mehr Kolchosen bankrott als neue Kirchengemeinden gegründet wurden. Die meisten Kirchen sind daher endgültig nutzlos geworden und werden ausgeschlachtet. Viele sind zur Gewinnung von Ziegelsteinen komplett abgetragen worden.

Inzwischen – so hat der Kaliningrader Forscher Anatoli Bachtin festgestellt, der seit fast vierzig Jahren den Verfall der mittelalterlichen Sakralbauten dokumentiert – stehen im nördlichen Teil des ehemaligen Ostpreußen nur noch etwa fünf Prozent der 1945 noch erhaltenen Ordenskirchen.

Vor diesem Hintergrund möchte man sich lieber nicht ausmalen, was mit der Kirche in Allenburg geschehen wird, wenn die unermüdlichen Bäsleute sich dereinst nicht mehr um den Bau kümmern können, den eigentlich niemand braucht: Ein- bis zweimal im Monat, so berichtet Bäsleute, hält ein evangelischer Pfarrer Gottesdienste vor zwei Dutzend eigens angereisten Gläubigen ab, im Übrigen kommen vor allem Reisegruppen aus Deutschland, die in Bussen vorfahren, sich die kleine Ausstellung im Turm ansehen, wo mit Fotografien und Stadtplänen an das alte Allenburg erinnert wird und dann von oben auf die leer geräumte Altstadt blicken.

* * *



..... übrigens wurde in der Zwischenzeit die Ruine der Wehlauer Stadtkirche in die Liste der denkmalgeschützten Bauten aufgenommen. Wir haben die Zusage, dass Turm und Kirchenschiff in absehbarer Zeit im Auftrag und zu Lasten der russischen Behörden konserviert werden.

* * *

Massengrab unterhalb der Marienburg entdeckt

Skelettfunde - Spekulationen um über 2000 Tote

Just vor einem Jahr stießen Arbeiter bei Ausschachtarbeiten für ein Luxus-hotel im Schatten der gewaltigen Deutsch-Ordens-Burg Marienburg/ Malbork im heutigen Polen zufällig auf menschliche Skelette. Experten des Volksbundes Deutscher Kriegsgräberfürsorge ermittelten, dass es sich hauptsächlich um deutsche zivile Personen handele.

Gerichtsmediziner ergänzten, die genaue Zahl der Toten sei nicht zu ermitteln. Nach der Anzahl der identifizierten Oberschenkelknochen handele es sich um 2116 Menschen, darunter 1001 Frauen, 381 Männer, 377 Kinder und 357 Tote, deren Geschlecht und Alter nicht bestimmbar sei. Der Todeszeitpunkt wurde auf das Frühjahr 1945 datiert.

Die Entdeckung des Massengrabs unterhalb des ehemaligen Herrschaftszentrums des Deutschen Ordens in Ostpreußen erregte in Polen wie in der Bundesrepublik großes Aufsehen.

Der Volksbund hob hervor: „Wer diese Menschen waren und wie sie zu Tode kamen, ist immer noch nicht verlässlich beantwortet. Die Aufklärung ist eine Aufgabe der Historiker und der Öffentlichkeit in Polen und Deutschland. Sehr wahrscheinlich handelt es sich zum größten Teil um Deutsche.“

Am 14. August 2009 wurden die Toten in einer ökumenischen Trauerfeier auf der deutschen Kriegsgräberstätte in Neumark/Stare Czarnowo (bei Stettin/Szczecin) von jeweils einem Weihbischof aus Polen und der Bundesrepublik bestattet. An der Marienburg soll demnächst eine Gedenktafel angebracht werden.



Allgäuer Zeitung
vom 25.10.2009

Die Marienburg

Seniorenfreizeiten im Ostheim in Bad Pyrmont



Freizeiten im Ostheim, das sind abwechslungsreiche und erholsame Urlaubstage in Bad Pyrmont. Die Angebote reichen vom morgendlichen Singen, der Seniorengymnastik, Dia- und Videoabenden, Lesungen aus Werken ostpreußischer Dichter und Schriftsteller, Spaziergängen, Museumsbesuchen und einem Halbtagesausflug bis zur heimatlichen Speisekarte am Mittag und Abend.

Der unlängst als „Schönster Kurpark Deutschlands“ ausgezeichnete Kurpark lädt zu Kurkonzerten, einem Bummel durch den größten Palmengarten nördlich der Alpen oder zum Ausprobieren des Wassertretbeckens und des Barfuß-Pfades ein. In der Hufeland-Therme können Sie die Meersalzgrotte genießen, in unterschiedlichsten Saunen schwitzen oder das Wasser in verschiedenen Formen auf den Körper wirken lassen.

Bad Pyrmont selbst lädt mit seinen Sehenswürdigkeiten, Einkaufsmöglichkeiten, Cafés und Kulturangeboten zum Bummeln und Genießen ein. Am letzten Abend feiern wir nach ostpreußischer Art Abschied, zu dem jeder nach seinen Möglichkeiten besinnliche und lustige Beiträge beisteuern kann. Sie sind in einer Gemeinschaft mit ostpreußischen und ostdeutschen Landsleuten, wie in einer großen Familie.

Die Termine für 2010

Osterfreizeit

Montag, 29. März bis Donnerstag, 8. April 2010, 10 Tage
DZ /Person 423,00 • / EZ 488,00 •

Sommerfreizeit

Donnerstag, 1. Juli bis Donnerstag, 15. Juli 2010, 14 Tage
DZ /Person 567,00 • / EZ 658,00 •

Herbstliche Ostpreußentage

Montag, 27. September bis Donnerstag, 7. Oktober 2010, 10 Tage
DZ / Person 413,00 • / EZ 478,00 •

Adventsfreizeit

Montag, 29. November bis Montag, 6. Dezember 2010, 7 Tage
DZ /Person 291,50 • / EZ 337,00 •

Weihnachtsfreizeit

Montag, 20. Dezember 2010 bis Montag, 3. Januar 2011, 14 Tage DZ /
Person 588,00 • / EZ 679,00 •

Die Inklusivpreise beinhalten Vollpension, die Gästebetreuung und eine Halbtagesfahrt.

Die Kurtaxe wird vom Staatsbad separat erhoben.

Anmeldungen richten Sie bitte nur schriftlich an:

Ostheim - Jugendbildungs- und Tagungsstätte
Parkstraße 14 - 31812 Bad Pyrmont
Telefon: 05281 - 9361-0 Fax: 05281 - 9361-11
Internet: www.ostheim-pyrmont.de
E-Mail: info@ostheim-pyrmont.de

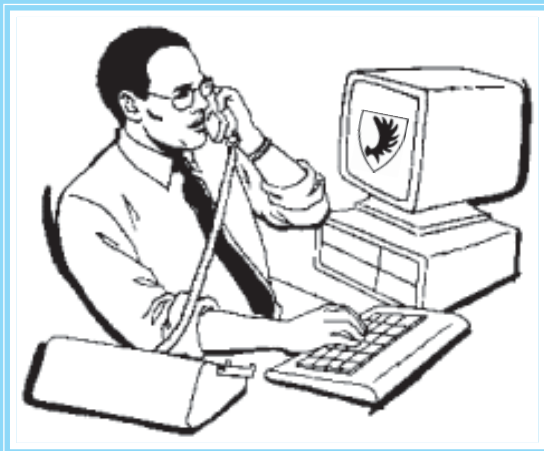
Freie Termine für Gruppen ab 6 Personen (Klassen-, Schul-, Orts-, Kirchspiel-, Familientreffen usw.), Seminare und Tagungen auf Anfrage und im Internet unter www.ostheim-pyrmont.de



Das Ostheim in Bad Pyrmont - Gartenansicht

Heimatkreisdatei

Bitte und Hinweis unserer Dateiführung



Sind Sie umgezogen?

Hat sich Ihre Anschrift verändert?

Bitte teilen Sie jede Veränderung Ihrer Anschrift möglichst umgehend unserer Heimatkreisdatei mit, damit auch der nächste Heimatbrief Sie erreicht. Senden Sie Ihre Änderungsmitteilung an folgende Anschrift:

Kreisgemeinschaft Wehlau e.V.

Heimatkreisdatei Heinrich Kenzler

Bernauer Straße 144

16515 Oranienburg

Telefon: 03301 - 800725

Telefax: 03301 - 800725

Heimatkreisdatei und Heimatbrief
- Die Brücken zur Heimat -





..... und das lesen Sie im nächsten Heft:



Juni 1990 - Meine zweite heimliche Reise nach Nord-Ostpreußen

Ursula Becker, geb. Scharwies aus Warnien schildert ihre zweite heimliche Reise in ihre Heimat. Heimlich, weil der russische Teil Ostpreußens zu dem Zeitpunkt noch nicht für Touristen geöffnet war.

Flucht aus Stobingen

Die Geschichte seiner Flucht von Stobingen nach Seesen im Harz mit allen Zwischenstationen von Heinz Bischoff niedergeschrieben für seine Tochter und sein Enkelkind.

Syke - unsere Patenstadt stellt sich vor

Großer Bericht über die Patenstadt Wehlaus von Bürgermeister Dr. Harald Behrens.

Unser Kreistreffen 2010

Vorschau auf unser großes Heimattreffen in Bassum vom 18. bis zum 19. September.

Dazu viele Berichte, Erzählungen und Geschichten aus und über unsere Heimat und selbstverständlich, wie immer, alle Geburtstagskinder und Jubilare des ersten Halbjahres 2010.

Sollten Sie selber einen Beitrag im Heimatbrief veröffentlichen wollen, denken Sie bitte daran, diesen rechtzeitig einzureichen.

Warten Sie nicht bis zum letzten Tag!

Redaktionsschluss ist der 31.03.2010

Die Zukunft hat bereits begonnen...

Bahnbreitende Erfindungen haben das Geschehen in der Druckindustrie in den letzten Jahrzehnten nachhaltig verändert. Die technische Ausstattung von Rautenberg Druck bietet heute bisher ungeahnte Gestaltungs- und Produktionsmöglichkeiten. Dazu kommt das Know-How von engagierten und kreativen Fachleuten. Eine der modernsten Computer-to-Plate-(CTP)-Anlagen lassen die Druckvorstufe professionell und flexibel arbeiten. Neueste Druckverfahren und Veredelung mit Dispersionlack garantieren Druckprodukte von höchster Qualität.



...weil heute schon morgen gestern ist!

Rautenberg Druck

Blinke 8 · D-26789 Leer · Tel. 0491/929701 · Fax 0491/929708 · E-Mail: info@rautenberg-druck.de

Werbung

Jetzt 4 Wochen kostenlos testen!

(4 Ausgaben)

**GARANTIRT
OHNE WEITERE
ADVERTISINGPFLICHTUNG**

Als Dank für Ihr Interesse schenken wir Ihnen diese einzigartige Sammlung von Lebensgeschichten bedeutender Preußen.



**20 Große
Preußen**



Jede Woche schwarz auf weiß.

Gleich unter: 040/41 40 08 42 oder per Fax 040/41 40 08 51 anfordern.
www.preussische-allgemeine.de · varitab@preussische-allgemeine.de

**Erlebnis- und Studienreisen mit Flug, Schiff,
Bahn und Bus
Pommern - Schlesien -
West- und Ostpreußen - Memelland**

Direkte Zugverbindung Berlin -Königsberg - Berlin

Zu allen Reisen die günstigen RIT-Bahnfahrkarten von allen DB-Bahnhöfen

Sonderreise Stadtgemeinschaft Tilsit 25.05. - 03.06.2010

10 Tage - 9 Übernachtungen

Übernachtung: Schneidemühl, Tilsit, Nidden und mit der Fähre zurück

Sonderreise Königsberg 11.06. - 19.06.2010

9 Tage - 8 Übernachtungen

Übernachtungen: Schneidemühl, Königsberg, Stettin

Sonderreise Warschat 30.06. - 11.07.2010

12 Tage - 11 Übernachtungen

Übernachtung: Stettin, Danzig, Insterburg, Posen

Sonderreise Kreisgemeinschaft Insterburg 17.07. - 28.07.2010

12 Tage - 11 Übernachtungen

Übernachtung: Posen, Nikolaiken, Insterburg, Danzig, Stettin

Sonderreise Skulimma 23.07. - 01.08.2010

10 Tage - 9 Übernachtungen

Übernachtung: Schneidemühl, Königsberg und Stettin

Sonderreise Grams 06.08. - 15.08.2010

10 Tage - 9 Übernachtungen

Übernachtung: Schneidemühl, Dirschau, Stettin

**Wir organisieren Busreisen für Schul-, Orts-, Kirch-
und Kreisgemeinschaften nach Ihren Wünschen ab 25 Personen
oder für Gruppen ab 5 Personen mit Bahn, Flug oder Fähre.**

Beginnen Sie rechtzeitig mit der Planung Ihrer Reise für das kommende Jahr

Über 35 Jahre Reisen - Beratung - Buchung - Visum

Greif Reisen  A. Manthey GmbH

Rübezahlstraße 7 - 58455 Witten - Telefon (02302) 24044 - Fax 25050

Internet: www.greifreisen.de E-mail: manthey@greifreisen.de



***Mit Farbstiften gemalt: Der Igel,
ein Werk der Wehlauer
Künstlerin Linda Schwark.***